

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Walgnering) 24.

Polemisches.

Eine Nachricht flog drahtlos durch die Welt, ohne die verdiente Sensation zu erregen. Kroatien hat einen neuen König, und als solcher ist der Serbenkönig Peter ausgerufen, von dem es durch aus nicht erwiesen ist, daß sein Vorgänger mit Wissen des Nachfolgers ermordet worden ist. Die kroatischen Studenten sind es, die auf einem Besuch in Belgrad dem auf einem Balkon erschienenen Serbenkönig als „König der Südslaven“ huldigten, wenige Tage, nachdem der österreichische Ministerpräsident die vom Kaiser und König Franz Joseph verfügten Ausnahmsmaßregeln gegen Landes- und Hochverrath als für Oesterreich und dessen äußere Politik hochbedenkliche Willkür gebrandmarkt hatte. Also: für die innere Politik in dem Königreich Kroatien ist nicht mehr die Regierung des Reiches Sankt Stephan's, nicht mehr das ungarische Parlament, in welchem Kroatien Vertreter hat, und vor Allem nicht mehr der gekrönte König des Marianischen Reiches kompetent — sondern der sonst nullifizierte Graf Stürgkh, dem keine Partei und keine Fraktion in Oesterreich Gefolgschaft leistet, das sogenannte Volksparlament in Wien, wo gehandelt, intrigiert, gefeilscht und im Uebrigen geschimpft, geohrfeigt und geschossen wird, ehe es nothdürftig zu einer Abstimmung kommt; in welchem Kroatien gefeilscht nicht vertreten ist, außer wenn man den steirischen Grafen Stürgkh als Civil-Beistand aufs Kampffeld setzt. Kompetent ist ferner der Kaiser von Oesterreich, der Beherrscher der Slovenen und Tschechen, und nicht der König von Ungarn, der es zwei Wochen vor jener Debatte für gut und nöthig befunden hatte, der offenen Aktion für die Lokalisierung Kroatiens von der Verfassung einen Zügel anzulegen. Also Pragmatische Sanktion, Krönungseid, vielhundertjährige Geschichte, die Selbstständigkeit des ungarischen Königreiches, lebendes und nie bestrittenes Recht haben zu schweigen, wenn ein Graf Stürgkh es schlau und zweckmäßig findet, im Ministerfauteuil einen Leitartikel zu sprechen, der

ihm auf einige Wochen das Leben zu fristen bestimmt ist.

Nun sehen wir die nächsten Folgen: nebenbei gesagt, die allgeringsten, welche eine so unbedachte Ueberhebung haben kann. Die von Oesterreich in so unerwarteter Weise vertheidigte Auflehnung wendet sich nicht etwa an den Wiener Bundesgenossen; die Hypernationalen, welche den Liberalen und Deutschen in Oesterreich für 1848er Schergen Dienste gegen die Freiheit als die „kaiserstreuen Kroaten“ sympathisch gemacht werden sollen, schicken keine Loyalitätsdeputation an ihren vermeintlichen Schützer im Kaiserhaus, sondern lassen in Belgrad Rufe erschallen, welche den fremden König und dessen verhältnismäßig winziges Volk zu Anschlägen auf die südslavischen Gebiete unserer Monarchie ermuntern. Der in Wien begangenen Dummheit (um vom Unrecht nicht zu sprechen) folgt die Belgrader Dummheit (um nicht das Wort Frechheit zu gebrauchen) wie der Knall dem Blige. Oder um mit dem Kapuzinerprediger zu sprechen: Hinter dem B folgt gleich das W, das ist die Ordnung im Abc.

Traurig, wahrhaft traurig ist die Lage eines Staatswesens, in welchem so krasse Widersprüche und gefährliche Impromptus einander auf dem Fuße folgen und dabei nicht mehr Sensation und Sorge erregen, als etwa der Kontraktbruch eines ersten Tenors, der sich für die gleiche Saison nach Wien und Budapest verbunden hat. Aber die Publizistik darf nicht immer am Traurigen haften: sie muß manchmal, wie die Musik auf dem „Titanic“, fröhliche Weisen aufspielen, ehe es zu dem rührend-verzweifelnden Nearer to God kommt, oder auch um dem Leser ein Aufathmen gönnen, indem sie die auftauchenden Widersprüche, welche Einem um den Verstand bringen könnten, nicht von der tragischen, sondern auch von der komischen Seite beleuchtet.

Wir polemisieren nicht gern mit dem tonangebenden Blatte in Wien, das in den letzten Jahren eine stellenweise werthvolle Billigkeit und Einsicht für die gerechten Interessen Ungarns befunden und sich auch journalistisch als angenehmer Kollege er-

wiesen hat. In den allerletzten Wochen hinwieder hat das Blatt die angebliche öffentliche Meinung Oesterreichs unseren Zuständen und Strebungen gegenüber in einer Weise ausgelegt und beeinflusst, wie es nur tödtlicher Haß oder unglaubliches Maß von Kurzsicht und Voreingenommenheit erklären kann. Dieses Auftreten hat eine sachliche Polemik geradezu unmöglich gemacht. Man mußte sozusagen warten, daß die „Neue Freie Presse“ zu sich komme, ehe man das Wort ansie richtete. Ihren hiesigen Freunden oder sachlichen Gegnern mußte die Campagne gegen die Resolution, die noch erbittertere Stimmung gegen die Art, wie die Resolution beseitigt wurde, vorkommen wie der in Kriegszeiten vorkommende Fall, daß der Feind von einer telegraphischen Station Besitz ergreift und von dort Nachrichten und Stimmungsberichte in die Welt schleudert, welche Verwirrung anrichten, weil man auf der andern Seite annehmen muß, daß sie von dem Freund ausgehen. Mit einem Worte: das größte Blatt der Monarchie, der letzte Vertreter der Liberalen und deutschen Politik in Oesterreich, schien uns in den Kampftagen, welche das neue Wehrgesetz im Bunde mit der Zuzh-Partei zu vereiteln bestimmt waren, militärisch besetzt.

Nun kommt die kroatische Frage, und wieder stand das deutsche Hauptorgan an der Spitze der Strebungen, welche sich gegen Ungarn richteten, in der Tendenz, dem Slaventhum die Stange zu halten, sozusagen den Krieg für eine Trialisirung des Habsburgerreiches einzuleiten, dessen erster Schlag gegen Buchstaben und Gesetz des Dualismus geführt werden mußte. Hier, hoffen wir nun, dürfte Ernüchterung und Einsicht sich am ehesten einstellen. Die ersten Zeichen davon melden sich schon in dem Kommentar, mit welchem das Organ der unpolitischen Intellektuellen die Meldung von dem Belgrader Straßen-Staatsstreik begleitet. Da heißt es: Solche Vorfälle sollen nicht höher eingeschätzt werden, als sie werth sind. Und gleich darauf: Eine solche Politik drängt die Bewohner von Kroatien in die allerschärfsten Rich-

Dardanellenfahrt.

Reisemomente.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“)

Ueber leichtwellige Fluthen fliegt der mächtige Lloyd-Dampfer wie ein stolzer Meereskönig dahin. Am Bugspriet schäumt das zerrheilte Gewässer und faujend tönt das Athmen der Maschinen, das Stoßen und Stampfen der Schraube im Takte begleitend. Der Himmel liegt im wunderbarsten Blau und die Luft ist schon erfüllt von der Gluth der südlichen Sonnenstrahlen in aller Morgenfrühe. Und aus dem Lichtschimmer hervor tauchen rechts und links die Ufer der Dardanellenstraße. Die Dardanellen. Die Straße der unzähligen Mythen, das Ziel der Helden aller Zeiten und Zonen. Auf kurzem Pfade der ganze Weg der Menschheit, auf einem einzigen Blatte eine ganze Weltgeschichte. Hier geschahen die großen Thaten des Alterthums, als Troja blühte, als die Perser die Erde beherrschten, als Alexander der Mazedonier siegesicher gegen Afiens Reiche stürzte. Hier tobten im Mittelalter und in der Neuzeit die gewaltigsten Kämpfe zwischen Kreuz und Halbmond, und hier soll nun die Entscheidungsschlacht geschlagen werden im Kampfe zwischen Italien und der jungen Türkei. Die Schloffer am Eingang und Ausgang der Dardanellen sollen noch einmal die Stätten heroischen Ringens des Kreuzes mit dem Halbmond werden. Mit Stolz und Zug führten sie seit urdenklichen Zeiten die Namen der „unbezwinglichen“ —

werden sie auch heute unbezwinglich bleiben, wenn die modernsten Vernichtungswerkzeuge sie bedrängen?

Die Romantik wird durch grollenden Kanonendonner unterbrochen, die schönste Wasserstraße der Erde füllt sich mit Blut und Trümmern. Welche wunderbare Fahrt, welcher herrliche Abschluß langer Seereise, welche beseligende Borahnung der malerischen Freuden, die den Europäer erst in Konstantinopel erwarten. Bunte Streifen zu beiden Seiten rollen sich auf, bedeckt mit Festungen, Thürmen, Mauern, Pyramiden von Granaten, drohenden Kanonenschländen, Wäldern voll starrer funkelnder Bajonnette. Und zwischen den männermordenden Werkzeugen hüben und drüben — die glatte blaue Meeresstraße, die Luft im Sonnenglanze flimmernd wie ein sanft rieselnder Regen flüssiger Saphire und Türkisen.

Und dann vorbei an den historischen Stätten. Gleich hier die unscheinbare Stelle am Eingange der Dardanellen, bei Kum Kale, ist eine heilige. Hier mündet der rauschende, himmelentsproffene Skamander, hier führt der Weg zu den Trümmern von Troja, und am Küstenstrande sieht man noch die Grabhügel, die sagenhaften, von Achilleus und Patroklos. Hier landete Alexander der Große zum ersten Male auf asiatischer Erde, und in stolz aufwallender Siegeskraft warf er an dieser Stelle seinen Speer gegen den begehrten Erdtheil.

Und je weiter das Dampfschiff rollt, je mehr werden die Erinnerungen, je bunter die Bilder der Vergangenheit. Heiß senkt sich die Sonne über das Wasser, Alles verstummt in der regungslosen Gluth,

tiefe Stille herrscht an Bord. Ich lehne mich an den Rand des Schiffes und schaue tief, tief hinab in die märchenhaft blaue Fluth, träumend mit offenen Augen seltsame Träume. Und es erscheint der alte Homer und erzählt mir wieder seine alten großen Wundergeschichten. Und Erde, Wasser und Luft werden lebendig, es singt und klingt, es blüht von Helmen und blinkt von Lanzen, Schwerter juden auf und nieder, Kriegsgeschrei ertönt und Siegesrufe. Flammensäulen züngeln auf und leuchten über eine Wunderstadt. Und es prangen die Zinnen von Zion, es schimmert der Schatz des Priamos, winkend aus hundert feenhaften Palästen. Hoch über waldigen Schluchten hängen sie an Felsen und gleich flüssigen Säulen steigen ihre schlanken Marmorpeiler empor. Und in duftigen Gärten lauschige Landhäuser, Zauberwerke der Pracht und Schönheit, wo Alles von Edelmetall und Edelgestein, von Arabesken und Inschriften strahlt und schimmert. Unter luftigen Arkaden wandeln Jubel und Freude, bei Brunnenplätschern und Kaskadenflüstern nimmt der göttliche Heftor zärtlichen Abschied von Andromache. Doch während noch Mondenglanz und Myrtenduft von Luftwelle zu Luftwelle sich schwingen, wachsen die Flammensäulen ineinander und all die Herrlichkeit versinkt in Rauch und Asche.

Ich wache auf aus meinen wachen Träumen. Blutroth versinkt der Sonnenball im blauen Meer und nur vom linken Ufer erzittert noch ein Lichtschein. Dies einsame Licht — ich weiß es wohl zu deuten: es brennt im Aphroditentempel, und Hero

tungen und verdreht die Köpfe derart, daß die Jugend das richtige Ausmaß für das Schicksliche und Zulässige verliert. — Wie reimt sich das? Und wie reimt sich zu alledem die ziemlich deutliche Drohung, die darauf folgt: Wenn eine Verbindung von Kroatien und Serbien zu einem Königreich wirklich unentbehrlich wäre, so wäre es gar nicht gewiß, ob gerade König Peter in das gelobte Land des südslawischen Königreichs einziehen würde... Das hat entweder gar keinen Sinn oder den, daß dieser König Franz Joseph hieße. Keine unpatristische oder unlogische Idee! Aber politisch eine sehr gefährliche Aufreizung unserer Nachbarn und einiger Großmächte, und was die Wirkung auf die kroatischen Schützlinge betrifft, ein besonders schlaues Kaltnirungsmittel! Sie werden einfach sagen: Wir wünschen uns Besseres. Nur schaut dann zu, wie sich die Magyaren und Germanen in einem Oesterreich ausnehmen werden, dessen Fürst über Böhmen, Mähren, Kärnten, Dalmatien, Kroatien, Slavonien und Serbien herrscht?

Dem leitenden Blatte scheint dabei etwas von der Gefahr aufzudämmern, in die es sich vom Grafen Stürgkh hat hineinleiten lassen. Es sagt etwas kleinlaut: „Der österreichische Ministerpräsident hat in seiner Erklärung im Abgeordnetenhaus sich wie i t e r v o r g e w a g t, als es sonst in Fragen geschieht, die staatsrechtliche Empfindlichkeiten hervorrufen.“ Also vorgewagt! Das klingt nicht mehr nach einer Fanfare, sondern riecht nach einer Retirade. Man hat davon gehört, daß Herr v. Lukács sich eine Art von Amende honorable seines österreichischen Kollegen ausbedungen hat, ehe er sein Portefeuille annahm und sich in eine kurze Delegationsstagnation fügte. Aber wie diese Genugthuung ausfallen und wem sie genug thun soll, wenn nicht die totale Unbefugtheit österreichischer Parlamente und Regierungen zu Berathungen und Beschlüssen in ungarischen Angelegenheiten deklarirt wird, das vermögen wir uns schwer vorzustellen. Dem Grafen Stürgkh, dessen Abonementen im Parlament sitzen, wird die Schwenkung jedenfalls schwerer fallen als dem „leitenden Blatte“, dessen Publikum sich auf Welttheile vertheilt.

Immerhin thut es uns leid, wenn ein Organ, das für das Ausland Oesterreich bedeutet, zu so wenig imposanter Einkehr gezwungen ist oder gar aus Rechthaberei in einer Haltung verharren sollte, die es bei uns der Sympathien beraubt und den Glauben an seine Einsicht und Gerechtigkeit untergraben muß. Wir erinnern uns an eine Bibelstelle: Benedictus sit qui venit in nomine domini. Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn. Man mochte sich in den letzten Monaten oft fragen, ob es auch der richtige dominus sei, in dessen Namen der Gebenedeite kommt?

ist es, die das Feuer nährt, dem Liebenden zu leuchten... Doch nein, ich traumbefangener Schwärmer, ein Leuchtturm ist es bloß, die Schiffer vor Untiefen zu warnen, von Hero und Leander keine Spur, nur Mienen schwimmen ringsumher. An dieser Stelle der Dardanellen, zwischen Sestos auf dem linken europäischen und Abydos auf dem rechten asiatischen Ufer, war es auch, wo Xerxes seine Brücke aus 674 Schiffen errichtete, auf der er sein Millionenheer über den Hellespont aus Asien nach Europa führte. Sieben Tage, solange wie die Schöpfung, dauerte der Uebergang. Niemals wieder in vierundzwanzig Jahrhunderten hat der Hellespont eine solche Armee gesehen. Nie wieder gewaltige Streiter wie die unsterblichen Gardebataillen des Xerxes, die nur ein Bruchtheil des Perseerheeres waren und doch an Zahl allein die ganze Armee Alexander's des Großen übertrafen, die nochmals hier den umgekehrten Weg wanderte. Xerxes und Alexander — der eine von Persien kommend, der andere nach Persien ziehend, Eroberer und Zerstörer Beide, und der Jüngere der Vernichter des Reiches des Älteren. Das Schicksal gleitet über die historische Stelle hinweg. Sestos und Abydos — die Stätten ihres einstigen Bestandes sind verweht vom Sturm der Zeiten, kaum ein Stein von ihren Mauern ist übrig geblieben. Aber man meint ihre Namen hier in den Sternen geschrieben, im Meere widergepiegelt zu lesen. Die ganze alte Welt ist nach geworden. Als könnte jeden Augenblick noch in seinem königlichen, von acht weißen Rossen gezogenen Wagen der Gropherr von Persien daherkommen. Seine Schiffe und Soldaten ziehen mit uns, sagen-

Der Wiener Wahlkampf.

(Orig.-Korr. des „Neuen Bester Journal“.)

Wer gestern und heute durch die Straßen Wiens ging, durch die Gärten, hinunter in den Prater oder hinaus in die Umgebung, wo nun überall der grimmig zaudernde Frühling mit Macht und Glanz und Farbenpracht hereingebrochen ist, hätte kaum etwas davon gemerkt, daß diese Stadt bis in die tiefsten Tiefen durch einen erbitterten Wahlkampf aufgewühlt ist. Gestern und heute war Blumentag, und alle Schichten der Wiener Bevölkerung schienen sich im Zeichen der gelben Narzisse gefunden zu haben, die diesmal als Blume der Wohlthätigkeit gewählt worden war. Das schöne, langersehnte Frühlingswetter hatte die Wiener in einen förmlichen Begeisterungsrausch des Spendens versezt. Alle Menschen, die einander auf der Straße begegneten, thaten, als ob sie seit Langem befreundet wären, als ob es nichts Trennendes, nichts Feindliches zwischen ihnen gäbe. Am Abend aber zogen Tausende in die Wählerversammlungen, die in allen Bezirken Wiens stattfanden, und dort herrschte, nachdem die Sonne untergegangen war, nicht mehr linde Frühlingsluft, sondern Tabakqualm und Bierdunst, die auf die Sinne einwirkten. Eine wilde Kampfesstimmung war da, eine diabolische Freude, dem politischen Gegner die Larve herunterzureißen, seine Argumente zu zerlegen, seine Begeisterung zu begeißeln, seinen Patriotismus zu verdächtigen, das öffentliche Leben durch Lüge und Verleumdung zu vergiften, um die besseren, intelligenteren, urtheilsfähigeren Elemente an der Theilnahme abzuwehren, und gerade die Uneigennützigsten, vornehm Denkenden von dort wegzuschleichen, wo die Streber und Erwerbspolitiker sich Ehrenämter und Vertrauensstellungen in Futterkrippen umgewandelt haben.

Dieser Terrorismus, diese skrupellose Verwendung von Verleumdungen und wüsten Beschimpfungen, die planmäßige Aufpeitschung der vornehmsten atavistischen Instinkte waren in allererster Linie die Waffen, mit denen die Christlichsozialen in Wien sich den Weg zur Herrschaft in Stadt und Land gebahnt haben. Seit fünfzehn Jahren ist ihre Herrschaft eine fast unumschränkte gewesen, und diese ganzen fünfzehn Jahre hindurch haben fast alle Führer keinen anderen Gedanken gehabt, als ihre Herrschaft einerseits fast ohne Hemmungen für sich auszunützen, andererseits skrupellos dafür zu sorgen, daß Volkswerke aufgerichtet werden, die das Volk hindern sollen, den Schaden, den man ihm zugefügt hat, sobald wieder gutzumachen. Das Charakteristische dieser Wahlbewegung besteht aber darin, daß nicht ein Mann oder eine Partei aufgetreten sind, denen sich das Vertrauen breiter Bevölkerungsschichten

hafte Gestalten gehen uns zur Seite, die Lieder des Orpheus erklingen modernen Argonauten, Cäsar erscheint, um Troja zum Mittelpunkt des römischen Reiches zu machen, ach, er ahnt nicht, daß ihm nicht einmal in Rom als Imperator zu herrschen beschieden... Vorüber, vorüber. Die Brücke des Xerxes verschwunden, sein Herr versunken, Alexander und Cäsar, Beide frühen Todes gestorben und von allen ihren großen Reichern kein Atom zurückgeblieben. Nur die Natur ist gleich und unvergänglich, und gleichmäßig und gleichmäßig spült sie ihre unerschöpflichen Fluthen hinweg über die zerbröckelte mächtige Vergangenheit. Von blassem Sternenslicht umflimmert erscheint am Ausgange der Dardanellen die Festung Gallipoli — auch ein weltgeschichtlicher Punkt. Eine kleine schmutzige Stadt mit krummen engen Gassen ist dieser weltgeschichtliche Punkt. Aber eine Lage besitzt er, entzückend ohnegleichen. Ein wunderbarer Blick von hier über das im geheimnißvollen Lichte liegende Marmarameer. Hier war es, wo der Großvezir Süleiman, der erste des Reiches, der Sohn des Reichsbegründers Osman und Bruder des Sultans Orchan, im Jahre 1357 als erster Türke mit nur 39 Gefährten aus Asien nach Europa einfiel, als erster Türke europäischen Boden betrat. Und seit damals haben die Türken den Boden festgehalten, mit dem blutigsten Opfern geheiligt. Er ist der Angelpunkt ihrer Existenz in Europa, die erste und letzte Verteidigung ihrer Hauptstadt. So ward denn zu seiner Sicherung schon gleich nach seiner Bestygergreifung die erdentlichste Vorwora getrieben. Sultan Mohamed II., der Eroberer von Byzanz, erbaute bereits nahe von Sestos und Abydos

zuwenden würde, wie es seinerzeit bei Zueger und seiner ersten Gefolgschaft der Fall war. Heute sind die christlichsozialen Führer selbst die gefährlichsten Gegner ihrer Partei geworden, weil die Bevölkerung nicht nur alles Vertrauen zu ihnen verloren hat, sondern auch in der Wuth über die erlittene Enttäuschung und Ausbeutung sich jedem Kandidaten, jeder Partei zuwendet, die ihr Befreiung von der christlichsozialen Sippchaft verspricht. Der Sturm gegen die Christlichsozialen ist in den eigenen Reihen entstanden. Nach dem Tode Zueger's, dessen Persönlichkeit geeignet war, Massen zu hypnotisiren, haben sich seine Erben gleich am Todtenbette so würdelos und so habgierig in aller Deffentlichkeit herumgeschlagen, daß es Tausenden wie Schuppen von den Augen fallen mußte. Das mündliche Testament des Führers, das Geßmann für seine Zwecke umstilisierte und wie Dr. Weiskirchner das schriftliche Testament seines Gönners, dem er Alles verdankte, in die hintere Rocktasche steckte, um sich den Bürgermeisterposten von Wien als Rückversicherung für das eventuelle Scheitern seiner Hoffnungen auf die Ministerpräsidentenschaft warmzuhalten, hat der Partei den ersten schweren Stoß versezt.

Sie ist immer eine wilddemagogische gewesen. Mit verheßenden Schlagworten hat sie die Bevölkerung von den sachlichen Fragen und von einer Kontrolle wirklich produktiver Arbeit in Stadt und Land abzuhalten versucht. Gegen die Juden, gegen die Engländer, gegen die Ungarn! Es ist den Juden, den Engländern und den Ungarn natürlich nichts dabei geschehen. Die Christlichsozialen, die sie in allen öffentlichen Versammlungen beschimpften und bedrohten, waren in der Stille bereit, jedes Geschäft mit ihnen zu machen, bei dem die Partei und die Führer etwas verdienen konnten. Zueger, der sich selbst nicht bereichern wollte, weil er macht, aber nicht geldgierig war, hat mit offenen Augen zugehört, wie Alle um ihn her ihre Hände nach Fründen und mühelosem Gewinn ausstreckten, er hat Alles vertuscht, wenn der Skandal drohte, Alles gut gemacht und den Allerschuldigten nur sein persönliches Vertrauen entzogen, ihnen das der Wähler aber geschützt und bewahrt. Nach seinem Tode, da die einzelnen Bemerber um den Nachlaß einander aus dem Felde schlagen wollten, begannen die Schleier zu fallen, weil zu viele eingeweihte Hände an ihnen herumzerrten. Jetzt sah man auf einmal, wie unehrlich und verlogen Alles gewesen war, wie Juden- und Ungarhäß, Patriotismus, schwarzgelbe Loyalität, Liebe zur Heimathstadt, Krieg gegen das Großkapital und schließlich Religiosität nur Masken waren, spanische Wände, hinter denen man die schmutzigsten Privatgeschäfte betrieb. Die Liste der Korruptionsaffären, die bereits auf-

die Schloßer, denen er die Namen Seddul Bahr, Meerdam, und Tschanak Kalassai, Schlüsselsoß, gab. Zwei Jahrhunderte später befehlt jene Sultanin-Mutter Kösem, die eine geborene Griechin war und trotzdem im Reiche Osman's so mächtig geherrscht hat wie kaum ein Weib vor ihr und nach ihr, an den Dardanellen zwei neue Schloßer zu erbauen. Aber — so erzählt uns der osmanische Geschichtsschreiber Naima — „über der schönen Jahreszeit der Kirichen- lese vergaßen die Bezire die Sperre der Dardanellen, und über der Luft am Bosphorus vergaßen sie der Noth am Hellespont“. Ein weniger poetischer Berichterstatter erzählt jedoch, daß der Plan nicht zur Ausführung gelangte, weil die Bewohner der Dardanellendörfer aus Furcht vor der Nachbarschaft von Besatzungen im Sultanspalaste vorstellig wurden und daraufhin bestohene Referenten erklärten, die in Aussicht genommenen Punkte würden dem Zwecke nicht entsprechen. Einige Jahre später besiegte aber der thatkräftige Großvezir Mustafa Köprülü die Korruption in radikaler Weise, er überwinterte mit einer Flotte einfach in den Dardanellen und in wenigen Monaten errichteten seine Matrosen das Schloß Kilibah Bahr, den Meereschlüssel, auf der europäischen Seite und das Sandschloß auf der asiatischen. Als der russische Admiral Fürst Orloff die türkische Flotte bei Tschesme verbrannt hatte und Konstantinopel wie heute vor dem Erscheinen der Italiener damals vor dem Erscheinen der Russen zitterte, wurde der Großvezir Molibowandshi nach den Dardanellen geschickt, um dort unter Leitung des Obersten Lott, eines Ungars, der nach abenteuerlicher Vergangenheit aus französischen Diensten in türkische

gedeckt m
sich gar
den Geist
völlige U
anständig
hätte.
bekannt
sich dabe
bern nur
sie sprich
Dr. Ne
vermöge
theilt
tung, üb
seinerzeit
fratische
Mutter
die sie n
Kübel vo
geoffen.
Neumape
aus einer
Be
die Bevö
Enthüllun
thum der
Vertreter
einem
einziger
Zeit von
Rathhaus
Die Sozi
besiegten
herige
jezt mit
Erneueru
Morgen
die Ange
berechtigt
in Wien
geben, v
den der
kommt da
aus dem
Mandate
erst in zu
um 79
die Christ
Wahlappa
riefigen
alle Liefen
davor hüt
Sturz zu
sich das
gelangt w
erzählt in
wandshi
Mauern d
die blenden
dert Jahr
den Dard
des — ru
Jah
als unbez
Säkulum,
zu forcire
Stumm m
und der
schloß mit
hinaus.
zu geben,
liener die
ren. Wir
nach uns
Marmaran
summt lei
pfers —
könnte es
licher Rad
mel — u
dahin. U
Bahn nac
steigt im
auf: Wi
einem Ze
Stelle jeit

gedeckt wurde, ist lang genug. Aber es handelt sich gar nicht um die einzelnen Fälle, sondern um den Geist, der in dieser Partei herrscht, um die völlige Urtheilslosigkeit über das, was erlaubt oder anständig ist, die bei den Führern platzgegriffen hätte. Eine Geschichte, die in den letzten Tagen bekannt wurde, ist dafür charakteristisch. Es handelt sich dabei nicht um eine schwere Korruption, sondern nur um eine kleinliche Schmutzerei — aber sie spricht Bände. Der Bürgermeister von Wien Dr. Neumayer, der ein bedeutendes Privatvermögen besitzt und ein großes Gehalt bezieht, bethet seinen leiblichen Bruder aus einer Stiftung, über die er das Verfügungsrecht hat! Als seinerzeit Lueger die Enthüllung machte, der demokratische Magistratsrath Kronawetter habe seine Mutter im Genuße einer Pfründe belassen (auf die sie natürlich vollen Anspruch hatte), wurden Kübel voll Entrüstung auf diesen Volksvertreter ausgegossen. Der reiche christlichsoziale Bürgermeister Dr. Neumayer aber beschenkt seinen Bruder heimlich aus einer Stiftung.

Bei den Juniwahlen für den Reichsrath hat die Bevölkerung unter dem ersten Eindruck der Enthüllungen über die Korruption und das Strebertum der herrschenden Partei den christlichsozialen Vertretern Wiens im Abgeordnetenhaus mit einem Schlage das Vertrauen entzogen. Kein einziger der Führer wurde wiedergewählt. Die Zeit von Juni bis heute haben die Gegner der Rathhauspartei nicht ungenützt verstreichen lassen. Die Sozialdemokraten, die Reste der von Lueger besiegten Freiheitlichen sind, gestärkt durch bisherige Anhänger der Christlichsozialen, die sich jetzt mit Ekel abwenden, in den Kampf für die Erneuerung des Wiener Gemeinderathes gezogen. Morgen wählt der vierte Wahlkörper, in dem auch die Angehörigen der andern Wahlkörper wahlberechtigt sind, 371,998 Personen schreiten morgen in Wien zur Urne; sie haben 21 Mandate zu vergeben, von denen zwei Drittel bisher in den Händen der Christlichsozialen waren. Anfangs Mai kommt dann der zweite Wahlkörper an die Reihe, aus dem dritten und ersten sind nur einzelne Mandate in diesem Jahre zu besetzen, der Rest erst in zwei Jahren. Im Ganzen handelt es sich um 79 Mandate. Bei der ungeheuren Macht, welche die Christlichsozialen nicht nur durch den Besitz des Wahlapparats, sondern auch als Verwalter der riesigen kommunalen Betriebe, als Herren über alle Lieferungen in Händen haben, wird man sich davor hüten müssen, schon jetzt von ihrem völligen Sturz zu träumen. Es ist kaum zu erwarten, daß sich das überwältigende Schauspiel vom Juni in

gelangt war, neue Befestigungen zu errichten. Tott erzählt in seinen Memoiren, wie der brave Moldowandtschi seine wichtigste Aufgabe darin sah, die Mauern der Festungen — weisen zu lassen, um durch die blendende Weiße den Feind abzuschrecken. Und hundert Jahre später wurden die jüngsten Redouten an den Dardanellen auf Veranlassung und unter Leitung des — russischen Generals Tschitschagoff errichtet!

Jahrhunderte hindurch galten die Dardanellen als unbezwinglich, und nur einmal, vor rund einem Säkulum, hat sie der englische Admiral Duckworth zu forciren vermocht. Wie wird es heute sein? Stumm wie die Sphinx starren das Schlüsselloch und der Meerschloß, der Meerdamm und das Sandeschloß mit ihren ungeheuren Geschützen in die Nacht hinaus. Keine Antwort vermögen sie auf die Frage zu geben, ob sie stark genug sein werden, dem Italiener die Durchfahrt nach den Dardanellen zu wehren. Wir sind glücklich vorüber — aber wer kommt nach uns? Breit und dunkel liegt vor uns das Marmarameer. Die Luft ist todtensstill, das Wasser summt leise nur am Bug des gigantischen Dampfers — Meer und Himmel ruhen, schlummern, als könnte es niemals blutigen Tag geben nach so friedlicher Nacht. Nur der Halbmond wacht am Himmel — und unter dem Halbmond ziehen wir jetzt dahin. Und während das Schiff weiterwandert seine Bahn nach der Hauptstadt des Halbmondreiches, steigt im Herzen die Frage an das Weltenschicksal auf: Wie wird es in weiteren tausend Jahren, in einem Jahrhundert, ja morgen schon an dieser Stelle sein?

Bernhard Stern.

gleicher Stärke wiederholt. Aber gerichtet sind sie in der Bevölkerung schon jetzt, und nichts mehr kann die schließliche Vollendung des Reinigungswerkes verhindern, das morgen in Wien beginnt. Wien, 22. April 1912.

Das neue Ministerium.

Neuer kroatischer Minister. — Lukács' Verhandlungen mit der Opposition. — Die Wahlreform.

Ministerpräsident Dr. Ladislaus Lukács hat seine Besprechungen behufs Ergänzung seines Ministeriums beendet und nebst der Betraung Dr. Johann Teleky's mit dem Finanzressort Geheimrath Géza Jospovich das Portefeuille für Kroatien-Slavonien übergeben, der dasselbe bereits im Koalitionskabinet Bekler innehatte. Im Laufe des heutigen Tages begann der neue Kabinettschef seine Verhandlungen, um die oppositionellen Parteien für seine Entwirrungsvorschläge zu gewinnen. Zu diesem Zwecke verhandelte er mit Franz Kossuth und Julius Justh. Ueber den Inhalt der mit diesen beiden Führern geführten Pourparlers drangen wohl nur wenig positive Mittheilungen in die Oeffentlichkeit, doch was darüber verlautet, beweist, daß Ministerpräsident Lukács noch immer nicht über alle Schwierigkeiten hinweg ist. In der Kossuth-Partei erachtet man seine Mittheilungen über die Regelung der militärischen Fragen für ungenügend, in der Justh-Partei bezeichnet man seine Proposition über die Wahlreform für eine Entwirrungsbasis unzureichend. Das günstigste Prognostikon über die Chancen seiner Aktion läßt sich mit Worten kennzeichnen: die Situation ist nicht ganz hoffnungslos! Im Uebrigen verweisen wir auf folgende Berichte:

Ein neuer kroatischer Minister.

Im Laufe des gestrigen Tages verhandelte Ministerpräsident Lukács mit dem ehemaligen Minister für Kroatien Géza Jospovich betreffs der neuerlichen Uebernahme dieses Portefeuilles. Herr Jospovich erklärte sich zur Uebernahme des ihm angebotenen Portefeuilles bereit, worauf Ministerpräsident Lukács sowohl seine als auch die Ernennung des Finanzministers Teleky der Krone in Vorschlag brachte.

Eidesleistung des neuen Ministeriums.

Sämmtliche Mitglieder des Kabinetts werden am Mittwoch in Wien erscheinen, um den Eid in die Hände des Königs abzulegen. Am selben Tage wird auch der frühere Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary sich nach Wien begeben, um bei Sr. Majestät in Abschiedsaudienz zu erscheinen. Wie verlautet, soll der zurückgetretene Ministerpräsident vom Monarchen eine neuerliche, ganz besonders schmeichelhafte Auszeichnung erhalten.

Minister Jospovich über seine Mission.

Einer unserer Redakteure hatte heute mit dem neuen Minister für Kroatien Géza Jospovich eine Unterredung. Auf den Glückwunsch zur neuerlichen Betraung mit diesem schwierigen Portefeuille antwortete der neue Minister:

— Ich danke für den Glückwunsch, denn ich brauche wirklich Glück zur Durchführung meiner keineswegs leichten Aufgabe. Ich will mein Bestes thun, um die Harmonie zwischen Ungarn und Kroatien vollständig herzustellen. Dabei halte ich in erster Reihe den G. A. XXX: 1868 vor Augen, auf Grund dessen der deaktivierte Status hergestellt werden kann, wonach Kroatien als integrierender Theil der heiligen Stephanskronen an der Ausübung der ungarischen Staatsmacht jenen Antheil nehme, welcher Kroatien-Slavonien zufällt.

— Bedeutet Ihre Betraung, Excellenz, das Ende des königlichen Kommissariats in Kroatien?

— An einen fixen Termin läßt sich daselbe nicht binden. Es hängt Alles davon ab, inwiefern die kroatischen Politiker aller Parteien Entgegenkommen zeigen werden, den bestehenden Konflikt friedlich zu beseitigen. Wenn die Verständigung erzielt ist, so entfällt die Nothwendigkeit des königlichen Kommissariats.

Was nun meine Haltung betrifft, so kennt man mich wohl seit meiner politischen Laufbahn als einen aufrichtigen Verfechter des unionistischen Gedankens, in dessen Verwirklichung ich für Ungarn und Kroatien in gleicher Weise nur Euphrastisches und Segensreiches erblicke.

Die Verhandlungen mit der Opposition.

Ministerpräsident Lukács, der gestern die Mitglieder seines Kabinetts über die Grundzüge seiner Entwirrungssaktion unterrichtet hat, suchte im Laufe des heutigen Tages die Führer der beiden organisierten Achtundvierziger Parteien auf. Mit Franz Kossuth verhandelte er von 12 bis 2 Uhr Nachmittags. Die Kossuth-Partei veröffentlichte über diese Unterredung folgendes Communiqué:

„Der Ministerpräsident erklärte, daß er es für seine Aufgabe betrachten werde, alle jene Fragen zu lösen, die den Umsturz der Lage hervorgerufen haben; er will hauptsächlich in der Frage der Wahlreform eine Lösung finden, die sich auf einer sehr breiten demokratischen Grundlage bewegt, aber den historischen Charakter des ungarischen Staates wahrt.“

Im Verlaufe der Verhandlungen über die Wehrreform wird der Ministerpräsident sich den auftauchenden Bedenken gegenüber nicht verschließen; er wird diese gründlich erwägen.

Was die inkompetenten Einmigungen betrifft, die aufgetaucht sind, glaubt er, daß er einen ganz befriedigenden Standpunkt wird einnehmen können.

Die heutige Berathung hatte ausschließlich informativen Charakter; ein konkretes Uebereinkommen war gar nicht bezweckt.“

Bei Julius Justh erschien der Ministerpräsident um 5 Uhr Nachmittags und verweilte bei demselben bis nahezu 1/8 Uhr. Unmittelbar darauf pflog Justh mit den Vizepräsidenten seiner Partei eingehende Besprechungen bis nahezu 10 Uhr, worauf die Parteileitung verlautbaren ließ, daß die Verhandlungen mit dem neuen Ministerpräsidenten noch nicht abggeschlossen sind.

Ueber die Verhandlungen wurde bekannt, daß der Ministerpräsident an beiden Stellen die Applanirung der Konflikte Stürgkh und Auffenberg in Aussicht stellte, die Erledigung der definitiven Wehrreform verlangt, wobei er alle jene materiellen Zugeständnisse wiederholte, die bereits Graf Khuen-Hedervary zugesagt hat. In Bezug auf die Wahlreform verspricht er eine ausgiebige Ausdehnung des Wahlrechts auf demokratischer Basis unter vollster Wahrung der ungarischen Interessen, verspricht die Ausmerzung und strengste Abridung aller Wahlmißbräuche, daher auch die Abänderung der Jurisdiktion in Wahlsachen; die Durchführung des neuen Wahlgesetzes soll gleichzeitig mit dem Inleben treten der neuen Steuergesetze erfolgen, denn auch damit wird weiteren Schichten der Bevölkerung das Wahlrecht erteilt. Das geheime Stimmrecht wird im Prinzip zugestanden und in den Städtebezirken eingeführt. Die hier skizzirten Grundzüge des neuen Wahlrechtes haben in der Justh-Partei durchaus keine vollständige Befriedigung hervorgerufen, da man aber bei Fortsetzung der Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten noch weitere Zugeständnisse erwartet, gab man der Ansicht Ausdruck, daß eine Verständigung nicht zu den Unmöglichkeiten gehört.

Der Vizepräsident der Justh-Partei Ludwig Soló erklärte nach seiner Besprechung mit Julius Justh:

— Im gegenwärtigen Stadium der Berathungen läßt sich über die Modalitäten der Lukács'schen Regierungssaktion nichts Näheres mittheilen, meine Impression jedoch ist, daß die Situation durchaus keine trostlose ist.

Aus den Parteiklubs.

Im Klub der Nationalen Arbeitspartei wartete man heute Abends vergebens auf das Erscheinen des neuen Ministerpräsidenten. Derselbe war durch die Verhandlungen mit Herrn v. Justh bis in die Abendstunden in Anspruch genommen. Mit begreiflicher Spannung sah man dem Resultat namentlich dieser Besprechung entgegen, und als es bekannt wurde, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden, erblickte man darin ein günstiges Zeichen für den Erfolg der Lukács'schen Aktion. Das Kossuth'sche Communiqué beurtheilte man allgemein als ein vortheilhaftes, umso mehr, als man weiß, daß die auf die militärischen Fragen bezüglichen Erklärungen Lukács' in vielen Beziehungen eine Befriedigung des nationalen Standpunktes erzielen dürften. In sympathischer Weise wurde der neue Minister für Kroatien Géza Jospovich begrüßt, der nach mehrjähriger Abwesenheit wieder in den Klubräumen erschien. Seine Ansichten über die Beilegung des kroatischen Konfliktes fanden hier allgemeine Billigung. Herzlichst empfangen wurde auch Geheimrath Emerich Jatabffy, den Ministerpräsident Lukács heute dazu-bemog, sein bereits überreichtes Demissions-

gesucht wieder zurückzuziehen, denn Lukács will in seiner Eigenschaft als Minister des Innern auf die erprobte Thätigkeit dieses Staatssekretärs nicht verzichten. Sein Verbleiben im Amte macht auch gleichzeitig einem heißen Kampf um diesen Posten ein Ende. Im Klub erschien auch Staatssekretär Dr. Rémetny, dem die Aufgabe zufällt, das neue Wahlrecht zu kodifizieren, welche Arbeit auf Grund der Lukács'schen Prinzipien unverzüglich in Angriff genommen werden soll.

Im Klub der Kossuth-Partei machte Franz Kossuth streng vertrauliche Mitteilungen über seine Unterredung mit Lukács. Nach einem veröffentlichten offiziellen Stimmungsbericht haben die Erklärungen Lukács' dort keinen günstigen Eindruck hervorgerufen. Wie man uns mitteilt, war der Effekt der Mitteilungen Kossuth's sogar ein demütigender und keinesfalls für die Entwirrung günstiger.

In der Justiz-Partei waren die bis spät Abends versammelt gewesenen Abgeordneten auf sehr spärliche Mitteilungen der beiden Vizepräsidenten Batthyány und Holló angewiesen. Bis zum Erscheinen dieser beiden Herren herrschte im Klub dieser Partei eine auffallend kampflustige Stimmung, welche durch die Nachricht hervorgerufen wurde, daß auch Lukács vor Allem auf der Erledigung der Wehrreform besteht und bezüglich der Wahlreform nur deklarative Zusagen machen will, durch welche aber an der Reihenfolge der Durchführung des bisherigen Regierungsprogramms keine Aenderung eintreten soll.

Ansichten der Kossuth-Partei.

Nach der Entgegennahme der vertraulichen Mitteilungen Franz Kossuth's über die heutige Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Lukács äußerte sich Zoltán Déjy folgendermaßen:

Die Mitteilungen des neuen Ministerpräsidenten bewegen sich in allgemeinen Konturen. Was darin konkret ist, das scheint durchaus nicht befriedigend, daher die bisherigen Erklärungen des Ministerpräsidenten für eine definitive Stellungnahme der Partei nicht hinreichend. Wir müssen vorerst über alle Fragen ausreichende Aufklärungen erhalten und werden daher die Regierungserklärung des Ministerpräsidenten abwarten.

Anderer Mitglieder der Kossuth-Partei erklären, daß die bisherigen Informationen gar keinen Grund dafür enthalten, daß die Kossuth-Partei sich Lukács gegenüber nachgiebiger verhalte als Khuen gegenüber. Dieselben erachten eine Abänderung des §. 43 des Wehrgesetzes (Reservisten) als unerlässlich. Die Beibehaltung aller Minister des Khuen'schen Kabinetts spreche auch nicht für Lukács, der damit andeuten wolle, daß der Kurs derselbe bleibt. Wenig verheißungsvoll sei es auch, daß Lukács sein Glück in einer Art von Kurienwahlrecht versuchen wolle, welches noch schlechter wäre als die Pluralität.

Budapest, 22. April.

In Risikunfélegyháza hat gestern eine zahlreich besuchte Wahlrechtsversammlung stattgefunden. Es sprachen für die Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes Stephan Bódy, Grundbesitzer (im Namen der 100-gliedrigen Deputation des Reckstemerer), Redakteur Béla Scherer und der Advokat Dr. Moriz Kalmár. Die Versammlung sprach den Führern der Justiz-Partei Julius Justh, Graf Theodor Batthyány und dem Abgeordneten der Stadt Ludwig Holló ihr Vertrauen aus. Es wurde gleichzeitig beschlossen, in Risikunfélegyháza eine Filiale der Landes-Wahlrechtsliga zu gründen. Auch in Törökentmiklós hat gestern eine von der Achtundvierziger sozialdemokratischen Partei und von den dortigen Anhängern des allgemeinen Wahlrechtes veranstaltete Volksversammlung stattgefunden. Den Vorsitz führte der Advokat Dr. Stephan Garami, der in seiner Rede betonte, daß unter dem Regime des Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács diese Volksversammlung die erste sei, die das allgemeine, gleiche und geheim auszuübende Wahlrecht fordert. Dann hielt Wilhelm Mezöfi eine Rede für die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes. Schließlich wurde eine Resolution zu Gunsten der Schaffung des allgemeinen gleichen und geheim auszuübenden Wahlrechtes angenommen. Es wurden Begrüßungsdepeschen an Julius Justh und an den Ministerpräsidenten Ladislaus v. Lukács abgelesen. Die letztere De-

peſche hat folgenden, recht bedeutsam verlausulierten Wortlaut: Die in Törökentmiklós am heutigen Tage abgehaltene und von Tausenden besuchte Volksversammlung begrüßt Em. Excellenz als den neuernannten Ministerpräsidenten Ungarns, wenn Sie mit der ehrlichen Absicht, das allgemeine, gleiche und geheim auszuübende Wahlrecht in unverfälschter Weise zu schaffen, den Sitz des Ministerpräsidenten eingenommen haben.

Gestern, Sonntag, hielten die beiden Abgeordneten der zwei Wahlbezirke der Stadt Nagyszeben Emil Neugeboren und Rudolf Brandisch in einer gemeinsamen Wählerversammlung der beiden hiesigen Wahlkreise ihre Rechenschaftsberichte ab. Neugeboren betonte als den Hauptpunkt seiner politischen Auffassung den Anschluß der Sachsen an das Magyarenthum, bei voller Aufrechterhaltung ihres deutschen Charakters. Brandisch besprach hauptsächlich die Wehrreform, deren Schaffung die Sachsen unbedingt unterstützen, sowie die Wahlreform. Beide Redner betonten die Forderung der sächsischen Kirche und Schule. Der Bericht wurde mit Dank und Vertrauen entgegengenommen.

Die kroatischen Vorgänge.

Aus Ugram wird gemeldet: Der Exekutiv-ausschuß der Kroatischen Rechtspartei hatte heute Abends eine Besprechung, in welcher die ehemaligen Abgeordneten Dr. Horvat und Dr. Prebeg über ihre Teilnahme in der Konferenz der südslavischen Abgeordneten in Wien referierten. Ueber den Verlauf dieser Verhandlung wurde bisher keinerlei Verlautbarung veröffentlicht, es wird jedoch von wohlinformierter Seite versichert, daß der Exekutiv-ausschuß der Rechtspartei sich auch mit der Frage des Paktes zwischen der serbisch-kroatischen Koalition und der Rechtspartei beschäftigte. Insbesondere wurde auf das aus Budapest verbreitete Gerücht hingewiesen, wonach die Koalition in Budapest erklärt haben soll, daß sie mit der Rechtspartei nur ein Wahlkompromiß und auch dies nur für den Fall terroristischer Wahlen abgeschlossen hätte, sonst aber sich vollkommen freie Hand bewahrt habe. Demgegenüber wird im Kreise der Rechtspartei darauf verwiesen, daß der Hauptzweck des Paktes, und zwar auf Grund einer Zuschrift, welche die kroatisch-serbische Koalition seinerzeit an die Rechtspartei gerichtet hat, darin bestehe, daß jede Ausgleichspartei in Kroatien unmöglich gemacht werde. Die Mitglieder der Rechtspartei betonten auch, daß die kroatisch-serbische Koalition seit ihrem Pakte mit der Rechtspartei aufgehört habe, eine Ausgleichspartei zu sein und eine ausgesprochen revisionistische Partei geworden sei.

Der Pakt enthält die Voraussetzung, daß staatsrechtliche Konflikte zwischen Kroatien und Ungarn herbeigeführt werden. Die Hauptpunkte des Paktes sind folgende: Die Koalition verpflichtet sich, die jetzige Vertretung Kroatiens in Budapest abzugeben und solange gegen die Bescheidung des Reichstages zu stimmen, bis nicht alle sprachlichen und administrativen Verletzungen des Ausgleichs sanft werden.

Nach dem Abblasse des bestehenden Finanz-ausgleichs im Jahre 1913 ist die wirtschaftliche und finanzielle Selbstständigkeit Kroatiens zu verlangen und der bestehende Finanzausgleich weder zu erneuern, noch auch nur für die Dauer eines Jahres zu verlängern.

Die serbisch-kroatische Koalition verpflichtet sich ferner, die §§. 8 bis 10 des G. N. XXX: 1868 im Wege der Revision zu beseitigen. Alle diese Punkte sind schriftlich festgelegt. Da auf Grund dieses Paktes die Koalition nur in dem Falle gründlicher staatsrechtlicher Umgestaltungen mit der ungarischen Regierung sich verständigen könnte, so glaubt man im Kreise der kroatischen Rechtspartei überhaupt nicht daran, daß das in Budapest verbreitete Gerücht über ein Abschwanken der Koalition von der Rechtspartei auf Wahrheit beruhen sollte.

Aus Wien wird telegraphiert: Zu der Demonstration der kroatischen Studenten vor dem Belgrader Konak schreibt die „Südslavische Korrespondenz“: Die jüngsten Demonstrationen vor dem Belgrader Konak, die anlässlich des Einzuges der Agrarier Hochschüler in die serbische Hauptstadt stattfanden, haben in maßgebenden Kreisen der kroatisch-serbischen Koalition peinlichen Eindruck hervorgerufen. Von einer namhaften Persönlichkeit dieser Gruppe erhalten wir aus Ugram eine Zuschrift, in der mit Nachdruck betont wird, daß es eine Entstellung tatsächlicher Verhältnisse bedeute, wenn aus dieser jugendlichen Affaire in Belgrad Schlüsse auf die Bestre-

bungen der kroatisch-serbischen Koalition gezogen werden, die dieser vollständig fern liegen. Die Kundgebung vor dem Belgrader Konak, bei der König Peter als südslavischer König bejubelt worden sein soll, wurde weder in Ugram beschlossen noch war eine solche Kundgebung überhaupt geplant. Es muß auch erst festgestellt werden, ob diese Eingebung der Belgrader Straße auch der Initiative der Agrarier Studenten entsprang oder ob diese Gelegenheit von anderer Seite benützt wurde, um eine solche Demonstration herbeizuführen. Jugendlich-Überschwang mag dazu geführt haben, daß die Agrarier Hochschüler in die vor dem Belgrader Konak ausgetragenen Hochrufe einstimmen. Kein Kenner der Stimmung in Kroatien wird aber der kroatischen Jugend unpatriotische Bestrebungen zuschreiben können. Diese Kundgebung in Belgrad ist jedenfalls als inopportun und überlegt zu bedauern.

Die deutschen Wehrevorlagen.

Eine Rede des Reichskanzlers.

Berlin, 22. April. (Reichstag.) Das Haus und die Tribünen sind dicht besetzt. Das Haus tritt in die erste Beratung der Wehr- und Deckungsvorlagen ein.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg.

Meine Herren! Die verbündeten Regierungen haben Ihnen Gesetzentwürfe vorgelegt, welche eine Stärkung unserer Wehrmittel zu Wasser und zu Lande bezwecken. Die Vorlagen bereiten zum Theile eine allmählich steigende Vermehrung unserer Kriegszug- und Verteidigungsbereitschaft vor.

Keine unmittelbar drohende Gefahr.

Zunächst will ich hervorheben, daß wir die Vorlagen nicht eingebracht haben im Hinblick auf eine unmittelbar drohende Gefahr. In der augenblicklichen europäischen Situation liegt für uns kein Grund zur Beunruhigung. Trotzdem würden wir gewissenlos handeln, wenn wir nicht unsere Rüstungen auf einem Niveau und unter unseren Kräften entsprechenden Stande erhalten und stets wieder auf einen solchen bringen würden. Thun wir das nicht, dann sind unsere Aufwendungen für Wehrzwecke überhaupt im letzten Ende zwecklos. (Zustimmung rechts.) Daß diese Ansicht immer mehr Gemeingut der Nation wird, dafür zeugen die vielfachen Stimmen, die gerade aus dem Volke heraus eine Verstärkung und Vervollkommenung unserer Machtmittel fordern. (Widerspruch und Lachen bei den Sozialdemokraten.) Diese Stimmung beruht in ihrem Kern nicht auf kriegerischen Gelüsten, nicht auf dem Wunsche, Andere zu bedrohen. Deutschland ist kriegsbereit, wenn ein Krieg ihm aufgezwungen wird, aber Handel sucht es nicht. (Beifall.) Wir brauchen eine starke Rüstung nicht allein zur Abwehr gegen einen möglichen Angriff, sondern auch zur Wahrung unserer Stellung im Frieden, zur Sicherung unserer Wohlfahrt. (Sehr richtig! rechts.) Es geschah sehr viel, um die Konfliktsmöglichkeiten zu vermindern, nicht allein auf Friedenskonferenzen, sondern auch durch Abmachungen unter den Staaten, sowie durch Schiedsgerichtsabkommen und ähnliche Verabredungen, aber die Möglichkeit von Kriegen wird dadurch nur eingeschränkt. Die Beziehungen unter den Nationen breiten sich immer weiter über den Erdball aus. Dadurch werden unzweifelhaft auch die Verührungspunkte vermehrt. Zugleich aber treten mit dem Wettkampf der materiellen Interessen neue Konfliktsmöglichkeiten hervor. Ich habe gesagt, daß zur Zeit Gründe zur Beunruhigung nicht vorhanden sind. Umso mehr bedauere ich die alarmierenden Gerüchte, die bei uns und anderswo, vielleicht aus mißverstandenen Patriotismus in erregten Prebarkeln ausgestreut werden, angeblich, um die notwendigen Rüstungsmaßnahmen zu fördern. Sie stören Handel und Wandel. (Sehr richtig, links) und bringen keinen Nutzen.

Ich habe die Ueberzeugung und alle Anzeichen sprechen dafür, daß keine der Regierungen der Großmächte einen Konflikt mit uns wünscht oder gar herbeizuführen sucht. (Hört! Hört! bei den Sozialdemokraten.) Die Kriege sind aber sehr häufig nicht von den Regierungen geplant und herbeigeführt worden. Die Völker sind vielfach durch lärmende und fanatisierende Minoritäten dazu getrieben worden. (Zustimmung.) Diese Gefahr besteht auch heute noch. (Sehr richtig! links) und vielleicht in noch höherem Maße als früher. (Hört! Hört!), da die Öffentlichkeit, die Volksstimmung, an Gewicht und Bedeutung zugenommen hat.

Wie sich die Zukunft entwickeln wird, wird Niemand prophezeien wollen. Als wir in den Jahren 1910 und 1911 das Duinquennat machten, hat Niemand vorausgesehen, daß sich so bald an die Schlichtung plötzlich aufgetauchter internationaler Differenzpunkte die Vorgänge vorakuten Verwicklungen und damit die Sorge anheften würde, ob wir länger einen Theil unserer militärischen Kräfte ungenützt lassen können. Meine Herren! Nicht nur im Hinblick auf einen möglichen Krieg, sei es in naher oder ferner Zukunft, liegt unsere Pflicht, militärisch stark zu sein, unser An-

sehen, u
den här
macht
Freu
das Ger
Fragen.
dem je
in der S
Zu mü
für ein
und in
ich zur
unseres
Krie g

gemäß
Jahres
Volke
rungen
deckung
eine star
Finanzen
dem Fin
vielfach
Unrech
schließen
Reichs
men prä
R
reuz von
unseren
stempelt
unverzei
positiver
zuwächste
wo ist de
geben? (G
meine Ge
zu Seide
bringung
dem ein
heit für
teien her
hätten (G
mittelbar
die Wehr
müthigke
deshalb
die vorge
nicht daru
steuer nich
Die Ger
deten Reg
für erford
dem Kamp
Kampf rü
sum wirt
die allgem
Regierung
Rechts wa
Wehrzuga
an die Dr
am das W
Balken für
Zurufe be
Neu
Reiche au
lage erwa
worden, n
nahme be
zum Woh
tet haben,
stellung de
hin gewis
des deut
da werden
getragen h
und ich ge
bei den G
lagen der
landsiebe
Wort spre
Es
gen, St
pis, Sch
zialdemokr
Abgeordn

Die
fortdauer
land emp
lungen la
daß die
wird ver
aufheben,
gezogen h
Wiederhol

sehen, unsere Wohlfahrt, unsere Sicherheit auch im Frieden hängen davon ab. Nach unserer Wehrmacht bemisst man unseren Wert als Freund und Bundesgenosse (lebhaft Zustimmung), unsere Bedeutung als eventueller Gegner, das Gewicht unseres Wortes in den internationalen Fragen. Alle Mächte rings um uns verfahren nach demselben Grundfah. Wir werden darüber in der Kommission die näheren Mitteilungen machen. Ich würde es für ein Unrecht diesem Hause gegenüber, für ein unberechtigtes Mißtrauen in das Verständnis und in den Patriotismus unseres Volkes ansehen, wenn ich zur Begründung einer notwendigen Vermehrung unseres Heeres und unserer Flottenmacht den nahen Krieg an die Wand malen wollte.

Die Deckungsfrage.

Ich komme nun zur Deckungsfrage. Es ist gewiß keine leichte Aufgabe, nach der Finanzreform des Jahres 1909 und den Steuerlasten, die sie dem deutschen Volke auferlegt hat, wiederum mit neuen Steuerforderungen hervorzutreten. Eine Armee kann ohne die Rückendeckung guter Finanzen nicht agieren. Aber zugleich ist eine starke Wehrmacht das stärkste Fundament guter Finanzen. (Sehr richtig! rechts.) Die öffentliche Kritik hat dem Finanzplane, der Ihnen vorliegenden Denkschrift, vielfach Mangel an Solidität vorgeworfen. Mit Unrecht. Sie werden sich dieser Ueberzeugung anschließen, wenn Sie die Darlegungen, die Ihnen der Reichsfinanzsekretär darüber machen wird, unvoreingenommen prüfen.

Kann man nun wirklich behaupten, daß eine Differenz von 20 bis 30 Millionen bei einem Milliardenetat unseren Vorschlag von vornherein zu einem unsoliden stempelt? Die linksliberale Presse hat es mir als einen unzerzählbaren Fehler vorgehalten, daß ich die weit zu positiver Mitarbeit vorgestreckte Hand der Sozialdemokratie zurückstieß. (Heiterkeit links.) Aber ich muß doch fragen, wo ist diese Hand? Ist sie bereit uns die Vorlagen zu geben? (Zurufe bei den Sozialdemokraten: Nein!) Also meine Herren! Nicht dem einen zuliebe und dem anderen zu Leide haben die verbündeten Regierungen die Einbringung der Erbschaftsteuer unterlassen, sondern aus dem einfachen Grunde, weil sie damit, ohne eine Mehrheit für den Entwurf zu erlangen, der unter den Parteien herrschenden Erbitterung nur Vorschub geleistet hätten. (Sehr richtig! rechts), obendrein noch im unmittelbaren Zusammenhange mit einer Entscheidung über die Wehvorlagen, bei der eine möglichst große Einmütigkeit erforderlich ist. (Sehr wahr rechts.) Ich kann deshalb die Linke dieses hohen Hauses auch nur bitten, die vorgeschlagene Aufhebung der sogenannten Liebesgabe nicht darunter leiden zu lassen, daß die verlangte Erbschaftsteuer nicht aufs Tapet gebracht worden ist. (Heiterkeit.) Die Genehmigung der Vorschläge, die die verbündeten Regierungen im Interesse unserer Wehrhaftigkeit für erforderlich halten, ist ein Erfordernis, das hoch über dem Kampfe der Parteien steht. Je mehr dabei dieser Kampf ruht, umso stärker kommt der nationale Wille zum wirkungsvollen Ausdruck. Das, meine Herren, sind die allgemeinen Grundzüge, von denen die verbündeten Regierungen bei diesen Vorlagen geleitet worden sind. Nichts wird verlangt, das nicht zum Ausbau unserer Wehrorganisationen erforderlich wäre. Keine Ansprüche an die Opferwilligkeit der Nation werden gemacht, die an das Maß dessen auch nur heranreichen, was andere Völker für ihre Wehrfähigkeit aufbringen. (Sehr wahr. Zurufe bei den Sozialdemokraten.)

Neue Macht und Stärke sollen dem deutschen Reiche aus dem Inhalte der Ihnen unterbreiteten Vorlage erwachsen, aber noch ehe dies zur Thatfache geworden, wird die schnelle und möglichst einmütige Annahme der Gesetze, welche die verbündeten Regierungen zum Wohl und Schutz des Vaterlands für nötig erachtet haben, zur Erhöhung des Ansehens und der Machtstellung des deutschen Reiches dienen. (Bravo rechts.) Ich bin gewiß: Wo im Auslande etwa auf den Parteihader des deutschen Volkes Berechnungen aufgebaut werden, da werden sie zu schanden werden, wie sie noch immer getragen haben seit Deutschlands nationaler Wiedergeburt, und ich gebe mich der zuverlässigsten Hoffnung hin, daß bei den Entschlüssen über die ihnen gemachten Vorlagen der Einheitsgedanke und die einsichtsvolle Vaterlandsliebe, die die Nation befehlen, das entscheidende Wort sprechen werden. (Lebhaftes Bravo.)

Es sprachen hierauf: Kriegsminister v. Heering, Staatssekretär des Reichsmarineamtes v. Tzipitz, Schatzsekretär Kühn, Abgeordneter Gasse (Sozialdemokrat), Abgeordneter Dr. Spahn (Centrum) und Abgeordneter Herzog.

Der Krieg.

Die Dardanellensperre.

Die Sperrung der Dardanellen, die noch fortbauert, wird am stärksten in Rußland und England empfunden. Die heute vorliegenden Mitteilungen lauten widersprechend. Es wird berichtet, daß die Freigebung bevorstehe, und andererseits wird versichert, die Türkei wolle die Sperre erst aufheben, wenn die italienische Flotte sich zurückgezogen haben werde. Es ist anzunehmen, daß eine Wiederholung der Demonstration durch die italia-

nische Flotte unterbleiben wird, da Italien Gelegenheit hatte, sich von der Unzweckmäßigkeit der Aktion bei den Dardanellen, sowie von deren Wirkung auf alle neutralen Mächte ohne Ausnahme zu überzeugen.

Widersprechende Meldungen über die Wiedereröffnung der Dardanellen.

Konstantinopel, 21. April. Die Dardanellen werden solange gesperrt bleiben, als die italienische Flotte im Archipel kreuzt.

Konstantinopel, 21. April. Es verlautet, daß die Dardanellen im Laufe der Woche, wahrscheinlich Donnerstag, für die Schifffahrt auf einem schmalen Streifen wieder geöffnet werden.

Italienische Meldung über einen russischen Protest gegen die Dardanellensperre.

Rom, 22. April. Die „Tribuna“ meldet aus Paris: Nachrichten aus guter Quelle besagen, Rußland habe dem Botschafter Giers die Weisung erteilt, der Pforte schriftlich einen energischen Protest gegen die Schließung der Dardanellen zu überreichen, die im Widerspruch mit der Londoner Konvention vom Jahre 1871 stehe, welche die Türkei verpflichte, die Meerengen für den internationalen Handel stets offen zu lassen. In dem Protest soll Rußland der Türkei androhen, daß es im Falle der Weigerung, die Sperre aufzuheben, Schadensersatz beanspruchen werde.

Neutralität Rußlands.

Konstantinopel, 21. April. „Tanin“ erfährt, daß Minister des Aeußern Saffonoff die Gerüchte von einem Einvernehmen Rußlands und Italiens bezüglich der Dardanellen kategorisch demontiert und versichert, daß Rußland bis zum Ende des Krieges Neutralität bewahren werde.

Entschädigungsansprüche an Italien.

Konstantinopel, 21. April. Wie die türkischen Blätter melden, dürften die Schifffahrtsgesellschaften von Italien Entschädigung wegen der durch die italienische Aktion verursachten Verkehrseinstellung verlangen.

Bombardement kleinasiatischer Häfen durch italienische Kriegsschiffe.

Konstantinopel, 21. April. Aus Aidin wird gemeldet, daß gestern italienische Kriegsschiffe Tschesme bombardierten und in Selemissch die drahtlose Station zerstörten.

„Terdshuman“ meldet, daß zwei Torpedoboote an der Küste von Andalia zwei Schiffe gegen den Hafen Kalimarki abgegeben haben.

Die Gerüchte von einer Landung auf den Inseln sind unbestätigt.

Die Bewegung der italienischen Flotte im Archipel.

Konstantinopel, 21. April. Den Blättern zufolge setzt die italienische Flotte ihre Kreuzungsfahrt im Archipel, besonders in der Umgebung von Chios, fort.

Saloniki, 21. April. Der Hafenskommandant von Saloniki erhielt von Rhodos die amtliche Verständigung, daß heute sieben italienische Panzerjagtschiffe und drei Torpedofahrzeuge dort eingelaufen sind und nach einem Aufenthalt von drei Viertelstunden in die offene See gingen. Meldungen von Chios und Tenedos berichten gleichfalls das Auftauchen italienischer Schiffe.

Die Belagerung von Chios.

Konstantinopel, 22. April. In Folge eines vom Wali von Smyrna auf Grund der Erzählung eines Schiffers gemeldeten Gerüchtes, daß acht italienische Schiffe vor Chios erschienen seien und eine vierstündige Frist zur Uebergabe gestellt hätten, nach deren Ablauf die Insel bombardiert werden würde, hat das Ministerium des Innern beim Gouverneur von Chios telegraphisch Auskunft verlangt. Die Antwort steht noch aus und man weiß demnach nicht, ob Chios bombardiert worden ist.

Fremde Kriegsschiffe.

Saloniki, 22. April. (Privat-Telegramm.) Gestern wurde hier ein österreichisch-ungarisches, sowie ein englisches Kriegsschiff gesichtet, die in den hiesigen Gewässern kreuzten. Nach einer Konstantinopler Depesche sind vor Samos englische Kriegsschiffe gesehen worden, die längs der Küste eine Kreuzfahrt unternahmen.

Die Pforte und die Vermittlungsaktion.

Konstantinopel, 21. April. Der Minister rath unter dem Vorsitz des Großvezirs hat den Text der Antwortnote der Pforte bezüglich der Vermittlung genehmigt. Die Antwort wird dem Minister des Aeußern Assim Bey den Bot-

schaftern im Laufe des morgigen Empfanges mitgeteilt werden.

In der Antwort, einem umfangreichen Dokument, wird bei einem Rückblick auf die tripolitische Frage auf die persönliche Haltung der Pforte und die gegen alles Recht verstößende Aktion Italiens hingewiesen. Es wird betont, daß die Pforte, ohne ihrer Würde zu entsagen, auf die effektive und uneingeschränkte Souveränität Tripolis nicht verzichten könne. Ohne selbst auf die Formulierung von Friedensbedingungen einzugehen, begründet die Antwort die kategorische Zurückweisung der italienischen Friedensbedingungen.

Schlappe der Italiener bei Derna.

Kairo, 22. April. („A. S.“) Aus Derna wird unter dem 16. d. gemeldet: Ein italienisches Bataillon, das einen Vormarsch versuchte, wurde zurückgeschlagen, verlor mehrere Mann und ließ zahlreiche Gewehre zurück. Die türkische Artillerie demontierte trotz des heftigen Feuers von den Forts und den italienischen Kriegsschiffen ein italienisches Geschütz. Die Türken hatten 16 Verwundete.

Am Bosphorus.

(Von unserem S.-Korrespondenten.)

Konstantinopel, 19. April.

1 Dzem-ul-Ewel 1330 H. Dieser Tag wird in der Geschichte des Osmanischen Reiches wohl noch lange denkwürdig bleiben. Alles, was sich zur Gesellschaft rechnet, war in dem wundervollen Dolma-Bagtsche, diesem in steinerne Rhythmen gegossenen Märchengedicht Abdul Medschids, am Bosphorus versammelt. Das neue Parlament soll durch Mahomed V. eröffnet werden. Ich hatte meinen Sitz neben den Vertretern der fremden Mächte, fast gegenüber der kaiserlichen Tribüne. Es war Punkt zwei Uhr, als Se. Majestät in den Sitzungssaal trat: ein alter, kleiner Mann in glänzender Uniform, in der Hand eine Papierrolle. Er übergibt das Schriftstück dem ersten Sekretär, der es dann Said Pascha, dem Großvezir, einhändig abliest. Aller Augen wenden sich nun diesem Manne mit dem grauen viereckigen langen Barte zu, über dessen Haupt zur Zeit die Sorgen von Millionen Menschen sich thürmen. Er hebt das Schriftstück an die Lippen und beginnt es vorzulesen. In lautloser Stille erklingt seine Stimme, als er die völlig demokratische Ansprache: „Geehrte Herren von beiden Häusern des Parlaments!“ herabliest. Zitternd wird seine Stimme, wie er zu dem Passus der Thronrede kommt, der den jetzigen Krieg bespricht. „Die Entfugung und der wunderbare Muth, von dem meine Kinder: Soldaten, Seeleute und die edlen arabischen Kämpfer Proben ablegen, fügen unserer nationalen Geschichte eine neue glänzende Seite hinzu.“ In diesem Momente trat ein Beamter zu dem ersten Sekretär Halid Sia Bey, dem er etwas in die Ohren flüsterte und ein Couvert übergab. Der Sekretär begab sich damit sogleich zum Großvezir und deutete mit der Hand auf das Couvert. Der Großvezir beendete noch den Passus: „Ich bete für die Seelen der auf dem Felde der Ehre Gefallenen und sende meine Grüße den Verwundeten und den Kämpfern, auf deren Häupter ich den göttlichen Segen herabwünsche.“ Lebhaft Bewegung folgte diesen Worten, die Fenster erzitterten von den Salutsschüssen der Geschütze und der Großvezir riß hastig das Couvert auf. Es war ein dramatischer Moment. Nach Durchfliegen des Papiers rief er mit einem Wink den Minister der auswärtigen Angelegenheiten Assim Bey zu sich und zeigte ihm das Schriftstück. Assim Bey begab sich sogleich, sichtlich erregt, in die Loge der Botschafter, und im Nu war die Nachricht verbreitet, die Italiener bombardiren die Dardanellen. Wange Minuten lang konnte die Ceremonie der Parlamentseröffnung nicht fortgesetzt werden. Senatoren und Abgeordnete drängten sich an Jene heran, die zuerst die Nachricht erfuhren, in der kaiserlichen Loge selbst entstand eine Bewegung, und als man nun daran ging, die Ceremonie zu beenden, da brannte und tobte in Allen der Haß gegen die ungerächte Schmach. Eine näselnde, aber vor innerer Erregung bebende Stimme erklang im Saale, jene des Senators und Hodscha Ismail Halki, der in einem Gebet den Segen des Himmels auf das Walten des Parlaments, aber auch die Strafe Allahs auf die Feinde des Reiches herabflehte. Alles, ob Freidenker, ob Muselmane, ob Christ, folgte in tiefer Rührung dem Gebete des Hodscha...

Draußen am Bosphorus wußte man noch nichts Bestimmtes. Aber allgemeine Erregung herrschte in den Bureaux der Kauffahrtgesellschaften. Eine Menge Dampfer standen hier geklärt zur Abfahrt, als die

Mittheilung des Hafenamtes an die Gesellschaften eintraf, die Dardanellen, die bisher nur mit festen Minen belegt waren und eine Fahrtrinne für die Schiffe offen hatten, seien von heute an auch mit Streuminen besetzt, in Folge dessen sie für die Schifffahrt geschlossen seien. In den Bureaux wußte man noch nichts von dem Anschläge der Italiener, die Chefs eilten zu den Konsulaten und in dringlicher Besprechung forderten sie für jeden verlorenen Tag 200 türkische Pfund Schadenersatz per Gesellschaft. Bald klärte sich aber auch auf den Handelsquais die Situation auf. Es erschienen besondere Ausgaben der Zeitungen; die zweite, dritte und vierte Seite war noch jene der Morgenausgabe, nur die erste Seite enthielt kurz zusammengefaßt die Drahtnachrichten vom Hellepontos. Die allgemeine Stimmung wendet sich gegen die hier ansässigen Italiener, man fordert deren sofortige Ausweisung. Diese wandten sich sogleich an den deutschen Votschaster, unter dessen Patronanz sie seit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und der Türkei stehen. Der Votschaster soll den Leuten versprochen haben, bei der Hohenpforte Schritte zu thun; doch scheint ihnen diese Maßnahme wenig erfolgreich zu sein, die Züge sind schon heute bis zum nächsten Dienstag belegt. Die russischen Dampfergesellschaften erhielten von ihrem Votschaster die Weisung, keine Plätze für Angehörige fremder Staaten zu vergeben, es muß Platz für die eigenen Landsleute freigelassen werden. Es verlautet auch — diese Nachricht findet wahrscheinlich in der allgemeinen Erregung ihre Erklärung —, die russische schwarze Meer-Flotte befindet sich seit Nachmittags vor dem Bosporus, um in dem Moment, sobald eine der Signatarmächte (Italien) die Dardanellen-Konvention bricht, ebenfalls als Gegendemonstration in die Meeresenge zwischen Europa und Asien vorzudringen. Hier ist scheinbar der Wunsch der Vater des Gedankens.

Trotz all dieser Nachrichten ist das türkische Element doch verhältnismäßig ganz ruhig. An der Börse in der Karakengasse werden die Gebote lachend ausgerufen; einzig die Assurances Ottomanes fielen um einen Franc, hingegen nehmen Saloniki-Papiere — wunderlicherweise — an Beliebtheit zu.

Die ungarischen Interessen haben — wie mir Jsidor Offen, der verdienstvolle rührige Direktor der hiesigen Dependence der Ungarischen Bank, Jsidor Baumgarten, erzählt — durch die allerletzten Ereignisse kaum zu leiden. Im Ganzen ist natürlich der Geschäftsgang seit Ausbruch der Tripolitaine in Mitleidenhaft gegogen, doch habe er sich während der dreißig Jahre seiner Anwesenheit in Stambul schon ganz gut an außerordentliche Geschehnisse gewöhnt; sie lassen ihn schon ganz kalt . . .

Der Vertreter einer deutschen Handelsfirma erzählt mir Folgendes, während wir am Bosporus stehen: Seine Firma hat vor einigen Monaten eine Schiffsladung Holz über die Donau nach dem Bosporus gebracht und hat das ganze Cargo hier in ein italienisches Schiff umgeladen, um jede Fährnisse im Mitteländischen Meere zu verhüten. Die Ladung wurde türkischerseits als Contrebande faßirt. Man jagte dem Vertreter, durch Bakisch an einige höhere Offiziere werde sich die Sache ordnen lassen. Es wurde Tag und Stunde für die Zusammenkunft mit den Offizieren besprochen. Diese erschienen nicht, dafür ersuhr aber der Vertreter, daß die Offiziere in Zivilkleidung über Frankreich nach Tripolis fuhren, um für die Sache des Vaterlandes zu kämpfen. Das Holz wurde vom italienischen Schiffe ans Ufer gebracht — wir standen just über diesen Balken und Brettern —, das italienische Schiff selbst ging aber vor drei Tagen unter fremder Flagge, aber mit türkischer Munition auf den Kriegsschaulay ab. Der Mann hatte hiedurch einen großen Verlust erlitten, „und doch — sagte er — freut's mich zu sehen, daß diesen Leuten Landesehre noch immer über den Bakisch geht.“

Leise spielten sich die Wellen des Bosporus über die Balken an unsere Füße heran, und darüber zog die sinkende Sonne eine Gloriole um den Halbmond der Aja Sophia.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 22. April.

* **Die Kommunalwahlen.** Mit Ende dieses Jahres laufen die Mandate der Hälfte der Stadtrepräsentanten ab. Es kommen demnach 200 Mandate, von denen die Hälfte Virilisten sind, zur Besetzung. Die Wahlen dürften aller Wahrscheinlichkeit nach im November stattfinden. In dieser Angelegen-

heit fand heute Nachmittags unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Julius Rózsavölgyi im Verwaltungssaale des Centralstadthauses eine Konferenz statt, in welcher über die Vorbereitungen der Wahlen verhandelt wurde.

* **Reise der Bürgermeister nach Venedig.** Der Einladung der Stadt Venedig Folge leistend, haben sich Bürgermeister Stephan Bárczy und Vizebürgermeister Dr. Johann Wafilievits nach Venedig begeben, um an der Feier der Schlüsselübergabe des wiedererbauten Campanile theilzunehmen.

* **Statistisches Jahrbuch der ungarischen Städte.** Im Auftrage des Landeskongresses der ungarischen Städte hat der Direktor des hauptstädtischen statistischen Bureaus Dr. Gustav Thüring schon das erste statistische Jahrbuch der ungarischen Städte veröffentlicht. Der umfangreiche Band ist recht übersichtlich zusammengestellt und gewährt einen Einblick in die Populationsverhältnisse, sowie das administrative, wirtschaftliche und kulturelle Leben der Städte. Die kurzen, aber verlässlichen Monographien der 138 Städte mit Municipalrecht, beziehungsweise geordnetem Magistrat eröffnen den Band, dann folgt ein vollständiger Amtszusammenhang derselben und dann erst der eigentliche statistische Theil, der sich im Großen und Ganzen an das bewährte System des statistischen Jahrbuchs der Hauptstadt hält und in achtzehn Abschnitten das gesammte statistische Material aufarbeitet. Man kann sich aus diesem Buch über die Volksbewegung sämtlicher Städte seit 1787, über die baulichen, hygienischen, wirtschaftlichen, polizeilichen, militärischen, kulturellen, philanthropischen, sowie die Kredit- und Vermögensverhältnisse der Städte orientiren; nebst der vergleichenden tabellarischen Zusammenstellung erleichtert das alphabetische Register die Benützung des fast 850 Seiten starken Bandes, dessen Erscheinen umso freudiger zu begrüßen ist, als es sich um ein bahnbrechendes Werk handelt, an dem es bisher gefehlt hat. Kein Berufener als Thüring hat dieses Werk schaffen können, dem er die größte Sorgfalt und große Mühe und Arbeit gewidmet hat. Es besteht die Absicht, dieses so brauchbare Jahrbuch fortzusetzen. (Preis 20 K.)

* **Der Jahresbericht der Gaswerke.** Die hauptstädtische Gaskommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bódy eine Sitzung, in welcher der von uns bereits mitgetheilte Bericht des Generaldirektors Reichstagsabgeordneten Dr. Franz Heltai über die Ergebnisse der Gaswerke im Jahre 1911 verhandelt wurde.

An der Hand der Verhandlung stellt Joseph Márkus Fragen über die Befristung der Eisenbahnrefaktien nach Kohle. Dr. Franz Heltai erwidert, daß die Refaktie bis Ende 1920 bewilligt wurde. Baron Peter Herzog acceptirt den Bericht, da die Rechnungen auf solider Grundlage ruhen und der Betrieb in kaufmännischem Geiste geleitet wurde. Dr. Sigmund Hajós lobte die Umsicht der Leitung und die Tadellosigkeit des Betriebes, doch findet er, daß die öffentliche Beleuchtung ein unverhältnismäßig großes Gasquantum erfordert. Dr. Béla Felletti beantragt für den Generaldirektor und die leitenden Beamten des Gaswerkes ein Vertrauensvotum und urgt die Schaffung eines Organisationsstatuts für die Gaswerke. Dr. Franz Heltai erklärt, die Konfiguration und der riesige Umfang des Stadtgebietes, ferner der Umstand, daß enorme Flächen nicht verbaut sind, aber dennoch der öffentlichen Beleuchtung bedürfen, seien die Ursache des verhältnismäßig hohen Bedarfes an Gas für die Stadtbeleuchtung. Redner gedenkt der Verdienste der Direktoren Jsidor Bernauer und Leopold Schödl und des Generalsekretärs Karl Rózsja (dessen Tüchtigkeit schon in so kurzer Zeit seiner Mitwirkung in auffallender Weise hervortritt) um die erzielten günstigen Ergebnisse und beantragt, die Anstellung der drei genannten Funktionäre zu einer definitiven zu gestalten, mit ihnen Dienstverträge bis Ende 1920 abzuschließen und ihnen die Pensionsberechtigung zuzugestehen. Der Antrag wurde angenommen. Zum Schluß wurde dem Generaldirektor Dr. Franz Heltai und den leitenden Beamten der Gaswerke Dank und Anerkennung votirt.

* **Der Thiergarten.** Der Magistrat hat sich mit dem Ersuchen an den Handelsminister gewendet, er möge gestatten, daß die Arbeiten im Thiergarten ohne Unterbrechung auch an Sonntagen fortgesetzt werden können. Der Handelsminister hat die Erfüllung des Wunsches der Hauptstadt abgelehnt.

* **Ortsbehördliche Baubewilligung.** Die Budapest Stadtbahn-Gesellschaft beabsichtigt, zwischen dem Parlamentsplatze und der Palattingasse ein Verbindungsgeleise herzustellen. Der Handelsminister hat die vom Magistrat hiezu erteilte ortsbehördliche Baubewilligung genehmigt.

* **Baukonzessionen.** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baukonzessionen erteilt:

Budapester Herrenschneider-Gewerbeno-genossenschaft, VIII. Bezirk, Bratergasse Nr. 33, dreistöckiges Haus; Joseph Goldmann, VIII. Bezirk, Barossplatz Nr. 6, fünfstöckiges Hotel; Landwirth-Ver sicherungsgenossenschaft, IX. Bezirk, Calvinplatz Nr. 9298, fünfstöckiges Haus; Joseph Freund, IV. Bezirk, Frányigasse Nr. 5, dreistöckiges Haus; Ganzliche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, II. Bezirk, Kövözházgasse Nr. 38, dreistöckiges Haus; Rudolf Ray, VII. Bezirk, Andrássystraße Nr. 105, zweistöckiges Haus; Karl Rókel, II. Bezirk, Mészgasse Nr. 5, zweistöckiges Haus; Joseph Hüvös, Königin Elisabethstraße Nr. 1887, Villa.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 22. April.

* **Wetterbericht.** Das Wetter war heute wohl, jedoch bewölkt und ziemlich windig, doch etwas wärmer. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 11.7 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 14.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 13.0 Gr. C. Es ist veränderliches Wetter mit Temperaturabnahme, stellenweise, insbesondere im Osten und Süden, mit Niederschlägen vorausichtlich.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Sport (Budapester Trabrennen, Kapostásmegyerer Rennen, Wiener Rennen, Fußball, Schwimmen), Gerichtshalle und den Witterungsbericht, sowie die Feuilleton-Zeitung (Aus den Memoiren der Frau Steinheil, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Im Traumlände“), den „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* **Die Reise des Königs nach Budapest.** Aus Wien wird gemeldet: Die für Anfangs Mai in Aussicht genommene Reise des Königs nach Budapest und Gödöllö wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Se. Majestät wird zwei bis drei Wochen in Ungarn weilen, dann nach Schönbrunn zurückkehren, um sich Anfangs Juli nach Ischl zu begeben. Im Schönbrunner Schlosse sind jetzt Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie Gäste des Monarchen, um die Hochzeit der Erzherzogin Ella zu besprechen. Wie verlautet, soll die Hochzeit in Wallsee in aller Stille Anfangs Juli vor sich gehen.

* **Vom Papst.** Aus Rom telegraphirt man: Wenn man auch den sich immer wiederholenden alarmirenden Meldungen über gefährdende Wendungen im Befinden des Papstes keinen Glauben zu schenken braucht, steht doch die Thatsache fest, daß das Befinden des Papstes nicht gut ist. Der Kräfteverfall nimmt derartig zu, daß man befürchtet, der Papst werde den Sommer nicht überleben. Der Papst leidet, abgesehen von den göttlichen Erscheinungen, unter enormer Nervenschwäche, die sich in einem völligen Versagen des Gedächtnisses, Ohnmachtsanfällen und zeitweiligem Aussetzen der Herzthätigkeit äußert. Die Ankündigung über die bevorstehende Einweihung des Campanile hat ihn furchtbar erregt.

* **Neue Hofräthe.** Se. Majestät hat dem pensionirten hauptstädtischen Baudirektor Franz v. Devecis del Vecchio in Anerkennung seiner in langem öffentlichen Dienste erworbenen hervorragenden Verdienste und dem Großgrundbesitzer und Silberfabrikanten Karl v. Bachruch in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Volkswirtschaft erworbenen Verdienste den Titel eines königlich ungarischen Hofraths verliehen. Die Verdienste Devecis' um die Entwicklung der Hauptstadt sind allgemein bekannt. Er trat am 9. August 1869 in die Dienste der Hauptstadt und brachte die größte Ambition mit sich. Sein Gebiet war die Regulirung der Hauptstadt, die er nicht nur theoretisch behandelte, sondern man kann sagen, daß es auf dem hauptstädtischen Gebiete keinen Strauch und keinen Baum gibt, den er nicht mit eigenen Augen gesehen hätte. Devecis pflegt selbst zu sagen, daß er mit dem Vorjah in die Dienste der Hauptstadt getreten ist, um die höchste Stufe im Ingenieuramt zu erreichen. Er hat sein Ziel erreicht, denn er wurde Baudirektor der Hauptstadt, und als das hauptstädtische Ingenieuramt als solches aufgelöst wurde, war er der letzte Chef desselben. Der kön. Auszeichnung, die ihm nun im Ruhestande zu theil wurde, werden sich seine zahlreichen Freunde und Verehrer aufrichtig freuen. — Karl v. Bachruch hat sich um die Hebung der ungarischen Juwelierindustrie große Verdienste erworben. Aber auch auf anderen Gebieten entfaltete er eine erspriessliche Thätigkeit; so ist er seit Jahren Stadtrepräsentant, dann Mitglied der Direktion der Innerstädter Sparkasse und der Ungarischen Bank und Handels-A. G. etc. Seine Auszeichnung wird in weiten Kreisen mit Befriedigung aufgenommen werden.

Die in Risjern gestern de dem mit Sektions- Unterrich- erkennum- Verdienst- dem mit sekretärs- nisterprä- hája in- Dieste, r o m z a- schaftliche- Ritterkreuz- renden Le- schule Cu- nung in- Volkserzie- eines Hil- gewesene- und Ma- ist heute- blichenen- kanzlei G- Leichnam- tags 5 U- und dann- Kalocsa- Mo- Kalocsa ge- solvut ha- maltungs- als Vizem- frige trat- erst als S- wurde de- Tafel, Kur- fon. Tafel- präsent d- wirksamke- durch Prä- nen. Er ge- Gebiet. S- Wechselfe- an der kön- Pragis zu- Gebiete der- Verdienste- des St. St- des Kronpr- Alois v. D- Godollo et- ihm schon- Präsidenten- Darunary- 1888 zum- wurde, über- Jahre 1888- eines Gebet- Komthurkre- Als er im- auf Lebens- ernannt. * B- G e d e r v a- Direktionsp- Mary, des- zahlreicher- Vormittags- Ministerprä- sonderer A- digungsmitt- Vormittags- — Staats- gevem Auf- Wien tele- Vormittags- feierlicher- schreiben G- archen jeine- des St. St- phirt man- Guttmann,- schwer erke- * D- hielt gester- Dr. Arpad- Den- Zoltán B á- die der Ver- mies darau- um ein Ge- r a n e k e h- sein balneo- mad y, D- S ü m e g i

* **Erzherzog Joseph**, der seit einer Woche in Risjenö, Bantik und Mezöhegyes jagt, besuchte gestern den Risjenöer Markt.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem mit dem Titel und Charakter eines Ministerial-Sektionsrathes bekleideten Ministerialsekretär im Unterrichtsministerium Dr. Anton Neißer in Anerkennung seiner durch eifriges Wirken erworbenen Verdienste den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; dem mit dem Titel und Charakter eines Ministerialsekretärs bekleideten Ministerial-Hilfssekretär im Ministerpräsidium Dr. Stephan Bárczy von Bárczháza in Anerkennung seiner treuen und eifrigen Dienste, und dem Zglöber Fabrikanten Georg Komáromy in Anerkennung seiner auf volkswirtschaftlichem Gebiete erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens; dem dirigierenden Lehrer an der Ujpesti staatlichen Elementarschule Eugen Megyesi aus Anlaß seiner Pensionierung in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Volkserziehung entwickelten Thätigkeit den Titel eines Hilfs-Schulinspektors verliehen.

* **Geheimrath Alois v. Daruváry** f. Der gewesene zweite Präsident der kön. Kurie Geheimrath und Magnatenhausmitglied Alois v. Daruváry ist heute im 86. Lebensjahre gestorben. In dem Verbliebenen betrauert der Sektionschef der Kabinetsekretäre Geza v. Daruváry seinen Vater. Der Leichnam des Verstorbenen wird Dienstag Nachmittag 5 Uhr in der Halle der kön. Kurie eingeseget und dann zur Bestattung in der Familiengruft nach Kalocsa überführt werden.

Alois v. Daruváry wurde im Jahre 1826 in Kalocsa geboren. Nachdem er seine Mittelschulstudien absolviert hatte, wandte er sich eine Zeit lang dem Verwaltungsdienste zu und fungierte von 1845 angefangen als Vizepräsident des Temeser Komitats. Nach dem Freiheitskriege trat Daruváry in den Justizdienst über und wirkte erst als Staatsanwalt und dann als Gerichtsrath. Er wurde der Reihe nach Richter an der Budapester kön. Tafel, Kurialrichter, Senatspräsident an der Budapester kön. Tafel und endlich am 26. Oktober 1875 Senatspräsident an der kön. Kurie. Während seiner Amtswirksamkeit an der kön. Tafel war Daruváry Jahre hindurch Präsident einer der Advokatenprüfungskommissionen. Er galt als hervorragende Kapazität auf juristischem Gebiet. Später war er als Präsident des Handels- und Wechselssenats erst an der Budapester kön. Tafel, dann an der kön. Kurie bestritten, seine Fachkenntnisse in der Praxis zu verwerthen. Als Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Kodifikation und der Rechtspflege erworbenen Verdienste wurde er im Jahre 1875 mit dem Kreuz des St. Stephan-Ordens ausgezeichnet. Zur Prüfung des Kronprinzen Rudolf im Jahre 1876 wurde auch Alois v. Daruváry als eine der Vertrauenspersonen nach Gödöllö eingeladen. Die ungarische Juristenwelt beehrte ihn schon damals ihre Hochachtung, indem sie ihn zum Präsidenten des ungarischen Juristentages wählte. Als Daruváry nach dem Ableben Béla Perczel's im Jahre 1888 zum zweiten Präsidenten der kön. Kurie ernannt wurde, übernahm er den Vorsitz im I. Strafsenat. Im Jahre 1888 wurde er durch die Verleihung der Würde eines Geheimen Rathes, im Jahre 1892 aber durch das Komthorkreuz, des St. Stephan-Ordens ausgezeichnet. Als er im Jahre 1893 in den Ruhestand trat, wurde er auf Lebensdauer zum Mitglied des Magnatenhauses ernannt.

* **Personalnachrichten.** Graf Karl Huederváry empfing heute die Abschiedsbesuche des Direktionspräsidenten der Staatsbahnen Johann von Nagy, des Oberbürgermeisters Koloman Jüllépp und zahlreicher Obergepänne. — Se. Majestät hat gestern Vormittags um 9 Uhr in Schönbrunn den österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh in längerer besonderer Audienz empfangen. Auch der Landesverteidigungsminister G. d. J. v. Georgi wurde gestern Vormittags in besonderer längerer Audienz empfangen. — Staatssekretär Konrad Jmling hat sich zu längerem Aufenthalt nach dem Süden begeben. — Aus Wien telegraphirt man: Se. Majestät empfing heute Vormittags den französischen Botschafter Crozier in feierlicher Abschiedsaudienz und nahm die Abberufungsschreiben Crozier's entgegen. Crozier stattete dem Monarchen seinen Dank für die Verleihung des Großkreuzes des St. Stephan-Ordens ab. — Aus Wien telegraphirt man uns: Der Chef des bekannten Hauses Brüder Guttman, Ritter David v. Guttman, ist in Baden schwer erkrankt.

* **Der ungarländische Balneologische Verein** hielt gestern unter Vorsitz des Universitätsprofessors Dr. Arpád v. Bókay seine Generalversammlung. Den Jahresbericht erstattete Generalsekretär Dr. Joltán Bámosy. Er skizzirte die eifrige Thätigkeit, die der Verein im verfloffenen Jahre entfaltet hat, und wies darauf hin, daß die Zahl der Vereinsmitglieder nur um ein Geringses gewachsen sei. Dr. Johann Schafarancik erhielt den 200 Kronen-Preis des Vereins für sein balneologisches Werk; die Ärzte Dr. Joltán Dalmady, Dr. Wilhelm Schullhof und Dr. Joseph Sümei wurden von der Jury mit Lob ausgezeichnet.

Nach der Verhandlung von Anträgen, die von Dr. Moriz Hilfreich, Stephan Szilárd, Reichstagsabgeordneten Dr. Franz Ováry und Dr. Joseph Sümei gestellt wurden, schloß die Generalversammlung.

* **Die Enthüllung des restaurirten Campanile.** Aus Venedig telegraphirt man uns: Venedig rüstet anläßlich der Enthüllung des Campanile zu einem großen Fest, an dem ganz Italien theilnehmen wird. Mit Rücksicht auf die politischen Verhältnisse wird der König persönlich nicht erscheinen, sondern sich vom Herzog von Genua vertreten lassen. Morgen wird die internationale Kunstausstellung eröffnet und am 26. d. der neuerbaute Campanile enthüllt. Die Festlichkeiten beginnen um 10 Uhr mit einer glänzenden Gondelfahrt. Dann folgt eine Messe des neuen Kardinals von Venedig in der Markuskirche. Dreitausend Schulkinder werden die alte Markus-Hymne singen. Gleichzeitig werden 2000 Tauben losgelassen werden, von denen eine jede ein Medaillon um den Hals gebunden haben wird, welches für die 2000 Städte und Flecken Italiens die Nachricht von der erfolgten Einweihung des Campanile enthält. Abends wird eine große Illumination stattfinden.

* **Promotion „sub auspiciis regis“.** In der Aula der Budapester Universität wurden gestern Vormittags Joseph Stolpa, Eugen Lutilky und Ludwig Großschmid „sub auspiciis regis“ promovirt. Den König vertrat Staatssekretär Dr. Eugen v. Balogh; der Universitätsrat war unter Führung des Rektors Dr. Jidor Fröhlich vollständig erschienen. Nachdem der Vertreter des Königs auf der für ihn errichteten Estrade an dem Tische mit den königlichen Insignien Platz genommen hatte, begrüßte der Rektor ihn, das Festpublikum und die drei Kandidaten, worauf der Dekan der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät Dr. Julius Kovács an die Kandidaten eine Ansprache richtete. Diese trugen nun ihre Doktorarbeiten vor, die mit Beifall aufgenommen wurden. Nach Ablegung des Promotionseides beglückwünschten die Dekane Dr. Julius Kovács, Dr. Aladár Zubriczkó, Dr. Emanuel Befe und Dr. Eugen Langl die neuen Doktoren, in deren Namen Dr. Joseph Stolpa dem Universitätsrat Dank sagte. Schließlich überreichte Staatssekretär Dr. Eugen v. Balogh den neuen Doktoren die ihnen vom König geschenkten diamantgeschmückten Ringe in Begleitung einer Rede, in der er die neuen Doktoren zu Königs- und Verfassungstreue und zu stiller, ernster Arbeit ermahnte.

* **Studienreise technischer Hochschüler.** Während der Osterferien unternahm zwanzig Hörer des Budapester Polytechnikums unter Führung der Professoren Alois Hausmann, Dr. Desider Hüttl und Dr. Alexander Nyári, sowie der Assistenten Julius Walder und Ladislav Riss einen Ausflug nach Griechenland, um die baulichen und bildhauerischen Kunstdenkmäler der klassischen Zeit zu besichtigen. Die Reise ging über Rumänien, sodann von Constanza nach Konstantinopel, ferner durch die Dardanellen nach Athen, wo die Gesellschaft am 7. April eintraf. Zum Empfange durch den Professorenkörper der Athener Technik war auch der österreichisch-ungarische Gesandte Dr. Streit erschienen. Am 20. d. traf die Gesellschaft über Triest wieder in Budapest ein.

* **Die ungarische Landes-Kunstgewerbe-gesellschaft** hielt gestern ihre Jahres-Generalversammlung, in welcher Vizepräsident Ignaz Alpar den Vorsitz führte.

Nachdem der Jahresbericht verlesen und dem Ausschuss auf Antrag des Ministerialraths Julius Kovács Anerkennung votirt worden, meldete der Vorsitzende die Abdankung des Grafen Andreas Hadik-Barkóczy, dem die Generalversammlung für sein erspriessliches Wirken im Protokoll Dank sagte. Nun wurde Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy einstimmig zum Präsidenten gewählt, der, mit Entziffern begrüßt, sein Programm entwickelte. Die erste, wichtigste Aufgabe der Gesellschaft — sagt er — sei jetzt die Errichtung eines gesellschaftlichen Hauses. Hierbei kann sie auf Unterstützung durch Staat und Publikum rechnen; so hat Frau Witwe Georg v. Rath für diesen Zweck bereits 3000 Kronen gespendet. Ferner muß das Organ der Gesellschaft entwickelt, die Frage des kunstgewerblichen Autorenrechtes gelöst werden. Hochwichtige Aufgaben der Gesellschaft sind auch die künstlerische Erziehung des ungarischen Publikums, die Gewinnung des ungarischen Handels und Industrie für das heimische Kunstgewerbe. In der künstlerischen Wirklichkeit der Gesellschaft darf keine Strebung hervorragt, sondern es muß jedes berechtigte Streben gefördert werden, das sich in den Dienst der gesellschaftlichen Thätigkeit stellt, um das Kunstgewerbe Ungarns so national als möglich zu machen. Die Rede des Bürgermeisters fand stürmischen Beifall. Es wurde dann beschlossen, zu dem gewesenen Präsidenten Grafen Hadik-Barkóczy und zu Frau Georg v. Rath Deputationen zu entsenden, um ihnen für ihr der Gesellschaft bewiesenes Wohlwollen zu danken. Großhändler Karl Radnay spendete 1000 K. für den Hausbaufonds. Zum Schlusse wurde der Ausschuss gewählt.

Wohlwollen zu danken. Großhändler Karl Radnay spendete 1000 K. für den Hausbaufonds. Zum Schlusse wurde der Ausschuss gewählt.

* **Ohmen.** Herr Karl Singer, der Sohn des Chefredakteurs des „Pester Lloyd“ Hofrath Sigmund Singer, wird sich am 1. Mai mit Baroness Clara Schöbberger, der Tochter der Baronin Ferdinand Schöbberger, vermählen. — Die Tochter des Polizeiraths Dr. Joseph Vermez, Mariska Vermez, hat sich mit dem Affekuranzdirektor Emerich Székely verlobt.

* **Eine stürmische Generalversammlung.** Der Landesverein der Finanzinstitutsbeamten hatte für gestern in das alte Abgeordnetenhaus eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, auf deren Tagesordnung die Wahl neuer Funktionäre stand. Im Verein ist schon vor längerem eine Spaltung eingetreten; es standen zwei Parteien einander gegenüber: die radikale Partei, deren Mitglieder sich aus den jüngeren Beamten rekrutiren und die darauf hinarbeitete, daß die Direktoren der Finanzinstitute aus der Leitung des Vereins ausgeschlossen werden, und die progressive Partei, die den Wunsch hegt, daß der Verein in der bisherigen Richtung seine Thätigkeit fortsetze. In der Jahresgeneralversammlung waren die Kandidaten der letzteren Partei gewählt worden, doch hatte die immer stärker werdende radikale Partei gegen die Vereinsleitung solche Angriffe gerichtet, daß die Leitung sich endlich zur Abdankung gezwungen sah. In der Versammlung kam es zu heftigen Lärmjahren und Tumulten, mitunter hatte es den Anschein, als ob die gegnerischen Parteien auf einander losstürzen wollten.

Die Versammlung wurde von dem bisherigen Vizepräsidenten Johann Szász eröffnet. Schon seine ersten Worte wurden von der radikalen Partei mit stürmischen Zwischenrufen unterbrochen. „Gehen Sie zu den Direktoren! Nieder mit ihm!“ hallte es dem Vorsitzenden aus hundert Kehlen entgegen. Der Vorsitzende meldete sodann den Rücktritt der Vereinsleitung an. Hierauf ergriff der Führer der Progressiven Wilhelm Taubner das Wort. Kaum hatte er begonnen, strömte ihm eine Fluth von Beschimpfungen entgegen. Der Sturm brach von neuem los, als Redner die Bemerkung machte, daß ein Radikalismus, der nichts thut, recht komisch sei. Als ein wenig Ruhe eingetreten war, unterzog Taubner das Vorgehen der Gegenpartei einer abfälligen Kritik und bemerkte, die französische Revolution sei nicht durch Uroganz, sondern durch Entschlossenheit hervorgerufen worden und Kobespierre war kein „Fechting“ (er bediente sich hierbei eines bekannten Jargonausdrucks), sondern ein Revolutionär. Dieser kräftige Ausdruck entfesselte abermals die Leidenschaften der Radikalen und viele unter ihnen schienen nicht übel Lust zu haben, den Redner zu insultiren. Selbst dem Vorsitzenden war der erwähnte Ausdruck zu stark und er hat den Redner, sich ein wenig zu mäßigen. Taubner fuhr nun fort, die Radikalen zu kritisiren, wobei er sich abermals sehr kräftiger Ausdrücke bediente. Als ihm von einem Radikalen zugerufen wurde, daß er sich endlich hinwegtrotten möge, erwiderte Taubner, er lasse sich seines Rechtes von „Bankjüngelchen“ und „Modediebstahl“ nicht berauben. Ein Radikaler rief: „Das ist eine Frechheit! Mir scheint, es gelüftet Ihnen nach Ohrfeigen.“ In fürchterlichem Getöse schloß Taubner endlich seine Rede, worauf der radikale Andor Tóth das Wort ergriff. Der Redner beschäftigte sich ebenfalls mit der bekannten Hermes-Angelegenheit und verurtheilte das Vorgehen des Landesrathes, der dem Direktor Stein Weisbrauch gestreut hat. (Widerspruch bei den Progressiven.) Jetzt wollte Daniel Szántó zu demselben Gegenstande sprechen, doch hatten sich inzwischen die Gegensätze zwischen den beiden Lagern so sehr zugespitzt, daß man jeden Moment Thätlichkeiten befürchten mußte, so daß sich der Vorsitzende genöthigt sah, die Sitzung zu suspendiren. Nach Wiederaufnahme der „Berathungen“ stellte Andor Tóth den Antrag, daß weitere Reden nicht angehört werden sollen. Gegen diesen Antrag protestirten die Progressiven so energisch und laut, daß nahezu eine halbe Stunde lang von einer Fortsetzung der Berathung keine Rede sein konnte. In dem Höllenspektakel übernahm Andor Tóth den Vorsitz, der die Anhänger seiner Partei über den eingebrachten Antrag abstimmen ließ, worauf er die Abstimmung zur Neuwahl der Funktionäre anordnete. Das Resultat wird Dienstag Nachmittag verkündet werden.

* **Kongreß der katholischen Studenten.** Der in Kassa tagende Kongreß der katholischen Studenten setzte gestern Vormittags unter großer Theilnahme seine Berathungen fort.

Den ersten Vortrag hielt der Präsident des Kolozsvärer St.-Emerich-Klubs Julius Bálya über die kulturellen Bestrebungen der katholischen Hochschülerjugend. Béla Lauréncsik (Budapest) sprach über die sozialen Bestrebungen der katholischen Hochschüler, Julius Reichel (Budapest) referirte über die Studentenvereinigungen des Ezechenyi-Bundes, Béla Endrey (Győr) legte den katholischen Studentenverbänden die Pflege des patriotischen Gefühls ans Herz. Gustav Urbán (Kassa) zog gegen die Pornographie und den Alkoholisimus los. Der Kongreß beschloß sodann, ein katholisches Studentenblatt zu gründen und eine Antiduellliga ins Leben zu rufen. Da das Programm des

Kongresses damit erschöpft war, schloß Bischof Dr. August Fischer-Colbrie den Kongreß. Mittags fand ein Banket statt, bei dem auch Graf Albert Apponyi eine Rede hielt. Er sprach über die Angriffe, die in jüngster Zeit gegen Vaterland und Religion gerichtet werden, und spornte die katholische Jugend zu unermüdlicher Tätigkeit an. Nachmittags besichtigten die Studenten die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Abends fand eine Soirée statt. Bischof Julius Glattfelder trat in einer Festrede dafür ein, daß jeder katholische Bürger sein Katholizität mit Stolz bekennen muß. Graf Albert Apponyi hielt eine längere Rede, in welcher er ausführte, daß die politische Lage in Ungarn zwar eine schwierige sei, daß er aber den moralischen Zustand Ungarns für noch schwieriger, ja geradezu für kritisch erachte. Es sei dies die Krise der traditionellen Weltanschauung. Der Geist der Zerstörung schmeißt sich mit dem trügerischen Schlagworte des Fortschrittes und stürmt mit verzweifelter Anstrengung die Grundlagen des christlichen Glaubens. Mit gotteslästerlicher Verwegenheit stempelt man das erhabene Geistes der Nächstenliebe zur Lüge und rehabilitiert so den Egoismus, diesen Urfeind des geselligen Zusammenlebens und der Kultur; jedwede Aesthetik wird mit Füßen getreten, die Kunst wird in dem Häßlichen und in Perveritäten erstickt, die offene Auflehnung gegen die göttliche Allmacht wird verkündet und an ihre Stelle wird die Herrschaft der Natur gesetzt, der Mensch wird vom Throne Gottes fortgerückt und das nennt man die Befreiung der Menschheit. In Wirklichkeit sei das die Reaktion, der Rückgang und das Schwenden der geistigen Freiheit. Es bleibt uns keine andere Wahl, als den Kampf aufzunehmen oder aber feige zugrunde zu gehen. Zum Kampfe aber braucht es Arbeit und entschlossene Führung auf denselben Gebieten, auf welchen die Ministerarbeit unserer Gegner vor sich geht: auf dem Gebiete der Wissenschaft, der Literatur, der volkstümlichen Propaganda und überhaupt des öffentlichen Lebens.

Enquete über Industrie- und Fabrikbäder. Der Ungarische Landes-Volksbäderverein begann gestern seine in Angelegenheit der Industrie- und Fabrikarbeiterbäder einberufene Enquete, für die sich in Fachkreisen schon seit Wochen lebhaftes Interesse kundgibt. Es versammelten sich im Beratungssaale des Sozialen Museums zahlreiche Fachleute, darunter in Vertretung des Handelsministeriums Ministerialrath Arpad Papp, in Vertretung des Ministeriums des Innern Sektionsrath Johann Kampis, ferner Vertreter der Landes-Arbeiterversicherungs- und Krankenkasse, des Landes-Industrievereins, des Landesverbandes der Fabrikindustriellen, des Balneologenvereins usw. Die Enquete wurde in Vertretung des verhinderten Präsidenten Grafen Ludwig Batthyány vom Vizepräsidenten Universitätsprofessor Hofrath Dr. Arpad v. Bokay eröffnet, der in seiner Rede die praktische Bedeutung der Arbeiterbäder in den Fabriken hervorhob. In Deutschland gibt es kaum mehr ein industrielles Unternehmen, wo der Arbeiter nach gethener Arbeit und bevor er sich aus der Fabrik entfernt, nicht Gelegenheit hätte, sich zu reinigen. Die Arbeiter, besonders in jenen Betrieben, wo sich Schmutz und Staub an ihren Körper haften, sind die Träger für Tuberkulose, Strophulose und andere Infektionskrankheiten. Die Errichtung von Bädern, und zwar Douchebädern müßte den Fabrikseignthümern zur Pflicht gemacht werden, und wenn eine diesbezügliche Aktion der Gesellschaft nicht den gewünschten Erfolg zeitigen wird, so muß eben ein Gesetz geschaffen werden, welches die Fabrikseignthümer hierzu zwingt. Der nächste Referent, Ministerialsekretär Kornel Laváts, wies nach, daß beispielsweise in der Bleiberger Fabrik der Union-Aktiengesellschaft die Zahl der an Bleivergiftung zugrunde gehenden Arbeiter durch die Badeeinrichtung von 55 Prozent auf 22 Prozent reduziert worden sei. Die Bäder seien eine so wichtige Einrichtung, wie beispielsweise die Sicherung gefährlicher Maschinenteile durch Hüllen, um Unfälle zu verhüten. Die Zustände bei uns seien unhaltbar geworden, besonders in der Lebensmittel-fabrikation sei die Zahl der an Tuberkulose erkrankenden Arbeiter eine erschreckend große. Der Privatdozent am Polytechnikum Dr. Emerich Forháth betonte sodann, daß die richtige Form für Fabrikbäder das Douchebad sei. Die Kosten eines solchen Bades belaufen sich in einer Fabrik mit 100 Arbeitern inklusive des Gebäudes auf 5000 Kronen, bei einer Fabrik mit 500 Arbeitern auf 12,000 Kronen. Für Seife und Handtücher bezahlen in Deutschland die Arbeiter einige Pfennige, um die Kosten des Fabrikbades zu verringern. Dort erhalten sie aber auch warmes und kaltes Wasser.

Obation. Die Frequentanten des Eisenbahn-Beamten-Lehrkurses bereiteten heute Nachmittags dem Direktor Ministerialrath Bela Gondaus Anlaß seines Namenstages herzliche Obationen. Der Präsident des Baross-Gábor-Klubs Konzipist Elemér Munkácsy richtete an den Direktor eine

Begrüßungsansprache, der in einer warmempfundener Rede dankte.

Der Strick des Henkers. Nach der Hinrichtung des Raubmörders Stephan Balás in Temesvár kam es, wie gemeldet, zu einer peinlichen Szene. Der Scharfrichter wollte sein unheimliches Werkzeug, den Strick, an Ort und Stelle in kürzeren und längeren Partien an den Meistbietenden veräußern; die „Baare“ Bali's fand bisher immer schlanke Abfah, denn der Besitz eines Strickleins vom Galgen soll einem alten Aberglauben zufolge glückbringend sein. Diesmal war es aber der Scharfrichter und nicht das Publikum, der den kürzeren zog. Der Staatsanwalt forderte ihn nämlich auf, den Strick auszufolgen, und als Bali sich weigerte, dies zu thun, wendete er Brachialgewalt an. Der Strick wurde trotz des Protestes Bali's beschlagnahmt und versiegelt und solcherart der widerliche Schacher unter dem Galgen verhindert. Bali scheint indeß auf dieses Nebeneinkommen wirklich angewiesen zu sein. Er richtete nämlich an den Leiter der Budapest Staatsanwaltschaft, Oberstaatsanwaltsassistent Dr. Barnabas Sellen, dem er dienstlich untergeordnet ist, eine Eingabe mit der Bitte, sein Gehalt zu erhöhen. Er führt aus, daß er bei den gesetzlich vorgeschriebenen Bezügen außer Stande sei, seine Pflicht zu erfüllen, da er angesichts der heutigen allgemeinen Theuerung auf das Geschäft effektiv draufzähle. Sollte sein Ansuchen kein Gehör finden, werde er auf seine Stelle, die den klangvollen amtlichen Titel führt: „kön. ung. Urtheilsvollstrecker“ verzichten müssen. Die Staatsanwaltschaft hat sich den Argumenten Bali's keineswegs verschlossen und sein Gesuch befürwortend an den Justizminister geleitet. Das Ansuchen Bali's erheischt dringende Erledigung, da demnächst in Bezug auf eine Hinrichtung stattfindet und ein Henkerstricke die Behörden in peinlichste Verlegenheit versetzen würde. Umsonst, als sich in diesem Falle kaum Strickbrecher finden würden.

Mord und Selbstmord. Aus Nyitra wird telegraphirt: Auf der von Nemetpróna nach Billabánya führenden Landstraße haben die Gendarmen die Leiche eines Mädchens gefunden. Die Leiche war furchtbar verstümmelt, der Kopf an mehreren Stellen gespalten. Unweit von dieser Leiche stießen die Gendarmen auf die Leiche eines jungen Mannes, der sich an einem Baum erhängt hatte. Die Recherchen ergaben, daß die Mädchenleiche mit der Billabányaner 16 Jahre alten Glasfabrikarbeiterin Jzuzsi Rozsina, jene des jungen Mannes mit dem 24 Jahre alten Arbeiter Rudolf Maurer identisch ist. Maurer war in das Mädchen verliebt und hat dasselbe, da er kein Gehör fand, umgebracht. Sodann hat er sich erhängt.

Ärztliche Nachricht. Königlicher Rath Badearzt Dr. Gustav Urányi hat seine diesjährige badärztliche Tätigkeit in Karlsbad aufgenommen; er ordnet: Sprudelstraße, Haus „Goldener Helm“.

Frühjahrsmarkt. Der in der Redoute etablierte Frühjahrsmarkt wird morgen um 2 Uhr Nachmittags geschlossen. Das Publikum kann den Markt bis 2 Uhr besichtigen, worauf das Einpacken der Waaren beginnt. Die Direktion hat das geschäftliche Resultat des Marktes bisher noch nicht feststellen können, doch kann schon jetzt gesagt werden, daß besonders in der Glas- und Porzellanabtheilung ein sehr schönes Ertragsgeschäft erzielt worden ist. Ebenso lebhaft war der Verkehr in der balneologischen Abtheilung, welche Direktor Georg Molnár geordnet hatte.

Todesfälle. Am 19. d. ist hier der Advokat und Grundbesitzer Alexander v. Blaskovich nach längerem Leiden im Alter von 76 Jahren gestorben. Gestern starb hier Frau Joseph Seisenfelder geb. Regina Hirshler, die Gemahlin des Miteigenthümers der Firma Moriz Munk u. Komp. Nachfolger. In der Verblichenen betrauert der Direktor der Franklin-Gesellschaft Alfred Gárdos die Schwiegermutter. — In Munkács ist der Direktorstellvertreter der Staatsbahnen Ritter Karl v. Siegmeth nach längerem Leiden, 67 Jahre alt, gestorben. Der Verblichene war auch als geographischer Fachschriftsteller thätig — er war einer der besten Kenner der Tátra — und stand der Kommission für Höhlenforschung der ungarländischen Geologischen Gesellschaft als Präsident vor. Seine größeren Werke sind: „Az aggteleki barlang“, „Führer für Rajshau, das A.-G.-Höhlengebiet und die ungarischen Ostkarpathen“ (in vier Sprachen), „Die hohe Tátra“ u. Die Wiedereröffnung der Aggteleker Höhle ist hauptsächlich ihm zu verdanken. Er war auch geschäftsführender Vizepräsident der Abtheilung für die Ostkarpathen des Karpathenvereins und korrespondirendes Mitglied der Societas speleologica in Paris. Im Jahre 1888 zeichnete ihn der König mit der Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens. — Aus Temesvár wird gemeldet: Der pensionirte Gemeindevorsteher Baron Friedrich Starckenberg ist heute im Alter von 94 Jahren in Temes-

vár gestorben. Starckenberg entstammte einer vornehmen preussischen Familie, sein Vater war Korpskommandant in Stuttgart. Auch Baron Friedrich Starckenberg widmete sich der militärischen Laufbahn. Er nahm als Honvéd am Freiheitskampfe theil, flüchtete sodann nach der Türkei, von wo er nach der Amnestie zurückkehrte.

Attentat auf einen Eisenbahnzug. Aus Sátoraljaújhely wird uns telegraphirt: Vor Csap zielte ein fremder Mann mit einer Pistole auf den Zugführer des nahenden Zuges. Der Zug wurde angehalten, worauf sich der Fremde flüchtete. Derselbe zielte sodann auf den eben im Automobil vorbeifahrenden Fürsten Descałchi, der blitzschnell davonfuhr und so entkam. Der Fremde verschwand spurlos. Die Gendarmerie fahndet nach ihm.

Brände. Aus Győr wird gemeldet: In der Gemeinde Gyömöre des Komitats Győr wüthete gestern Nachmittags ein großer Brand. Das Feuer entstand durch ein von Cigaretten rauchenden Kindern geworfenes Zündhölzchen und verbreitete sich sehr schnell. Zwei Häuserreihen sind total niedergebrannt. Der Schaden ist groß. — Aus Eszóngrád wird telegraphirt: Gestern Abends gerieth das Sclavische „Café Hunyadi“ in Brand. Die gesammte Einrichtung wurde ein Raub der Flammen. Der Feuerwehr gelang es, trotz des herrschenden großen Windes, das Feuer zu lokalisieren. Während der Löscharbeiten brach sich ein Feuerwehrmann ein Bein. — Aus London wird telegraphirt: Heute Nachts wurden durch eine Feuersbrunst, die in Folge des durch vier Stunden herrschenden Sturmes mit außerordentlicher Schnelligkeit ein sich griff, 2000 Häuser der Stadt Madjunito eingeäschert. Militär wurde zur Hilfeleistung requirirt. Die größeren Bauten sind gerettet.

Verschundene Mädchen. Der Altgasse Nr. 46 wohnhafte Ferdian Bányás erstattete die Anzeige, daß er sein kleines Mädchen am 18. d. Abends 1/210 Uhr zum Spezereihändler geschickt habe und das Kind seither spurlos verschwunden sei. Am selben Tage ist auch der Polizei die Anzeige gekommen, daß das 12jährige Schulmädchen Margit Széli verschwunden sei. Das Mädchen war mit seinem fünfjährigen Brüderchen allein in der Wohnung. Als die Eltern Mittags heimkehrten und sich nach dem Verbleib des Mädchens erkundigten, erzählte der kleine Knabe, daß eine Frau in die Wohnung gekommen sei, der Margit Zucker und Schmutz versprochen habe, worauf die Margit mit der Frau weggegangen sei. Von dem Mädchen fehlt seither jede Spur. Die Polizei hat die Recherchen eingeleitet.

Bigamie. Aus Fiume wird telegraphirt: Der Miteigenthümer der Fiumaner Damenmodewaarenhandlung Hans u. Sachs, Julius Weiß, wurde von der Polizei wegen Bigamie verhaftet. Vor mehreren Jahren hatte sich Weiß in Prag mit einer wohlhabenden Dame verheirathet, doch verließ er sie und seine fünf Kinder vor etwa acht Jahren. Seither erhielt seine Frau von ihm keine Nachricht, und erst kürzlich erfuhr sie, daß er abermals geheirathet hat, ja, daß der zweiten Ehe des Weiß mit einer seiner Angestellten vier Kinder entsprossen seien. Die Polizei erhielt Kenntniß von dem Falle und nahm den Kaufmann in Haft, der die Bigamie eingestand. Die Verhaftung rief in der Stadt großes Aufsehen hervor, da Weiß in den besten Kreisen verkehrete.

Selbstmord einer Künstlerin. Die unter dem Bühnennamen Hedvi Ferdina auch in Budapest bekannte Humoristin Hedwig J., zu Dortmund in Preußen geboren, 26 Jahre alt, wurde gestern um halb 7 Uhr Früh in ihrer Wohnung in Wien todt im Bette aufgefunden. Eine Kommission stellte fest, daß die Künstlerin aus einer Browningpistole einen Schuß gegen ihre rechte Schläfe abgefeuert hat. Die Kugel ist in das Gehirn gedrungen und hat den sofortigen Tod herbeigeführt. Fräulein J. hat einen an die Behörde gerichteten Brief zurückgelassen. In dem Schreiben trifft sie bezüglich ihres Eigenthums letztwillige Dispositionen; ein Grund für den Selbstmord ist aber nicht angeführt. — Hedwig Ferdina war ein sehr hübsches und lebenslustiges Mädchen. Sie hatte sich mit ihrem Talent ein kleines Vermögen erspart und war Braut. Es ist anzunehmen, daß das Mädchen in einem Anfälle geistiger Störung Selbstmord verübt hat, da gar nichts die That erklären kann.

Für nervöse und schwachbegabte Kinder. In Folge der Opferwilligkeit des Stadtrepräsentanten Dr. Adolf Leitner entstand im vorigen Sommer probeweise eine Feriakolonie für die in geistiger Entwicklung zurückgebliebenen Kinder. Diese Anstalt wird heuer schon im Anfang des Monats Mai in der mit einem vier Hekt großen Garten umgebenen Siner Villa Dr. Leitner's eröffnet. Nebenbei wird den körperlich mehr Entwickelten

die en
gewerk
Jahres
Für j
stalt zu

bereits
fünfzi
nijchen
sigung
jedoch
Verta
dozent
halten
nicht
Festse
daß d
gemel
Frö
profeß
rumän
sympa
der Fe
men f
biläum
einen
wohnt
Mittag
zu ein
ein K
Künstl
Vormit
Zusam

einem
für“
Bon
Nachm
zogen,
fähig
schon
es soll
werden
Selbst

Regen
im S
Kest
Regen
daß es
bedroh
unter
telegra
1000
der Ge
überse
unter
Die
die Ge
bor
den
Obese
schwem
den ge

alte
vierjäh
Ier
heute
men w
der Ki
glaub

jeiner
der D
Karl
Die a
mission
da deu
hat. C
ordnet
die G
Die
Nr. X

wird
Stadt
gestor
der be
zu trä

Som
über d

die entsprechende Ausbildung im Gartenbau und Hausgewerbe (Handfertigkeitunterricht) während des ganzen Jahres geboten. Weitere Orientierung erteilt Paul Fürj, Professor der staatlichen Heilpädagogischen Anstalt zu Budapest, I. Bezirk, Alkotásgasse 53.

* Eine verschobene Jubiläumsfeier. Wie bereits mitgeteilt, war für gestern aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestandes des Vereins der rumänischen Universitätslehrer „Petru major“ eine Festigung anberaumt. Die Festversammlung wurde jedoch vertagt; die Vereinsleitung erklärt, daß die Vertagung deshalb erfolgt sei, weil der Universitätsdozent Joseph Popovics, der die Festrede hätte halten sollen, plötzlich erkrankte und das Präsidium nicht mehr in der Lage war, für einen anderen Festredner zu sorgen. Andererseits verlautet jedoch, daß die Festigung deshalb abgesetzt wurde, weil, wie gemeldet, der Rektor der Universität Dr. János Fröhlich mit seiner Vertretung den Universitätsprofessor Joseph Siegescu betraut habe, der der rumänisch-nationalistischen Partei nichts weniger als sympathisch ist und es zu befürchten war, daß es in der Festigung zu unliebsamen Demonstrationen kommen könnte. Samstag Abends hielten die zur Jubiläumsfeier nach Budapest gekommenen Teilnehmer einen Begrüßungsabend; Sonntag Vormittags wohnten sie einer Messe bei und versammelten sich Mittags im Festsaal der Pester Lloyd-Gesellschaft zu einem Banket, Abends fand in demselben Saale ein Konzert statt, bei dem Wiener und Kolozsvärer Künstler rumänischer Abstammung mitwirkten. Heute Vormittags veranstalteten die rumänischen Gäste eine Zusammenkunft.

* Die Pariser Automobilräuber. Nach einem Telegramm aus Paris theilt das Blatt „Excelsior“ heute mit, daß der berühmte Automobilbandit Bonnot Selbstmord begangen hat. Gestern Nachmittags wurde aus der Seine eine Leiche gezogen, in der herbeigerufene Polizeibeamten den gefährlichen Verbrecher erkannt haben. Die Leiche ist schon ziemlich stark in Verwesung übergegangen und es sollen deshalb weitere Nachforschungen angestellt werden, ob eine Identität des Bonnot mit dem Selbstmörder vorliegt.

* Hochwasser. In Folge der Schneefälle und Regengüsse der letzten Wochen sind mehrere Gegenden im Lande von Hochwassergefahr bedroht. Aus Kéthely wird telegraphiert: In Folge der großen Regengüsse ist das Wasser der Drau so sehr gestiegen, daß es die ganze Umgebung mit Ueberschwemmung bedroht. An einzelnen Stellen stehen größere Gebiete unter Wasser. — Aus Magyarkanisza wird telegraphiert: Die Theiß hat bei Martonos circa 1000 Joch der Gemeinde gehörige Ackerfelder, welche der Gemeinde jährlich 150,000 Kronen einbringen, überschwemmt. In Torontál-Józsefalva sind 800 Joch unter Wasser. — Aus Szolnok wird telegraphiert: Die Theiß ist aus den Ufern getreten und bedroht die Gemeinden Ujász und Rékás mit Ueberschwemmung. Es wurde Militär hinbeordert. — Aus Zombor telegraphiert man uns: Die Theiß inundierte den Döbeseer Götter. Der Fährverkehr zwischen Döbese und Aracs ruht. Die Fluthen überschwemmten den Theißquai. Schutzmaßnahmen wurden getroffen.

* Wieder ein Kindesräuber. Der 29 Jahre alte Tischlergehilfe Stephan Szabó hat heute das vierjährige Töchterchen des Schusters Ludwig Ungler in Nagytény geraubt. Szabó wurde heute in Budapest, wohin er mit dem Kinde gekommen war, eruiert und festgenommen. Er behauptet, daß der Kinderraub bloß ein Spaß war, was aber wenig glaubwürdig erscheint.

* Selbstmord eines Oberleutnants. In seiner Wohnung, Szondy-gasse 92, hat sich gestern der Oberleutnant des Infanterie-Regiments Nr. 44 Karl Brajkó durch einen Revolverchuß entleibt. Die auf dem Thatorie erschienene militärische Kommission konnte das Motiv der That nicht feststellen, da der Selbstmörder keinerlei Schreiben hinterlassen hat. Er war im Dienst sehr eifrig und lebte in geordneten Verhältnissen, so daß sich die Kameraden die Gründe des Selbstmordes nicht erklären können. Die Leiche des Offiziers wurde ins Garnisonshospital Nr. XVI gebracht.

* Eine 110jährige Greisin. Aus Makó wird gemeldet: Gestern ist die älteste Frau der Stadt, die 110jährige Witwe Frau Johann Kasó, gestorben. Bis zu ihrem 108. Jahre erfreute sie sich der besten Gesundheit. Vor zwei Jahren begann sie zu kränkeln.

* Vorträge. Der hauptstädtische Journalist Eduard Somogyi hielt gestern im Boszóny-er Soldat-Club über die etruskisch-ungarische Verwandtschaft einen Vor-

trag. Er knüpfte seine Ausführungen an die Theorie des Pariser Professors Marthay und verwies darauf, daß die fremden Gelehrten nicht genug gut Ungarisch verstehen, um das Problem gründlich erforschen zu können. Sodann besaßte er sich eingehend mit jenen Momenten, welche die etruskisch-ungarische Verwandtschaft wenn auch nicht sicher feststellen, so doch immerhin wahrscheinlich macht. Sein Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. — Jüngst hielt August Mayer im Ungarischen Ingenieur- und Architektenverein über die Frage der gemeinsamen Lösung der Telephonie und Telegraphie einen interessanten Vortrag. — Im Ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt heute Eugen Trojer über das Eisen als ornamentales Element auf den neuesten Bauten in San Francisco einen Vortrag, der großen Beifall fand.

* Liebestragödie. Aus Wien wird uns telegraphiert: Heute hat sich hier im Prater eine Liebestragödie abgepielt. Der Reichenberger Arzt Dr. Hugo Munk, ein Junggeselle, unterliegt zur Gattin des Arztes Dr. Rácz, Frau Paula Rácz, einer stadtbekanntes Schönheit, Beziehungen. Wie verlautet, erfuhr der Gatte durch einen aufgefangenen Brief Kenntniß von dem Liebesverhältniß. Frau Dr. Rácz reiste mit Dr. Munk Samstag nach Wien in der Absicht, hier Selbstmord zu begehen. Man fand das Paar heute im Prater mit Schußwunden auf. Dr. Munk ist seinen Verletzungen erlegen. Die Verletzungen der Frau stellten sich als leicht heraus.

* Lebensmüde. Die 20jährige Margit Micsenek hat sich gestern in ihrer Benzogasse 5 befindlichen Wohnung eine Kugel in die Brust gejagt. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht. — Die Gattin des Beamten Hugo Rácz geb. Gijella Brach öffnete gestern in ihrer Wohnung (Marosgasse 11) in selbstmörderischer Absicht den Gashahn und legte sich auf das Sopha. Nach einer Stunde wurde sie in bewußlosen Zustande aufgefunden. Die herbeigeholten Freiwilligen Retter brachten Frau Rácz ins Spital. Frau Rácz hatte vor einigen Tagen die Kündigung ihrer Wohnung erhalten und nahm sich die Sache so zu Herzen, daß sie in den Tod gehen wollte. — Der siebzehnjährige Handelschüler Emerich Szegő hat sich gestern im Juglo in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust gejagt. Er wurde lebensgefährlich verletzt, bewußtlos aufgefunden und ins Spital gebracht. Szegő fürchtete, daß er bei der Prüfung durchfallen werde. — Der 67jährige Schuhmacher Emanuel Abcs kam gestern aus Risunghalas zum Besuche seiner Verwandten nach Budapest. Als er am Nachmittage in der Oriásgasse 38 befindlichen Wohnung seiner Verwandten allein geblieben war, erhängte er sich. — Der in der Goldschmiedewerkstätte Rádczstraße 13 beschäftigte Gehilfe Karl Cskó hat sich heute Nachmittags erschossen. Cskó theilte in einem hinterlassenen Schreiben mit, daß er, seit sich seine Frau von ihm geschieden und seine Tochter, welche Schauspielerin gewesen ist, mit dem Negerartisten Fred Roberts durchgegangen ist, jede Lebenslust verloren habe.

* Die Geheuerin. Unter diesem Titel gelangt ein dreitägiges Sittenbild Dienstag und Mittwoch mit ausschließlichem Rechte im „Corso Mozi“ (Innere Stadt, Waiznergasse 9) zur Aufführung. Für die ersten Vorstellungen des in seiner Art einzig dastehenden Dramas sind schon sämtliche Karten vergriffen.

* Das Apollotheater bringt in seinem neuen Halbwochenprogramm im Rahmen einer zweitägigen Vorstellung die wundervollsten Novitäten zur Aufführung. Außer den aktuellen Bildern, sowie den amerikanischen Humoresken und erheitern den scherzhaften Aufnahmen enthält das Programm zwei sensationelle Dramen. Das eine ist eine kolorierte Aufnahme, das römische historische Drama „Androclus“, das andere ein zweitägiges Aviatikerdrama „Pilotenschicksal“.

* Berichtigung. In der Nr. 90 unseres Blattes vom 14. d. hieß es, daß sich Herr Mendel Arat, r.-l., mit Fräulein Janka Rottenstein verlobt hat. Herr Arat ersucht uns, mitzutheilen, daß er nicht römisch-katholischer, sondern israelitischer Konfession ist.

Familien-Nachrichten.

Herr Julius Klein, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Ernestine Schleisinger, Belcsöz, Kom. Trencsén.

Herr János Klein, Oláh-Dubova, Kom. Arva, verlobte sich mit Fräulein Frida, Tochter der Frau Witwe Kosa Hecht in Turócshémtarcon. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Rezső Berki, Farbmaaren-Großhändler, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Olga, Tochter des Herrn Friedrich Engel, Bauunternehmer in Kőlesd. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe, gestrickte Damen- u. Kinderjaden allerneuester Fagon nur in bester Qualität bei Adolf Hejsek, Budapest, Szervita-tér 8.

Was ist Phosphatne Falleres? Nach Auslagen der Ärzte u. Mütter das beste Kinder-Nährmittel.

Occasions-Preise bis Ende dieses Monats: Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen bei Róslér, Budapest, Harmatocad-utca és József-lér sarkán. Telephon.

Die Nonnente erfreuen sich solcher Beliebtheit daß die agile Besitzerin das „Damenhutbazar“ (Semmelweisgasse 17), die solche Hüte zum Klempnerpreis von 5 Kronen per Stück abgibt, kaum im Stande ist, die große Nachfrage zu befriedigen. Da der Vorrath nur mehr kurze Zeit dauert, werden die ständigen Käufer gut thun, ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Yes Porzellan Powder

Bester Pouders der Welt. Ueberall auf dem Erdball erhältlich. Preis 5 und 3 Kr. Centralverkaufsstelle: Yes Porzellan-Pouders-A.G., Budapest, IV., Kecksméti-utca 8.

Raubmord im Budakeser Walde. — Vier Verhaftungen. —

Am 13. d. wurde in dem Walde, welcher sich zwischen den Ortschaften Budakes und Páty erstreckt, die arg verstümmelte Leiche eines ältlichen Bauern aufgefunden. Der Mord wurde schon zwei Tage früher verübt. Ein Landwirth, welcher zufällig diese Waldesstelle passirte, fand die Leiche und verständigte davon unverzüglich die Budakeser Gendarmerie. Es dauerte einige Tage, bis es gelang, die Identität des Ermordeten festzustellen. Die Gendarmerie hatte in Erfahrung gebracht, daß der ihr unbekannt Bauer am 11. d. in den ersten Nachmittagsstunden in Gesellschaft eines anderen Bauern in einem Budakeser Wirthshause gezecht und gegen 3 Uhr den Budakeser Götter verlassen hatte. Der fremde Landwirth erzählte gesprächsweise, daß er aus dem Bespremer Götter stamme und anlässlich des am 11. d. abgehaltenen Kindermarktes zwei Pferde, die er mit sich führe, für 400 Kronen angekauft habe.

Diese Spur war die einzige, welche der Gendarmerie zur Verfügung stand, und durch sie wurde nicht nur die Identität des Ermordeten festgestellt, sondern es gelang auch, die Mörder zu verhaften. Es war feststehend, daß ein Raubmord vorliege, da die Pferde fehlten. Die Obduktion der Leiche ergab, daß dem Opfer mit Steinen, die auf der Landstraße aufgefunden worden waren, der Schädel zertrümmert worden sei, wodurch der Tod herbeigeführt wurde. Auf Grund der früher erwähnten ersten Spur begab sich der Gendarm Ignaz Urbán nach dem Bespremer Komitat und setzte sich mit den dortigen Gendarmeriestationen in Verbindung. Nach zweitägigen Recherchen wurde festgestellt, daß der Ermordete, dessen linkes Bein kürzer war als das rechte und daß er in Folge dessen linke und der zugleich scharfe Augengläser trug, mit dem 56jährigen, in Dudár (Zirczer Bezirk) begüterten Landwirth Johann Simon, Vater von drei Kindern, identisch ist.

Simon hatte sich am 6. d. von seiner Heimath nach Tatabánya, wo sein Schwiegerjohn wohnt, begeben und am 10. d. war er in Budapest, um hier Pferde zu kaufen. Er hatte hier einen Tag später von dem in Csepel wohnhaften Zigeuner Stephan Rafael für 400 Kronen zwei Pferde angekauft. In einem nächst dem Pferdemarkt befindlichen Wirthshause hatte er sich zu ihm der Belaer Landwirth Franz Benyó, welcher den Pferdekauf vermittelt hatte, gesellt, und in Gesellschaft Benyó's verließ er die Hauptstadt und begab sich zu Fuß, die zwei Pferde am Leiseweile führend, nach seiner Heimath. Kaum hatte Simon die Gemarkung der Ortschaft Budakes verlassen, als er von Benyó überfallen und mit Hilfe des ebenfalls Belaer Einwohners Joseph Zvánics, welcher von Budapest aus Simon mit Wissen des Benyó unauffällig verfolgte, ermordet wurde.

Die Gendarmerie war, nachdem der Ermordete agnosziert worden war, in erster Reihe bemüht, feststellen zu können, wohin die geraubten Pferde gebracht wurden. Es wurden weit und breit Streifungen vorgenommen und vorgestern wurde in Erfahrung gebracht, daß sich eines der Pferde in der Ortschaft Döszöny befindet und durch Vermittlung des Komáromer Pferdebesizers Markus Kohn verkauft wurde. Das zweite Pferd wurde in Bág-Sellene (Nyitraer Komitat) zustande gebracht. Im weiteren Verlaufe der Recherchen kam die Thatfache zutage, daß Kohn diese Pferde als sein Eigenthum bezeichnet hatte, und er auch, um sein Eigenthumsrecht zu beweisen, bei der Komáromer Stadtbehörde durch Vermittlung eines dortigen Beamten in den Besitz eines falschen Pferdepasses gelangt sei.

Kohn, zur Rechenschaft gezogen, gab zu Protokoll, daß er die Pferde auf Rechnung der Belaer Einwohner Franz Benyó und Joseph Zvánics weiterverkauft habe. Benyó und Zvánics, von denen es bekannt war, daß sie kleine Landwirthe sind und

seit der letzten Fehung kaum in der Lage waren, zwei Pferde haar anzukaufen, wurden von den Gendarmen festgenommen, und da gegen sie zahlreiche Verdachtsmomente vorlagen, nach Budapest gebracht.

Beide legten das Geständnis ab, daß sie an Simon einen Raubmord verübt haben. Sie hatten sich nach Ostern nach der Hauptstadt begeben, um hier anständig des am 11. d. abgehaltenen Pferdemarktes Pferde zu rauben. Sie waren schon, bevor sie ihre Ortsschaft verließen, übereingekommen, eventuell auch vor einem Mord nicht zurückzusehen. Im Verlaufe der Spähungen auf Budapest Pferdemarkten erschien ihnen Simon, der kurzschichtig war und, wie sie sich überzeugten, gerne mehr als er vertragen konnte zu trinken pflegt, als das geeignete Medium. Sie waren dabei, als Simon mit dem Zigeuner Rafael wegen der Pferde verhandelte, und Benyó überredete den Zigeuner, die Pferde für den ihm bewilligten Betrag zu verkaufen. Er versprach dem Zigeuner, die Pferde zu rauben und ihm zurückzubringen. Nach dem abgeschlossenen Geschäft wurde in einem Wirtshause „Aldomás“ getrunken.

Benyó ließ das erkorene Opfer nicht mehr los, während Joanicz beide fortwährend im Auge behielt. Auf der Landstraße hinter der Gemarkung Budafekis angelangt, ver setzte Benyó dem Simon mit einem Baumast, welchen er auf den Waldwege gefunden hatte, einen Hieb, und einige Augenblicke später sprang Joanicz, der parallel mit der Landstraße, von Simon nicht bemerkt, auf dem Waldwege mit den zwei Anderen Schritt hielt, hervor und schlug mit einem Stein, welcher zur Pflasterung dienen sollte, auf den Schädel des Simon los. Auch Benyó hob einen Stein von der Landstraße auf und bearbeitete damit sein Opfer. Die beiden Raubgesellen, im Glauben, daß ihr Opfer ausgerungen habe, schleppten den anscheinend leblosen Körper in den Wald hinaus, etwa hundert Schritte von der Landstraße entfernt. Die zwei Pferde ihres Opfers mit sich schleppend, ergriffen sie die Flucht. Kaum hatten sie einige hundert Schritte zurückgelegt, als sie kehrt machten, um, wie sie früher gesehen hatten, die guten Stiefel ihres Opfers zu rauben. Zur Stelle, wo ihr Opfer lag, zurückgekehrt, waren sie nicht wenig verblüfft, erschrocken. Ihr Opfer lebte noch und machte krampfartige Anstrengungen, sich trotz der schweren Verletzungen an der Schädeldecke bis zur Landstraße hinzuschleppen und von dort aus, wo die Passage eine rege ist, eine Rettung zu finden.

Die Räuber bearbeiteten neuerdings den Mann, den sie schon für tot gehalten hatten, und schlugen so lange auf seinen Schädel los, bis dieser zertrümmert und das Gehirn freigelegt war. Erst als sie sich überzeugt hatten, daß ihr Opfer nicht mehr lebt, suchten sie das Weite. Sie begaben sich zu Fuß auf Umwegen nach Komárom, wo sie sich mit dem dortigen Pferdeseiler Markus Kohn in Verbindung setzten, damit er die geraubten Pferde veräußern helfe. Nebst Benyó und Joanicz wurde auch Kohn in Komárom verhaftet und wird morgen nach Budapest gebracht werden. Kohn wird beschuldigt, gewußt zu haben, daß die ihm zum Zwischenkauf offerierten Pferde auf verbrecherische Art in den Besitz der beiden Raubmörder gelangt sind. Auch der ursprüngliche Besitzer der Pferde, der Csepeler Zigeuner Stephan Rafael, wurde als mutmaßlicher Mitwisser der Muthat von der Budapestier Gendarmerie verhaftet.

Der Mädchenmörder J. A. Rumpf. Neue Details.

Die Budapestier Polizei hat von dem nach München entsendeten Konzipisten Dr. Andreas Bartha und dem Detektiv Georg Cmej, welche heute hier wieder angelangt sind, ausführliche Berichte über das Resultat der in der Mordaffäre Rumpf in München gepflogenen Erhebungen erhalten. Die neuesten Mittheilungen sind folgende:

Rumpf ist moralisch degenerirt und war seit seiner frühesten Jugend pervers veranlagt. Er entstammt einer angesehenen und gutsituirten bairischen Familie. Seine verwitwete Mutter besitzt in Nächststet ein bedeutendes Anwesen, sein Bruder Johann Baptist Rumpf ist in München ein angesehenener Advokat und seine zwei Schwestern sind gut verheirathet. Johann Nepomuk Rumpf sollte die akademische Laufbahn einschlagen, aber schon in seiner Jugend gerieth er auf Abwege. Noch als Schulknabe verübte er Diebstähle. Er fand schon als Schüler daran Vergnügen, Kinder und Hausthiere zu quälen. Der Münchner Polizei ist er als Fopfab Schneider bekannt; er hat wiederholt junge Mädchen auf der Straße überfallen und ihnen die Haare abgeschneitten. Gegenwärtig wird, wie schon früher berichtet, gegen ihn auch wegen des Verdachtes der Ermordung der Schülerin Marie Schmelz und wegen eines Sittlichkeitsattentats die Strafuntersuchung geführt. Auch die Richtung seiner Flucht aus Budapest ist bereits festgestellt. Er reiste zunächst nach Wien und von dort nach München, wo er von Verwandten Geldunterstützungen erhielt. Bis zu seiner Verhaftung hatte er sich in Gemeinden in der Nähe von München herumgetrieben; er kam nur in die Stadt, um seine Briefe abzuholen.

Zur Klärung des Verdachtes, daß Rumpf auch die Maria Schmelz ermordet habe, hat die Münchner Polizei dem Verhafteten, noch ehe er am Samstag ins Untersuchungsgefängnis Neudorf eingeliefert wurde, mehrere Personen gegenübergestellt, die seinerzeit den Mann gesehen hatten, in dessen Begleitung sich die Maria Schmelz befand. Während Einige keine Ähnlichkeit zwischen Rumpf und jenem Manne herausfanden, versicherten Andere in der bestimmtesten Weise, daß die Personalbeschreibung des Mannes auf Rumpf zutraf.

Rumpf wurde bisher vom Münchner Untersuchungsrichter wiederholt verhört. Er leugnet noch immer Alles rundweg ab. Aus diesem Grunde wird der Plan erwogen, Rumpf nach Budapest zu transportieren, um ihm die Zeugen gegenüberzustellen und ihn vielleicht auf diese Weise zu einem Geständnis zu veranlassen. Danach müßte er wieder nach München gebracht werden, da, wie schon betont, seine Auslieferung und dessen Aburtheilung in Budapest nicht möglich ist. Rumpf ist von dem Münchner Gerichtsarzt als unheilbar erkrankt bezeichnet worden. Es wird also kaum zu einer Verhandlung kommen.

Betreffs des Leichenbegängniß der Gisella Schwarz wurde bisher keinerlei Disposition getroffen. Die fehlenden Körpertheile des unglücklichen Mädchens wurden nicht gefunden. — Der verstümmelte Körper der Gisella Schwarz wurde zwei Tage hindurch besonders minutiös obduziert und heute wurde das umfangreiche Obduktionsprotokoll dem Untersuchungsrichter Dr. Alexander Mándy übermittelt. Laut dem Obduktionsbefund kann von einer Erbrochlung nicht die Rede sein. Der Tod wurde durch Verblutung verursacht, die durch einen Stich in die Halsgegend herbeigeführt worden war. Durch diesen Stich wurden die Aorta und die Luftröhre durchgeschnitten. Es wurde festgestellt, daß das unglückliche Mädchen zur Zeit, als es den Stich erhielt, noch lebte. Dies beweist der Umstand, daß sich in die Lunge noch Blut eingesogen hat. Der Mörder hat den Stich mit Behemung geführt, und zwar so, daß er nach dem ersten Stich, ohne daß er das Messer hinausgezogen hätte, einen zweiten Stich versetzte. Ferner wurde festgestellt, daß der Mörder sein Opfer, welches nach dem Stiche einige Minuten fürchtbare Qualen erleiden mußte, erst nach dem Tode zerstückelt habe. Den Kopf und die Muskeln der Extremitäten hatte er mit einem überaus scharfen Messer abgeschnitten, während er die Schenkelknochen mit einer Säge, die zum Durchsägen von Eisen verwendet wird, vom Rumpf losgelöst hat. Die Obduktion ergab betreffs eines Lustmordes keinerlei positive Daten. Das Mädchen war vollständig unberührt. Vorläufig kann, wie gesagt, nicht von einem Lustmord, sondern nur von einem Mord die Rede sein. Angesichts dessen jedoch, daß Rumpf mehrere Lustmorde dringend verdächtig erscheint, ist es auch im Falle der Gisella Schwarz nicht ausgeschlossen, daß sie das Opfer eines Lustmordes gewesen sei.

Die Katastrophe des „Titanic“.

Die Zeugeneinvernahme durch den Senat.

Newyork, 21. April. Vor dem Senatsaus schuß wurde gestern die Zeugenvernehmung über die „Titanic“-Katastrophe fortgesetzt. Frau Rhyerson aus Philadelphia gibt an, daß sie am Sonntag ein Gespräch mit Bruce Ismay gehabt habe. Sie habe, als sie die schnelle Fahrt des „Titanic“ beobachtete, Ismay darauf aufmerksam gemacht, daß drahtlose Meldungen über Eisberge vorlägen, und ihn gefragt, ob er nicht die Schnelligkeit reduzieren wolle. Ismay sagte: „Im Gegentheil, wir wollen schneller fahren, als wir es bisher gethan.“ Und der „Titanic“ erhöhte dann wirklich seine Fahrtgeschwindigkeit.

Auch der zweite Offizier Lightholder bestätigte in dem Verhör, daß die Schnelligkeit 21 Knoten betragen habe, während die mögliche Höchst schnelligkeit des „Titanic“ nur 22 Knoten sei.

Die bisherigen Aussagen dürfen eine neue Vernehmung von Ismay's herbeiführen, um die Widersprüche aufzuklären. 121 Ueberlebende vom „Titanic“ sind in den städtischen Hospitälern Newyorks untergebracht. Der Telegraphist Cottam von der „Carpathia“ erzählt, er habe, während er sich entkleidete, um zu Bett zu gehen, nochmals das Telephon der Funkstation ans Ohr gelegt. In diesem Moment habe er den Hilferuf des „Titanic“ gehört.

Der Ritterbauer des „Titanic“, Andrews, gibt an, daß er sofort nach der Kollision die große Gefahr erkannt habe und in den Schiffsraum hinabgestiegen sei. Die „Carpathia“ ist heute nach schnellster Kohleneinnahme und Verproviantirung nach dem Mittelmeer abgefahren. Ihre bisherigen Passagiere haben zum größten Theil unter dem Eindruck der „Titanic“-Katastrophe die Reise aufgegeben.

Newyork, 20. April. Die White Star Line wollte heute die Mannschaften des „Titanic“ an Bord des Dampfers „Cedric“, der im Newyorker Hafen liegt, heim schicken, wurde aber durch Verladungen verhindert.

Aus den heutigen Aussagen des Telegraphisten Bride sei noch nachgetragen: Bride erzählt, der Lloyd dampfer „Frankfurt“ habe auf Hilferufe gefragt, was los sei, worauf der „Titanic“ schließlich wüthend telegraphirte: „Ihr seid Esel!“

Die Geretteten.

Paris, 21. April. Unter den geretteten Passagieren des „Titanic“ befindet sich auch Lady Gordon, welche mit ihrem Gatten die verhängnißvolle Fahrt mitmachte. Auch ihr Gemahl ist gerettet. Lady Gordon ist eine Pariser Schneiderin.

Genf, 21. April. Die Agentur Kaiser & Co. in Basel gibt bekannt, daß ein mit dem „Titanic“ gereister Kroatens Namens Nicola Zulic gerettet worden ist.

Feuer in den Kohlenräumen.

Newyork, 22. April. Leute von der Mannschaft des Dampfers geben an, daß in den Kohlenräumen ein Feuer gewüthet habe, bis Samstag die Kohlen entfernt wurden. Als nach dem Zusammenstoß Wasser und Eisstücke in die Kohlenräume eindringen, gaben die Schottenwände nach, da das Gegengewicht der Kohlen fehlte. Die Maschinisten blieben bei den Schiffspumpen und ertranken, die Heizer sprangen ins Meer und retteten sich auf ein Floß. Unmittelbar nach dem Untergange des Dampfers stießen sie mit den Rudern fortwährend auf Leichen, die mit Rettungsgürteln versehen waren.

Erzählungen Geretteter.

Newyork, 22. April. Der junge Irlander Cormick sagte vor der Untersuchungskommission aus: Als der „Titanic“ sank, sprang ich ins Meer. Ich erreichte schwimmend ein Rettungsboot, dessen Besatzung mich jedoch zurücksetzte. Ebenso ging es mir bei einem zweiten Boote, bis mich endlich zwei irländische Mädchen an Bord zogen.

London, 22. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Newyork vom 21. d.: „Ein Heizer, der mit dem Kapitän Smith im Augenblick des Unterganges des „Titanic“ auf der Schiffsbrücke stand, berichtet: Als das letzte Boot flottgemacht wurde, rief der Kapitän, der schon bis an die Knie im Wasser stand, den Matrosen zu: „Jungens, Ihr habt eure Pflicht gethan. Ich verlange nichts mehr von Euch, Jedermann steht jetzt für sich selbst. Gott segne Euch!“

Dann nahm er ein weinendes Kind, das neben ihm im Wasser stand, in die Arme und sprang in die Fluthen. Der Irlander Cormick bestätigt diese Aussagen und fügt hinzu, Kapitän Smith habe das Kind in ein Boot gebracht, sich jedoch geweigert, in das Boot zu steigen.

Die Sammlung für die Opfer.

London, 22. April. Für den Unterstützungsfonds zu Gunsten der Hinterbliebenen der Opfer des „Titanic“ sind bis jetzt über 1000,000 Pfund Sterling, davon etwa 95,000 Pfund in London gesammelt worden.

Die Untersuchung.

Newyork, 22. April. Das Untersuchungskomitee wird von morgen an in Washington tagen. Eine neuerliche Vorladung Ismay's, der Offiziere des „Titanic“ und aller amerikanischen Ueberlebenden ist angeordnet worden. Ismay beklagt sich über das allzu scharfe Verhör.

Die Mannschaften des „Titanic“ an Bord der „Celtic“ wurden zu strengstem Stillschweigen verhalten. Angeblich beachteten die führenden Offiziere die Warnungen des Mastkorbmannes, welcher die Eisberge 15 Minuten vor der Kollision signalisirte nicht.

Entrüstung erregt das Zugeständniß des Chefingenieurs der Marconi-Gesellschaft, Sammis, er habe drei Depeschen an den Telegraphisten der „Carpathia“ mit dem Auftrag gerichtet, nichts außer den Namen der Geretteten und Privatdepeschen zu telegraphiren, damit Sammis bei seiner Ankunft hier dem

Höchstbiet... strophe v... tausend... er diesem... stimmt h... Fall stre... Ma... gramme... „Carpath... Mund... Euch!“... Da... Ihr El... Marconi... Di... nicht s... zahlu... conie... treffen!“... Ci... fcher... stome... Kammer... thafächli... diese un... Belohnu... Lo... telegraph... Isma... sein, daß... gestern... hatte, daß... 12 Mann... zurü... Nachmitt... Hilfe ein... „Cedric... Newyork... suchung... jedoch vo... lang, sei... eitel... Lo... gen aus... Frau A... Newyork... sei, nich... Be... wird aus... Auslage... der die Be... Zwischen... „Carpath... an, daß... Zusammen... Klasse ein... sei. Alles... wಿದೆft... Rettungs... waren. D... geweigert... nehmen, u... des „Tita... Zwischen... schaft hat... die männ... von abha... zu bemäch... Lo... gram... genen De... Reffe... Lejas, i... daß auch... Bapiere... tinopel, j... minister... Unter der... kann wir... Namens... aus Un... dessen To... Roth gera... Lon... Die Fu... Alle Wett... bliebe...

Theater, Kunst und Literatur.

Reinhardt im Lustspieltheater.

„Turandot.“ — „Gyges und sein Ring.“

Am ersten Abend seines Gastspiels brachte Max Reinhardt seine szenisch und sprachlich neugeschaffene „Turandot“, das tragikomische Märchen, welches schon dem Theater Goethe's, Schiller's und Lessing's so viel zu denken gab. Das ewige Thema von dem spröden Weib und dem verbenden Mann war in einem orientalischen Märchen, das italienische Phantasie erfunden hat, wieder einmal aufgeworfen worden, und im Laufe der Zeit machten sich die Dichter darüber her. Goggi war des Märchens erster Umdecker. Er hat es mit dem italienischen Marionettenspiel verquidelt und mit den lustigen Personen der Commedia improvisa dell'arte bevölkert. In dieser Version hat dann Schiller die „schwere Hand“ gelegt, und der erste Gedanke Reinhardt's bei der theatralischen Wiedererweckung des italienisirten Chinesenmärchens war, diese schwere Hand von der Dichtung zu nehmen, sie dem selbstherrlichen Dichterswillen Schiller's zu entziehen und sie auf die Urform zurückzuführen.

Dieser Direktive folgte die Bearbeitung Karl Vollmöller's, die die lustigen Geister wieder rief, die vor dem strengen Stil Schiller's davongelaufen waren oder mit gebleichten Zügen, ernst und langweilig durch das Märchen stelzten. Vollmöller hat die Komödie, wenn man sagen darf, zurückgewälcht und die verbannten Maskenfiguren repariert. Pantalone, Truffaldino, Brighella und Tartaglia sind wieder da, und wenn sie bei ihrer Restaurierung auch mit trübem Spreewasser besprengt wurden, haben ihre Kapriolen die Sache doch etwas kurzweiliger gestaltet. Freilich mußte der Großeunuche Waffmann's im Fiselton sprechen, Biensfeldt mußte flottern, fauchen und herumspucken, um das Lachen aus dem Zuschauer herauszukitzeln, zu welchem Zweck noch Herr Liedtke einen falschen Bauch sich anschnallte und Herr Reißig die Clownsprünge Arnold's in Kommission nahm.

Bei alldem aber bethätigte sich die alte Wahrheit, daß das Spiel nach der Räthselzene stark abwärts geht und über seine Leere und Langweile auch durch die berlinisirten Buffonieren der Maskenfiguren und die kostümlichen wie szenischen Schönheiten Reinhardt'scher Regiekunst nicht hinwegtäuschen können. Und damit kann man die Feststellung nicht vermeiden, daß man von der Aufführung bloß eine Menge artistischer Kleberlichkeiten der Inszenierung genießen durfte, und der große Eindruck bis zum Ende vergebens auf sich warten ließ. Das szenische Arrangement Reinhardt's hat bei unleugbaren Reminiscenzen an „Sumurun“ das Schauerliche aus der Komödie eliminiert und dafür das Grotesk-Komische, besonders in den reizenden Chinoiserien der Pantomimik, installiert. Schon die auf Pfähle gesteckten Köpfe der Opfer Turandot's wirken mehr komisch als entsetzenerregend, und das Theatrinchen im Takte auswirzigen Schalen vor dem Räthselspiel ist ein allerliebster Detail, das dem Einfallsreichtum Reinhardt's alle Ehre macht.

In der Darstellung steht die im Gehaben chinesischnuppelhaft, kapriziöse, kagenhaft fahrig, von geistreichem Liebreiz umflossene Turandot der Frau Gysoldt an erster Stelle. Prächtig ist auch das Kindliche im Greise durch den König Altoum Diegelmann's accentuirt. Herr Wörz, dem die schwierige Aufgabe zufiel, in der Rolle des Kalaf den Wunsch nach dem süßen belcanto der Deklamation Moiffis's zu unterdrücken, ist nur ein klarer Sprecher, ohne die mimische Ausdrucksfähigkeit und die melodische und verjonnene Persönlichkeit seines Vorgängers in der Darstellung des verbenden Prinzen. Fräulein Rosenberg (Abelma) und Herr Kühne (Barak) sorgen für die dunklen Striche in dem lachenden Kolorit des Gesamtbildes. Nach dem ersten und zweiten Akte, die reich an schönen Anregungen verliefen, trat beim Publikum der Kampf gegen die Ermüdung ein, von dem es ab und zu durch die Späße der vier Komiker und den Reiz der Szene erlöst wurde. Die Darsteller fanden freundlichen Beifall und Reinhardt empfing tönenden Applaus dank für den künstlerischen Genuß, den seine meisterhaft ausgestaltete Bühne in fürstlichem Maße bot.

Der zweite Abend des Gastspiels brachte Friedrich Hebbel's Tragödie „Gyges und sein Ring“, die, wie „Marie Magdalena“, losgetrennt von der spröden Großartigkeit der dramatischen Enklusmerke des Dichters, dem geistigen Nationalsehnsuchtsdeutschem Volkes bereits endgiltig einverleibt ist. Das ist nicht die Einzeltragödie einer Hauptgestalt.

Nicht Randaules allein geht an dem Konflikt des Einzelnen gegen die Welt zugrunde, auch Gyges und Rhodope werden von dem Schicksal der Hauptgestalt tragisch berührt. Randaules fordert die tragischen Mächte durch sein Vergehen gegen die Sitte heraus, deren oberster Hüter der Heraklidentönig ist. Er lüftet mit sträflicher Hand den schweren Schleier, der die Züchtigkeit der Frau des Otens verhüllt, und zeigt dem Freunde die Gattin, so wie sie nur der Gatte sehen darf. Ihn ist das ein inneres Bedürfnis, weil er an das Glück, die schönste Frau zu besitzen, nicht glauben kann und sein schwacher Glaube einer Bestätigung bedarf. Rhodopes Tragik liegt in dem ungeheuren Maß des Keuschheitsgefühls an der Hebel auch Judith und Genoveva untergehen läßt. Und an Gyges vollzieht sich die Tragik der Züchtigen, die zu viel erwerben, so viel, daß sie es nicht ertragen können.

In der Darstellung nahm bloß der Randaules Wegener's das Interesse gefangen. Der derzeit interessanteste Schauspieler Reinhardt's zeichnet diesen antiken Dekadent als den Erkorenen eines funesten Schicksals, der unter der Einwirkung geheimnisvoller Gewalten zu einem brüchigen Wesen zermürbt wird. Dieser König hatte den irrenden Blick der Schwachen und in seinem Ton lag die Ahnung schweren Unregens. Der Gyges des Herrn Kayser war dieser farbenreichen Gestalt ein blaßes Gegenüber oder vielmehr gar ein unwesentlicher Nebenmann. Aus seiner unwirklichen Persönlichkeit vermochte er nichts Menschliches, noch weniger Heldhaftes zu schöpfen. Die Darstellerin der Rhodope Marie Vera (Gräfin Osten-Sacken), absolvierte offenbar ein Probispiel für ein kleineres deutsches Hoftheater. Im Ganzen ist die Aufführung am Publikum ohne die geringste Wirkung vorübergegangen. f. r.

* (Nationaltheater.) Als zweite Vorstellung in dem Lustspielzyklus des Nationaltheaters ging gestern Abends Karl Kisfaludy's dreiaktiges Lustspiel „Die Brautwerber“ („A kőrök“) in Szene. In seiner einleitenden Besprechung hat Professor Zoltán Beöthy die kunstgeschichtliche, die literarische, die gesellschaftliche Bedeutung dieses ersten Lustspiels des ungarischen Schriftthums, seine Zusammenhänge mit der großen geistigen Bewegung, die das moderne Ungarn schuf, in feiselnder, geistvoller Weise auseinandergesetzt. Mit so viel Liebe, so viel warmem patriotischen Empfinden, so vielem kritischen Wohlwollen, daß man gestimmt sein mußte, in dem Werte all die schätzbaren Tugenden zu entdecken, die der gelehrte Kunsthistoriker so überzeugend pries. Aber alle literarische Pietät kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Lustspiel Kisfaludy's ein rettungslos todttes Reliquientstück unserer geistigen Kultur ist, das auch nicht zu einem flüchtigen Gelegenheitsleben wiedererweckt zu werden vermag. Eine naive Biedermeier-Komödie von der Harmlosigkeit der Kogebue'schen Lustspiele, matt in der Erzählung, verblaßt in der Charakteristik, flach im Dialog — Schwächen, über welche die Liebeshwürdigkeit einer angewelkten Anmuth, der schlichte Herzenston natürlicher Güte doch nicht mehr hinwegtäuschen kann. Zudem war auch die Darstellung der Komödie eine fast durchwegs unzulängliche. Gestalten, wie der hölzern knatternde steife, gemüthsarme Perlati des Herrn Gyenes, der grell karrikirte, jedes Hochstaplercharmes entbehrende Székházi des Herrn Dező, die zu nervöser Kasperlbeweglichkeit aufgepulverte Margit der Frau Kiss sollten auf der Bühne des Nationaltheaters doch unmöglich sein. Frau Uczél und Herr Ráday, das sentimentale Liebespaar der Komödie, waren farblos bis zur Unelblichkeit. Der herbe, frische Uebermuth der Frau Ligeti lachte wie ein Sonnenstrahl durch den grauen Nebel der Langeweile, und gewinnende Wärme trug Herr Mihályfi in die Figur des Baltafi, des Vaters mit den knorrigen Worten und dem weichen Herzen. In einer Soldatenrolle sorgte der selbstgefällige gurgelnde Humor des Herrn Bartos für die Erheiterung der oberen Ränge. Die künstlerisch angenehmste Anregung dankte man — dem entzückenden Biedermeierinterieur der ersten Akte. Hier hätte man einige Schubertlieder singen sollen. In dem sonntäglich besuchten, sonntäglich gestimmten Haus gab es vielen freundlichen Beifall. —y.

* (Kön. Oper.) Das Gastspiel Karl Burrian's bot erwünschten Anlaß, die Oper Rienzi's „Der Evangelimann“ neu einzustudiren. Das urdeutsche Werk mit seiner ins Volksthümliche übertragene Wagnererei und seinem evangelisch patriarchalischen Milieu sprach seinerzeit, als im Neuschaffen guter Opernmusik kläglichste Dürre herrschte, sympathisch an, und eine ausgezeichnete Uraufführung war wohl mitbestimmend für den freundlichen Erfolg, den das

Höchstbietenden eine genaue Geschichte der Katastrophe verkaufen könne. Der Preis sollte mehrere tausend Dollars betragen. Marconi leugnet, daß er diesem Schacher mit der Unglücksnachricht zugestimmt habe. Die Senatskommission wird auch diesen Fall strengstens untersuchen.

Man erfährt, lauteten die Marconi-Telegramme des Chefingenieurs Sammis an die „Carpathia“ folgendermaßen: „Haltet Euren Mund! Haltet Bericht zurück! Viel Geld für Euch!“

Das zweite Telegramm besagte: „Wenn Ihr Klug seid, haltet Bericht zurück! Marconi-Gesellschaft wird für Euch sorgen!“

Die dritte Drahtung empfahl: „Sagt gar nichts, haltet Bericht zurück; bekommt Bezahlung in vierstelliger Summe. Marconi einverstanden; werde Euch am Dock treffen!“

Ein Steward behauptet, ein amerikanischer Millionär hätte sieben Heizer bestochen, ihn nebst Frau, Kind, Arzt und zwei Kammerdienern zu retten. Ein Boot enthielt auch thatsächlich nur diese Personen. Die Heizer verriethen diese unsaubere Affaire, weil sie unzufrieden mit der Belohnung, 100 Mark für jeden, waren.

Ein Fluchtversuch Ismay's.

London, 21. April. Aus New York wird telegraphirt: Der Präsident der White Star Line Ismay scheint zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß ihn eine harte Strafe erwarte. Nachdem gestern Vormittags die Senatskommission angeordnet hatte, daß Ismay, sowie die 4 geretteten Offiziere und 12 Mann der Besatzung des „Titanic“ vorläufig zurückzuhalten seien, versuchte Ismay gestern Nachmittag zu fliehen. Es gelang ihm mit Hilfe einiger Freunde an Bord des Dampfers „Cedric“ zu gelangen, der zur Abfahrt im New Yorker Hafen bereitlag. Die mit der Untersuchung der Katastrophe betraute Kommission hatte jedoch von der Absicht Ismay's erfahren und es gelang, seine Flucht im letzten Augenblick zu vereiteln.

Frau Astor lebt.

London, 21. April. Nach den letzten Meldungen aus New York bestätigt sich die Nachricht, daß Frau Astor eine Stunde vor der Einfahrt in den New Yorker Hafen an Bord der „Carpathia“ gestorben sei, nicht.

Die Aussage eines Arztes.

Berlin, 22. April. Der „B. Z. am Mittag“ wird aus New York gefabelt: Bezeichnend ist die Aussage des ungarischen Arztes Dr. Arpad Lengyel, der die Behandlung der vom „Titanic“ geretteten Zwischendeckpassagiere übernahm, nachdem sie an Bord der „Carpathia“ gebracht worden waren. Der Arzt gibt an, daß ihm die Geretteten erzählten, daß nach dem Zusammenstoß unter den Passagieren der dritten Klasse eine furchtbare Panik ausgebrochen sei. Alles stürzte auf Deck, und es spielten sich die wildesten Szenen ab, namentlich als zwei Rettungsboote abließen, die nur halb besetzt waren. Die Insassen beider Rettungsboote hatten sich geweigert, auch Passagiere des Zwischendecks aufzunehmen, und es war nur der Energie der Mannschaft des „Titanic“ zu danken, daß überhaupt Frauen der Zwischendeckpassagiere gerettet wurden. Die Mannschaft hatte mit vorgehaltenem Revolver die männlichen Passagiere der I. und II. Klasse davon abhalten müssen, sich vor den Frauen der Boote zu bemächtigen.

Neueste Nachrichten.

London, 22. April. (Privat-Telegramm.) Unter den Passagieren des untergegangenen Dampfers „Titanic“ befindet sich auch ein Neffe des spanischen Ministerpräsidenten Canalejas, über den jede Nachricht fehlt. Man glaubt, daß auch er umgekommen ist. Auch diplomatische Papiere des amerikanischen Gesandten in Konstantinopel, sowie ein wichtiger Bericht für den Kriegsminister waren an Bord.

Wien, 22. April. (Privat-Telegramm.) Unter den Opfern befindet sich — wie jetzt bekannt wird — auch ein Wiener Bildhauer Namens Leopold Weich, ein erst 36 Jahre alter, aus Ungarn gebürtiger, lediger Künstler, durch dessen Tod seine Eltern und Geschwister in die größte Noth gerathen sind.

London, 22. April. (Privat-Telegramm.) Die Fußballsaison wurde verlängert. Alle Wettspiele werden zu Gunsten der Hinterbliebenen der Opfer des „Titanic“ stattfinden.

Kienzl'sch Werk damals gefunden. Seit her hat der Geschmack Wandlungen durchgemacht, die das Werk unserer Empfinden und unserer Aufnahmefähigkeit etwas ferner rücken. Für die ins Endlose gezogene Stimmungsmacherei mit ihrem sentimental Aufguss, für Liebe bei Mondschein in solchen Strecken ist das veristisch verdorbene Ohr der Gegenwartsmenschen nicht mehr sonderlich kapabel. Trotzdem erfreute man sich manch guten Augenblicks. Der ausgezeichneten Leistung Burri a n's zunächst, der mit großer Wärme sang und prächtig den ungarischen Text beherrschte, und der reizenden Kinderstimmen, die ihrer Wirkung immer sicher sind. Der Johannes des Herrn Szemerere fiel durch gute Charakteristik im Spiele auf, die Marthe des Fr. Marschalko erfreute durch die Wärme und Innigkeit des Tones, der, wo es die höhere Lage galt, allerdings nicht ohne Kampf sich durchzusetzen vermochte. Sehr schön und empfindungsvoll sang Fr. Vader die Magdalene und gut stand der Kurator Reys im Ensemble. In kleinen Episoden machten sich die Herren Kertész, Dalnokfi, Székelyhidny und Kárpát vorthelhaft bemerkbar. Und nicht zuletzt Meister Riehsche, der Sonntag Beleuchtungskünste sehen ließ, die wohl verdienen, daß man sich ihrer gleichfalls lobend erinnere. Das Orchester stand unter Emil Abrahány's vorzüglicher Leitung. Es klang gut, verlor sich aber zuweilen in übermäßigen Dehnungen. —do.

(Elevenkoncert.) Das Nationalkonzertorium veranstaltete gestern ein Konzert. Von den zumeist tüchtigen Leistungen ist mit besonderer Anerkennung das Klavierspiel Lenke Goitein's hervorzuheben, welche Grieg's „An den Frühling“ und Weber's „Rondeau Brillant“ vortrug. Ihr Spiel geht über das Schulmäßige hinaus und zeichnet sich durch eine geradezu virtuose technische Fertigkeit, kräftigen Anschlag und künstlerischen Vortrag aus. Trefflich spielte auch Martha Balag, gleichfalls eine Schülerin des Professors Polonyi. Lobenswerthes leistete Joseph Klarits mit dem Vortrag des C-moll-Biolinkonzerts von Tor Adlin. Der 10jährige Geza Komortrug Partien aus Vierzeits-Biolinkonzert mit viel Wärme vor. Auch das Spiel Irene Füller's, Hildegard Wittig's, Marie Magyars und Bela Gzigig's waren lobenswerth.

*** Im Königstheater findet am 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr, zu Gunsten des Chorpersonals die Bühne eine Aufführung des Baudouilles „Nobantsvirág“ statt, in der die Titelrolle Sári Fedák spielen wird.**

*** In der Christinenstädter Arena beginnt Direktor Ignaz Kecskányi die Saison Samstag mit der Aufführung der Lehár'schen Operette „Czigány-szerelém“.**

*** Die III. Klasse der ung. Akademie der Wissenschaften hielt heute unter dem Vorsitz Geza Csik eine Sitzung. Franz Hutnyra hielt über die Immunität gegen Schweinepest, Madár Richter über ein anatomisches Problem seinen Antrittsvortrag. Michael Lenhoffel verlas eine gediegene Arbeit Joseph Réma's „Aus dem Bereich der vergleichenden Anatomie des Kehlkopfs“ und Franz Tangel Abhandlungen des Anatomischen Professors Otto C. Glaser, des Reapeler Physiologen Rajetan Duargliarillo, Franz Alexander's und Georg Kelemen's. Schließlich unterbreitete Johann Tuzson eine Arbeit Dr. Karl Schilber's über eine Moosart aus der Umgebung Kecskeméts. Sämtliche Vorträge fanden Beifall.**

*** Heute Abends hielt der Verein ungarischer Bühnenaufsteller seine ordentliche Jahresgeneralversammlung ab. Unter dem Vorsitz Árpád Perczík's beschloß die Generalversammlung, den Verein zu reorganisieren und die neugewählte Direktion schon jetzt anzumelden, die auf das Inslebentreten der Reorganisation bezüglichen neuen Statuten dringend zu veröffentlichen und einer innerhalb dreier Wochen einzuberufenden Generalversammlung zu unterbreiten. Zum Präsidenten wurde Franz Molnár gewählt, während Árpád Perczík, Franz Herczeg und Eugen Hubay zu Ehrenpräsidenten gewählt wurden. Die übrigen Wahlen hatten das folgende Ergebnis: Vizepräsidenten: Eugen Gelta, Eugen Huska; Direktion: Karl Bakonyi, Ludwig Biró, Andor Gábor, Melchior Lengyel, Albert Szirmai; Generalsekretär: Dr. Alexander Márton; Anwalt: Dr. May Márton; Kassier: Emerich Földes; Kontrolör: May Bródy; Rechnungsrevisoren: Victor Jacobi, Franz Martos, Franz Rajna; Ausschußmitglieder: Zoltán Ambrus, József Vélbi, Ágoston Buttykai, Hugo Csérgő, László Alfred Draich, Eugen Faragó, Franz Ferenczy, Soma Guthy, Alexander Hajó, Victor Jacobi, Aurel Kern, Thomas Kábor, Franz Martos, Árpád Pástor, Koloman Porjolt, Franz Rajna, May Ruttkay, Emerich Sipatay, Georg Szemere, Ernst Szep, Sigmund Szöllöffy, Anton Váradi, Zoltán Vosznyák, Leo Vándor.**

*** Der Unterrichtsminister hat den bekannten Aesthetiker und Schriftsteller Dr. Karl Sebestyén zum Professor an der Landes-Schauspielakademie ernannt.**

*** Die Vernissage der Frühjahrsausstellung der Landesgesellschaft für bildende Künste findet Freitag, den 26. d., Nachmittags 5 Uhr, statt. Die Jury hat ihr Werk bereits beendet und 716 Gemälde, Plakate und architektonische Werke von insgesamt 260**

Künstlern angenommen. Zu diesem großen Material kommt noch der etwa 300 Werke umfassende künstlerische Nachlaß des unlängst verstorbenen Genremalers Ladislaus Patay.

Offener Sprechsaal.*)
A. BACHRUCH, Silberwarenfabrik
 L. u. I. Hof- und Kammerlieferant
 Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.
 In den Partier-Prachtlokalitäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigen bemessenen Original-Fabrikpreisen.

Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen
 werden aus den Heilquellen III und XVIII der Gemeinde Bad Soden am Taunus hergestellt, die sich seit Jahrhunderten bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh vorzüglich bewährt haben.
 Nachahmungen weisen man zurück. Preis Kronen 1.25 per Schachtel, überall erhältlich.

WEIL HEDVIG
 gyermek-, fiu- és leányruhatermék
 IV., Váci-utca 12. szám (félemelet)
 als helyeste át.
 WEIL HEDVIG
 angol és francia divat fiatal hölgyek részére.

Ügyes gépirónó
 ki magyarul stenografál és a német nyelvet bírja, 120 korona kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Egészségügyi berendezések vállalata“ jellegre czimzendők a kiadoba.

Perfekt magyar - német levelező,
 mérlegképes könyvelő, lehetöleg a gyarmatúru szakmából, mellobbi belépésre kerestetik. Ajánlatok referenciákkal, valamint a fizetési igények megjelölésével „Részvénytársaság 3799“ jellegre a kiadoba keretnek.

Wiedereröffnung 1. Mai.
 Kais. Rath Dr. Konrad's
Kuranstalt in Edlach
 bei Reichenau. (N.-Oe.) — Teleph: Edlach 2.
Spezialanstalt für Herzkrankheiten.
 Neueröffnetes Radium-Inhalatorium.
 Besondere Berücksichtigung von Diätikuren.
 Bis Mitte Juni wesentlich ermässigte Preise.

Alle Katarrhe heilen
 Konstantinquelle zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen und durch die Brunnenleitung Gleichenberg. **Emmaquelle**

A Dr. Szuly Aladár osódtömögéhez (Muzem-körút 23) tartozó üzleti berendezések mellobb ol-
 Megtekinthetök naponta: d. e. 9-1 és d. u. 3-7 óráig. — adatnak.
 Ugyanott még fúszérárúk beszerzési áron kaphatók.

Park Szanatórium
 sebészeti és urológiai gyógyintézet.
 Aréna-ut 84/b (Városliget).
 Vezető főorvos: **Dr. MILKÓ VILMOS** operateur.
 Az urológiai osztály főorvosa: **Dr. Lakatos Viktor**

Sebészeti osztály. Legmodernebbül felszerelt intézet az összes sebészeti betegségekben szenvedőknek. Négy műtőterem. Röntgenlaboratórium.	Urológiai osztály. Diagnostikus- és gyógyító-intézet vese-, hólyag-, húgyvese- és prostatabelbetegségekben szenvedők számára.
---	---

Im Römerbad
 sind schöne neue VILLEN zu verkaufen.
 Näheres: Zsigmond-utca 14.
 *) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantw. oclitig

ABBAZIA.

Grosse internationale Sportwoche 4.-12. Mai.
 Prospekte durch die Kurkommission!!!

Kais. u. königl. Hoflieferanten.
Musikinstrumenten-Fabrik
Armin Sternberg und Bruder
 Musik-Hof
BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 60.
 Illustrierte Kataloge über jede Gattung Musikinstrumente in separater Ausgabe.

Dankagung.
 Für die uns anlässlich des Hinrichtens unserer theueren Mutter und Schwiegermutter, Frau Witwe **ARON TOMASCHOFF, Zsariva** (Arva), angekommenen Kondolationschreiben sprechen wir auf diesem Wege unseren Dank aus.
Die trauernde Familie.

Telegramme.

Kampf zwischen Dragonern und Polizisten.

Krafsau, 22. April. (Privat-Telegramm.) Als der Polizeiaagent Johann Nisch in Begleitung eines Gendarmen in ein Vorstadtgasthaus kam, in welchem sich 12 Dragoner befanden, stürzte sich der Dragoner Mouszil auf den Agenten, der ihn vor einigen Monaten verhaftet hatte, und versetzte ihm Hiebe über Hand und Kopf. Der Polizeiaagent brach blutüberströmt zusammen. Auch die übrigen Dragoner hatten inzwischen eine drohende Haltung eingenommen. Erst nach Androhung des Beschießens gelang es, den Dragoner auf die Polizei zu bringen. Die übrigen waren dem Verhafteten gefolgt und drohten, das Polizeilokal zu stürmen. Erst eine Militärpatrouille konnte die renitenten Dragoner in die Kaserne bringen. — Auch in der Innerstadt kam es zwischen Dragonern und Civilisten zu einem Kampf. Mehrere Personen wurden von einigen Dragonern mit Säbeln attackirt. Es kam zu einer blutigen Rauferei, wobei die Dragoner auch einige Schüsse abgaben. Ein Mann wurde schwer verletzt. Den Dragonern gelang es, zu entkommen. Die Blätter enthalten die Aufforderung, den Soldaten das Waffentragen außer Dienst zu verbieten.

Der Aufruhr in Fez.

Paris, 22. April. General Moynier telegraphirt dem Kriegsministerium: Unsere Verluste während des Aufruhrs und der darauffolgenden Kämpfe betragen 15 Offiziere und 40 Soldaten an Todten, sowie 4 Offiziere und 70 Soldaten an Verwundeten. Ferner wurden 13 Civilpersonen, sämtlich Franzosen, getödtet.

Unruhen in den Goldwäschereien

Petersburg, 21. April. („P. T.-A.“) Die Unruhen in den Goldwäschereien am Lena-Flusse sind nach einer amtlichen Mittheilung dadurch veranlaßt worden, daß die Verwaltung nur einige nebensächliche Forderungen, nicht aber die Hauptforderungen der ausständigen Arbeiter bewilligte, daß sie ferner von den Strikenden die Räumung ihrer Wohnungen verlangte und ihnen die Lieferung von Lebensmitteln verweigerte, die sonst nicht zu beschaffen sind, und überdies das Strikerkomitee verhaften ließ. Die großen Verluste an Menschenleben sind dem Umstand zuzuschreiben, daß eine Kompagnie Soldaten gegen den 3000 Mann starken Zug der Strikenden, der sich zum Verwaltungsgebäude begab, aus einer Entfernung von 110 Schritten zu feuern begann und die an der Spitze befindlichen Leute wegen des Nachdrängens von rückwärts nicht ausweichen konnten.

Frankfurt, 21. April. („P. T.-A.“) Nach einer amtlichen Mittheilung wurden bei den Unruhen auf den Goldwäschereien der Lena-Gesellschaft 100 Personen erschossen und 210 verwundet. 84 der Verwundeten sind gestorben.

Zu
 schiff
 nach So
 K a t h e
 Farnbo
 Luft
 aus der
 wurde
 stark
 an den
 zerstört.
 im Sta
 sturm
 fonen
 Staate
 Staate
 Stürme
 günstige
 führten
 Anlagen
 merthe,
 Steiger
 träge.
 Renten
 Markt
 auf.
 Markt,
 da in i
 fange
 Minen
 gram
 Kurze
 drei M
 drei M
 Re
 berich
 der An
 nur m
 beschei
 ungünst
 der Ber
 Komités
 hatten e
 unregelm
 Ra b e l
 geld 28/
 London
 487.60
 (5184/s),
 Silber B
 69 1/2 (69
 1077/s (1
 Canada
 78 3/4 (78
 (110 1/2),
 Erie Co
 128 1/4
 Missouri
 Missouri
 way 118
 39 1/2 (39
 112 3/4 (1
 Pennsylv
 Com. 16
 Southern
 Comm.
 Wabash
 Com. 82
 (127),
 States
 Brj. 112
 Brj. 112
 Weizen
 " "
 " "
 Mais
 " "
 " "
 Weizen
 " "
 Mais

Zusammenstoß zweier Luftschiffe.

Aldershot, 22. April. Das Militärluftschiff „Gamma“ flog heute von Farnborough nach London und umkreiste die St. Pauls-Kathedrale. Als es dann in seine Halle nach Farnborough zurückkehrte, stieß es mit dem Luftschiff „Beta“ zusammen, das gerade aus der Halle gebracht wurde. Das Luftschiff „Beta“ wurde bei dem Versuche, der „Gamma“ auszuweichen, stark beschädigt. Seine Hülle wurde durch die an den Seiten der Halle vorstehenden Eisenteile zerstört.

Wirbelsturm.

Newyork, 21. April. In der Stadt Tennessee im Staate Oklahoma sind durch einen Wirbelsturm 50 Häuser zerstört worden. Zwei Personen wurden getötet. Auch andere Städte im Staate Oklahoma haben schwer gelitten. Auch im Staate Colorado haben zahlreiche Menschen durch Stürme das Leben eingebüßt.

Paris, 22. April. (Fondsbörse.) Die günstigeren politischen Situationsberichte aus Peking führten heute zu einer sehr lebhaften Tätigkeit in Anlagewerten. Ebenso wurden einige Industriewerte, darunter die russischen, mit nennenswerthen Steigerungen sehr rege umgesetzt. Minen waren träge. Die Börse schloß besonders für die heimischen Renten stramm.

London, 22. April. (Fondsbörse.) Der Markt wies anfangs auf Glattstellungen Rückgänge auf. Allmählich kam eine bessere Auffassung in den Markt, wovon nur Amerikaner ausgeschlossen waren, da in ihnen Newyorker Verkäufe in größerem Umfange stattfanden. Kupferaktien verkehrten ruhig. Minen matt. Die Schlusstage waren stetig.

London, 22. April. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlusstage sind für Kupfer 70 per Kasse, 70/8 per drei Monate; Zinn 202 per Kasse, 199 per drei Monate; Blei 16 1/2, Zink 25 1/8.

Newyork, 22. April. (Fondsbörse, Kabelbericht.) Der Börse fehlte es heute an tiefgreifender Anregung. Das Geschäft war im Allgemeinen nur mäßig und die Kurschwankungen demgemäß bescheiden. Nachrichten über einen zu erwartenden ungünstigen Vierteljahresbericht des Stahltrüsts, sowie der Bericht des vom Kongreß eingesetzten Stanley-Komités über die Untersuchung des Stahltrüsts hatten eine verstimrende Wirkung. Der Schluß war unregelmäßig. Aktienumsatz 475,000 Stück.

Newyork, 22. April. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) (Schlusstage.) Zeitgeld 2 3/4% (—), Taggeld 3% (—), Wechsel auf London (60 Tage) 484.40 (484.30), Cable Transfers 487.60 (487.65), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/2 (518 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 59 3/8 (59 3/8), Northern Pacific 3% bond 69 1/2 (69 3/4), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 107 1/2 (108 1/4), Baltimore & Ohio Com. 107 1/2 (107 1/2), Canada Pacific 250 7/8 (251 3/4), Chesapeake and Ohio 78 3/8 (78 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 110 3/8 (110 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 22 3/4 (23), Erie Common Shares 36 3/8 (36 3/4), Illinois Central 128 1/4 (129), Louisville & Nashville 159 (159), Missouri Kansas and Texas Common 29 1/2 (29 1/2), Missouri Pacific 42 1/2 (43), Newyork Central Railway 118 1/2 (119 1/4), Newyork Ontario and Western 39 1/2 (39), Norfolk and Western Common Shares 112 3/8 (112 1/2), Northern Securities Com. (—), Pennsylvania 124 3/4 (124 3/4), Philadelphia and Reading Com. 165 7/8 (164 7/8), Rock Island Company 28 1/4 (28 1/4), Southern Pacific 112 (112 3/4), Southern Railway Comm. 29 1/2 (29 3/8), Union Pacific 170 3/4 (171 3/4), Wabash Preference 21 1/4 (21 1/4), Amalgamated Copper Com. 82 1/4 (83 1/4), American Sugar Ref. Com. 126 (127), Anaconda Mining Comp. 41 3/4 (42 1/2), Unit. States Steel Corp. 70 3/8 (70 3/4), United States Steel Pref. 112 3/8 (112 1/2). Aktienumsatz 475,000 Stück.

Die eingestammten Aktien sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 22. April, 22. April 20. April, Cents, Cents, Differenz. Rows include Weizen loco, Mai, Juli, September, Dezember, Mais Mai, Juli, September, Chicago, 22. April, Weizen Mai, Juli, September, Mais Mai, Juli.

Newyork, 22. April. Schmalz Western Steam 10.55; Schmalz Rohe & Brothens 10.85.

Chicago, 22. April. Schmalz per Mai 10.22; Schmalz per Juli 10.47; Speck Short Clear 9.92; Schweinefleisch per Juli 18.05.

Newyork, 22. April. Petroleum Stand white in Newyork 8.45; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.45; Petroleum Raffined in Cases 10.35; Petroleum Credit Balances at Oil City 155.

Newyork, 22. April. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 12.—, Baumwolle per Mai 11.54, Baumwolle per Juli 11.68, Baumwolle in New-Orleans loco 12.

Newyork, 22. April. Zinn 44.35 bis 44.75, Kupfer 15.47 bis 15.72.

Newyork, 22. April. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 1/2, Kaffee per Mai 13.62, Kaffee per Juli 13.73; Mehl Spring Wheat Clear 4.35; Zucker fair Refining Muscovado 4.11; Zucker Raffinade Nr. 1 5.20.

Newyork, 22. April. Weizen. Tendenz: Stetig. Rother Winterweizen loco 123 1/2 Cents (= R. 11.43); Weizen per Mai 122 1/2 Cents (= R. 11.33); Weizen per Juli 115 1/4 Cents (= R. 10.65). Weizen per September — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2 P. (= R. 1.26). Mais. Tendenz: Stetig. Mais per Mai — Cents (= R. —); Mais per Juli — Cents (= R. —).

Chicago, 22. April. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: Stetig. Weizen per Mai 114 3/8 Cents (= R. 10.56); Weizen per Juli 110.— Cents (= R. 10.16); Weizen per September — Cents (= R. —). Mais. Tendenz: Stetig. Mais per Mai 78 1/2 Cents (= R. 7.74); Mais per Juli 76 3/8 Cents (= R. 7.56).

Antwerpen, 22. April. Weizen: Rußiq. Weizen per Mai 23.82 (23.82), Weizen per Juli 22.80 (22.77), Weizen per September 21.65 (21.55).

Buenos-Ayres, 22. April. (Schlusstage.) Weizen billig, per April 8.70 (8.75), per Mai 8.75 (8.80), Mais stetig, per Juni 5.05 (5.05), Hafer per Mai 5.70 (5.70), Leinamen ruhig, per Mai 15.75 (15.75), per Juli 16.20 (16.20).

Rosario, 22. April. (Schlusstage.) Weizen billig, per Mai 8.45 (8.50), Mais stetig, per Juni 4.90 (4.85), Leinamen stetig, per Mai 15.15 (15.05). [Preis in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 22. April.

(Waggonbestellungen der Staatsbahnen.) Die ungarischen Staatsbahnen haben, lieferbar in den Jahren 1912 und 1913, 3453 Waggon im Werthe von 23,693,172 Kronen bestellt. An den Lieferungen beteiligten sich die Budapest Fabrikfirmen Ganz-Danubius, Schlick, die Araber Firma Weitzer, die Györier Waggonfabrik und die Ristarsaer Fabrik. Von den im Jahre 1912 abzuliefernden Waggonen sind 140 Personenwagen, 143 Gepäckwagen und 3015 Güterwagen; im Jahre 1913 sind 157 Personenwagen abzuliefern. Bei den Personenwagen wurde diesmal eine neue Type in Bestellung gebracht. Es sind dies vierachsige, mit großem Komfort ausgestattete Personenwagen I. Klasse. Es sind außerdem auch neukonstruirte Wagen II./III. Klasse, ferner für den lokalen Verkehr bestimmte Wagen II./III. Klasse mit 20 Tonnen Tragfähigkeit bestellt. Neu sind auch die jetzt bestellten Lowries mit 9 Meter Achsenweite und 15 Tonnen Tragfähigkeit, welche sich besonders für den Maschinentransport eignen, ferner Kohlenwagen mit 20 Tonnen Tragfähigkeit. Die Personenwagen sind fämtlich mit elektrischen Beleuchtungsanlagen (System Rosenbergs) versehen.

(Dardanellenfrage und Kriegsklausel.) Durch die Sperrung der Dardanellen und Beschießung der türkischen Forts ist die im Kontrakt der im Verkehre mit Südrupland und den Donauländern enthaltene Klausel der deutschen niederländischen Getreideverträge in Kraft getreten. Die Kriegsklausel hat folgenden Wortlaut: Wird die Verladung durch Ausfuhrverbot, Blokade oder Feindseligkeiten verhindert, so ist dieser Vertrag oder jeder noch unerfüllte Theil aufgehoben. Ueber die Auslegung dieser Bestimmung besteht in den Kreisen des deutschen Getreidehandels keine vollständige Uebereinstimmung, da diese Klausel jetzt zum ersten Mal zur Anwendung kommt. Vorherrschend gilt die Ansicht, daß diese Klausel nur auf die noch unerledigten Aprilabladungen sich beziehen könnte. Keinesfalls aber auch auf spätere, im Mai und Juni zu effektuirende Verbindlichkeiten. Eine Stornirung der Kontrakte ist erst dann möglich, wenn die thatsächliche Effektivierung sich als unmöglich herausgestellt hat. — Aus Ostow am Don wird gemeldet: Die Getreideexporteure haben Beratungen abgehalten, wie Verluste in Folge der Sperrung der Dardanellen verjütet werden könnten. Die Konferenz

kam nicht zu einem endgiltigen Beschluß über die Gültigkeit ihrer Verträge, doch besteht sich die Mehrheit das Recht vor, die Aprilverträge während der Sperrung der Dardanellen zu kündigen. — Aus Bukarest wird telegraphirt: In Folge der Sperrung der Dardanellen ruht der Verkehr an den Börsen von Galatz und Braila. Im Hafen von Constantza stagnirt die Getreideverladung und der Handel ist unterbunden. — Aus Petersburg wird uns telegraphirt: In Cherson herrscht in Folge der Sperrung der Meerenge Panik an der Börse. Die Exporteure haben die Getreideausfuhr eingestellt. In allen Hafenstädten des Schwarzen Meeres sind die Hafenarbeiter ohne Arbeit. Man befürchtet eine Reihe von Firmenzusammenbrüchen.

(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Ultimogeld wurde heute in großen Beträgen zu 4 1/2 Prozent abgeschlossen. Die Seehandlung gab Geld von Ultimo zu Ultimo für 4 1/4 Prozent, von Ultimo April bis 26. Juni zu 4 1/2 Prozent. Der Preis für tägliches Geld schwankte zwischen 3 1/2 und 3 Prozent. Der Privatdiskont notirte wieder 3 3/8 Prozent. London meldete 3 1/8 Prozent Privatdiskont, 2 3/4 Prozent tägliches Geld.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die fortschreitend günstige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands kommt in dem Märzausweis der preussischen Eisenbahnen zum evidenten Ausdruck. Die Einnahmen erbrachten im Personen- und im Güterverkehr ein Plus von 14 Millionen, trotzdem im Monat März die durch den Kohlenarbeiterstreik bedingten Einnahmeausfälle auszugleichen waren. Veranlaßt durch den starken Kohlenverstand, der nach Beendigung des Streikes im Ruhrgebiet einsetzte, hatten verschiedene Betheiligte am Kohlen Syndikat beantragt, die Förderung freizugeben. Ein dahingehender Beschluß ist indessen nicht erfolgt, da, insbesondere bei Coals, noch starke Vorräthe vorhanden sind, auf deren Verminderung zunächst hingearbeitet werden soll. In der gesamten Montanindustrie hält der außerordentlich lebhaft Geschäftsgang an, bei starker Nachfrage vom Inland wie auch vom Ausland. In Stabeisen sind die Preise um 3—5 Mark per Tonne gestiegen, aus England werden Preiserhöhungen um 5 Shilling per Tonne gemeldet und aus Amerika wird berichtet, daß der Steel-Trust mit 93 Prozent seiner Kapazität beschäftigt ist. Der Umstand, daß die industrielle Tätigkeit in allen hauptsächlich Ländern eine sehr lebhaft bleibt, verleiht der Konjunktur eine außerordentliche Stärke. Die Börse verkehrte während der ganzen Woche in fester Tendenz, die auch durch die jüngsten Nachrichten über das Vorgehen der italienischen Flotte kaum erschüttert wurde. Der billigere Geldstand läßt wieder eine Reihe erstklassiger Industriepapiere, wie Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Deutsch-Neuberger und Gesfäuel, als beachtenswerth erscheinen. Das Hauptinteresse der Spekulation konzentriert sich auf Kanada, Hansa, Rhönig und die russischen Banken, die fämtlich in großen Beträgen umgesetzt wurden. Die Großbanken sind in Folge der guten Börsentendenz in der Lage, die aus der Kapitalerhöhung von Industriegesellschaften übernommenen Engagements glatt und erfolgreich durchzuführen, auch eine Reihe von früheren Uebernahmgeschäften nutzbringend zu liquidieren; deshalb sollten deren Aktien für die Spekulation Interesse bieten. Deutsche Fonds blieben ruhig, Bankaktien zeigten nur geringe Veränderungen. Von Eisenbahnen wurden Kanada auf die günstigen Einnahmsausweise und Gerüchte über bestehende Abtrennung des Landbesitzes zu anziehenden Kursen rege gehandelt, Baltimore waren ruhig, Schantung vernachlässigt, Meridionaux matter. Von Schiffahrtsaktien waren Hansa und Deutsch-Australische bevorzugt, auch Hapag lagen fest, dagegen Lloyd noch vernachlässigt. Von spekulativen Montanwerthen waren Rhönig auf günstigen Halbjahrsausweis favorisiert, Deutsch-Lugemburger auf Gerüchte über Kapitalbedarf angeboten, Aluzes fest; elektrische Werthe und Große Berliner Straßenbahn zogen im Kurse an. Am Rassenindustriemärkte waren Deutsche Waffen, Blania, Nütgers, Hoesch, ferner einige Cementaktien begehrt, Kalimwerthe waren vernachlässigt, auch Kolonialwerthe kaum beachtet.

(Ermäßigung der Futurpreise.) Aus Wien telegraphirt man uns: Die österreichisch-ungarischen Futurindustriellen ermäßigen die Gemeinpreise um drei Heller und die Garnpreise um zweieinhalb Heller per Kilogramm.

(Central-Kreditbank ungarischer Geldinstitute.) Die Direktion dieses Instituts hielt gestern eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, der Generalversammlung den Fortbestand der Gesellschaft in Vorschlag zu bringen. Falls dieser

Antrag zur Annahme gelangen sollte, müßte, da das ganze Aktienkapital der Gesellschaft als verloren anzusehen ist, für neues Aktienkapital gesorgt werden.

(Vom Getreidemarkt.) Die gestern gemeldete und mit ungünstigen Saatensstandsberichten motivierte bis 4 Cents betragende nordamerikanische Preissteigerung ließ auch bei uns fortgesetzt feste Tendenz zur Geltung kommen, zumal aus einzelnen Theilen des Banats, der Bácska und jenseits der Donau über einen Rückfall der Saatentwicklung geklagt wird. Dazu kamen die beunruhigenden auswärtigen politischen Nachrichten. Eine Absperrung der Dardanellendurchfahrt würde durch das Ausbleiben der russischen Zufuhren in der Versorgung der westeuropäischen Märkte bedeutendere Schwierigkeiten verursachen. Es zeigte sich stärkeres Deckungsbedürfnis, an welchem aber weniger die laufenden Sichten als die Oktobertermine partizipirten. Der Samstag zu 11 K. 6 H. geschlossene Oktoberweizen konnte bis 11 K. 34 H., Oktoberroggen gegen 9 K. 17 H. heute zu 9 K. 41 H. avancieren, für Oktoberhafer bestand weniger Interesse und die Avance betrug 9 H., 8 K. 89 H. (gegen 8 K. 78 H. Samstag). Bei den Aprilsichten beschränkt sich die Abwicklung auf einen engen Interessentenkreis, die Avancen bewegten sich in dem Rahmen von 10 Hellern, während Aprilhafer ziemlich unverändert blieb. Mais zog auf Deckungen ebenfalls an und schließt gegen 9 K. 32 H. (Samstag) zu 9 K. 43 H. Bemerkenswerth bleiben dabei die für die späteren Monate bestehenden Depotfänge. Der Verkehr in effektiven Weizen wird ebenfalls durch den für Mai bestehenden Deport erschwert, doch ist auch das Angebot gering, während seitens der Mühlen entschiedenes Kaufinteresse besteht.

(Ungünstige Entwicklung der deutschen Saaten.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Saatensstandsbericht des Landwirtschaftsraths lautet: Die Winter saaten haben durch das andauernd rauhe Wetter mit scharfen Nachfrösten und Schneefällen nicht überall gut überstanden. In Mittel-, West- und Süddeutschland ist die Vegetation nur zurückgeblieben, im Osten und Nordosten stellten sich ernste Schäden ein, besonders beim Roggen. Sehr ungünstig haben die Fröste auf die Futterpflanzen eingewirkt, die Kleefelder haben sich weiter verschlechtert und werden vielfach umgepflügt. Auch Luzerne wurde mehr oder weniger beschädigt. Die Wiesen sind in Folge des Wettersturzes zurückgegangen, beginnen sich aber schon wieder zu erholen. Für die Sommer saaten ist Wärme und Feuchtigkeit erwünscht. Der Kartoffelbau ist schon ziemlich vorgeschritten, mit der Rübenbestellung ist man beschäftigt.

(„Der Anker“) Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherung in Wien, hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Anton Grafen Prokesch von Osten seine 53. ordentliche Generalversammlung. Der Vorsitzende gedenkt zunächst des Verlustes, den die Gesellschaft durch den Tod des Verwaltungsrathsmitgliedes Herrn Dr. Hubert Klein Freiherrn von Wiesenberg erlitten hat. Laut dem Rechenschaftsbericht wurden im abgelaufenen Geschäftsjahre 11,920 Anträge mit dem Betrage von 93,245,724 K. 3 H. Kapital und 284,715 K. 64 H. Rente eingereicht und auf Grund derselben 10,526 Polizzen über 82,189,992 K. 98 H. Kapital und 279,565 K. 64 H. Jahresrente ausgestellt, womit die größte Produktion der Gesellschaft während ihres Bestandes erzielt wurde. Am Schluß des Jahres waren 92,127 Verträge mit 623,227,767 K. 28 H. Kapital und 1,900,477 K. 83 H. Rente in Kraft. Der Reinzuwachs der Todesfälle und gemischten Versicherungen beträgt 4708 Verträge mit 44,399,850 K. 15 H. Versicherungskapital. Die Einnahmen der Gesellschaft im Jahre 1911 betragen 36,645,075 K. 61 H., reservirt wurden 18,467,038 K. 83 H. Die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Gesellschaft haben die Summe von 427,021,774 K. 27 H. erreicht. Was die Kapitalsanlage der Gesamtaktiven per 201,439,460 K. 86 H. betrifft, so erfolgt dieselbe ganz in Uebereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, wie denn der Revisionsauschuß anerkennend hervorgehoben hat, daß die Gesellschaft bei ihren Anlagen mit strengster Solidität vorgeht. Von dem 1,166,121 K. 71 H. betragenden Reingewinn, der nach reichlicher Dotirung der Reserven verblieb, wurden 200,000 Kronen dem Gewinnanteils Dividendenergänzungsfonds der Versicherten, 240,000 Kronen dem Kursdifferenzfonds und 40,000 K. der Immobilienreserve überwiesen. Aus dem sich zuzüglich der bedeutenden Zuwendungen der Gesellschaft ergebenden Ueberschuß der Betriebsrechnungen der Todesfälle und gemischten Versicherungen mit Gewinnanteils aelangen als Dividenden an die Versicherten für das

Geschäftsjahr 1911 nach Dividendenplan A) (Conto vecchio) 35 Prozent, nach Dividendenplan A) (Conto nuovo) 20 Prozent, B) je nach der Dauer der Versicherung 9—43.20 Prozent einer Jahresprämie, insgesamt 1,891,669 Kronen 17 H. zur Zahlung. Die Aktionärdividende beträgt 240 K. wie im Vorjahre. Bei den Wahlen in den Verwaltungsrath wurde Durchlaucht Alois Fürst Schönburg-Hartenstein, der in der letzten Verwaltungsrathsitzung kooptirt worden war, definitiv und Direktor Bernhard Popper wiedergewählt. Die Vermögensanlagen in Ungarn per 31. Dezember 1911 betragen: Immobilien 5,331,120 K. 89 H., Hypothekendarlehen 8,107,024 K. 11 H., Werthpapiere 10,974,724 Kronen 75 H., Guthaben bei Kreditinstituten 45,257 Kronen 99 H., Polizzendarlehen 4,322,851 K. 48 H., zusammen demnach 28,780,972 K. 22 H.

(Die Krediteinschränkungen und die Provinzinstiute.) Die Direktion des Landesverbandes der Finanzinstitute beschäftigte sich in einer gestern unter dem Voritze Ludwig Mandys abgehaltenen Sitzung mit den Konsequenzen der Krediteinschränkungen auf die Provinzinstiute. Der Vorsitzende hält die Vorsicht der großen Instiute bezüglich des Kesskomptes für berechtigt, doch dürfen die Kreditentziehungen nicht wahllos erfolgen, weil dadurch auch gutfundirte Instiute in Verlegenheiten gerathen können, was für unser Kreditleben von unabsehbaren Folgen wäre. Im Verlaufe der sich entwickelnden Diskussion betonten mehrere Redner, daß die fortgesetzten Kreditreduktionen die größte Gefahr in sich bergen. Die Direktion ermächtigte das Präsidium, bei den großen Instiuten gegen die weiteren Krediteinschränkungen zu interveniren und auch die Unterstützung der Regierung und der Oesterreichisch-ungarischen Bank in diesem Belange anzusuchen.

(Der Börsenrath) hat angeordnet, daß die Aktien der Jstván-Ziegelei-N.-G. von heute an ohne Coupon notirt und bei laufenden Geschäften 22 K. vom Kurs in Abzug gebracht werden. Gleichzeitig wurde die Notirung der Aktien der Boosmer-Cementfabrik Union-N.-G. ohne Verkaufsrecht angeordnet.

(Schwierigkeiten einer Provinzsparkasse.) Die Sanirung der in Schwierigkeiten gerathenen Lengyelötör Bezirksparkasse wurde von der Somogy megye Sparkasse unter der Voraussetzung übernommen, daß die Lengyelötör Sparkasse, welche die bisher gekündigten Einlagen zurückgezahlt hat, einen 25prozentigen Garantiefonds schafft. Uebrigens haben die Direktoren der in Bedrängniß gerathenen Sparkasse die vermögensrechtliche Haftung für alle sich ergebenden Verluste übernommen.

(Das Kreditinstitut ungarischer Holzhändler) hat in seiner jüngsten Sitzung den leitenden Direktor Madár Fuchs zum Generaldirektor ernannt.

(Besteuerung ungarischer Viehhändler in Oesterreich.) Aus Sopron schreibt man: Die Viehhändler, die aus dem Soproner und Baser Komitat Hornvieh in großer Anzahl nach Wien, beziehungsweise Oesterreich liefern, waren in Oesterreich von Seiten der dortigen Steuerbehörde vielen Vergationen ausgesetzt, da über sie geradezu horribile Steuern ausgeworfen wurden. Die berechtigten Klagen bildeten auch im Schoße der Soproner Handels- und Gewerbekammer den Gegenstand von Beratungen und im Wege derselben wurde die ungarische Regierung zur Intervention angerufen. Viehhändler, die nach ihren Geschäften in Ungarn etwa 100 Kronen Steuer zahlen, wurden in Oesterreich mit über 1000 Kronen besteuert. Der Finanzminister wurde um Sanirung gebeten und war die Intervention von dem erhofften Erfolg begleitet. Die Viehhändler wurden auf Grund einer mit dem österreichischen Finanzminister getroffenen Vereinbarung von der Steuerpflicht in Oesterreich entlassen und die über sie verhängte Steuer bereits gelöscht.

(Generalversammlung der Budapest Kürschner- und Kappenmacher-Gewerbekorporation.) Die vereinigte Budapest Kürschner-, Kappenmacher-, Hutmacher-, Instrumentenmacher-, Graveure-, Seilsabrikanten-, Färber-, Stricker-, Kammacher-, Seisensieder-, Kerzenfabrikanten- und Pfeisenschneider-Gewerbekorporation hielt Sonntag im großen Verhandlungsale der Korunter Vorsitz des Präsidenten Kommerzialraths Leo Dán ihre diesjährige Generalversammlung ab. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten zählte der Vorsitzende all die Momente von industrieller Bedeutung auf, die sich im Rechnungsjahre präsentirten. Hierauf wies er auf die bereits ganz inter-siv fühlbare gute Wirkung hin, die als Ausfluß der im Vorjahre mit so großem materiellen und moralischen Erfolg abgehaltenen Kürschnerausstellung angesehen werden muß. Hierauf gruppirt der Vorsitzende in einer

wirkungsvoll angelegten Rede das künftige Arbeitsprogramm der Korporation und führte vor Allem aus, daß das Präsidium die energichsten Schritte zu unternehmen gedenkt, damit ein dem modernen Zeitalter entsprechendes Industriegesetz geschaffen werde. Die Korporationsleitung wird sich an die Legislative wegen zweckmäßiger Reformirung der Arbeiterversicherungs- und Unfallversicherungs-gesetze wenden. Das Präsidium faßte die Schaffung eines Pensions- und eines Industrieförderungsfonds ins Auge und beabsichtigt zur Hebung der Erzeugnißqualitäten auf Grund von Vorstandsbeschlüssen durch die künftigen Generalversammlungen Medaillen und Diplome an würdige Kleinindustrielle zu vertheilen. Sodann legten Sekretär Ludwig Rozgonyi den Jahresbericht und Kassier Joseph Köbegg die Rechnungslegung und das Budget vor, welche, unter gleichzeitiger Ertheilung des Absolutoriums für die Funktionäre, einstimmig angenommen wurden. Hienach wurden die Wahlen vorgenommen. Der Obmann der Skrutiniums-kommission Rudolf Haas verkündete das Resultat der Wahlen, wonach Alexander Fahn, Joseph Kaser, Rohann Wacha, Robert Baumann, Moriz Fischl, Joseph R. senfeld, Alexander Donath und Jsidor Fleischmann als ordentliche, Stephan Somogyi, Karl Mitlechner, Anton Schuster, Jsidor Meister und Joseph Sedinaszky als Ersatz-Vorstandsmitglieder und Wolf König, Andreas Soos und Andreas Bergmann zu Rechnungsrevisoren gewählt wurden. Auf Antrag Jakob Reichenberg's wurde dem Präsidium, dem Gewerbekommissar Dr. Joseph Wehner und dem Notar protokollarisch Dank votirt.

(Versammlungen von Kaufleuten.) Der Munkácsér Kreis der Ungarischen kaufmännischen Landesvereinigung hielt am 21. d. seine Jahresversammlung, in welcher in Vertretung der Behörde Bürgermeister Gabriel Bay erschienen war. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten Alfred Kohner unterbreiteten Sekretär Géza Fried den Bericht, Kassier Leopold Engel die Schlußrechnungen, die einstimmig angenommen wurden. Zum Präsidenten wurde wieder Alfred Kohner, zu Vizepräsidenten Béla Schöckberger und Alphons Rigó, zum Anwalt Dr. Adalbert Gergely gewählt. — Am selben Tage hielt auch der Pécsér Kreis eine Versammlung. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten Joseph Rindl faßte Dr. Otto Hoffmann in einer Rede die wirtschaftlichen Interessen der Stadt Pécs zusammen. Der Kreis wünscht in erster Reihe die Verlegung der Betriebsleitung nach Pécs und die Eisenbahnverbindung Pécs—Brod.

(Die Gewerbetreibenden und die Gemeindevahlen.) Der Kreis der Kleingewerbethe und Kleinhändler der inneren Stadt hat aus dem Anlasse der nahestehenden Gemeindevahlen den Landes-Industrieverein eruchtet, die Industriellen wie auch die Kaufleute zur Theilnahme an den Wahlen zu animiren und die Leitung einer Wahlorganisation zu übernehmen. Das Exekutivkomité des Landes-Industrievereins beschloß, alle jene Agitationen zu unterstützen, welche berufen sind, die Interessen der Gewerbetreibenden zu fördern, insbesondere wenn die Agitation nicht eine Parteibildung, sondern eine lebhaftere Theilnahme der Gewerbetreibenden im politischen und Gemeindeleben bezweckt. Der Verein aber hütete sich bisher und wird es auch in der Zukunft vermeiden, an Wahlen und überhaupt politischen Bewegungen indirekt theilzunehmen, indem dies seinem Beruf und seinem Aufgabekreis widerspricht. Im gegenwärtigen Falle wäre seiner Meinung nach am zweckmäßigsten, wenn die Gewerbetreibenden sich an die Kreise des Bezirks wenden würden, damit diese, als die wichtigsten Faktoren der Gemeindevahlen, dazu bewogen werden, je mehr Gewerbetreibende zu kandidiren.

(Südbahn.) Am 1. Mai l. J. wird die auf der Linie Budapest—Csáktornya-Landesgrenze gelegene, bisher nur für Personen- und Reisegepäck eingerichtete Ausweiche „Balapentjakab“ als Station für den Gesamtverkehr eröffnet werden. In der genannten Station kann weder Vieh verladen noch können Güter, deren Manipulation eine Stirnverladerampe unbedingt erfordert, auf- oder abgegeben werden.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Jakob Engel, Lederhändler in Wien, XVI., Richard Wagnerplatz 7; Partos M. Emilás, Firma in Nagybörös; Erdoi Henrikus, Firma in Csegled; Laura Lichtenstern, Handelsfrau in Wilkowitz; M. Rubinó, Firma in Triest; Rudolf Straka, Kolonialwaarenhändler in Leitmeritz; Joseph Richter, Leinwandwaarenhändler in Gasterhof Nr. 196; Carlo und Antonia Rossi, Firma in Pola.

Berlin, 22. April. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 198.50, Südbahn 17.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.— Schwach.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 22. April. An der Vorbörse war die Tendenz auf die freundlichere Beurtheilung der politischen Situation und die Ausichten auf eine mäßige Besserung der Geldverhältnisse eine recht feste bei zeitweise lebhafterem Gesäfte. Die Bankwerthe erhöhten sich um 1—3 K., Nima um 5 K. Nur Hypothekbank blieben vernachlässigt. Auf dem Lokalmarkt war sehr lebhaftes Gesäfte in Straßenbahn, welche sich um 7 K. erhöhten. Agrarbank und Salgó

Dienst
fohlen waren
etwas matter
Verkehr vor
auswärtige
mäßige Erma
ten sich um
die günstige
dem Lokalm
Tendenz St
Notiz bei
zitat, wahren
waren.
An d
Kreditbank
anstalt zu 63
aktien zu 54
aktien zu 44
724 bis 729,
pester Straß
Bank und H
Agrarbank
Aktien zu 7
zu 502 bis 5
An d
Budapester
bankaktien zu
aktien zu 38
Allgemeine
aktien zu 110
718, Ungarisch
pester Allgem
Ungarische
Aktien zu 52
zu 200, Holz
127, Konverti
Auf
ische Krone
Kreditbank
und Handels
ische Hypot
Ungarische
Mauränger Akt
bahnaktien zu
Stadtbahnakt
zur
Kreditaktien
Präm
reichlichen Kre
acht Tage vor
18 K. bis 20.
An de
Erlöse kamen
zum Schluß
Wiener
jeite Tendenz,
in Folge der
politischen Lag
an der heutige
als die Mitthe
Italien zurück
in kürzester Ze
kühnliche Flotte
ohne Erregung
fassung der
zeitig die Ein
rung in Ung
Budapester B
durchwegs gün
gen die Ausfu
Konjunktur sic
erhalten hat u
wirtschaftliche
geboten ist, so
nissen zur Erb
Die neuen pa
beachtet, blic
Rückfall auf
als unwahrsch
nung. Die a
in Folge leb
und Rückkauf
schritte gemach
wieder der J
die Eisenwert
dabei traten
tanaktien, spä
Eisenindustrie
— Die
waren die fol
(2)

4p. Ung. Goldrent
Ung. Rentenrente
Zehlfiese . . .
Grunrentl. ung.
Ung. Rentent
Ung. Rentenrente
Stromrentent
Rothaus-Deberge
Ung. Rentenrente
Ung. Rentenrente
Ung. Rentenrente
42p. Oest. Goldrent
40. Oest. Goldrent
Oest. Rentenrente
186er Gold
1864er Gold
Rentent

(Privat-Telegramm.)

fohlen waren wenig verändert, Ungarische Elektrizität...

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 833.50 bis 836...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Budapest Bankaktien zu 412, Mercur zu 291...

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 89.15, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 836 bis 833.50...

Zur Erklärung seit notierten Oesterreichische Kreditaktien zu 635.50.

An der Nachbörse war die Tendenz sehr still, Schlüsse kamen nur in Rima zu 726 bis 727 vor...

Wiener Effektenbörse. 22. April. Die allgemeine feste Tendenz, die bereits am Schlusse der letzten Woche...

(Mittliches Telegramm.)

Table with 2 columns of financial data, including items like '4% Ung. Goldrente', '1860er Rente', etc.

Table with 2 columns of financial data, including items like '1860er Rente', 'Donau-Dampfschiff-Obli.', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 636., Ungarische Kreditaktien 832.50...

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 22. April. (Börse.) Zu Beginn des Verkehrs entwickelte sich ohne erheblichen Anlaß ein stürmisches Geschäft in Hansaaktien...

Frankfurt, 22. April. (Abendverkehr.)

Oesterreichische Kreditaktien 199.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 153.40...

Paris, 22. April. (Schluß.)

französische Rente 92.75, österr. Goldrente 97.05, ungarische Goldrente 93.75...

Pamburg, 22. April. (Schluß.)

4 1/2 Prozentige Silberrente 91.75, österreichische Kreditaktien 198.55...

London, 22. April. (Schluß.)

Englische Conso 78 1/8, 4 Prozentige Rente 64 1/2, japanische Rente 89 1/2...

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 22. April. Effektiv Weizen tendierte heute bei mäßigem Angebot...

Auf dem Terminmarkt bestand heute für die Oktober-Sichten veritable Hausfietendenz...

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Weizen: Theiß: 100 Mtr. 82 zu 12.30, 200 Mtr. 82 zu 12.40...

Advertisement for Odol toothpaste, featuring a large illustration of a toothbrush and a tube of Odol, with text describing its benefits.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.98, 12.03; Weizen per Mai zu 11.86, 11.82, 11.96; Weizen per Oktober zu 11.12, 11.13, 11.10, 11.28, 11.23, 11.34; Roggen per April zu 10.65, 10.78; Roggen per Mai zu 10.50; Roggen per Oktober zu 9.18, 9.41; Mais per April zu 9.36, 9.37, 9.33, 9.40, 9.36, 9.44; Mais per Juli zu 9.26, 9.27, 9.23, 9.31, 9.28, 9.34; Mais per August zu 9.24, 9.33; Hafer per April zu 10.03; Hafer per Mai zu 10.08, 10.09; Hafer per Oktober zu 8.80, 8.91.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.02 Geld, 12.03 Waare; Weizen per Mai zu 11.95 Geld, 11.96 Waare; Weizen per Oktober zu 11.33 Geld, 11.34 Waare; Roggen per April 10.77 Geld, 10.78 Waare; Roggen per Oktober zu 9.40 Geld, 9.41 Waare; Hafer per April zu 10.63 Geld, 10.64 Waare; Hafer per Oktober zu 8.90 Geld, 8.91 Waare; Mais per April zu 9.43 Geld, 9.44 Waare; Mais per Juli zu 9.33 G., 9.34 W.; Rohkrepser per August 16.75 Geld, 16.85 Waare.

Heute wurden die folgenden Liquidationskurse festgesetzt:

- Weizen per April . . . 12.—
Roggen per April . . . 10.75
Hafer per April . . . 10.05

Gekündigt wurden zur Uebernahme pro 27. April 37,000 Meterzentner Weizen und 28,000 Meterzentner Hafer.

Beobachtungen im Klemens-Hospital zu Münster i. W. haben ergeben: Das natürliche Franz Josef-Bitterwasser bewirkt prompt ohne unerwünschte und lästige Nebenwirkungen reichliche Entleerung. „Franz Josef“-Wasser nimmt aus diesem Grunde in der Reihe der salinischen Eröffnungsmittel mit Recht eine bevorzugte Stelle ein.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Heiß' and 'Pester Boden' listing prices for various grain types like 78 Kg. R., 79, 80, 81, and 'Banater' and 'Bäckerei'.

Table listing prices for 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', 'Hafer, Ia', 'Hafer, mittel', and 'Mais (neu)'.

Table with columns for 'Termin' and 'Kartoffeln' listing prices for 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Mais per Juli', 'Hafer per April', 'Hafer per Oktober', 'Rohkrepser per August', 'Weizenkleie, feine, prompte Sieb.', 'Weizenkleie per April', 'Weizenkleie per April-Mai', 'Weizenkleie grobe, prompte Sieb.', 'Weizenkleie per März-Mai'.

Table for 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken' listing 'effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm' for 'Französisch', 'Oberungarisch', 'Nizitzer', 'Siebenbürger', 'Banater', 'Pester'.

Table for 'Kartoffeln zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken' listing 'effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm' for 'Französisch', 'Oberungarisch', 'Nizitzer', 'Siebenbürger', 'Banater', 'Pester'.

Schiffsfracht auf Grund der vom 15. April bis 20. April vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtkurse ver-

stehen sich per 100 Kilogr. inklusive Affekturanz. Nach Győr ist der Frachtkurs um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Bezdán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunasólyvár 41-44, Szentes 85 bis 88, Szeged 71-74, Zenta 69-72, Tittel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Nagybacssterék 71-74.

Advertisement for 'Bad PÖSTYÉN' featuring a logo of a person in a bath and text: 'weltberühmte Radiumschlambäder gegen Gicht, Rheuma, Ischias etc. 3600 Fremdenzimmer, 22 Badeärzte, Frequenz 17,000'.

Advertisement for 'THERMIA-PALACE HOTEL-SANATORIUM' with an illustration of the building and text: 'Neu eröffnet: „THERMIA-PALACE“ ein ideales Hotel-Sanatorium unmittelbar über den Heilquellen erbaut, 200 Wohnzimmer in direkter Verbindung, mit 300 Badekabinen und 2 grossen Schlambassins. Idealer Komfort: Kalt-, Warmwasserleitung und Fernsprecher in den Zimmern. Warmwasserleitung, Ventilation, Vacuum cleaner, 7 Lifts. Appartements mit Badezimmer für die Originaltherme. Erstklassige Pension mit diätetischer Küche (unter ärztlicher Aufsicht). Idealer Aufenthalt auch in rauher Jahreszeit.'

Wiener Fruchtbörse vom 22. April. (Privat-Telegramm.) In Folge der neuerlich höheren auswärtsigen und Budapest Notierungen vermag sich die durchwegs feste Tendenz auch heute zu behaupten. Die Forderungen wurden für sämtliche Fruchtgattungen erhöht, im Geschäft herrscht jedoch Stille, da Käufer wie Verkäufer sich zurückhalten.

Berlin, 22. April. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 235.— (= R. 13.85), per Juli M. 232.50 (= R. 13.70), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Mai M. 197.75 (= R. 11.64), per Juli M. 198.25 (= R. 11.68); Hafer per Tonne, per Mai M. 200.75 (= R. 11.82), per Juli M. 200.75 (= R. 11.82); Mais amerikanischer Mixeb, per Tonne, per Mai M. 173.50 (= R. 10.22), per Juli M. 164.— (= R. 9.66). Mais ruhig, Uebrigens fest.

Breslau, 22. April. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 22.20 (= R. 13.08), gelber Weizen loco M. 22.10 (= R. 13.02), Roggen loco M. 18.75 (= Kronen 11.01), Hafer loco M. 19.60 (= R. 11.55), Raps loco M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista.

Hamburg, 22. April. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 241.— bis M. — (= R. 14.17 bis R. —), Roggen, Mecklenburger M. 201.— bis M. — (= R. 11.84 bis R. —), russischer M. 147.— bis M. — (= R. 8.66 bis R. —). Alles stramm.

Paris, 22. April. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 30.55 (= R. 14.67), per Mai Francs 29.90 (= R. 14.30), per Mai-Juni Francs 28.30 (= R. 13.55), per Mai-August Francs 25.55 (= R. 12.22), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 21.75 (= R. 10.40) per Mai Francs 22.— (= R. 10.52), per Mai-Juni Francs 21.— (= R. 10.04), per Mai-August Francs 20.— (= R. 9.57), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 37.50 (= R. 17.94), per Mai Francs 37.50 (= Kronen 17.94), per Mai-Juni Francs 36.60 (= R. 17.52), per Mai-August Francs 33.15 (= R. 15.86), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen ruhig, Uebrigens fest.

London, 22. April. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest. — Mais schwimmend: stetig. — Gerste schwimmend: fest. — Hafer schwimmend: fest. Wetter: Schön.

London, 22. April. (Getreidemarkt.) Tendenz fest, Preise 3 P. bis 1 Sh. 3 P. höher. Ungarisches Mehl 36 Sh., Rüböl 31 Sh. 9 P. Import: Weizen 10,000 Quarter. — Wetter: Schön.

Liverpool, 22. April. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Mai Sh. 8 P. 11/2, per Juli Sh. 7 P. 11/2. — Mais (hunter amerikanischer) ruhig, per Mai Sh. 5 P. 7/4, per Juli 2a Plata Sh. 5 P. 8/2.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische Statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 19. April, Abends 6 Uhr, bis 21. April, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Verkauft' listing quantities and values for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Raps', 'Weizenkleie'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendiert heute flau. — Schweinefett 161 R. Geld, dreitägiger Speck 142 R. Geld. — Amtlich notierten per 50 Kilogramm: Schweinefett, Budapest Stadtware zu R. 161.— Geld, R. 162.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreitägiger R. 142.— Geld, R. 143.— Waare, Budapest Stadtware, viertägiger R. 134.— Geld, R. 135.— Waare. — Pflanzen: serbische 75tägige R. 57.— Geld, R. 58.— Waare, serbische 85tägige R. 54.— bis R. 55.—, serbische 100tägige R. 50.— bis R. 51.—, serbische 120tägige R. 46.— bis R. 47.—, — Pflanzenmehl: R. 67.— bis R. 68.—. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1911er R. 110.— Geld, R. 136.— Waare, Rothklee, kleinfrüher 1911er R. —.— Geld, R. —.— Waare, mittelfrüher 1911er R. 150.— Geld, R. 160.— Waare, großfrüher 1911er R. 170.— Geld, R. 180.— Waare.

Rüböl und Spiritus. Budapest, 22. April. (Spiritus.) Rohspiritus notiert Budapest loco R. 77.— Geld, R. 78.— Waare.

Wien, 22. April. Prompter Kontingentierter Spiritus zu 67 R. bis 68 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. Unverändert.

Berlin, 22. April. Rüböl per Meterzentner per Mai M. 63.10 (= R. 37.16), per Oktober M. 64.30 (= R. 37.87). — Spiritus, loco, ohne Fab, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Krallen M. —.— (= R. —.—). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista. Del fest. — Wetter: Schön.

Hamburg, 22. April. Rüböl, loco M. 67.— (= R. 39.46), Spiritus per April M. 32.25 (= R. 19.—), per April-Mai M. 31.75 (= R. 18.70), per Mai-Juni M. 31.75 (= R. 18.70). Umrechnungskurs: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del fest, Spirit ruhig. — Wetter: Prachtvoll.

Paris, 22. April. Rüböl per laufenden Monat Francs 73.50 (= R. 34.82), per Mai Francs 73.75 (= R. 34.93), per Mai-August Francs 73.50 (= R. 34.82), per Sept.-Dez. Francs 73.75 (= R. 34.73). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 66.75 (= R. 35.51), per Mai Francs 67.— (= R. 35.65), per Mai-August Francs 66.22 (= R. 35.26), per September-Dezember Francs 53.75 (= R. 28.56), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Del fest, Spirit stetig. — Wetter: Schön.

Zucker und Kaffee. Wien, 22. April. Zuckermarkt. Rohzucker ruhig prompt Frachtbasis Aufsig 31.90 G., 32.— W., Oktober-Dezember 25.70 G., 25.80 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 93.— G., 93.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 96.50 G., 97.— W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W.

Triest, 22. April. Zuckerbörse. Centrifugal Pils ruhig, prompt R. 43.— bis R. 44.—, per April-August R. 43.25 bis R. 44.25.

Prag, 22. April. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig stetig, prompt R. 32.50 bis R. —.— per Oktober-Dezember R. 26.15 bis R. —.—.

Prag, 22. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 31 R. 80 G. bis — R. — G., per Prompt — R. — G. bis — R. — G., per Oktober-Dezember 25 R. 75 G. bis — R. — G. — Tendenz: Matt.

Magdeburg, 22. April. Zuckerbörse. (Schluß.) Rohzucker, exklusive 88gradig, ruhig, Markt —.— bis —.—.

Advertisement for 'Grand Hotel National' with a logo and text: '300 Zimmer mit modernstem Komfort. Centrálneizung. Appartements mit Bad. BESITZER FERDINAND KASZNAR WIEN II. TABORSTRASSE 18'.

folhen waren wenig verändert, Ungarische Elektrizität etwas matter. Auch an der Mittagsbörse blieb der Verkehr vorübergehend lebhaft, doch trat auf mangelnde auswärtige Anregung und einige Realisationen eine mäßige Ermattung ein.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 833.50 bis 836, Oesterreichische Kreditanstalt zu 636.50 bis 636.75, Ungarische Oestkomptebantaktien zu 541.25 bis 543, Ungarische Hypothekbankaktien zu 469 bis 469.50, Rimamuränger Aktien zu 724 bis 729, Stadtbahnaktien zu 413.50 bis 414, Budapest-er Straßenbahnaktien zu 788.50 bis 795.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 665 bis 666.50, Agrarbankaktien zu 519.50 bis 520.25, Salgótarján-er Aktien zu 719 bis 720, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 502 bis 504.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Budapest-er Bankaktien zu 412, Mexeur zu 291, Agrarbankaktien zu 521 bis 519, Ungarische Kommerzialbankaktien zu 3940, Innerstädtische Sparkasseaktien zu 668, Allgemeine Sparkasseaktien zu 669, Drafsche Ziegeleiaktien zu 1105 bis 1100, Salgótarján-er Kohlenaktien zu 718, Ungarische Allgemeine Kohlenaktien zu 896, Budapest-er Allgemeine Elektrizitätsaktien zu 531.50 bis 533, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 502 bis 500, Adria-Aktien zu 520 bis 522, Budapest-er Elisabethstädter Bank zu 200, Goldbank zu 227.50, Spodumfabrik zu 125 bis 127, konvertierte Hypothekaktien zu 177.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 89.15, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 836 bis 833.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 666 bis 664.75, Ungarische Hypothekbankaktien zu 469.50 bis 467.50, Ungarische Oestkomptebantaktien zu 543 bis 542.25, Rimamuränger Aktien zu 729.25 bis 728, Budapest-er Straßenbahnaktien zu 793.75 bis 790.50, Budapest-er elektrische Stadtbahnaktien zu 412.75 bis 412.

Zur Erklärungszeit notierten Oesterreichische Kreditaktien zu 635.50. Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo Mai von 18 R. bis 20 R.

An der Nachbörse war die Tendenz sehr still, Schlüsse kamen nur in Rima zu 726 bis 727 vor, und zum Schlusse zu 727.

Wiener Effektenbörse. 22. April. Die allgemeinste Tendenz, die bereits am Schlusse der letzten Woche in Folge der besseren Beurtheilung der internationalen politischen Lage wieder zur Geltung gekommen ist, konnte an der heutigen Börse umso entschiedener hervortreten, als die Mittheilungen, daß die italienische Flotte nach Italien zurückgekehrt ist, die Sperrung der Dardanellen in kürzester Zeit aufgehoben werden dürfte und die italienische Flottendemonstration in den Balkanhauptstädten ohne Erregung aufgenommen wurde, die ruhige Auffassung der Situation wesentlich unterstützten und gleichzeitig die Erwartung einer baldigen vollkommenen Klärung in Ungarn, die auch durch größere Käufe des Budapest-er Platzes bekräftigt wurde, die Stimmung in durchwegs günstigem Sinne beeinflussten. Ueberdies trugen die Ausführungen, daß die internationale industrielle Konjunktur sich bisher trotz aller Hemmungen ungestört erhalten hat und daß ihr in dem bevorstehenden starken wirtschaftlichen Bedarf Chinas eine neuerliche Anregung geboten ist, sowie die Erleichterung in den Geldverhältnissen zur Schöpfung der zuverlässigen Disposition bei. Die neuen parlamentarischen Steuerpläne wurden stärker beachtet, blieben aber, da man ihre Durchführung mit Rücksicht auf ihren wirtschaftlich hemmenden Charakter als unwahrscheinlich ansah, ohne Eindruck auf die Stimmung. Die aufstrebende Kursentwicklung hat vielmehr in Folge lebhafter lokaler und Budapest-er Meinungs- und Rückkäufe allgemeine und mehrfach wesentliche Fortschritte gemacht. In den Vordergrund des Interesses war wieder der Industriemarkt gestellt, auf dem namentlich die Eisenwerthe neuerdings reger Nachfrage begegneten. Hierbei traten anfangs insbesondere wieder Alpine Montanaktien, späterhin Rimamuränger Aktien und Prager Eisenindustriaktien durch namhafte Steigerungen hervor. Die Schlußbörse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

Table with 2 columns: Name of securities and their prices. Includes items like '4p. Ung. Goldrente', 'Ung. Kronenrente', 'Oest. Böh. Staatsbahn', etc.

Table titled '(Privat-Telegramm.)' listing various securities and their prices, including '1860er Lose', 'Donau-Dampfschiff-Oblig.', 'Raffinerie', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 636.—, Ungarische Kreditaktien 832.50, Anglobantaktien 328.50, Pantverein 532.—, Unionbank 610.25, Länderbant 532.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 728.—, Lombarden 105.75, Tabakaktien 328.50, Salgóköhlen —, Rimamuränger 727.50, Alpine-Aktien 958.50, Skoda —, Mairent 89.10, ungarische Kronenrente 89.05, Ruffen 103.75, Türkenlose 244.—, Marknoten 117.88 per Kasse, 117.85 per Ultimo, Napoleon'or (20 Francs-Stücke) 19.16.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 22. April. (Börse.) Zu Beginn des Verkehrs entwickelte sich ohne ersichtlichen Anlaß ein stürmisches Geschäft in Hansaktien, die ihre bereits in der Vorwoche begonnene Aufwärtsbewegung in sprunghaften Steigerungen fortsetzten und bald den Kurs von 242 erreichten, dann aber unter Realisationen wieder ein Prozent einbüßten. Auch die Aktien des Norddeutschen Lloyd begegneten lebhafterer Nachfrage, wogegen Paketfahrtaktien nur mäßige Besserungen verzeichneten. Die übrigen Werthe verkehrten bei gut behaupteten Kursen sehr ruhig, da die Spekulation mit Rücksicht auf den Stand der Dardanellenfrage allgemein Zurückhaltung übte. Montanwerthe lagen ungleichmäßig. Als sich später die anfangs etwas fester veranlagt gemessenen russischen Bankwerthe ebenfalls im Zusammenhange mit der Dardanellenfrage abschwächten, kam es auch auf den übrigen Gebieten zu Realisationen, die von mäßigen Rückgängen begleitet waren. In letzter Stunde trat jedoch im Anschlusse an die feste Haltung der Industrierwerthe des Rassenmarktes eine leichte Erholung ein, die namentlich Schiffahrtaktien zustatten kam. Hochfrequenzaktien gingen im freien Verkehr auf 170 zurück. Tägliches Geld 3 bis 3 1/2 Prozent, Ultimo-geld 4 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 22. April. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Papierrente —, 4 1/2-prozentige Silberrente 89.40, 4-prozentige Oesterreichische Goldrente 96.20, 4-prozentige ungarische Goldrente 91.20, österreichische Kreditaktien 198.50, ungarische Kronenrente 89.—, Südbahn 17.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 215.80, Wiener Wechselkurs 84.75, vierprozentige neue russische Anleihe 90.50, italienische Rente —, Diskontokommandit 183.60, Allg. Elektr. Edison 263.60, Dynamit-Trust 187.30, Selsenkirchener 196.90, Harpener 197.20, Laura-Hütte 178.90, unifizirte Türken 90.60. — Matt.

Frankfurt, 22. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 199.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 153.40, Südbahn 16.90, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 183.75, Dresdener Bank 152.75, Berliner Handelsgesellschaft —, Selsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 22. April. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 91.75, österreichische Kreditaktien 198.55, 1860er Lose 178.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 16.75, italienische Rente 94.—, 4-prozentige österreichische Goldrente 97.25, österreichische Kronenrente 91.05. — Befestigt.

Paris, 22. April. (Schluß.) 3-prozentige französische Rente 92.75, österr. Goldrente 97.05, ungarische Goldrente 93.75, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 508.—, 3 1/2-prozentige italienische Rente 94.30, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 270.—, fünfprozentige Marokkaner —, 4-prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.80, 4-prozentige konj. amort. Rumänen 91.90, 4-prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5-prozentige Ruffen 1906 106.40, 4 1/2-prozentige Ruffen vom Jahre 1909 101.50, 4 1/2-prozentige Serben 1906 464.—, 4-prozent. spanische Exterieur 95.—, 4-prozent. unifizirte Türken 89.25, Türkenlose 204.—, Türkische Tabakaktien —, Oest. Bodenkreditanstalt 1414, Oest. Länderbant 566.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 498.—, Banque de Paris 1759.—, Banque Ottomane 685.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 594.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 803.—, Rio Tinto 19.68, Sucrerie d'Egypte 88.—, Zula 933.—, Uritänger Kohlen 173.—, Chartered 39.25, De Beers 505.—, East Rand 83.50, Jagersfontein 162.—, Transvaal Land Company 44.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 19/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 1.—, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/4, Check auf London 252.50, Privatdiskont 3 1/2. — Stramm.

London, 22. April. (Schluß.) Englische Con-sols 78 1/2, 4-prozentige Ruffen 64 1/2, japanische Rente 89 1/2, Spanier 93, 4-prozentige ungarische Goldrente 90 1/2, Canada Pacific 257 1/4, Flakdiskont 3 1/2, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 93 1/2, Silber 27 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.46, East Rand 3.28, Randfontein 1.53, Randmines 6.65, De Beers 19 1/2. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 22. April. Effektiv-er Weizen tendirte heute bei mäßigem Angebot und schwacher Kaufkraft fest. Bei einem Umsatz von circa 12,000 Meterzentnern waren Preise 5 bis 15 H. höher. Tageszufuhr in Weizen 15,863 Meterzentner. Roggen war bei geringem Kaufbegehre bis 5 H. höher. Wir notiren 10 R. 35 H. bis 10 R. 42 1/2 H. per Kasse Parität hier. Futtergerste tendirt bei mäßigem Interesse unverändert. Parität Budapest ist 9 R. 80 H. bis 10 R. per Kasse machbar. Hafer ist bei schwachem Interesse behauptet. Feine Waare kommt wenig zu Markt. Ab hier wird 10 R. bis 10 R. 50 H. per Kasse bezahlt. Mais ist bei schwachem Angebot und mäßiger Frage fest. Prompte Waare Parität und waggonfrei hier 9 R. 50 H. bis 9 R. 60 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkte bestand heute für die Oktober-Sichten veritable Hausstendenz. Bis 4 Cents höhere amerikanische Notirungen, hauptsächlich aber stärkere Klagen aus dem Banat und einem Theil der Bácska bewirkten bedeutende Deckungs- und Meinungskäufe, wobei die Kurslage vehement aufwärtsstrebte. Oktober-Weizen notirt gegen den letzten Schlussskurs R. 11.06 heute bis R. 11.34, Oktober-Roggen gegen R. 9.17 heute bis 9.40, Oktober-Hafer stieg bei geringerem Interesse von R. 8.78 bis R. 8.89. Ebenso tendirte auch der Mai-Mais fest; das Herannahen des Termins zieht Deckungskäufe mit sich, umsomehr, da das Kündigungsmaterial schwach ist. Die April-Sichten interessiren nur mehr geringere Kreise, und zwar jene welche mit faktischen Kündigungen und Uebernahmen be-theiligt sind. Der Mai-Weizen dagegen ist stark gefragt und avancirt ebenfalls kräftig. Die effektiven Weizenpreise halten mit der Terminnotirung nicht gleichen Schritt und auch die Umsatztätigkeit bleibt schwach. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 100 Mtr. 82 zu 12.30, 200 82 zu 12.40, 300 Mtr. 81 zu 12.40, 100 Mtr. 81 zu 12.35, 1000 Mtr. 80,5 zu 12.42 1/2, 150 Mtr. 80,5 zu 12.30, 150 Mtr. 80,5 zu 12.30, 100 Mtr. 80,5 zu 12.25, 200 Mtr. 80 zu 12.27 1/2. — Weissenburger: 200 Mtr. 79 zu 12.15, 600 Mtr. 79 zu 12.12 1/2, 300 Mtr. 79 zu 12.10, 100 Mtr. 78 zu 11.70. — Pester Boden: 550 Mtr. 81 zu 12.27 1/2, 500 Mtr. 80 zu 12.27 1/2, 400 Mtr. 80 zu 12.25, 200 Mtr. 80 zu 12.25, 100 Mtr. 80 zu 12.20, 138 Mtr. 80 zu 12.20. — Oberungarischer: 200 Mtr. 80 zu 12.22 1/2, 140 Mtr. 80 zu 12.20. — Tolnaer: 1900 Mtr. 80,5 zu 12.32 1/2. — Marosfer: 500 Mtr. 80 und 300 Mtr. 78,5 zu 12.10. — Hódmezővásárhelyer: 4500 Mtr. 79,8 zu 11.40. Alles per drei Monate. Roggen: 200 Mtr. zu 10.40, 100 Mtr. zu 10.42 1/2, 150 Mtr. zu 10.40, 100 Mtr. zu 10.40, Alles per Kasse, Parität. Hafer: 100 Mtr. zu 10.30, 200 Mtr. zu 10.35, 200 Mtr. zu 10.30, 300 Mtr. zu 10.32 1/2, 100 Mtr. zu 10.45, Alles per Kasse.

Advertisement for Odol tooth powder. It features a large illustration of a hand holding a tin of Odol, with the word 'Odol' written vertically on the tin. Text describes the product's benefits for oral hygiene and breath freshness.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.98, 12.03; Weizen per Mai zu 11.86, 11.82, 11.96; Weizen per Oktober zu 11.12, 11.13, 11.10, 11.28, 11.23, 11.34; Roggen per April zu 10.65, 10.78; Roggen per Mai zu 10.50; Roggen per Oktober zu 9.18, 9.41; Mais per Mai zu 9.36, 9.37, 9.33, 9.40, 9.36, 9.44; Mais per Juli zu 9.26, 9.27, 9.23, 9.31, 9.28, 9.34; Mais per August zu 9.24, 9.33; Hafer per April zu 10.03; Hafer per Mai zu 10.08, 10.09; Hafer per Oktober zu 8.80, 8.91.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.02 Geld, 12.03 Waare; Weizen per Mai zu 11.95 Geld, 11.96 Waare; Weizen per Oktober zu 11.33 Geld, 11.34 Waare; Roggen per April 10.77 Geld, 10.78 Waare; Roggen per Oktober zu 9.40 Geld, 9.41 Waare; Hafer per April zu 10.63 Geld, 10.64 Waare; Hafer per Oktober zu 8.90 Geld, 8.91 Waare; Mais per Mai zu 9.43 Geld, 9.44 Waare; Mais per Juli zu 9.33 G., 9.34 W.; Rohklops per August 16.75 Geld, 16.85 Waare.

Heute wurden die folgenden Liquidationskurse festgesetzt:

- Weizen per April . . . 12.—
Roggen per April . . . 10.75
Hafer per April . . . 10.05

Gefündigt wurden zur Uebernahme pro 27. April 37,000 Meterzentner Weizen und 28,000 Meterzentner Hafer.

Beobachtungen im Klemens-Hospital zu Münster i. W. haben ergeben: Das natürliche Franz Josef-Bitterwasser bewirkt prompt ohne unerwünschte und lästige Nebenwirkungen reichliche Entleerung. „Franz Josef“-Wasser nimmt aus diesem Grunde in der Reihe der salinischen Eröffnungsmittel mit Recht eine bevorzugte Stelle ein.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Heiß', 'Pester Boden', 'Banater', 'Wacskäer', 'Weissenburger' and rows for various grain types and prices.

Table with columns for 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', 'Hafer, Ia', 'Hafer, mittel', 'Mais (neu)' and rows for prices.

Table with columns for 'Termin', 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Mais per Juli', 'Hafer per April', 'Hafer per Oktober', 'Rohklops per August', 'Weizenkleie, feine, prompte Sieb.', 'Weizenkleie per April', 'Weizenkleie per April-Mai', 'Weizenkleie grobe, prompte Sieb.', 'Weizenkleie per April', 'Weizenkleie per März-Mai' and rows for prices.

Table with columns for 'Kartoffeln', 'zu Nahrungszwecken', 'effektive Waare, netto Raffee per 100 Kilogramm' and rows for 'Transdanubische', 'Oberungarische', 'Nyixer', 'Siebenbürger', 'Banater', 'Pester' and prices.

Table with columns for 'zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken', 'effektive Waare netto Raffee per 100 Kilogramm' and rows for 'Transdanubische', 'Oberungarische', 'Nyixer', 'Siebenbürger', 'Banater', 'Pester' and prices.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 15. April bis 20. April vorgefallenen Schläffe. Die Frachtsätze ver-

nehmen sich per 100 Kilogr. inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Bezdán 53-56, Kaloča 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 85 bis 88, Szeged 71-74, Zenta 69-72, Titel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Nagybekeret 71-74.

Advertisement for 'Bad PÖSTYÉN' featuring a logo of a person in a bath and text: 'weltberühmte Radiumschlambäder gegen Gicht, Rheuma, Ischias etc. 3600 Fremdenzimmer, 22 Badeärzte, Frequenz 17,000'.



Neu eröffnet: „THERMIA-PALACE“ HOTEL-SANATORIUM ein ideales unmittelbar über den Heilquellen erbaut, 200 Wohnzimmern in direkter Verbindung, mit 300 Badekabinen und 2 grossen Schlambassins. Idealer Komfort: Kalt-, Warmwasserleitung und Fernsprecher in den Zimmern. Warmwasserleitung, Ventilation, Vacuum cleaner, 7 Lifts. Appartements mit Badezimmer für die Originaltherme. Erstklassige Pension mit diätetischer Küche (unter ärztlicher Aufsicht). Idealer Aufenthalt auch in rauher Jahreszeit.

Wiener Fruchtbörse vom 22. April. (Privat-Telegramm.) In Folge der neuerlich höheren auswärtigen und Budapest Notierungen vermag sich die durchwegs feste Tendenz auch heute zu behaupten. Die Forderungen wurden für sämtliche Fruchtgattungen erhöht, im Geschäft herrscht jedoch Stille, da Käufer wie Verkäufer sich zurückhalten.

Berlin, 22. April. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 235.— (= R. 13.85), per Juli M. 232.50 (= R. 13.70), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Mai M. 197.75 (= R. 11.64), per Juli M. 198.25 (= R. 11.68); Hafer per Tonne, per Mai M. 200.75 (= R. 11.82), per Juli M. 200.75 (= R. 11.82); Mais amerikanischer Misch, per Tonne, per Mai M. 173.50 (= R. 10.22), per Juli M. 164.— (= R. 9.66). Mais ruhig, Uebrigens fest.

Breslau, 22. April. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 22.20 (= R. 13.08), gelber Weizen loco M. 22.10 (= R. 13.02), Roggen loco M. 18.75 (= Kronen 11.01), Hafer loco M. 19.60 (= R. 11.55), Reps loco M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfaktor 100 M. = R. 117.80 vista.

Hamburg, 22. April. (Getreidemarkt.) Weizen Goldeiner M. 241.— bis M. — (= R. 14.17 bis R. —), Roggen, Mecklenburger M. 201.— bis M. — (= R. 11.84 bis R. —), russischer M. 147.— bis M. — (= R. 8.66 bis R. —). Alles stramm.

Paris, 22. April. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 30.55 (= R. 14.67), per Mai Francs 29.90 (= R. 14.30), per Mai-Juni Francs 28.80 (= R. 13.55), per Mai-August Francs 25.55 (= R. 12.22), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 21.75 (= R. 10.40), per Mai Francs 22.— (= R. 10.52), per Mai-Juni Francs 21.— (= R. 10.04), per Mai-August Francs 20.— (= R. 9.57), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 37.50 (= R. 17.94), per Mai Francs 37.50 (= Kronen 17.94), per Mai-Juni Francs 36.60 (= R. 17.52), per Mai-August Francs 33.15 (= R. 15.86), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen ruhig, Uebrigens fest.

London, 22. April. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest. — Mais schwimmend: stetig. — Gerste schwimmend: fest. — Hafer schwimmend: fest. Wetter: Schön.

London, 22. April. (Getreidemarkt.) Tendenz fest, Preise 3 P. bis 1 Sh. 3 P. höher. Ungarisches Wehl 36 Sh., Rüböl 31 Sh. 9 P. Import: Weizen 10,000 Quarter. — Wetter: Schön.

Liverpool, 22. April. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Mai Sh. 8 P. 1/2, per Juli Sh. 7 P. 11/2. — Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Mai Sh. 5 P. 7/4, per Juli La Plata Sh. 5 P. 8/4.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische Statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 19. April, Abends 6 Uhr, bis 21. April, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen', 'Verfendet', 'Güterbahn', 'Schiffe', 'Zentrale', 'Güterbahn', 'Schiffe', 'Zentrale' and rows for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Reps', 'Kleie' and 'Totale'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendirt heute flau. — Schweinefett 161 R. Geld, dreifüßiger Speck 142 R. Geld. — Amtlich notirt per 50 Kilogramm: Schweinefett, Budapest Stadtware zu R. 161.— Geld, R. 162.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreifüßiger R. 142.— Geld, R. 143.— Waare, Budapest Stadtware, vierfüßiger R. 134.— Geld, R. 135.— Waare. — Pflanzen: serbische 75füßige R. 57.— Geld, R. 58.— Waare, serbische 85füßige R. 54.— bis R. 55.—, serbische 100füßige R. 50.— bis R. 51.—, serbische 120füßige R. 46.— bis R. 47.—, — Pflanzenmus: R. 67.— bis R. 68.—. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1911er R. 110.— Geld, R. 138.— Waare, Rothflee, feinkörniger 1911er R. —.— Geld, R. 160.— Waare, mittelförniger 1911er R. 150.— Geld, R. 180.— Waare, grobkörniger 1911er R. 170.— Geld, R. 180.— Waare.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 22. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 77.— Geld, R. 78.— Waare.

Wien, 22. April. Prompter kontingentierter Spiritus zu 67 R. bis 68 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. Unverändert.

Berlin, 22. April. Rüböl per Meterzentner per Mai M. 63.10 (= R. 37.16), per Oktober M. 64.30 (= R. 37.87). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent ach Tralles M. —.— (= R. —.—). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfaktor 100 M. = R. 117.80 vista. Del fest. — Wetter: Schön.

Köln, 22. April. Rüböl, loco (mit Faß) Markt 68.— (= R. 40.05).

Hamburg, 22. April. Rüböl, loco M. 67.— (= R. 39.46), Spiritus per April M. 32.25 (= R. 19.—), per April-Mai M. 31.75 (= R. 18.70), per Mai-Juni M. 31.75 (= R. 18.70). Umrechnungsfaktor: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del fest, Spirit ruhig. — Wetter: Frachtwoll.

Paris, 22. April. Rüböl per laufenden Monat Francs 73.50 (= R. 34.82), per Mai Francs 73.75 (= R. 34.93), per Mai-August Francs 73.50 (= R. 34.82), per Sept.-Dez. Francs 73.75 (= R. 34.73). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 66.75 (= R. 35.51), per Mai Francs 67.— (= R. 35.65), per Mai-August Francs 66.22 (= R. 35.26), per September-Dezember Francs 53.75 (= R. 28.56), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Del fest, Spirit stetig. — Wetter: Schön.

Zucker und Raffee.

Wien, 22. April. Zuckermarkt. Rohzucker ruhig prompt Frachtbasis Auszug 31.90 G., 32.— W., Oktober-Dezember 25.70 G., 25.80 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 93.— G., 93.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 96.50 G., 97.— W., Filés Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W.

Triest, 22. April. Zuckerbörse. Centrifugal Rüböl ruhig, prompt R. 43.— bis R. 44.—, per April-August R. 43.25 bis R. 44.25.

Brag, 22. April. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Auszug stetig, prompt R. 32.50 bis R. —.— per Oktober-Dezember R. 26.15 bis R. —.—.

Brag, 22. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Auszug zur sofortigen Lieferung 31 R. 80 G. bis — R. — G., per Prompt — R. — G. bis — R. — G., per Oktober-Dezember 25 R. 75 G. bis — R. — G. — Tendenz: Matt.

Magdeburg, 22. April. Zuckerbörse. (Schluß.) Rohzucker, exklusive 88gradig, ruhig, Markt —.— bis —.—.

Advertisement for 'Grand Hotel National' in Vienna, featuring a logo and text: '600 Zimmer mit modernstem Komfort. Centralheizung. Appartements mit Bad. BESITZER FERDINAND KASZNAR. WIEN. II. TABORSTRASSE 18'.

75gradig, M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß, ruhig, M. 24.75 bis M. 25. — Gemahlene Melis Prima M. 24.25 bis M. 24.50. — Terminmarkt: Basis 88gradig S. u. B. Hamburg. Tendenz: Fest, per April M. 13.80, per Mai M. 13.90, per Juni M. 14. —, per August M. 14.27, per Oktober-Dezember M. 11.40.

Hamburg, 22. April. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 13 M. 75 Pf. bis 14 M. — Pf., per Mai 13 M. 92 Pf. bis 13 M. 95 Pf., per August 14 M. 27 Pf. bis 14 M. 30 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 52 Pf. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 22. April. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Stetig, per April M. 13.75, per Mai M. 13.92, per Juni M. 14.02, per Juli M. 14.15, per August M. 14.27, per September M. 13.37, per Oktober M. 11.67, per November M. 11.37, per Dezember M. 11.45, per Januar M. 11.55, per Februar M. 11.60, per März M. 11.50. — Wetter: Schön.

Paris, 22. April. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 40.50 bis 41.75 (= R. 19.31 bis R. 19.91), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 47.25 (= R. 22.52), per Mai Francs 47.75 (= R. 22.59), per Mai-August Francs 47.50 (= R. 22.65), per Oktober-Januar Francs 37. — (= R. 17.66), Raffinade Francs 79.50 bis Francs 80. — (= R. 37.87 bis 38.11), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungsturs 100 Francs = R. 95.70.) Rohzucker stetig, weißer Zucker matt.

London, 22. April. Zuckermarkt. Rohzucker Sch. 13 1/16, Javazucker Sch. 14 P. 7 1/2, Granulater österreichisch-ungarischer Sch. — P., Late Cubes Nr. 1 Sch. 23 P. —. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 22. April. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Mai M. 67.75, per September M. 69. —, per Dezember M. 68.25, per März M. 68. —. Tendenz: Raum stetig.

Savre, 22. April. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Mai Francs 83.50, per September Francs 83.75, per Dezember Francs 83.75, per März Francs 82.50.

Petroleum. Antwerpen, 22. April. Raff. Petroleum per 100 Francs 22.25 per 50 Kilogramm. — Tendenz: Fest.

Metalle. Glasgow, 22. April. Roheisen. Mired Number Barrant netto Kaffe 53 Sch. 6 P., per drei Monate 53 Sch. 9 1/2 P. — Tendenz: Matt.

Fleischmärkte. Budapest, 22. April. (Hauptstädtischer Schweine- markt.) Von gestern zurückgeblieben 2258 Stück Schweine,

187 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 801 Stück Schweine, 119 Stück Frischlinge, 3 Stück Spanferkel, zusammen 3059 Stück Schweine, 306 Stück Frischlinge, 3 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1307 Stück Schweine, 21 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 1752 Stück Schweine, 285 Stück Frischlinge, 3 Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetttschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 43 H. bis 1 R. 46 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 30 H. bis 1 R. 36 H., Ausschuss von — R. — H. bis — R. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 48 H. bis 1 R. 64 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 44 H. bis 1 R. 70 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 60 H. bis 1 R. 74 H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 46 H. bis — R. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 46 H. bis 1 R. 80 H., Frischlinge, inländische von — R. — H. bis — R. — H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise waren unverändert.

Köbánya, 22. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorrentviehhändler in Köbánya. Vorkath am 19. April 31,288 Stück. Am 20.—21. April wurden aufgetrieben 515 Stück, abgetrieben 296 Stück, demnach verblieb am 22. April ein Stand von 31,507 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 57 H. bis 1 R. 58 H., mittlere von 1 R. 60 H. bis 1 R. 62 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — H. Ungarische Banerwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von 1 R. 68 H. bis 1 R. 72 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — Die Tendenz war unverändert.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 22. April. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3266 Stück ungarisches, 245 Stück galizisches, 999 Stück deutsches, zusammen 4510 Stück Vieh (2866 Stück Ochsen, 819 Stück Stiere, 685 Stück Kühe, 140 Stück Büffel), worunter sich 660 Stück Vieh befanden. Außerdem waren auf dem Kontumazmarkt und im Schlachthaus 12 Stück. Außer Markt 718 Stück. Im Vergleich zum vorigen Montag war der Auftrieb in regulärer Waare um circa 800 Stück größer. Die direkten Bezüge waren um 25 Stück schwächer als in der vergangenen Woche. Unter dem Druck des wesentlich größeren Angebots war die Stimmung flau, und waren im Vormittagsverkehr Primoochsen um 2 R., Mittelochsen, sowie alle minderen Qualitäten um 2 R. bis 4 R. billiger als vorigen Montag. Auf dem Stiermarkt sind die Preise zwar in Folge des großen Angebots um 3 R. bis 4 R. zurückgegangen, aber der Verkehr war lebhaft. Vieh und Büffel haben 3 R. bis 4 R. per 100 Kilo eingebüßt. Es notiren: Ungarische Prima 98 R. bis 102 R., extrem 104 R., Sekunda 88 R. bis 96 R., Tertia von 78 R. bis 86 R., galizische Prima von 112 R. bis 116 R., Sekunda 104 R. bis 110 R., Tertia von 96 R. bis 102 R., deutsche Prima von 114 R. bis 118 R., extrem von 120 R. bis

124 R., Sekunda von 100 R. bis 112 R., Tertia von 92 R. bis 98 R., mindere Mast- und Bauernochsen von 80 R. bis 88 R., Stiere von 78 R. bis 96 R., ausnahmsweise 104 R., Kühe von 76 R. bis 96 R., Büffel von 54 R. bis 80 R., Viehvieh von 56 R. bis 72 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danau, Sava, Tisza), date (22. April), and water level in centimeters. Includes a small table for 'Wasserstand' and 'Wasserstand'.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < getiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Felsögödi Kertváros-telepen. 10 évi lefizetésre adtnak el a legszebb fekvésű, legegészségesebb levegőjű és kitünő vizű villa- és háztelkek. A telep a Máv. legforgalmasabb fővonalán, 30 percznyire a nyugati pályaudvartól a Duna mellett terül el. Az építéshez szükséges anyagok kedvező árrban a telepen kaphatók. Bővebb felvilágosítást és tájékoztatást ad az eladási kezelés Budapest, VII., Wesselenyi-utca 41. I. emelet (telefon 152—39), és a telepen a kezelő.

Verlangen Sie in jedem Restaurant und Kaffeehaus nur KRONDORFER SAUERWASSER.

Table of Budapest stock exchange rates (Budapesti Börse) for 22. April, listing various bonds and securities.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations including Vienna, London, and others.

Table of interest rates (Zinsfuß) for various banks and financial institutions.

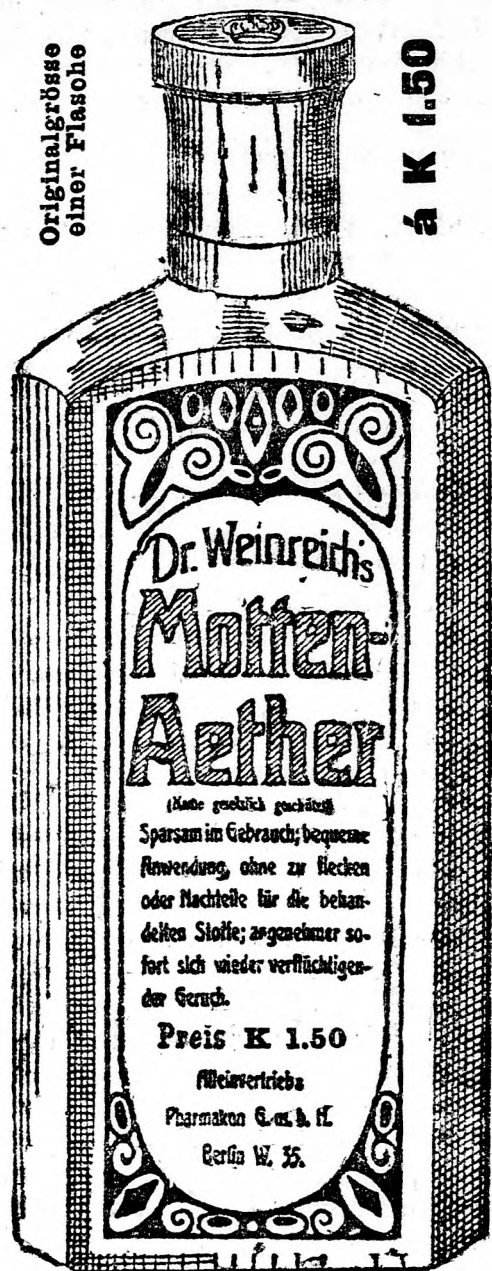
Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements, including 'Centraleheizung'.

Der gefährlichste Feind im Haushalt ist die

MOTTE!!

Jeder hascht nach ihr, wenn sie durch das Zimmer fliegt, weil man die Zerstörungswuth dieses unscheinbaren Wesens kennt. Kein Polster, kein Kleidungsstück, kein Teppich, kein Pelzwerk ist vor ihr sicher. Mit Bangen denkt die Hausfrau in der Sommerfrische, ob ihre Wohnungseinrichtung gegen Mottenschaden genügend geschützt sei. Inzwischen leidet der zu Hause gebliebene Ehemann unter dem üblen Geruch von Naphthalin u. Kampfer in allen Zimmern.

Originalgröße einer Flasche



à K 1.50

Machen Sie das Experiment:

Eine lebende Motte in ein umgestülptes Glas mit Kampfer, Naphthalin oder sonst eines der bekannt. Motten-Vertreibungsmittel gesetzt, wird darin vergnügt und munter weiterleben.



Vergnügte Motten unter einem Glase mit Kampfer.

Ein sicher erprobtes, unbedingt zuverlässiges und geruchloses Mittel ist

Dr. Weinreich's MOTTENÄTHER

Eine Königliche Schlossverwaltung schreibt:

Gern komme ich Ihrer Bitte nach, in persönlicher Form mein Urteil über Ihren Mottenäther abzugeben. In jahrelangem Gebrauch und der Absicht, denselben beizubehalten, liegt ja wohl die beste Empfehlung, denn in einer Schlossverwaltung gibt es die vielseitigste Verwendung bei einfachsten wie den kostbarsten Dingen.

Kampfer, Pfeffer, Insektenpulver sind wegen Staub, Geruch usw. nicht überall verwendbar und nicht zuverlässig wirksam.

Mottenäther hält entstandenen Schaden auf, verhütet solchen bei achtsamer, rechtzeitiger Verwendung und hat hier alte Brutstätten völlig zerstört. Nachteilige Wirkungen habe ich nicht bemerkt. In meiner sehr langjährigen Erfahrung habe ich kein besseres Mittel kennen gelernt und keinen Anlass, danach zu suchen.

Königliche und fürstliche Hofhaltungen, militärische Kleiderkammern, Königliche Theater, Museen usw. benutzen seit Jahren

Dr. Weinreich's MOTTEN-AETHER

Laut Bestätigung des Ober-Hofmarschallamtes kommt in den Hofhaltungen

Seiner Majestät des Deutschen Kaisers

Dr. Weinreich's MOTTENÄTHER seit Jahren mit vollem Erfolg zur Anwendung.

Dr. Weinreich's Mottenäther ist für alle, ob grosse oder kleine Haushaltungen, Lagerstätten von Tuch, Garn, Pelzwaren, Konfektionswaren, Möbeln, Polstermöbeln, Federlager usw. zum Schutz vor grossem Schaden unentbehrlich. **Besondere Vorzüge:** Sichere prompte Vertilgung der Motten und deren Brut, andauernde Wirkung, absolute Unschädlichkeit auch für die kostbarsten Stoffe, sparsam im Gebrauch. Die Stoffe, Möbel, Kleidungsstücke werden mittels Zerstäuber, wie sie zum Zerstäuben von Parfüm verwendet werden, eingespritzt und sind so für die ganze Saison vor Motten bewahrt. Zimmer, in denen behandelte Gegenstände sich befinden, können gelüftet, Kleidungsstücke jederzeit getragen werden, da ihnen kein unangenehmer Geruch anhaftet. Dr. Weinreich's Mottenäther ist in Flaschen à K 1.50 und K 2.50 für kleine, K 4.25 für mittlere und K 7.50 für grosse Haushaltungen, passende Zerstäuber à K 1.50 und K 2.50 in Apotheken, Droguerien, Parfümerien und einschlägigen Geschäften zu haben; wo nicht erhältlich, wende man sich an die nachstehende Fabrik. Für Grossverbraucher Lieferung in Ballons à 10 und 15 Liter zu ermässigten Preise. Auskünfte und Prospekte mit zahlreichen glänzenden Anerkennungs-schreiben durch den alleinigen Fabrikanten

PHARMAKON G. m. b. H., BERLIN SW. 29

Generaldepositeur für Oesterreich und Ungarn: Apotheker C. Brady, Wien, I., Fleischmarkt 2.
Engros: Apotheke Josef v. Török, Budapest, VI., Königsgasse 12.

Um nicht minderwerthige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Die
Nemze
Evi
Éva bo
Szinmü 3
Herze
Éva herze
A gróf
A deák
Orsola néne
Anzelmus
A kamarás
A kapitány
Ulrik ur
Enzio ur
Fulco ur
Kezdete
Magy. ki
Evi
Nyuga
Dalmü 3 feje
irták Olvinin
rini Carlo. P
sador.
Puccini
Minnie
France Jack
Johnson Dick
Nick, piaczer
Ashby, ugyi
Sonora arany
Trin
Sid
Bello
Kezdete
Népe
Az orosz oper
18
Trou
Opera 4 feje
ben. Iria Sa
vano. Zenejés
sepp
Luna gróf
Leonora
Azucena
Manrico
Ferrando
Ines
Ruis
Órag orisány
Hirnök
Kezdete
Die Progr
FÖ
Wald
Jos
Ferner 16 A
Vorver
Ste
Rá
Ma és min
Ujdonég:
Pill
3 óraker:
CSI
Böhözat, irták
Steinhard
Ejféltől reg
MOD
Kezdete 1/410
Andrássy-ut
Buchwald
natorium
a parlame
Fellépnék: Me
Boldizsár, Hus
át a városi jeg
TR
Telefon 15
Das pi
Hilda Re
Vortrags-Kin
Hansl Ede
„Die
Selv
Teth Marc
Cabaret-Säng
Von 12-1 Uhr
Uhr Walserwa
verkauf bei 23

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 23. April 1912.

Neues Pester Journal

Seite 19

Nemzeti színház.

Evi bérlet 83.
Eva boszorkány.
Színmű 3 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.
Eva hercegnő Váradi Ivánfi
A gróf Ódry
A deák Rákosi
Orsolya néne Rózsashegyi
Anselmus Horváth
A kamarás Mihályfi
A kapitány Somlai
Ulrik ur Garamszegi
Enzio ur Rajnai
Fulco ur
Kezdete fél 8 óraker.

Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 68.
Nyugat leánya.
Dalnű 3 felvonásban. Szövegét írta Cívini Guelto és Zangarini Carlo. Fordította Várady sandor. Zenéjét szerzelte Puccini Giacomo.
Minnie Szamosi
Rance Jack Takáts
Johnson Diok Körtvély
Nick, pinceszér Mihályfi
Ashby, úgynök Venczell
Sonora aranyásó Mihályfi
Trin Déri
Sid Várkonyi
Bello Ney
Kezdete fél 8 óraker.

Népopera.

Az olasz operatársulat vendégjátéka.
Troubadur.
Opera 4 felvonásban, 7 képből. Irta Salvatore Cammarano. Zenéjét szerzelte Giuseppe Verdi.
Luna gróf Demarc
Leonora Cappella
Azucena Bruno
Manrico Zerola
Ferrando Lucenti
Ines Cesarini
Eul Malfatti
Óreg cigány Bassi
Hirnök Bortoli
Kezdete fél 8 óraker.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20, 21.

Király Színház.

Gésák.
Operett 2 felvonásban. Irta: Owen Hall. Zenéjét szerzelte: Sidney Jones. Fordították Fái J. Béla és Heltai Emil.
Fairfax Lugosy
Bronville Krasznay
Stanley Fényes
Imri Márki Boross
Vim-Csi Rákay
Mimóza Fedák
Julietta Lonczai
Molly Seamure Lerky
Lady Constance Bethlen
Kezdete fél 8 óraker.

Magyar Színház.

A frankfurtiak.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Rössler. Ford. Molnár Ferencz
Gudula Forrai
Anselm Vágó
Nátán Szirmai
Salomon Sebestyén
Karl Kertész
Jakob Pethő
Charlotte Nagy
Gusztáv Törzs
Móricz gróf Dobi
Eveline Tóth
Kezdete fél 8 óraker.

OMNIA

Kinematograph - Palais.
József-körút 31.
Telefon 120-40.
Egy suhancz története
társad. színmű 2 felvonásban.
A gyémánt óv
amerikai színmű.
A három kegyencznő
vígjáték, színes műkép.
Ezenkívül több kitűnő vígjáték, természet utáni felvétel, valamint aktualitások.
Uránia Színház.
Isteni színlátók.
Kezdete fél 8 óraker.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18. * Telefon 14-22
Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.
Novität! Heute! Novität!
„In der Kantine“
Posse von Ludwig Hirschfeld und
„A vén kecske“
Karton-Vorverkauf: Folies Caprice, Révay-utca 18;
Hirsch, Andrássy-ut 19; Sopronyi, Rákóczi-ut 1.
Nach 12 Uhr Casino de Paris.

ROYAL-ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÚT 31
110-22; TELEFON: 110-22
Heute und an den folgenden Tagen im Rahmen des un-
übertrifflichen
April-Programmes: kurzes Gastspiel der weltberühmten
Tanztänst-
lerin **Else u. Bertha Wiesenthal.**
Paul Beckers „Das Original“ mit vollständig neuem Re-
pertoire. Fred Marion, Oskar & Suzette, Maggie May. „Fam-
lie Bernat führt aus“ Kinema-Sketch v. Eugen Hellai. The
haunted Castle. Das weltberühmte räthselhafte Wunder. Les
Averinos; The Orig. Cliftons; Les 6 Bravourroffs; Hermine K.
Solti; Eugen Viragh; Sorelle D'Alimé; Les Perez-Grimaldi
und die übrigen Weltattraktionen. — Im Royal-Cabaret Punkt
Mitternacht grosse Vorstellung, 46 neue Gesangs- und Tanz-
Attraktionen. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier
Eintritt.

ROYAL-CABARET

Jede Nacht 12
Uhr grosse Vor-
stellung.
40 Gesangs- und Tanzattraktionen, u. a.: Les 6 Bravourroffs,
Sisters Lewis, Lilly Herzog, Margit Váradi, Milla Camarotti,
Sorelle D'Alimé, Poldi Fürst, Perez-Grimaldi, Franz Brettnier,
Angéla Szondi, Grethe Bolling, Sisters Deák, Nelly Tobé,
Charlotte Arany, Ferike Erdélyi, Vilma Fodor, Stefi Konrády,
Lutty Lemnyrt, Anny Eleky, Hansi Szabó, Laura Antalffy etc.
etc. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt. Bal-
mable, Walzer-Konkurrenz. Kuko Vincez und Familie.

CORSO-MOZI

Belváros, Váci-utca 9.
Montag, Dienstag, Mittwoch:
Die Ehebrecherin
Sittendrama in drei Akten von Henry Duval.
Erster Akt: Auf abschüssiger Bahn.
Zweiter Akt: Auf dem Wege zur Schande.
Dritter Akt: Verloren!
Grösste Sensation der Welt.
Anfang der Vorstellungen 1/6, 7, 1/9 und 10 Uhr.

D'Geigerbuben

konzertiren allabendlich
BUDAPEST
Grand Café Ostende
VII., Rákóczi-strasse 20.
Entrée frei! Keim Sammeln.

Carborundum - Feilen

in allen Façons, für alle Metalle, greifen selbst
gehärteten Stahl an.
Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke,
Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86.
Telephon 114-71.

Kunstblätter und Bilderrahmen

Grosse Auswahl in
In der Kunsthandlung des
Béla Sinayberger
Király-utca 51 (vis-à-vis der Theresien-Kirche)
Eigene Kunstwerkstatt für moderne Photogr.-Portraits
und Reproduktionen.



BESICHTIGEN Sie
und hören Sie sich an das
von der
MUSICA Akt.-Ges.
in der Frühjahrsmesse-Aus-
stellung (Hauptstädtische Redoute)
ausgestellte
„VIRTUOLA“
künstlerisch selbstspielende
„Kunstklavier“

Perzsaszőnyegek.
Házlebontás miatt az összes
raktáron levő különböző nagyságu perzsa-
szőnyegek minden elfogadható árban eladtnak.
IV., Koronaherceg-utca 6, I. emelet.

SCHNITZER VILMOS
dusan felszerelt
Sirkő-raktára
és a temetőben sirkővek állandó
jókában tartás vállalta Buda-
pest, VIII., Népszínház-utca 1.
(Apolló mellett.) Telefon: 149-32

Zähne
und Gebisse nach
amerikan. Sys-
tem, ohne Gau-
men, Wurzelent-
fernung ist über-
tollsteig, künstli-
cher Ausführung, von 3 Kronen an-
wärts, unter Garantie. — Spezialist für
Goldkronen und Brücken.
DRUCKER-JENŐ.
Zahntechni-
sches Atelier VIII., Rákóczi-ut 17
(im Gebäude des Balaton-kávéház).

MED. DR. RENNER-SANATORIUMA
physikalisch diätetisch
TELEFON 5 TELEFON
GIZELLA-TELEP
(PEST MEGYE, PÓSTA VISEGRÁD)
KLIMATIKUS GYÓGYHELY.
Remek fekvés, ózondus
levegő, kitűnő ellátás
vizgyógykezelési eljárások
Hizlaló, soványító
és fekvő kúrák.
Egész éven át nyitva

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17
Heute und täglich Gastspiel
Jos. Giampietro
vom Berliner Metropoltheater.
Ferner 16 Attraktionen. Beginn 8 Uhr.
Vorverkauf 10-1 und 3-6 an der Tageskassa.

Steinhardt Mulató
Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
Ma és mindennap! Kezdete 1/9 óraker.
Ujdonság! 11 óraker: Ujdonság!
Pillanat felvételek.
Irta: Korosmáros Nándor.
9 óraker: 9 óraker:
CSINGILINGI!
Bohózat, írták: Glinger és Taussig. Fordította és átdolgozta
Steinhardt.
Steinhardt, Hunyadi és Galambos új kuplékkal.
Ejféltől reggel 5 óráig cabaret és sárközi cigányzenekara.

MODERN SZINPAD

Kezdete 1/10 óraker). **NAGY ENDRE CABARETJE**
Andrássy-ut 69. Telefon 93-16
Buchwald székel. (Blüett.) Tagfölvétel a sa-
natoriumban. **Jaj, az a Pranger!** Kávéház
a parlamentben. **Kültelki mulatság** stb. stb.
Fellépnek: Medgyasszai, Felhő, Sajó, Kőváry, Kékény, Boross,
Boldizsár, Huszár, Papp, stb. Jegyek előre válthatók egész napon
és a városi jegyirodáknban, délután 4 órától a cabaret pénztáránál.

TROCADERO

VII., Király-utca 77.
Telefon 15-10. Kasszeróffnung 5 Uhr
Das prachtvolle gänzlich neue Aprilprogramm.
Hilda Reiman, Josef Schaffer, Lafayette,
Vortrags-Künstlerin. Vortrags-Künstler. lebende Bilder.
Hansl Edelwies, Tiroler Sängerin, Elise Gless, Sourette.
„Die unmoralische Wohnung“
Schwank in 1 Akt von Alexander Engel.
Tóth Marcsa, The 3 Hardins, Hilda Ernau,
Cabaret-Sängerin. Musik-Akt. Tanz-Künstlerin.
Von 12-1 Uhr 18 Tanzattraktionen bei freiem Entrée. Von 1-5
Uhr Walzerwettpreis bei erstklass. Zigeunerorchester. Kartenver-
kauf bei Zipser u. König, Andrássy-ut 4. Anfang 1/9 Uhr.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 23. April 1912.

Neues Pester Journal

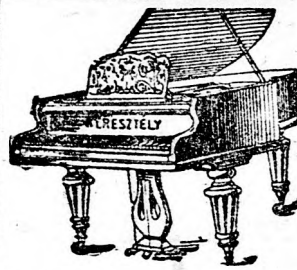
Seite 20

Vigszínház.
Gastspiel der deutschen Theater in Berlin:
Jedermann.
Erneuert von Hugo v. Hofmannsthal. In Szene gesetzt von Max Reinhardt.
Jedermann Winterstein
Seine Mutter Weirauch
Sein Gesell Ebert
Der Koch Ehrlich
Der Hausvogt Klumm
Armer Nachbar Kühne
Ein Schuldknecht Klein
Dessen Weib Rosenberg
Buhlschaft Kupfer
Dicker Vetter Diegelmann
Dünner Vetter Kühne
Vorsänger Reissig
Jedermanns gute Werke Eysoldt

Mammon Glaube
Wegener Vera
Anfang halb 8 Uhr.

APOLLO-PROJECTOGRAPH.
Népszínház-utca 1-3.
Telefon 68-39.

Kétórás előadások! Rendes helyezés! Mozgóképfényképség (heti aktualitások). A makacs aglegény (amerikai humorosok). **Androclous** (színes történelmi dráma). Kirándulás hegyi vasuton (látkép). Egy sakkparti (komédia). **Pilótasors** (aviatikus dráma 2 felvonásban). Előadások kezdete hétköznapokon d. u. 6, vasár- és ünneppapokon d. u. 4 órától éjfélig folytatlagosan.



KLAVIERE
der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuliehen im Musterklaviersalon
Keresztély
Budapest, Váci-körút 21.



Erstklassige Ausführung! Solide Preise!
Washington
amerikanische
Bureau, Herrenzimmer u. Bibliothek-Einrichtungen, englische Ledermöbel, auch auf
RATENZÄHLUNGEN
Preiscourante u. Kostenanschläge gratis! Größtes Spezialgeschäft dieser Branche. Amerikanische Büreaneinrichtungsgesellschaft. Hauptniederlage für Ungarn:
Nagy és Vértés Budapest, Arany Jánosgasse 20, Ecke Bálványgasse, Telef. 125-34.

Ohne Arzt keine Brille
Kein Gassenlokal — Halbstock, täglich von 9-7 Uhr nur im
OCULARIUM
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15
kostenlos
Untersuchung der Augen und Bestimmung passender Augengläser. Täglich von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Loránd.
Brillen und Zwicker von K 3.— an. Telephon 81-28

OGHURT
— Dr. Trainer. —
Der Feind der schädlichen Darm- und Magenbakterien, der Regulator des Stoffwechsels und des Stuhlganges, reinigt i. d. genusst.
Dr. Trainer's Yoghurt-Tabletten K. 2.25 u. K. 4.—, feine i. Yoghurt-Milch, wenn man diese selbst herstellt mit Dr. Trainer's Yoghurt-Maya-Ferment K. 4.—, ausreichend f. 30 Port. à 1/2 Lit., mitbin Selbstkosten je n. Maßpreis 25.— 30.— 35.— u. 40.—, etc. bittlich.
Man verlange ausdrücklich nur Dr. Trainer's Präparate. Das Laboratorium für Therapie G. m. b. H., Dresden 82, liefert kostenfrei die interessante Broschüre „Entscheidende Lebensvorgänge“ n. Prof. Weisbach's.
Engos-Beitrieb: Em. V. Gojtan, Wten VIII/2, Lerchenfelderstrasse 88/90.

ZONGORÁK
ONGORÁK
Pianinók
Harmoniumok
Mesterhegedük
Eufonok
Hanglemezek
Kézpénzre és kedvező törlesztésre
Harmónia r.-t.
Váci-utca 20.

Gelegenheits-Kauf
empfiehlt feine und schöne
MÖBEL,
Perser-
Teppiche,
LÜSTER
Nagy Zsigmond
VI., Lázár-utca 3
(im eigenen Hause), in der Nähe der Basilika.
Wichtig für Verlobte! Ohne Kaufzwang!
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

Fabiola Haarwasser
übertrifft wegen der Güte und Wirkungskraft alle anderen Haarpflegemittel. Verhindert das Ausfallen der Haare und die Schuppenbildung. Besonders nach ausgestandenen grossen Krankheiten wirkt dasselbe gegen das Haarverlieren vortrefflich. Für Kinder und Erwachsene ist es gleichfalls ratsam, den Kopf mit Fabiola Haarwasser täglich zu benetzen, was von Kindheit an fortgesetzt, die Schuppenbildung verhindert und dicke, schöne Haare erwirkt bis in das späteste Alter. **Fabiola Haarpomade** zur Förderung des Wachstums von Haaren, Schnurbart, Bart und Augenbraune. Dieselbe ist durch Jahren erprobt und verbessert. Durch ihre Zusammensetzung wirksam und enthält gar keine auf die Haut schädliche mineralische Bestandtheile. Fabiola Haarwasser ist in Flaschen zu K. 2.—, Fabiola Haarpomade in Tiegeln zu K. 2.— zu bekommen in allen Apotheken, Droguerien und Friseurgeschäften. Versand nach der Provinz gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme von der Erzeugerin Witwe Elise Spannaft in Rákos-Szentahály, Hona-utca 28. — Niederlagen: Lányi, Droguerie, Koronaherzeg-utca, Waltersdorfer, Droguerie, Rákóczi-ut, Eisner, Droguerie, Andrássy-ut.

BUTOR
minden kamatfeszámítás nélkül
hitelre vagy részletfizetésre. Állandóan több 100 szoba raktáron. Képes árjegyzék ingyen. Album 70 fillér.
NAGY IMRE Budapest, Váci-körút 9. sz. bejárat Szerecsen-utca 1.

KASSEN.
Dfektive Kassen und Kassetten mit lich feiner und einbruchfester um 20 Prozent billiger als Budapest und Wien, daher jeder Geld erspart durch direkten Kauf bei mir. Preisverzeichnisse gratis und franko. **Zinzenheim D.**, Kassensabrik Preßburg und Wien.



SZÖRME RUHA SZÖNYEG
MOLYKÁR ELLEN
HÜLÖHÁZ
LEGBIZTOSABBAN MEGÖVHATÓ A
TELEFON 66-97.

ZÄHNE
eingeln, sowie Gebisse zum Kauen brauchbar, ohne dass die Wurzeln entfernt werden müssen, Gebisse auch ohne Gaumenplatten, dauerhafte Goldbrücken werden auf Wunsch angefertigt mit Garantie.
Zahn- und Wurzelziehen schmerzlos.
KOOS M. cs. és kir. má-Budapest, VII., Rákóczi-ut 34, Sehpter u. Beamte emésigte Breite. a Rákus-körházal szemben. Man achte auf die Hausnummer.

Koestlin's Sire-Sire-Cakes
immer resche Cakes in patentirter Til-Packung.
Feinstes Teegebäck, beste Kinder- u. Krankennahrung

Buda
Bohózat
Fritz Fr
Mayer Ad
Mayer M
Mayer Ir
Mayer Fr
Mayer Iz
Mayer Ja
Baló Vil
Baló Vil
Kezd
Ro
VII., Erz
Te
Heute un
Tagen un
erklärt
riétévost
spiel der
künstlerin
Wiesent
„Das Ori
neuem Re
Oscar un
Castle. I
May. „Fam
Report
czárné
„Testu
Ab. 8
28. Ap
88.)
Report
„A bí
gyek
(J.-Ab
Sonnat
Report
Donne
Samet
Report
spiel d
stag. 2
Samsu
„Inno
Report
„Blau
rablók
beré“
April,
sors
Report
Sams
Leány
Report
„Maya
Freitag
„Barbi
rék“
• BR
Budape
Südau
Fort mit
Ondu
in 5 Min
Wellerpre
Zoupten
erfchreit
nung der
4 Kronen
Frau Dr
NG
GY
Főzlet
Gyár:
Nag
EI

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 23. April 1912.

Neues Bester Journal.

Seite 21

Budapesti Színház.

Mayerék.

Bóházt 3 felvonásban. Irta: Fritz Friedmann-Frederich. Mayer Adolf Móricz Feld. Mayer Móriczné Dellin. Mayer Irén Mányoky. Mayer Frigyes Pillinszky. Mayer Izák Fekete. Mayer Jakab Fenyvesy. Baló Vilmos Klenovics. Baló Vilmosné Veszpréminé. Kezdeté fél 8 órakor.

Royal-Orfeum

VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 110-22.

Heute und an den folgenden Tagen im Rahmen einer allererstklassigen Theater- und Variétévorstellung: Kurzes Gastspiel der weltberühmten Tanzkünstlerinnen **Else und Bertha Wiesenthal, Paul Beckers** „Das Original“ mit vollständigem neuem Repertoire. Fred Marion, Oscar und Suzette. The haunted Castle. Les Averinos. Maggie May. „Familie Bernát fährt aus.“

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 24. April, „A czárnó“. (J.-Ab. 84.) Donnerstag, 25. April, zum ersten Male „Testvérek“. (J.-Ab. 85.) Freitag, 26. April, „Testvérek“. (J.-Ab. 86.) Samstag, 27. April, „A mama“. (J.-Ab. 87.) Sonntag, 28. April, Nachm. „Rung és mód“, Abends „A mama“. (J.-Ab. 88.)

Repertoire des königl. ung. Opernhauses. Mittwoch, 24. April, „A biblia ember“. (J.-Ab. 69.) Donnerstag, 25. April, „A hegyek alján“. (J.-Ab. 70.) Freitag, 26. April, „Sába királynője“. (J.-Ab. 71.) Samstag, 27. April, „A biblia ember“. (J.-Ab. 72.) Sonntag, 28. April, „Lohengrin“. (J.-Ab. 73.)

Repertoire der Volksoper. Mittwoch, 24. April, „Rigoletto“. Donnerstag, 25. April, „Tribadour“. Freitag, 26. April, „Aida“. Samstag, 27. April, „Die Böhème“. Sonntag, 28. April, „Aida“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 24. April, Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters „Turandot“. Donnerstag, 25. April, „Jedermann“. Freitag, 26. April, „Turandot“. Samstag, 27. April, „Jedermann“. Sonntag, 28. April, Nachm. „Innocent“, Abends „Turandot“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 24. April, „Blanco Posnet“, „A sors embere“. Donnerstag, 25. April, „A rablólovag“. Freitag, 26. April, „Blanco Posnet“, „A sors embere“. Samstag, 27. April, „A frankfurtiak“. Sonntag, 28. April, Nachm. „Sarga lilium“, Abends „Blanco Posnet“, „A sors embere“.

Repertoire des Königstheaters. Mittwoch, 24. April, bis inkl. Samstag, 27. April, „Gésák“. Sonntag, 28. April, Nachm. „Leányvásár“, Abends „A Gésák“.

Repertoire des Budapesti Theaters. Mittwoch, 24. April, „Mayerék“. Donnerstag, 25. April, „Barbiere de Seviglia“. Freitag, 26. April, „Lucia di Lammermoor“. Samstag, 27. April, „Barbiere de Seviglia“. Sonntag, 28. April, Nachm. „Mayerék“, Abends „Barbiere de Seviglia“.

BRISTOL Hutniederlage

Budapest, Váci-körút 21 (Ecke Ó-utca). Südamerikanische Panama von Kronen 10-100. Preisocourant wird gesandt.

RADFÄHRER!

Die weltberühmten Aida, The Alians, Germania, Brenabor, Kayser, Meteor u. Attila Fahrräder zu wöchentlich 3 Kr. oder monatlich 12 Kr. Ratenzahlung. Reforbirfahräder mit acht Germania Steuer und iherlachrother Pneumatik um 110 Kr. Saartaffe. Fahrradbestandtheile, Emaillirungen, Verindellungen und Reparaturen jetzt zu halben Preisen.

BEIFELD GÁBOR ÉS TÁRSA
Budapest, VIII. ker., József-körút 21. sz.

Verlangen Sie den neuesten Preisocourant mit 1000 Illustrationen.

Fort mit Kreppscheeren und Wicklern über Nacht!

Ondulire dich selbst!

In 5 Minuten mit der genialsten geübten Haarwellerpresse „RAPID“. Kein Haarschlag, kein Zupfen nötig. Stündelicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garantiert sichere Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 4 Kronen 25 Heller und Nachnahme 25 Heller mehr. Geld zurück, wenn erfolglos.

Frau Dr. EDGAR HEIMANN, G. m. b. H., Berlin W. 410, Potsdamerstrasse 116.

GOLDMARK NŐI KALAP-GYÁRA, BUDAPEST.

Főüzlet: IV. SZERVITA-TÉR 3. Gyár: VII. Jósika-utca 4-6. Nagyban! Kicsinyben! Elsőrendű gyártmány!

Kérjen képes árjegyzéket!

Kinema-Sketch von Eugen Heltai. The 4 orig. Cliftons. Les 6 Bravouroffs. Hermine K. Solti. Eugen Virágh. Sorelle D'Alimé. Les Perez-Grimaldi u. die fibrigen Weltattraktionen. Sonntag, den 28. April, halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen, mit vollständigem Abendprogramm.

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 27. Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen.

So stand es geschrieben! Tragödie in 2 Akten. Dargestellt durch die Mitglieder des Turiner Stadttheaters.

Neueste Nachrichten. Vorwöchentliche Weitererignisse kinematographiert.

Ferner gelangen mehrere original Lustspiele und prachvolle Naturaufnahmen zur Vorführung. Fortsetzungsweise Vorstellungen von halb 5 Uhr bis nach Mitternacht.



KLAVIERE

Pianos, Harmoniums in jeder Preislage auch auf Ratenzahlung.

Ehall Márton

grosses Fabrikalager Andrassy-ut 15.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Klaviere mit englischer Mechanik und Orgelharmoniums lagernd. Telefon 99-79.

Matrosenanzug 14.-
Kabinenanzug 18.-
Bootsjacket 13.-

Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, IV., Váci-utca 6.

20% billiger wie überall. Zur Beachtung für

Möbelkäufer

Erstklassige Wohnungseinrichtungen-Unternehmung. Durch Kunsttischler stilgemäss angefertigte, moderne Möbel von einfacher bis feinsten Ausführung werden gegen Garantie verkauft.

Varga Mihály és társai

magyar bútör ipar-társasága IV., Kristóffy-utca Nr. 8, I. Stock früher IV. Bezirk, Koronaherczeg-utca 2. Gegründet 1875. Gegründet 1875

NŐI kalapforma

tavaszi vására megkezdődött

FRIEDMANN kalapgyárában, Király-utca 8, az udvarban.

Vétkeznek

ha nem tekinti meg, mielőtt

vászon, szövet, szőnyeg, függöny

szükségletét beszerezni akarja, a

világ legolcsóbb áruházát,

ahol ép úgy készpénzért mint heti, havi, negyed vagy félévi kellemes törlesztés mellett élvezhet minden árfelemelés nélkül.

Tisztelettel

a Magyar divatáruház vezetősege

csak Rákóczi-ut 40, I. Telefon 11-78.

Grosser Pflanzenverkauf, Gelegenheitskauf!

Für Gärtner, Restaurateure und Pflanzenliebhaber 400 Stück Lorberbäume, Kugeln und Pyramiden in verschiedenen Grössen, eine Anzahl Dracaena stehen im Garten Aréna-ut 104 gegen „Museum der schönen Kunst“ sehr billig zum Verkauf. Schönste Dekoration für Villa, Terrasse, Entrées u. Gräber.

A. WINKMANN aus Düsseldorf.

Uhren, Juwelen, Grammophone Platten

auch auf Ratenzahlungen! 10jährige Garantie. In Ungarn am billigsten erhältlich in der

grossen Fabrikniederlage von Joseph Tóth, Szeged, Dugonics-tér Nr. 11.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. - Uhrenreparaturen mit 5jähriger Garantie. Illustriertes Preisocourant gratis. Jeden Monat neue Plattenaufnahmen.

MODERNER

MÖBEL

HOF

hat ein neue Kredit-Abtheilung eröffnet, mit 15% Angabe. Nachdem Geschäft im eigenen Hause befindet, daher keinen Hauszins bezahlen, können wir die schönsten und besten Tischler-, Tapezierer-Möbel und Wohnungs-Einrichtungen

billiger wie jeder Andere

RATENZAHLUNGEN

liefern. Auf Ratenzahlungen sind bis 100 K. 6, bis 200 K. 10, bis 500 K. 20 K. u. s. w. zu entrichten. Bei Baarzahlung 8% Rabatt.

Mahagoni, Palisander

Speise-, Herrenzimmer, Salon-Garnituren in grosser Auswahl.

Budapest, Hársfa-utca 37, Wesselényi-u. keresztezésénél

SCHWARZ LIPÓT ÉS TESTVÉRE

Möbelindustrie. Eigene Werkstätte. Telefon.

Zur Heilung von

Blutarmuth

Appetitlosigkeit, Nervosität, Schlaflosigkeit und zur Stärkung von jungen, schwächlichen Mädchen ist das ausgezeichnetste Mittel

KRIEGER'S TOKAJER

China-Eisenwein.

Seitens des Landes-Sanitätsrathes sind die wunderbaren Eigenschaften dieses Getränkes anerkannt, deshalb mit anderen ähnlichen Mitteln nicht zu verwechseln.

Kriegner's Tokajer Eisenwein

ist aus echtem 5 Putten Tokajerwein erzeugt, von angenehmem Geschmack und ist seine Wirkung sicher, greift die Zähne nicht an, beschwert den Magen nicht, nimmt daher unter allen Eisenpräparaten den ersten Rang ein.

Für Rekonvaleszenten ausgezeichnet!

Kleine Flasche 3 K. 20 H. Grosse Flasche 6 K.

Apotheke Kriegner's

Bpest, Kálvin-tér, Ecke der Baross-u.

Postversand täglich per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Eis- und Kältemaschinen

erzeugen in bester Ausführung

Dr. Wágner & Co.

Vereinigte Fabriken A.-G.

Budapest, IX., Tinódy-utca 3.

Langjährige Spezialität:

Kältemaschinen und komplette Kühlanlagen für kleineren und mittleren Bedarf (für Fleischer, Metzger, Molkereien, landwirthschaftl. Betriebe, Brauereien, Bierdepots, Hotels, Krankenhäuser etc.) schon von 3000 Kronen aufwärts.

Erstklassige Referenzen!

Verlangen Sie gefälligst unsere Preisliste Nr. 8.



Konzentrator

entlastet Ihren Kopf und hilft Ihnen disponieren

Beschreibung frei!

J. KUH, Wien IX/2, Tondiergasse 3.

Prym's Zukunft-Druckknöpfe

SIND DIE BESTEN DER WELT.

Der niemals versagende, der nie rostende, der niemals sich selbst öffnende, der flache Druckknopf.

Andere Druckknöpfe mögen ähnlich aussehen, aber „Zukunft“ sind die ersten in Qualität. Sie werden daher von den grossen Pariser Mode-Künstlern glänzend beurtheilt, in ihren Schneider-Ateliers verwendet.

Jeder Knopf trägt den Garantiestempel.

Ein Versuch wird intelligente Damen überzeugen.

Sammeln Sie die werthvollen Coupons, welche in barem Geld eingelöst werden

Alleiniger berechtigter Fabrikant dieser weltberühmten Druckknöpfe ist

William Prym, Wien, I., Stoss im Himmel I.



Zukunft-Druckknopf.
nurecht mit dem
Garantiestempel
PRYM
ist der bestel!

Prüfsteinchen, welches bei eingedrückter Hand, bei jeder Kante.

5 Kilo
beim Pressen leicht begehäbte
feine Toilette-Seife
(50-54 Stück) in Beutchen
wie Rosen, Stiebel, Mandel,
Weissen, Kränzer u.

für nur 6 K franko

Günstige Gelegenheit f. Wieder-
verkauf. Daupter. Parf. Parf.
Dr. Heinrich Seydl Wien,
XIII., Reinfeldgasse Nr. 77.

Luster
für Gas und Elektrisch, grosse
Auswahl, Schleifen und Um-
stellungen.



Gebrauchte Luster, Gasleuchter,
Gas- u. elektr. Installationen bü-
ligt. Kommiss. Nr. 71, Lásár-
utca 16 im Hofe, nächst d. Oper.
Tel. 14-10. Provinzbestellungen
werden prompt effektiert.



Englisches Perlstroh leer 3 Kr.
in jede Farbe aufgeputzt 5 „

Nöi kalap-bazár, Budapest,
Belváros, Semmelweis-utca 17.

Ausserordentlicher Gelegenheitskauf
Luster-Spezialitäten
Perserteppiche,
feinste diverse alte und neue Her-
zenzimmer-Einrichtungen, Original-
Oelgemälde, Bronzfiguren (m. Leucht-
körper), Messingmöbel, sowie vieler-
lei Ziergegenstände als Gelegen-
heits-Waaren.

Andrássy-ut 35, I. St.

Ön már tudja? hogy minden ár-
ban kaphatja a
legjobb és legol-
csóbb saját készítményű
és villár-gyártmányú **amerikai cipőket.**
Szétküldés az ország minden részébe. Meg nem felelő kiese-
rélek 20 K-án felül bérmentve. Kérjen ingyen árjegyzéket.
Szolid és pontos kiszolgálás. Kivonat az árjegyzékből:

Elegáns férfi-czipők
box- és chevro-bőrből utolsó
divatu, czugos, füzös 10, gombos
11 K és feljebb.
Amerikai és angol czipők, elsza-
kíthattalan 14, 16, 18, 20 és felj.

Gyönyörű női-czipők
box- és chevro-bőrből, czugos 9,
füzös 9-50, gombos 10 és feljebb,
Sikkes amerikai és angol czipők,
füzös és gombos 13, 15, 18, 20
és feljebb.
Hygenikus gyermek-czipők m n-
den árban.

Mérték utáni
készítés legfi-
nomabb kivi-
telben.



„Uj módszer“ Orthopéd-czipők fájós lábra
lábrajz után készülnek.

PONGRÁCZ SÁNDOR
Bpest, VII. Szondy-u. 23a. nyugoti pályaudv. közelében

SALVATOR
GUMMI-ABSÄTZE
WELT-MARKE
UNERREICHTE
HALTBARKEIT!



ÜBERALL
ZU HABEN.

GELDVORSCHÜSSE
auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Sparkassaaktien

Elisab. Sanat.-Lose 10.-	Italien.	† Lose 50.-
József-Lose . . . 12.-	Oesterr.	† „ 50.-
Basilika-Lose . . . 25.-	Vaterl. Spark.	„ 110.-
Ungar. röhne † Lose 30.-	Konv. Hypoth.	„ 150.-

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die
Ratenzahlungen der Lose befähigen wir. — Verspändere Lose lösen wir
aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten ge-
kauft, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf
elbe obiges Darlehen gegen Einlieferung des Statensbriefes. — Mäßige
Zinsen und sofortige Erledigung.

BANKHAUS BEIFELD Bpest, Károly-körút 1
Gegründet 1874. —

Unübertroffen
bei Nerve schwäche
beider Geschlechter

Dr. Koch's
Yohimbin-
Tabletten

Flacon
à 20 50 100 Tabl
5.- 11.- 20.- Kr.
Hauptdepot in Budapest

VI., Szondy-utca 52/d, „Turul“-Apotheke.

Egyedül állunk verseny nélkül.

Forduljon bizalommal,
ha Perzsa szőnyegtakarvásárolni,
a világ
legolcsóbb és egyedül verseny nélkül

álló perzsa és smyrna szőnyegraktár vezető-
ségéhez, a hol hitelképes egyének minden
árfelemlés nélkül, kellemes rész-
lettörlesztés mellett is élvezhetnek
minden összegre hitelt. Tisztelettel

Perzsa és Smyrna
szőnyegraktár
vezetősége

csak: **Rákóczi-ut 40, I. em.**
Telefon: 11-73.

Elvünk nagy forgalom, kevés haszon.

Schlank nur durch
gesetlich
geschützt.

Kalinka

Aeusserl. anwendbar. Garant. unschädli. Jodfrei. Aerztl.
empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingerieben wird.
Gold. Medaille prämiert. Grösse I Kr. 6.-, Grösse II Kr. 4.-
Depot: **Marien-Apotheke, Budapest V, Bankgasse.**

BRUCHBÄNDER

BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-
BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN,
IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT
PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE
AUSSWAHL IN

GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN
ZU HABEN BEI

MOLNÁR VILMOS
PRIV. BANDAGIST
BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28.
PREISCOURANT UNTER COUVERT FRANCO
GEGRÜNDET 1888

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher
Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir
für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten
Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller
Art den bestbekanntesten Spezialisten

Dr. FÜREDI,
gew. Spitalk., Komitalk. n. Krankentassenhefartz, Ritter
des Medizide-Ordens 2c. Ordiniert den ganzen Tag.
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60, II. St.
Honorar mässg. Brieflich gewissenhafte Fachrathschläge.

Dienst

3 1/2

1
1
2

12

25. d.

Haupttreff

Obige 4 Stü
Gegen Einsc
Nummern e
liche Gewe
zugeschick
geschänkte
nen oder a
ben noch 48
wird. Der

BE

Ar

ist eine
Thomson
Schuhe,
amerikan
spielen.
Theilen
sende Ihr
photogra
auf Wun

T

die die
Abnutzung
gekaufter
nehme ich
sen werd
Schuhe w
Agular Fi
grösste A

Schu
H
e

Damen- e
son, Cro
Damen-S

AGU

Ein
Ver

R

dic
An
find
stel
un

Aufpu

3 1/2 MILLIONEN

Kronen sind zu gewinnen mit

- 1 Stück Pester vaterl. Sparkassa-Los
- 1 „ Konvert. Ung. Hypotheken-Los
- 2 „ Elisabeth Sanatorium-Lose

12 ZIEHUNGEN JÄHRLICH.

25. d. M. Ziehung der Hypotheken-Lose. Haupttreffer: 300.000 K

Haupttreffer: 1 Million, 500.000, 400.000, 300.000, 2-mal 200.000, 100.000, 75.000 u. s. w.

Obige 4 Stück Original-Lose sind gegen 48 Monatsraten von 10 Kronen erhältlich. Gegen Einsendung der ersten 10 Kronen per Postanweisung sende ich sofort den die Nummern enthaltenden Ratenbrief mit dem sofortigen Spielrecht, wonach sämtliche Gewinne dem Käufer zufallen. Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung zugesandt. Nach Einzahlung sämtlicher Raten gehen die Original-Lose in den unbeschränkten Besitz des Käufers über. Im Bedarfsfalle können Sie dieselben beliehen oder zum Tageskurs verkaufen, behalten Sie solche, so können Sie auf dieselben noch 48-65 Jahre spielen, in welcher Zeit jedes Los unbedingt ausgelost wird. Der Werth der Lose ist daher stets sicher. Ratenbriefe sende ich gegen Nachnahme nicht.

BEIFELD BANKHAUS

Budapest, Károly-körut 1

Besteht 38 Jahre.

Angelangt

ist eine Schiffladung echter amerikanischer Thomson-Crooker Shoe Co. Boston'scher Schuhe, die gegenwärtig unter sämtlichen amerikanischen Modeschuhen die erste Rolle spielen. Auffallend elegant, leicht und billig. Theilen Sie mir Ihre Adresse mit und ich sende Ihnen gratis u. franko meinen neuesten photographischen amerikan. Preiscurant und auf Wunsch meine weltberühmte Erfindung



Talp-Guzi

die die Sohle derart verdichtet, dass eine Abnutzung auf ein Minimum reduziert wird. Für ein jedes Paar bei mir gekaufter Schuhe, insofern diese mit Guzi-Salbe behandelt werden, übernehme ich eine einjährige schriftliche Garantie, bei vorzeitigem Zerreißen werden dieselben kostenlos wieder hergestellt. Nichtkonvenierende Schuhe werden ausgetauscht od. das Geld wird zurückgegeben. Die vereinigte Agulár Firma, gegenwärtig das allergrösste Waarenhaus, verfügt über die grösste Auswahl allerneuester u. elegantester echt amerikanischer Schuhe.

Schuhhändler mögen meinen Engros-Preiscurant verlangen.

Herren-Schnür-Schuhe aus echtem Boxleder, elegante Kawalier-Schuhe 9 Kronen.

Damen-elegante Halbschuhe mit breiter Seidenschnur 8 Kronen. — Thomson, Crooker echt amerikanische Herrenschuhe 12 Kronen und aufw. Damen-Schuhe von 11 Kronen und aufw. Die allerfeinsten Herrenschuhe 28 Kronen. Damen-Schuhe 22 Kronen.

AGULÁR IGNÁCZ BUDAPEST, 30. Rákóczi-ut

Ein bedeut. erstkl. Unternehmen vergibt den provisionsweisen Verkauf seiner **Suppen- und ähnlichen Artikel** für die ganze Monarchie an

Reisende und Agenten

die regelmässig Gastwirthe, Hotellers, Restaurateure etc. besuchen.

Andere Branchen ohne Interesse. Die betreffenden Artikel finden allgem. Beifall, sind besser und billiger als alles Bestehende. Anträge von nur tüchtigen Kräften unter **Prima und Reklame** an die Annoncenexpedition **Bock & Herzfeld, Wien, I., Adlegasse 6.**



Aufputz umsonst! sich persönlich zu überzeugen.

Den Damen zur Beachtung!

Wegen Überhäufung des Lagers in Hutformen der Hutfabrik Szegő Sándor & Comp. IV. Sütő-utca 6, Halbstock, werden dieselben bis zum 20. d. zu folgenden Preisen verkauft. Bast 4 Kronen, Rosshaar 4 und 5 Kronen, Tagalimitation 6 und 7 Kronen, echte Tagal 8, 9, 12 Kronen. Die geehrten Damen werden gebeten, von diesen ausserordentlich billigen Preisen

Unser Geschäft ist nur im Halbstock

NE FOGADJON EL MÁ-Á-ÁST!



CSAK ÓRIÁS

FEDÁK-CIPŐKRÉM

30 FILLÉRERT.

FLECHTENLEIDEN

Bei allen Art, ipetelt bei nassen u. trockenen Flechten, sowie Schuppenflechten unübertrefflich, ferner bei allen Hautausschlägen u. Hämorrhoidalausschlägen selbst in den hartnäckigsten Fällen, wo alle bisher angewandten Mittel versagen, verleiht Apotheker's

Euzema-Balsam

fortw. Hilfe. — Euzema-Balsam ohne jede Betäubung. — Patentamt. gesch. 141365. Preis 5 Kronen. Allein nur echt durch die Roth'sche Apotheke, Kaufhaus D. 20 (baur. Altgäss), Zahlreiche Dank-schreiben von geheilten, insbesondere von solchen, die Jahre lang alle möglichen Schmeckarten ohne jeden Erfolg angewandt.

Finanzmann suche mit 20.000-30.000 Kronen zu meinem Gehalt, bezahle rein 20% Kapital. Briefe unter „Vollkommene Sicherheit“ an die Exp. 63889



ECHTE

Pariser Spezialitäten. **Samml. u. Fischblasen** von der berühmtesten Fabrik **F. Bergerand Fils** Paris, Rue des Archives 72, sind am verlässlichsten zu beziehen von

Polgár Sándor, Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal). Ausführenden Illustrirten Preiscurant franko. ..

auf Ratenzahlungen, wie auch gegen Baar. **Rechnen keinerlei Zinsen** Ehrentreu és Fuchis Testvérek Möbelgrosshändler Budapest, Teréz-körut 8. Telefon 88-59. **Illustrirter Preiscurant gratis und franko.**

Traurig, aber wahr,

dass es heutzutage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperäfte infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsinns und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diesem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter und erfahrener Spezialist das geschlechtliche Leiden betreffend gute Rathschläge ertheilen und etwa schon vorhandene Leiden gründlich heilen kann; dann werden keine geheimen Krankheiten mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Palóczy, Professor der Hyg., am Spitalsarzt (Budapest, IV., Museum-körut 13), wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Betäubung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstbestrafung, Samenfluss, Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesalon und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwillig ausführliche Auskunft darüber ertheilt, wie er zu Hause sicher kurirt werden kann. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch jedermann zurückerstattet. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich Vormittags von 10 bis 12, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. (Am Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) **Behandlung auch mit Ehrlich 606.** Adresse: **Dr. Palóczy, Spezialarzt, Budapest, IV., Museum-körut 13.**



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden bloss 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4-jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4-jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.
Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körut 43 (eigenes Haus.)

ELEK és TÁRSA R.-T.

Budapest
• IV. kerület, •
Károly-körut 10



Képes börönd-árjegyzék kívánatra ingyen és bérmentve.

Kizárólag elsőrangú készítmények árfelemlés nélkül.

KÉNYELMES HAVI RÉSZLETFIZETÉSRE.

!! Einzig billiges Offert !!

Haupttreffer Million, 1/2 Million 300.000 200.000 Kronen etc.

2 u. 1/2 Millionen K

Nächste Ziehung schon am 25. April.

jährlich grössere Treffer spielt Jedermann, der bei uns gegen monatliche Theilzahlungen kauft:

1 Stk. Konv. Hypotheken-Los zu 40 Raten á K 6.— od. 30 Raten á K 7.50

Nach Einsendung der ersten Rate wird der mit Serie und Nummer versehen e Ratenbrief ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer das alleinige Spielrecht erwirbt und bereits an der am 25. April stattfindenden Ziehung theilnimmt. — Ausnahmsweise quittiren wir

gänzlich gratis

die dritte Rate, wenn die ersten zwei Raten auf einmal eingesandt werden.

Nachnahme-Bestellungen werden nicht effektuiert.

Budapest - Elisabethstädter Bank A.-G.

30 Raten á K. 7.50

BUDAPEST.
CENTRALE: VII. Rákóczi-ut 20
FILIALEN: I. Attila-körut 51. VII. Thököly-ut 2.

40 Raten á K. 6.—

Billigstes Offert für Losgruppen:

Gruppe „A“

1 Konvertirt. Hypotheken-Los
2 Elisabeth-Sanatorium-Lose
2 József-Lose
Jährlich 11 Ziehungen
Erster Haupttreffer K 1 Million
Erhältlich zu 40 Monatsraten á K 8.—

Gruppe „B“

1 Konvert. Hypotheken Los
1 Pester Vaterland. „
Jährlich 9 Ziehungen
Erster Haupttreffer K 1 Million
Erhältlich zu 40 Monatsraten á K 10.—

Mit 3 Ziehungen jährlich verkaufen wir

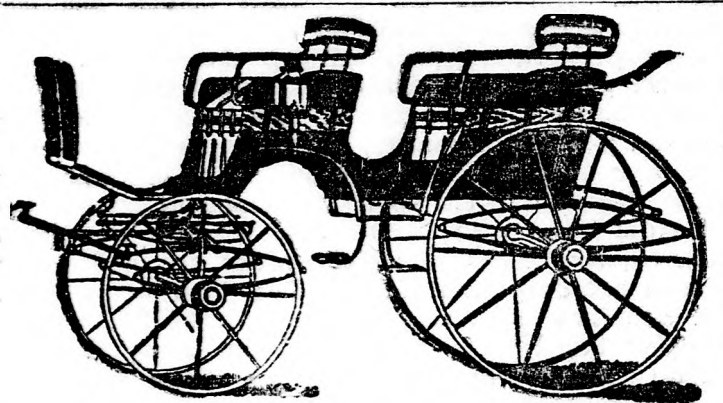
1 St. Ung. Hypotheken-Los zu 29 Raten á K 6.—

Erster Haupttreffer: 1 Million Kronen.

Nächste Ziehung schon am 25. April

Bei Bezahlung der ersten 2 Raten auf einmal quittiren wir die 3. Rate gratis.

Provinzagenten werden aufgenommen.



KOCSIÁRUCSARNO
monarchia legnagyobb kocsiraktára.
BUDAPEST, IX., Köztelök-utca 4. ÁRJEGYZÉK INGYEN

Bruchleidende

verlangt

gratis

Prospekt über die in allen Staaten patentirten mit auswechselbaren Peloten versehenen

Multiform

Bruchbänder

Bruchbänder schon für 5 K aufwärts erhältlich.

KÜNSTLICHE BEINE

Kunstmieder, Stützapparate, Bauchbinden, Geradhalter,

Gummistrümpfe etc. wermit Gutstehung nach Mass angefertigt. Unsere grosse illustrierte Preisliste senden wir auf Verlangen gratis und franko.

Magyar Orvosi Múszertár
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten Gonorrhöenflüsse, syphilitische Geschwüre, die ihnen folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Gleitstrahlentzündung oder Phlogorhor, Rüh bei Frauen ohne Euphrasie, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe.

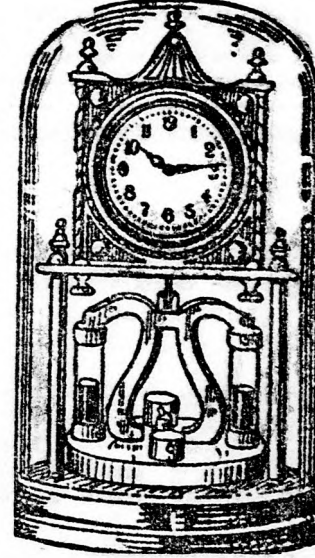
Dr. Kajdacsy

Ordnations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordnation von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Brieflich 608 in Verwendung. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Erfolg für diejenigen, welche verhindert sind oder entfernt von der Stadt sind. Woher, Medikamente kommen. Gebrauchsanweisung werden gratis zugesendet.

Geht 400 Tage !!

mit präziser Pünktlichkeit nach einmaligem Aufsehen Die Uhr regulirt sich mittels



Quocksilbers selbst!

Die Uhr ist 31 cm. hoch, ruht auf einem Messingsockel, ist mit einem Glassturz bedeckt, das Zifferblatt Email in kunstvoller Ausführung und mit Quocksilber-Regulator in Ungarn und Oesterreich ausschliesslich nur bei uns zu bekommen. Für die Pünktlichkeit wird schriftliche Garantie geleistet. En gros und en detail.

Preis 35 K

Ritter Testvérek

Juweliere und Uhrmacher, Budapest, V/4. Marokkói-utca 4 (Füüdö-utca) Tel. 16-11 VI/4. Király-utca 2 (Anker-Palais) Tel. 124-78. Versand auch in die Provinz. Vor Nachahmungen wird gewarnt.



Seffer Antal, Turngeräth-Fabrik, VI., Karls-gasse 1.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgeübten Spitalspraxis (auf der Abtheilung für Gonorrhöen- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshilfe

geheime Krankheiten

u. zw.: Gonorrhöenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenschwäche in Folge von Jugendlinden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen. In Folge des raschen Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden bittet beantwortet. — Medikamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia).
Gingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

Női kalapforma újdonságok

tollak és tűzések

SOMOGYI-nál,

Király-utca 14, félemelet.
Telefon 167-67.

Illustrirte Preisliste gratis.

Sport.

Budapester Trabrennen.

— Vierter Tag. —

Budapest, 22. April. Die gestrige Reunion war außerordentlich gut besucht. Zu bedauern ist es, daß der Trabrennverein sich über alle Rücksichten, die er dem Publikum schuldet, hinwegsetzt. Für keine zehn Prozent der etwa 15.000 Personen zählenden Zuschauermenge waren Sitzgelegenheiten vorhanden, man mußte daher mit Stehplätzen auf dem Schotterparket begnügen, das Stunden hindurch in dicke Staubwolken gehüllt war. Gestern gelangte als erstes klassisches Rennen der Saison das Graf Alois Desjessy-Memorial zur Erledigung, welches für die im Besitze des Haidhofer Gestüts befindliche Stute Frrlicht S., die unter den Dreijährigen eine separate Klasse bildet, einen Spaziergang bedeutete. Die Stute lief dem Felde einfach davon und Niemand konnte mehr in ihre Nähe kommen. Den Haidhofer Preis holte sich der in großer Form befindliche Moser'sche Rennstall, dessen Dulce Jay gleich beim Start an die Fete gelangte und sicher gewann. Der Derby-Sieger Pierrot lief unter aller Kritik und mußte sich nach Concurrent mit dem dritten Platz begnügen. Zu einer fast fünfzigfachen Quote kam es beim Totalisateurer, als der Außenreiter Marschall, den man stark treiben mußte, das Sonntagsrennen gewann. Allerdings war dies nur so möglich, daß die meist gewetteten Adalbert und Hekla Fehler machten. Hier die Resultate:

1. Rennen der Dreijährigen. 1200 Kronen, 2200 Meter. Dr. A. Fischer und J. Wankó's Illusion (Dieffenbacher) Erstes, Zeit 1 Min. 38.6 Sek., Leni (J. Brown) Zweites, Beesés (Schwizer) Drittes. Unplacirt: Maud Allan, Lord Ryswood, Hart. Totalisateurer: 10:45, Platzwetten 20:33, 26. Buchwetten: 1 1/2 auf Leni, 2 Beesés, 3 Maud Allan, 7 Illusion, 10 die Uebrigen.

2. Sonntagsrennen. 1200 Kronen, 2500 Meter. J. Brunner's und Komp. Marschall (Stöckhauer) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.2 Sek., Alife (Hyon) Zweites, Lurfo (Kiefer) Drittes. Unplacirt: Barázderingó, Hekla, Beleten, Fesie II., Diadal, Adalbert. Totalisateurer 10:497, Platzwetten 20:134, 34, 44. Buchwetten: 1 1/4 Adalbert, 3 Alife, 4 Hekla, 6 Diadal, 8 Marschall, Lurfo, 20 die Uebrigen.

3. Szentlőrinczer Preis. 2000 Kronen, 2525 Meter. A. Moser's Prince Revelstoke (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 28.4 Sek., King Thejes (Anerjon) Zweites, Zizzie (Capovilla) Drittes. Unplacirt: Protop, Junta, Geh schnell. Totalisateurer: 10:60, Platzwetten: 20:52, 51. Buchwetten: 2 auf Zizzie, 3 Prince Revelstoke, 4 King Thejes, 5 die Uebrigen.

4. Graf Alois Desjessy-Memorial. 10,000 Kronen, 2200 Meter. Haidhofer Gestüts Frrlicht S. (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.7 Sek., König (Bodimer) Zweites, Directum Girl (J. Brown) Drittes. Unplacirt: Pampuska. Totalisateurer: 10:13, Platzwetten: 20:22, 27. Buchwetten: 4 auf Frrlicht S., 6 König, 10 die Uebrigen.

5. Haidhofer Preis. 2600 Kronen, 2525 Meter. A. Moser's Dulce Jay (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 26.5 Sek.; Concurrent (Brunati) Zweites, Pierrot (Dieffenbacher) Drittes. Unplacirt: Jubilar. Totalisateurer 10:29, Platzwetten 20:43, 42. Buchwetten: 1 Dulce Jay, 1 1/4 Pierrot, 3 Concurrent, 16 Jubilar.

6. Szt. András-Preis. 1500 Kronen, 2220 Meter. Pustaberényer Gestüts Imitator (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.6 Sek.; Volgyó (Anerjon) Zweites, Pipiske (J. Brown) Drittes. Unplacirt: Fekemü, Grille, Gilda, Nord Cypres, Sattelhofser. Totalisateurer 10:38, Platzwetten 20:38, 28, 37. Buchwetten: 2 Pipiske, Volgyó, 3 1/2 Fekemü, 4 Imitator, 12 die Uebrigen.

7. Zweispänniges Herrenfahren. 2000 Kronen, 4000 Meter. Pustaberényer Gestüts Lotti-Illusion (Graner) Erste, Zeit: 1 Min. 40 Sek., Betyár-Diavolo (Baron St. Sennyen) Zweite, Charivari-Guy Revelstoke (Baron J. Solymosy) Dritte. Unplacirt: Czigánglegény-Lord Frits, Bada-Léves. Totalisateurer: 10:28, Platzwetten: 20:30, 33. Buchwetten: 2 Lotti-Illusion, Betyár-Diavolo, 3-16 die Uebrigen.

8. Fiakefahren. 600 Kronen, 3000 Meter. Ernst Richter's (29) Vendég-Perier Erste. L. Wertheimer's (230) Rizoc-Starter Zweite, E. Grünfeld's (256) Petti-Jella Dritte. Unplacirt: Ideal-Hermann V., Michel Warwick-Regény. Totalisateurer: 10:20, Platzwetten: 20:28, 37.

Hüte

en gros und en detail in Partie bis 2. Mai um jeden annehmbaren Preis Rákóczi-ut 26

Budapester Trabrennen. Für das morgen, Dienstag, stattfindende fünfte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Debreczener Preis. (2000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 25 Unterschriften. — 2. Verkaufssrennen der Dreijährigen. (Preis 2200 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 10 Unterschriften. — 3. Mager Preis. (2400 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 11 Unterschriften. — 4. Indiana-Preis. (4000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 9 Unterschriften. — 5. Tömörder Preis. (2400 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 12 Unterschriften. — 6. Handicap. (Preis 2600 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 16 Unterschriften. — 7. Zweispänniges Herrenfahren. (Preis 3000 Kronen, Distanz 4500 Meter.) 14 Unterschriften.

Tea-Roomban Váci - utca IV. Haris Bazar 1. fel-emelet.

Villásreggeli különlegességek, lunch, uzsonna, fagyalt, tearoom-vacsora.

Káposztásmegeperer Rennen.

— Erster Tag. —

Budapest, 22. April. Die neue Rennbahn des Reitvereins des Pester Landbezirks erwies sich als recht praktisch. Sie ist an derselben Stelle errichtet, wo sich ehemals eine große Kolonie für Pferde-Training befand, und wird hoffentlich bald an Bedeutung gewinnen. Der Anfang gestaltete sich ziemlich günstig und die ersten rennsportlichen Veranstaltungen des Vereins befriedigten das in recht ansehnlicher Zahl erschienene Publikum. Herrenreiter Kerekes passierte zweimal siegreich das Ziel; er landete mit Kojtos II. das Eröffnungsrennen und mit Vulkan holte er sich den Ujmajorer Preis. Beide Pferde liefen in den Farben des Herrn Jankovich-Béján, die auch in Mag sehr erfolgreich waren. Eine bedeutende Quote ergab sich im Verkaufssrennen, in welchem durch das Versagen des Favorits die vom Rittmeister Vidale gesteuerte Lencsi zu Siegesehren kam. In den einzelnen Rennen wurden folgende Resultate erzielt:

1. Eröffnungsrennen. 1000 Kronen, 1400 Meter. Julius Jankovich-Béján's Kojtos II (Kerekes) Erstes, J. Bidos' Balikám (Sibir) Zweites, Graf Paul Drssich' Prince Charmant (Kiss) Drittes. Unplacirt: Csavargó, 1000, Kasfir. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateurer: 10:29; Platzwetten: 20:23, 22.

2. Verkaufssrennen. 3000 Kronen, 1800 Meter. E. Vidale's Lencsi (Eigentümer) Erstes, B. Dityay's Beleska (Krause) Zweites, L. Herzeg's Grande Djeuze (Nadaszay) Drittes. Unplacirt: Dival, Lucifer, P. S., Füttyös, Bewna. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach drei Viertellängen Drittes. Totalisateurer: 10:261, Platzwetten: 20:69, 29, 48.

3. Káposztásmegeperer Hürdenrennen. 1500 Kronen, 2400 Meter. Sz. Kállay's Gredine (Knapp) Erstes, E. Lukács' Mitán (Joltis) Zweites, Baron J. Dunneib' Croquette (Kerekes) Drittes. Unplacirt: Suffragette II., Pengö. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateurer: 10:45, Platzwetten: 20:50, 40.

4. Ujpesti Handicap. 1000 Kronen, 1200 Meter. Graf P. Drssich' Mädchen (J. Hollinger) Erstes, B. Dityay's Gha (S. Dityaf) Zweites, J. Borbély's Lurelem (Játékos) Drittes. Unplacirt: Jgaz legény, Mácsoia, Pityi Palkó, Rebarbara, Borona, Mine d'or, Algeciras, Muffete, Gentleman, Galgóc. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateurer: 10:80, Platzwetten: 20:42, 67, 38.

5. Ujmajorer Preis. 1000 Kronen, 1800 Meter. J. Jankovich-Béján's Vulkan (Kerekes) Erstes, L. Molnár's Sjlva (Sibir) Zweites, J. Lofjanczy's Pirók (Krause) Drittes. Unplacirt: Tokmány, Rivoli, Jata Morgana, Silló und Ever ready. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach drei Viertellängen das Dritte. Totalisateurer: 10:26, Platzwetten: 20:33, 49, 53.

6. Maidenrennen. 1000 Kronen, 1400 Meter. A. Hajnal's Lunapark (Sibir) Erstes, D. Pótyay's Corot (Eigentümer) Zweites, Graf P. Drssich' Péter (Kerekes) Drittes. Unplacirt: Jeles, Men Marot, A Sport, Laska, Bezjmena, Papajt und Bihar. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach halber Länge das Dritte. Totalisateurer: 10:53, Platzwetten: 20:33, 49 und 67.

Wiener Rennen.

— Siebenter Tag. —

Wien, 21. April. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen ergaben folgende Resultate:

1. Romamafsony-Rennen. 3000 Kronen, 1800 Meter. Mr. Redgrey's Minka (Sufter) Erstes, A. Dreher's Lamoral (Barga) Zweites, A. Péchy's Nándor (Janek) Drittes. Unplacirt: Merengö und Nickname. Nach Kampf mit einer halben Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateurer: 10:102, Platz-

wetten: 20:65, 56. Buchwetten: 1 Nándor, 2 Nickname, 5 Lamoral, 7 Minka, 12 Merengö.

2. Hiesinger Preis. 5000 Kronen, 1200 Meter. Ritter G. Landau's Titan (Barga) Erstes, Graf R. Arco-Zinneberg's Krübelnica (Bregner) Zweites, Erzstie Zombory's Ferke (Carlsate) Drittes. Unplacirt: Monte Carlo, Fejedelem, Peribée und Portici. Sicher mit drei Viertellängen gewonnen, nach fünf Viertellängen Drittes. Totalisateurer: 10:61, Platzwetten: 20:33, 29, 27. Buchwetten: 2 Ferke, 2 1/2 Krübelnica, 4 Titan, Fejedelem, 6 bis 14 die Uebrigen.

3. „Fenek“-Rennen. 10,000 Kronen, 2000 Meter. Graf Arco-Zinneberg's Mirage (Janek) Erstes, Baron G. Springer's Chilperic (Carlsate) Zweites, Widzower Gestüts Lira (Miles) Drittes. Unplacirt: Kahlenberg, Vivid. Nach hartem Kampf mit Halslänge gewonnen, mit Kopflänge Drittes. Totalisateurer: 10:38, Platzwetten: 20:47, 46. Buchwetten: 1 1/2 Kahlenberg, 2 1/2 Lira, 3 1/2 Mirage, Chilperic, 8 Vivid.

4. Verkaufssrennen. 3000 Kronen, 1200 Meter. A. Glaser's Whisky (Guttman) Erstes, J. Badescu's Ambroisine (Smejda) Zweites, W. Schleglinger's u. Komp. Wetter (Dpf) und J. Zangen's Mentó (Janek) in todtm Rennen Dritte. Unplacirt: Alnok, Gunther, Gounod, Vafas. Sicher mit zwei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen in todtm Rennen Dritte. Totalisateurer: 10:58, Platzwetten: 20:29, 28, 45, 23. Buchwetten: 1 1/2 Mentó, 2 Ambroisine, 5 Gounod, 6 Whisky, Alnok, 7 Gunther, 10 Wetter, 16 Vafas.

5. St. Marger Preis. (Handicap.) 5000 Kronen, 1000 Meter. J. Jankovich-Béján's Winnetou (Janek) Erstes, K. Geiff's Javor (Carlsate) Zweites, Ritter G. Landau's Audora (Kosuch) Drittes. Unplacirt: Bég Pardou, Momi, Fury, Dovecot, Romulus, Fell-mell, Seagull, Szaracén. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateurer: 10:111, Platzwetten: 20:70, 53, 58. Buchwetten: 3 Dovecot, 5 Javor, Audora, 6 Winnetou, 8-14 die Uebrigen.

6. Leopoldsbberger Preis. (Hürdenrennen-Handicap.) 10,000 Kronen, 2800 Meter. S. Jaroš's Fast (Mc. Cornic) Erstes, B. Mautner's Palatin (Aulin) Zweites, J. Hamberger's Titi II. (Kisváth) Drittes. Unplacirt: Rosalie. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateurer: 10:32, Platzwetten: 20:34, 38. Buchwetten: 1 1/4 Rosalie, 2 Fast, 3 Palatin, 6 Titi II.

7. Handicap der Dreijährigen. 3000 Kronen, 1600 Meter. A. Péchy's Ennisillen (Peschka) Erstes, Fürst J. Lubomirski's Sezam (Friedrich) Zweites, A. Szemere's Duting (Smutny) Drittes. Unplacirt: Bignette, Bug, Füz, Marcel, Gableur, Berwenche, Charon, Weimar, Grazie Tanto, Zergebat, Szemermetlen, Colconda. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateurer: 10:114, Platzwetten: 20:80, 255, 83. Buchwetten: 2 Colconda, 5 Duting, 6 Bignette, Bug, Gableur, Grazie Tanto, Szemermetlen, 8 Zergebat, 10 Weimar, 12 Füz, Ennisillen, Marcel, 20 die Uebrigen.

Fußball.

Die für gestern auf dem Programm befindlichen lokalen Wettkämpfe versprachen nicht viel des Interessanten und waren daher nicht geeignet, besondere Anziehungskraft auszuüben und dem Match, welches der Ferenczvárosi Torna Club auf der Uellöerstraße gegen den bekannten First Vienna Football Club austrug, Konkurrenz zu machen. Dasselbe war denn auch von mehr als 10,000 Zuschauern besucht. Die Wiener, welche heuer wohl zu den besten Teams der Kaiserstadt zählen, schickten eine recht gute Mannschaft ins Treffen, und es war ganz besonders deren Stürmerreihe, welche durch präzises Arbeiten und energische Aktionen mehr als einmal lebhaften Beifall fand. Die Mannschaft des FTC. bei der sich in der letzten Zeit bereits so deutliche Zeichen des Uebertrainings zu erkennen gegeben haben, scheint langsam wieder ins Geleise zu kommen, obwohl ganz besonders in der Stürmerreihe eine gewisse Müdigkeit und Trägheit noch immer vermerkt werden kann. Dagegen arbeitet die Verteidigung wieder mit dem alten Elan, ganz besonders aber Kumbold. Der gestern herrschende starke Wind trug zwar auch redlich dazu bei, um ein einheitliches Spiel zu erschweren und so hatten die Heimischen alle Mühe, um dem energisch die Parade bietenden Gegner die Stange zu halten. Erst in der 25. Minute gelingt es Korody, durchzubringen und den Ball an Patati weiterzugeben, welcher ihn

Grämen Sie sich

nicht über die allgemeine Theuerung, denn der ständige Gebrauch der vorzüglichen und recht billigen Sorte

Brázay Márványszappan

unterstützt Sie in Ihrem Sparvorsatze.

ins Thor der Wiener befördert. Halbzeit 1:0. Nach der Pause gelangen die Wiener zu einem Strafstoß, den sie dann zum Ausgleichen verwerten können. Doch gleich darauf gelingt es der FTC-Stürmerreihe, mit diesmal wirklich prächtiger Kombination wieder vor das Thor der Wiener zu gelangen und neuerlich durch Pataki ein zweites Goal und damit den Sieg zu erringen. Richter war Herr Schubert. Endresultat 2:1.

Vor diesem Wettspiel standen sich auf derselben Sportbahn die Truppen des Magyar Atlétikai Club sowie des Törekvés gegenüber. Beide Teams waren gleichwertig. Das Spiel, welches bis zur Pause abwechselnd geführt wurde, konnte bis zu diesem Zeitpunkt für keinen der beiden Theile ein Resultat aufweisen. Erst im zweiten Theile gelingt es Bodnár, für den MAC aus einem Gebränge einen Punkt zu erzielen, dem hierauf in knapper Reihenfolge von dem sehr gut arbeitenden Krempels zwei weitere hinzugefügt werden. Endresultat 3:0.

Einen schönen Sieg errang der Miskolcserületi Torna-és Vivó Club, der allerdings auf eigener Bahn (Gatárgasse) den mit sechs Erstklassen antretenden Budapesti Atlétikai Club 2:1 schlug. Der unterlegene Klub war zwar sehr oft in der Offensive, seine Angriffe jedoch meistens vom Mißgeschick verfolgt.

Nemzeti Sport Club besiegte den 33as FC auf der Hungarising-Sportbahn 1:0. Alle diese Spiele galten der Meisterschaft I. Klasse.

Um den ungarischen Pokal kämpften Magyar Testgyakorlók Köre und Újpest-Rákospalotai Atlétikai Club auf derselben Sportbahn. MTK war die ganze Zeit in deutlicher Ueberlegenheit und konnte mit stark verhaltenen Zügeln sicher 3:1 den Sieg nachhause bringen. In der II. Klasse der Meisterschaft standen sich gegenüber Keresk. Alkalmaz. Orsz. Egyes. und Budapesti Egyetemi Atlet. Club 4:0, sowie Fővárosi Ifjak Atlet. Club und Ferencvárosi Sport Club 4:2.

Schwimmen.

In Magdeburg fanden Samstag und Sonntag große Schwimmkonkurrenzen statt, an welcher auch heute eine Reihe der besten Kräfte des Magyar Atlétikai-és Football-Club theilnahmen. Diesmal konnte jedoch keiner von ihnen einen Erfolg erzielen. Dagegen besiegte die Polomannschaft des Ferencvárosi Tornaclub aus Budapest den Magdeburger Triton 9:1 (Samstag) und die Berliner Germania 11:3 am Sonntag, dadurch den ersten Platz erringend.

Ungarischer Aero-Club. Der Klub hielt gestern unter dem Vorhise des Präsidenten Grafen Géza Andrássy eine zahlreich besuchte Ausschußsitzung, deren Hauptgegenstand die Frage des neuen Budapest Flugplatzes war. Der Klub wird die Investitionen, wie hangars und sonstiger Gebäude, aus eigenen Mitteln bestreiten, den Flugplatz selbst aber von der Hauptstadt verlangen. Die Schaffung des Flugplatzes nächst der Hauptstadt ist sowohl von militärischen als kulturellen

Gefichtspunkten wichtig. Der Ausschuß arbeitete auch eine neue Geschäftsordnung aus, in deren Sinne an die Stelle des geschäftsführenden Direktors ein Arbeitsausschuß tritt, der aus fünf Mitgliedern besteht. Die Beschlüsse des Arbeitsausschusses hat der Sekretär durchzuführen.

Gerichtshalle.

Budapest, 22. April. (Geschworendienst.) Eine Gerichtskommission hat heute die Auslosung der vom 23. Mai bis 2. Juni zur Dienstleistung verpflichteten Geschworenen vorgenommen. Hier die Liste derselben: Ordentliche Geschworene: Desider Haber, Darmreiner; Géza Rádó, Modewaarenhändler; Karl Wolff, Maler; Heinrich Kohn, Fuhrwerker und Hausbesitzer; Karl Bobila, Hausbesitzer; Dr. Felix Acs, Advokat; Dr. Ludwig Czövek, Advokat; Johann Derjy jun., Hausbesitzer; Anton Lindmayer, Chemiker; Gustav Krizsmánich, Wirth; Béla Utassy, Kaufmann; Sigmund Popper, Hausbesitzer; Dr. Sigmund Eisler, Advokat; Julius Beer, Ingenieur; Arthur Hollaty, penf. Obergepan; Franz Banos, Pfastermeister; Dr. Zeno Dettmóssy, Advokat; Sigmund Wagner, Geschäftsführer; Dr. Franz Pollaczek, Advokat; Emerich Halás, Selcher; Joseph Czifka, Kaufmann; Albert Vágó, Schraubenfabrikant; Dr. Elemér Halmay, Advokat; Emerich Del Medico, Hausbesitzer, Julius Brets, Zeichner; Johann Andrasics, Hausbesitzer; Joseph Fischer, Hausbesitzer; Emil Peter Adamovsky, Papierhändler; Gustav Ott, Beamter, und Valer Thull, Pensionist. — Ersatzgeschworene: Dr. Alexander Jármay, Hausbesitzer; Andor Stark, Hausbesitzer; Joseph Muzsit, Aktiengesellschafts-Oberkontrolor; Joseph Béla, Hausbesitzer; Madár Balla, penf. Obergepan; Johann Arady, Architekt; Sigmund Sebők, Schriftsteller; Ludwig Vielwenig, Wirth; Franz Brein, Kaufmann, und Dr. Friedrich Bacz, Advokat.

(Die Präsidentenwahl in der Advokatenkammer.) Die Advokaten des hauptstädtischen VIII. Bezirks veranstalteten heute Abends aus Anlaß der bevorstehenden Präsidentenwahl für die Kammer zu Ehren des Kandidaten János Pollák ein Banket, an welchem etwa 200 Advokaten theilnahmen. Im Namen der Advokaten der Josephstadt richtete Dr. Andreas Lengyel eine Begrüßungsansprache an János Pollák, der hierauf sein Programm entwickelte.

(Der Strick des Henkers.) Bekanntlich hat der Temesvárer Staatsanwalt Dr. Desider Borócs unmittelbar nach der durch den Scharrichter Michael Bali vollführten Justifikation des Raubmörders Stephan Balázs den bei der Hinrichtung benützten Strick mittels Brachialgewalt dem Scharrichter weggenommen, damit er mit demselben keinen Schacher treibe. Wohl hat Bali gegen diese Amtshandlung des Staatsanwalts protestirt, allein dies nützte ihm nichts, denn Dr. Borócs ließ den Strick versiegeln und schickte ihn der Budapest. könl. Staatsanwaltschaft zu, welche die vorgesezte Behörde des Scharrichters ist. Veranlaßt zu diesem Vorgehen war die Anklagebehörde durch eine Verordnung des Justizministers, welche es verbietet, daß sich in Temesvár so skandalöse Vorfälle, wie sie sich nach der Miskolczer Hinrichtung ergaben, wiederholen. Der beschlagnahmte Strick ist heute der Budapest. Staatsanwaltschaft eingehändigt worden. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat den Strick vernichtet und wird die durch Anschaffung des Stricks erwachsenen Kosten dem Scharrichter ersetzen. Bali hat sich nach der am Samstag vollstreckten Hinrichtung bei der Budapest. Staatsanwaltschaft gemeldet, worauf er sich nach Jász begab. Er hat übrigens Schritte unternommen, damit das Justizministerium seine Bezüge erhöhe.

(Entwendete Elektrizität.) Der auf dem Theresienring etablirte Gastwirth Emil A. Trenk ließ im Sommer vorigen Jahres in seinem Lokale Umgestaltungen vornehmen. Dieselben hatte der Ingenieur K. übernommen, der sich auch dazu verpflichtet hatte, die elektrischen Installationen herzustellen. Der Ingenieur engagirte hiezu den Monteur Andreas Mignorovicz, der auf Geheiß des Ingenieurs die Lampen in die Leitung der Budapest. Allgemeinen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft ohne Uhr einschaltete. Als die Gesellschaft dahinter kam, erstattete sie gegen den Gastwirth, den Ingenieur und den Monteur die Strafanzeige. Heute wurde diese Angelegenheit vor dem Strafbezirksgerichte (Verhandlungsrichter Polányi) verhandelt. Auf Grund des Zeugenverhörs ließ der staatsanwaltliche Bevollmächtigte Dr. Arpad Wenczel die Anklage gegen Trenk und Mignorovicz fallen, welche er nur gegen den Ingenieur aufrechterhielt. Der Richter verurtheilte den Angeklagten wegen des Vergehens des Diebstahls zu acht Tagen Gefängniß. Gegen jenen Theil des Urtheils, mittels welchen Emil A. Trenk von der Anklage freigesprochen wurde, meldete der Anwalt der klägerischen Gesellschaft Advokat Dr. Georg Mignorovi die Berufung an, doch machte auch der verurtheilte Ingenieur von dem Rechtsmittel der Appellation Gebrauch.

(Verhaftete Checkfälscher.) Der Strafbehörden ist ein Telegramm des Polizeichefs in Monaco zugekommen, in welchem gemeldet wird, daß jene zwei Individuen, die am Nachhail der Kommerzbank vor

einigen Wochen Checkfälschungen verübt haben, verhaftet wurden.

(Der ungarische Juristenverein in Szeged.) Seit einigen Jahren veranstaltet der Juristenverein in den größeren Provinzstädten im Einvernehmen mit dem Juristenverein der betreffenden Stadt Vorträge. Gestern fand eine Sitzung in Szeged statt, mit der der diesjährige Vortragszyklus des Juristenvereins geschlossen wurde. Die Sitzung wurde vom Präsidenten Dr. Franz Nagy eröffnet, worauf Bürgermeister Dr. Georg Szász im Namen der Stadt und der Präsident des Szegeder könl. Tafel Stephan Kraj im Namen des dortigen Juristenvereins die Gäste willkommen hießen. Nach der Begrüßungsrede des Tafelrichters Peter Jurik, der die Grüße der Nagyvárader Tafel überbrachte, hielt Professor Hofrath Dr. Gustav Szász-Schwarcz einen interessanten und mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über das wahre Recht. Der Sitzung folgte ein Banket.

Wien, 22. April. (Der Poszonyer Raubmord.) Vor dem Schwurgericht begann heute die für drei Tage anberaumte Verhandlung gegen den 23jährigen Chauffeur Rudolf Stepetak, der an dem Raubmorde in Poszony theilgenommen hatte. Die Anklage gegen Stepetak lautet auf Raubmord, vollbrachten und versuchten Diebstahl, sowie auf Falschmeldung. Stepetak war nach Wien geflüchtet, wurde hier verhaftet und hat sich nun, da er österreichischer Staatsbürger ist, wegen der in Poszony verübten That vor den hiesigen Geschworenen zu verantworten. Nach der Eröffnung der Verhandlung schildert der Angeklagte die Verübung der Mordthat und des Diebstahls, worauf die Mitschuldigen Joseph Benes und Ignaz Kapesányi verhört wurden, die aus Poszony nach Wien gebracht worden waren. Sodann wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 22. April 1912, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter, ausgenommen die südöstlichen Gebiete, zumeist heiter. Niederschläge kamen im Süden vor. Die Temperatur hat sich nicht wesentlich verändert. In Ungarn war das Wetter milde und veränderlich bewölkt. Nur im Nord und in den südlichen Theilen Siebenbürgens gab es geringe Niederschläge. Das Temperaturmaximum von +19 Gr. C. war in Nagytagyos, das Minimum von -2 Gr. C. in Rajeczfürdő. — Prognose: Es ist veränderliches Wetter mit Temperaturabnahme, stellenweise, insbesondere im Osten und Süden, mit Niederschlägen vorausichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +18 Gr. C., das Minimum hingegen +7 Gr. C.

Advertisement for 'Berson' GUMMI-ABSATZE. Features an illustration of a man with a large wheel and text: 'BILLIG, DAUERHAFT, LEICHT u. ELEGANT.'

Advertisement for 'MARIE' Gänseleberpastete. Features an illustration of a goose and text: 'Auf der Reise, der Jagd, oder Ausflügen vergessen Sie nicht mitzunehmen die köstliche... MARIE in allen Delikatessenhandlungen erhältlich. Gänseleberpastete. Föraktar: Daburon Freres, Budapest, Klauzal-ter.'

Csőtömegeladási hirdetés

Közírá teszem, hogy vagyonbukott Miklóssy Lajosné budapesti (IV., Váci-utca 9), bej. kereskedő csőtömegéhez tartozó s a csődleltér 1-1676 tételei alatt felvett elsőrendű **uri és női divatárak**, melyek beszerzési ára circa 40.000 kor., becsértéke pedig circa 36.000 kor., a leltár szerint, zárt ajánlat útján el fognak adatni.

Ajánlat tehető az **árakra, az üzlethelyiségnek május 1-től aug. 1-ig** terjedő időre szóló berleti jogával együtt vagy anélkül.

A zárt írásbeli ajánlatok **dr. Balog Arnold** ügyvéd csődválasztmányi elnökhöz címelve, **alulírott csőtömeg-gondnok irodájában nyújtandók** be 1912. évi április hó 24. napjának d. u. 5 órájáig 2000 korona bánatpénznek egyidejű letétele mellett. A csődválasztvány a beadott írásbeli ajánlatok felett **április 25-én fog határozni.**

A választmány fenntartja magának a jogot, hogy az ajánlatok felett szabadon határozzon s esetleg valamennyit visszautasíthassa.

A csődválasztmány az árak minőségéért, mennyiségéért s a leltárbeli esetleges tévedésekért szavatosságot nem vállal.

A vételi illeték a beígért vételáron felül a vevőt terheli. Azon ajánlattevő, kinek ajánlatát elfogadják, tartozik a vételárat és a **vételi illetéket 3 nap alatt kifizetni** s az árakat, ha az üzlethelyiséget bérelni nem kívánja, ugyanez idő alatt az üzlethelyiségből elvételni.

Ha a vevő a vételárat 3 nap alatt ki nem fizeti, bánatpénzét feltétlenül elveszti, s ha az árak másodszer az ajánlatárnál olcsóbban adatnának el, a különbözetet, valamint a felmerülő költségeket és kárt viselni tartozik.

A leltár irodámban a hivatalos órák alatt megtekinthető, hol bővebb felvilágosítással is szolgálok; az árakat a venni szándékozók közbenjöttöm mellett bármikor megtekinthetik.

Budapest, 1912. évi április hó 20-án.

Dr. Braun Adolf,
ügyvéd, csőtömeggondnok,
Budapest, V., Lipót-körút 15.

500 Kronen

szálla ich Dem, der bei Gebrauch von **Bartilla's Zahnwasser** eine Flasche 80 Heller, jamais wie der Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht **Bartilla Winkler E. Wien** 1911. Sommergasse 1. Man verlange in allen Apotheken ausdrücklich **Bartilla's Zahnwasser**. Fälschungsanzeigen werden gut belohnt. Hauptdepots in Budapest, J. v. Türök, Königsgasse 12 u. Ankerstrasse 29, Thalmyer & Co. Seitz, V., Zrinyi-utca 3.

Luster! Stern Henrik

VI., Nagymező-utca 28
vis-à-vis dem „Fővárosi Orfeum“
Übernimmt Auf- u. Abmontierung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.



NÄHMASCHINE
Sehen Sie eine
kaufen, verlangen Sie meinen Preiscountant. Ich halte nur die besten Fabrikate am Lager und liefere auch mit fünfjähriger Garantie folgend auf bequeme Ratenzahlungen.
Baumgarten Ferencz, Budapest, VII. Bez. Rózsá-utca Nr. 27.

Sind Sie nervös?



Sind Sie schwach und erschöpft? Hat Sie Ihre alte Kraft und jugendliche Frische verlassen? Ist Ihr Appetit schlecht? Ihre Verdauung schwach? Leiden Sie an unregelmäßigem Stuhlgang, Rückenschmerzen, Kopfweh, Schlaflosigkeit oder bemerken Sie, dass Ihre Lebenskraft ermattet ist?

Warum versuchen Sie nicht die Elektrizität?

Wenn Sie sich auf diese Zeitung berufen, senden wir Ihnen gegen Einsendung einer 10 Heller-Marke unsere Broschüre über „Moderne Elektrotherapie“ franko und gratis ein und sind geneigt, Ihnen unsere bestanerkante Heilmethode in unserem Institute zu demonstrieren.

Elektro Vitalizer ärztliches Ordinations-Institut, Budapest, Theresienring 7, I. Stock 6

MÖBEL gegen Baar- und Ratenzahlung! Bei keiner Bank zahlbar, werden auch keine Zinsen gerechnet.
Fuchs Bódog, Möbel-Grosshandlung, Budapest, VII., Erzsébet-körút 32. Telefon 48-20. Preisliste gratis.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelmort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Möbel

Ebendebereidung
allgörsval, utófa (remekmű) előszobaszekrény jutányos áron elutazás miatt, eladó. Kinizsy-utca 27, ajtó 2. 59798

Salon.
Einrichtung, hochlegant, überfluthungsfähig billig zu verkaufen. Sas-utca 24, III. 10. 60451

Herrenzimmer.
Einrichtung, Eichenholz, gebeigt, Bucherjohann, Schreibtisch, Fauteuil, Tisch, 400 Kronen. Englische Leder garnitur, Kanapé, zwei Fauteuil, dreihundert Kronen. Lázár-utca drei. 59764

Speisezimmer.
Stredes, Glaschrank, Tisch 12 Personen, 6 tapetirte Leberstühle, Polsterlager, 800 Kronen. Lázár-utca drei. 59767

Möbel.
Moderne Schlaf- und Speisezimmer werden gegen vortheilhaftigen Ratenzahlungen sowie gegen Kassa verkauft im Möbelfabrik Weinberger Miksa, Hunyadi-ter 3. 58384

Gelegenheits.
Möbelverkauf, Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Kirchen, Ahorn, Palisander, getünchete Eiche, wenig gebrauchte **Verteerpöche**, Tischvorhänge, Bettdecken, Traperien, Chaiselongue-Möbel, sowie zu jedem annehmbaren Preis. Kertész-utca 35. Telefon 127-91. 60180

Herrenzimmermöbel.
kaufe und verkaufe, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Nischenmöbel. Sz. Almássy-ter 17. Telefon 11-55. 60157

Möbel.
neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó,** Teréz-körút 40. 63657

Möbel
gegen Baarzahlung oder Raten billig zu haben. Kovács M., Möbel-Lager, Dvobogajie 44, Ecke Garayplatz. 59748

Noch nie dagewesen!
zu außerordentlich vortheilhaftigen Zahlungsbedingungen liefern wir Schlaf-, Speise-, Herren- und Salonmöbel, Hotel-, Kaufhaus-Einrichtungen, Messingmöbeln, Luster, Klaviere, Foto und Probieren. Möbel-Album Krone. **Möbelkredit-Abonnements-Einrichtungen - Unternehmen,** Király-utca 26. 59781

Möbel
per Kassa oder auf Zeit zinsfrei bei günstigen Zahlungsbedingungen. Möbel-Album 1 Krone. **Bartók Farkas, Möbel-Einrichtungen für Wohn- und Geschäftszimmer, in Brantausstrassen, VII., Király-utca 13, Goszduháza, im Hofe.** 63091

Seltene Gelegenheit.
Antiquitätsmöbel. Messing- und Eichenmöbel, Antiquitäten in reichster Auswahl, Kauf und feinsten billiger Verkauf von alten Repetitionskloster, Revolvern, Gewehren, Flambiers. Auf genaue Adresse zu achten. Vincze, Dob-utca 22. 63658

Möbelverkauf.
Anruf an das vornehme möbelaufende **Publikum!** Wir geben bekannt, daß die von Kunstmöbelfabrikanten und Tapezierern für die feinsten, aber nicht verkaufte Wohnungseinrichtungen wie Speise-, Herren-, Schlaf-, Salonzimmer und Kinderzimmer, so auch Teppiche und Luster mit 50% Rabatt ausverkauft werden. József-utca 4, II. em. 68250

Wohnungseinrichtung.
bestehend: italienisches Herrenzimmer, französisches Schlafzimmer, Salon Louis XVI., römantisches Schlafzimmer, methybolle Bronzestaturen, zu verkaufen. Lázár-utca drei. 59766

Neueit.
Bisher noch nicht dagewesene Export-Möbel bringen wir in Betracht, es ist Ihr eigenes Interesse, daß Sie auch Ihren späteren Bedarf schon jetzt besorgen. Unsere **Schlafzimmer:** Mahagoni, Eiche, Ulme, Stiche, Maß von 250 Kronen; glatte, englische Schlafzimmer in allen Farben von 570 Kronen. **Speisezimmer:** Palisander oder Mahagoni von 600 Kronen. **Herrenzimmer** in allen Farben und Ausführungen. **Englische Ledergarnituren,** amerikanische Schreibtische zu mäßigen Preisen. Wittmayer & Co., Budapest, Möbel-Fabrikanten, Andrassy-utca 60, Csongery-utca 54. Fabrik: Palotaufg. Sammlliche Möbel unter Garantie geliefert. 64831

Saloneinrichtung.
modern, englischer Stil, Kanapé, zwei Fauteuil, zwei Sessel, Tischchen aus echtem Mahagoni, 240 Kronen. Lázár-utca drei. 59765

Möbel-Waarenhaus.
komplett eingerichtete Interieurs, Király-utca 27, im Hofe. Fachmännische, solide Ausführung von Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern zu **Engros-Preisen, streng billig.** Bedner, Möbel-Lager, freie Befichtigung ohne Kaufzwang. 61098

Möbel.
vollständige Wohnungseinrichtungen, in geschmackvoller, solider Ausführung, können sowohl gegen Kassa wie auch auf **Raten** vortheilhaft angekauft werden im **Möbelwaarenhaus Viola József,** Liszt Ferencz-ter 8. 58226

Möbel
liefert in bester Qualität gegen **Kassa** oder für jede 100 Kronen gegen 4 Kronen monatliche Ratenzahlung. **Sándor Ignác,** Möbel-Lieferant, **Bauhofgasse 7** (neben Váca-körút). Möbel-Album gegen Kronenempfehlung. 58261

Sajat készítmény
modern **konyha, előszoba, cseléd- és leányoszobák,** különböző színekben, készpénz vagy részletre jótállás mellett készen kaphatók. Kohn Fülöp, asztalosmester, VIII., Tömö-utca 4. Telefon 162-62. 58288

Möbelfabrik
haben jetzt **Gelegenheit, trockene und moderne Tischler- und Tapezierer-Möbel** staunend billig einzukaufen, da das ganze **Waarenlager** der alten anerkannten **Firma Szántó J.** zu jedem annehmbaren Preis, **Budapest, VI., Szonyi-utca 25,** im Keller verkauft wird. Auch auf **Ratenzahlung.** 58077

Billigste Lederstühle
bei **Langraf Mór,** Lederstuhlfabrik, Grof Zichy Jenő-utca 46. Preiscountant gratis. Telefon. 13949

Messingmöbel.
beste Ausführung, reichster Auswahl, liefert zu **Fabrikpreisen:** **Tausz Béla,** Messing- u. Eisenmöbelfabrik, **VI., Dalszínház-utca 10.** Neben der königl. Oper. Preiscountant gratis und franko. 13950

Butoraktárunkat
kiarsutjuk. **Magyar-u. 3, butorúzet.** 58380

Moderne Möbel
in bester Ausführung, sowie ganze Einrichtungen und Tapeziererarbeiten, ausschließlich eigenes Erzeugniß, zu soliden Erzeugungspreisen in detail und en gros beim Tischlermeister **Mendelovits, VIII., Népszínház-utca 25.** Telefon 104-54. 13951

Billigste Gartenmöbel
bei **Langraf Mór,** Seifelfabrik, Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2. (Központi városház.) 13952

30% Erparniß!
Regi batarszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, oriental. Teppichen. Luster. Telefon 82-13. 13744

Moderne
und alte **Möbelwerke,** Budapest, VII., Dobány-utca 20, neben der Rakóczi-ut. Kleines Lager von Tischler- und Tapeziererarbeiten **50% Erparniß.** Tisch, Kauf und Verkauf. 13945

Möbelkredit
neuen Systems, Möbel in bei bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társ, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kredit-entwurf Kassepreis, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 13946

Englische Ledermöbel.
Lederstuhlfabrikation Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 13047

Speisezimmer
in gutem Zustande, ist überfluthungsfähig sofort abzugeben. Andrassy-ut 31, II. 3. 13918

Wegen Abreise
einige schöne Möbelstücke sofort zu verkaufen. Ulló-ut 52, II. Et. 7. 13933

Teljes
szoba, konyha butor, mai nap 300 kor. eladó. Király-utca 98a, földszint 1. 23987

Börszékék,
angol börbutorok bizalommal csak a készítő iparosnál szereshetők be. Csakis finom munka készül. de jutányos áron. IV., Semmelweis-utca 7, Országos Kaszinó szomszédságában. 58616

Beraktározásból
visszamaradt javorfa háló és palisander ebédő jutányos áron eladó. Heller Testvérek, Rottenbiller-utca 3. 61209

Massziv
két részeg éjjeli szekrényvel, angol uri börgarnitúra olcsón eladó. Kossuth Lajos-utca 15, II. 1. 58615

Speisezimmer.
altdeutsch, wegen Ueberfluthung zu verkaufen. Wesselenyi-utca 63, I. 17. 24002

Komplette
Wohnungseinrichtung, 4 Zimmer, find dringend zu verkaufen. Irányi-utca 2, I. 3. 58614

Möbel-Waarenhaus,
große Auswahl in Palisander-, Mahagoni-, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer. Auch einfache gute Einrichtung, verlässlich gute Waare zu billigen Preisen. **Friedländer Salomon,** Népszínház-utca 31. 59778

Musik
Chorbar
Konzert-Flügel, freuztartig, Gelegenheitskauf, bei **Kovács Gyula,** Budapest, 63108

Klaviere,
Pianinos, Harmoniums jeder Preislage, 100 Klaviere lagernd, neue Klaviere, freuztartig, 3 Pedale, 700 K. Pianinos, freuztartig, Gartenorg. 560 K. Bösendorfer, Bechstein, Blüthner, Förster, Wirth Gelegenheitskaufe. Ehall Márton, großes Fabrik-Lager, Andrassy-ut 15. 23868

Klaviere,
Pianinos, neue, mit Gartenpedal, freuztartig, überpielte sehr billig, Stimmen, Umänderungen, Reparaturen billig. **Kernács, Szerecsen-utca 33.** 13774

Bösendorfer,
Bechstein, Blüthner, Förster, Wirth, Köstler, Gelegenheitskaufe neuer Klaviere mit drei Pedalen, Eisenstimmloch 700 Kronen. Pianinos, freuztartig, mit Harfe 560 Kronen. Mehrjährige Garantie. Ehall Márton, großes Fabrik-Lager, Andrassy-ut 15. 23868

Riesengrammophon.
Eufon (früher 400 K.), ganz neu, mit Platten wird um 50 Kronen dringend verkauft. Fried Miksa, Budapest, Baross-ter 15 (Palasthof). 24005

Klavier
bornehmer Quelle, gebraucht, fit zu verkaufen II., Fő-utca 58, I. 15. 13923

Ebelgeige
verkauft, Preis 2000-3000 Kronen. Ich gebe sie dem, der mehr bietet. Unter 2000 Kronen nicht abgebar. Anfragen unter Chiffre „Ebelgeige“ an die Exp. 13955

Maschinen
Elektromotore.
Dynamomaschinen Reparaturen, Jagdmotore Arbeit. Schnelle Lieferung. Motoren leihweise. Laub Lipót, Elektromotorfabrik, Budapest. Fabrik: I., Budafoki-ut 29, Skomptio und Niederlage: VI., Liszt Ferencz-ter 17. Telefon 13-47. 63084

Benzinlokomobil.
Dreihundert, vollkommen neu, ausgezeichnete Konstruktio, durch Familienverhältnisse gezwungen zu sehr vortheilhaftem Preis zu verkaufen bei Szucs Odón, Budapest, Nagymező-utca 66. 60131

4 HP.
Benzin-Dreihundert, Dezimalmaße (250 Hg.), Alles so wie neu, billig zu haben bei Winwand Böjler, Budapest, V., Kárpát-utca 9. 13924

Allgemeiner Verkehr
Es wird gebeten, die Adresse aufzubewahren. **Moriz Fischer,** Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehme kontinentale Firmen, Spezial-Bureau für Recherchierungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affären, Ergründung von anonymen Briefschreibern, Verhinderung, fähigen und verhehlenden Personen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem Inn- und Auslande. Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Geisteswissenschaften. Grifflaffige Referenzen. Telefon 33-02. 13678

Aus den Memoiren der Frau Steinheil.

Paris, 20. April.

Der englische Verleger Nash wartet jetzt mit den „Memoiren“ der Frau Steinheil auf, jener Pariserin, die durch ihre Beziehungen zu Felix Faure und durch ihren sensationellen Prozeß zu einer europäischen Berühmtheit geworden ist. Marguerite Japy erzählt zuerst in romanhaft rührseliger Weise die Geschichte ihrer Jugend und ihrer verhehlten Ehe. Ihr Vater war ein Landadelmann, der für Beethoven schwärmte. Mit 17 Jahren knüpfte sie mit einem Lieutenant Namens Scheffer ein Liebesverhältnis an; sie hätte den Offizier geheiratet, wenn er reich gewesen wäre, aber da er nichts hatte, nahm sie den zwanzig Jahre älteren Maler Steinheil zum Mann, in der Hoffnung, durch ihn, den Neffen des großen Meissnier, in die ersten Kreise der Pariser Gesellschaft eingeführt zu werden. Aber Steinheil war ein scheuer, schüchtern Mensch, der nichts aus sich zu machen wußte und erst von seiner Frau „lancirt“ werden mußte: sie brachte ihn mit reichen Mäcenen in Verbindung und setzte ihr beständigstes Lächeln auf, um für seine Bilder Käufer zu finden. Nach der Geburt eines Töchterchens kam es aus Gründen, die die Witwe Steinheil nicht mitteilen will, zu einem Bruch zwischen den Eheleuten; zuerst dachte man an Scheidung, dann aber schloß man einen merkwürdigen Pakt: die beiden Ehegatten wollten beieinander bleiben, aber jeder sollte frei über sich verfügen dürfen. Und Margarethe Steinheil eröffnete ihren „Salon“, in welchem außer reichen Verehrern ihrer reizenden Männer wie Bartholdi (der Schöpfer der Freiheitsstatue in New-York), Gounod, Ferdinand v. Lesseps, Massenet, Jola und andere Größen verkehrten. Ein Typ für sich war der große Maler Henner: ein kleines, kahlföpfiges, häßliches Kerlchen mit ewig schmutzigen Händen und Fingernägeln und unsauberer, zerrissener Kleidung. Und dieser widerlich schmierige Mann sprach mit unverkennbarem elsfässischen Accent von der Schönheit nackter Frauen mit einer geradezu brutalen Offenheit. Als er einmal mit besonders schwarzen Fingernägeln zum Essen kam und Frau Steinheil ihn fragte, ob er sich nicht vorher die Hände waschen wolle, sagte er ruhig: „Ich trage Trauer um Elßa-Bohringen!“ Auch Eduard VII. verkehrte im Salon Steinheil, als Prinz von Wales natürlich. Er soll, wie die schöne Witwe versichert, einmal folgenden Ausspruch gethan haben: „In Frankreich beobachte, spreche und amüsiere ich mich; in Deutschland lasse ich die Anderen reden und beobachte; was ich aber in England thue, kann ich nicht sagen: ich müßte sonst Staatsgeheimnisse verrathen!“

Den Zenith ihres Ruhmes erreichte Frau Steinheil, als 1895 der erste Diener der Republik, der Präsident Felix Faure, seine Augen auf sie warf und sie zur „ungekrönten Königin“ von Frankreich machte. Die vier Jahre, während welcher sie als Egeria und Favoritin des Präsidenten wirkte, waren nach ihrer Ueberzeugung eine der glücklichsten Perioden der Geschichte der Republik. Das Bild, das sie von Faure entwirft, ist gerade nicht

besonders schmeichelhaft: ein mittelmäßiger, ewig zaudernder und schwankender Mensch, von wahnwitzigem Ehrgeiz befeelt, aber ohne jede Energie, leicht entnervt, unfähig, sich einen Begriff von Dingen und Menschen zu machen, ein schlechter Kenner der Männer und tüchtig und eifrig nur als Schürzenjäger. „Eines Tages“, erzählt sie, „sah ich Felix Faure niedergebrosen und bedrückt. Die Dreyfus-Affaire stand auf der Tagesordnung, ganz Frankreich war in zwei Lager getheilt, in der Kammer herrschte ein tolles Durcheinander, und vor den Thoren stand die Anarchie. „Ich weiß das Alles“, sagte ich zum Präsidenten, „aber wie kann ich Ihnen helfen? Ich bin doch kein Minister!“ — „Das ist richtig! Aber ich bin überzeugt, daß Sie die Wahrheit entdecken möchten. Sie haben eine außerordentliche Ueberredungsgabe. Wenn ich irgend einem Minister einen meiner Schützlinge für einen Posten empfehle, sagt man mir regelmäßig, daß die Stelle schon einem Ihrer Freunde zugesagt sei. Ihre Kandidaten haben immer den Vorzug...“ — „Von diesem Tage an“, fährt Frau Steinheil fort, „hatte Felix Faure absolutes Vertrauen zu mir. Wenn er sich nicht in die Kammer oder in den Senat begeben konnte, ging ich für ihn hin, und er sagte mir nach jedem Ministerath, was geredet und was beschlossen worden war. Und ich benützte meine Beobachtungsgabe, meine nie verjagende Menschenkenntnis, um von ihm die Feinde fernzuhalten, die ihn von allen Seiten umgaben.“ Und nun erzählt man, daß der Präsident Memoiren geschrieben hat, heimlich und, auf Papier, daß seine Freunde für ihn einkaufte, weil sein Papier von Spähern genau gezählt war. Die Memoiren enthielten Dokumente jeder Art: über die innere und äußere Politik Frankreichs, über das Bündniß mit Rußland, über die geheime Geschichte der Affaire Dreyfus, über die geheimen Zettelungen der verschiedenen Thronprätendenten, über finanzielle Probleme, über Rüstungsfragen ufm. „Wenn diese Memoiren“, schreibt Frau Steinheil, „auch erst nach zehn oder fünfzehn Jahren veröffentlicht werden sollten, würden viele hervorragende Männer gezwungen sein, von der Bildfläche zu verschwinden, um sich nicht der Verachtung des ganzen französischen Volkes auszuliefern.“ Die Memoiren wurden zuerst in einem Geheimschrank aufbewahrt; Frau Steinheil nahm sie aber dann der größeren Sicherheit halber in ihre Wohnung. Und Alles läßt darauf schließen, daß Felix Faure sehr ehrgeizig war; er hätte, seiner eigenen Ueberzeugung nach, viel leisten können, wenn seine Macht nicht so sehr beschränkt gewesen wäre. „Der Präsident ist in Frankreich nur eine Puppe“, pflegte er zu sagen, „und kann aus eigener Initiative nichts thun. Ich hätte in unserer Marine mancherlei bessern wollen, da ich gut weiß, daß das Schießpulver in den Magazinen unserer Kriegsschiffe miserabel ist, daß die Schiffspanzer nicht die vorgeschriebene Dicke haben, daß die Maschinen und die Kessel sehr schlecht sind; ich habe gewarnt, geschrieben, gefordert, aber es ist Alles schlimmer als je zuvor.“ In der Ueberzeugung, daß die französische Nation die Dreyfus-Geschichte satt habe, und daß Frankreich auf dem besten Wege zum vollen Ruin sei, dachte Faure so-

gar an einen Staatsstreich: er wollte mit Unterstützung der Armee (er glaubte, daß viele Generale auf seiner Seite sein würden) die Präsidentschaft vollständig vom Parlament emanzipiren und eine Militärdiktatur einführen. „Ein Staatsstreich ist aber nur dann zu entschuldigen, wenn er gelingt“, meint Frau Steinheil. „Und Faure's Plan war von allem Anfang an eine verfehlte Sache, da der Präsident nicht der Mann war, den richtigen Augenblick zu wählen.“

Interessant ist — so lesen wir in der „Frankfurter Zeitung“ — eine Charakteristik, die Faure von Delcassé, seinem damaligen Minister des Aeußern, gegeben hat. Er sagte von ihm: „Wir haben keinen Talleyrand, aber wir haben Delcassé, der schlau und dreist, mit einem unbezahlbaren Cynismus und mit einer unfehlbaren Sicherheit des Urtheils begabt, mit einem Wort, der ein kluger und nicht leicht aus der Fassung zu bringender Mensch ist...“ Und weiter: „Delcassé ist zu schweigsam und verschlossen, als daß er mir gefallen könnte. Seine Kälte ist geradezu beleidigend. Er lößt mir eine herzliche Antipathie ein, die er sicher erwidert; aber ich habe absolutes Vertrauen zu ihm, obwohl dieser geheimnißvolle Mensch autokratische Neigungen hat. Wenn er in der Kammer das Wort ergreift, hören die Abgeordneten aller Parteien schweigend zu. Er hat ihnen die Ueberzeugung beigebracht, daß er nie irrt, und daß man ihn gewähren lassen muß... So lenkt er die Geschicke der Nation, und er ist fast der einzige, der genau weiß, wann Frankreich von einem Krieg bedroht ist. Ich kann aber nicht leugnen, daß er der geborene Diplomat ist. Er könnte schlauer und herrischer nicht sein, wenn Talleyrand und Metternich seine politische Erziehung geleitet hätten.“

Allerlei.

Wer wird „Großherzog-Gemahl“ von Luxemburg? Die Großherzogin Maria von Luxemburg, die kürzlich durch den Tod ihres Vaters, des Großherzogs Wilhelm, auf den Thron gelangte, ist bekanntlich noch minderjährig und der Regierung wird im Lande Luxemburg vorläufig durch ihre Mutter, die Großherzogin-Witwe Maria Anna, ausgeübt. Aber schon in wenigen Wochen, am 14. Juni, wird die junge Großherzogin ihren 18. Geburtstag feiern, wird großjährig werden und die Zügel der Regierung selbst in die Hand nehmen. Es ist nicht weiter verwunderlich, daß man sich in Luxemburg schon eifrig mit der Frage beschäftigt, wer dazu ansersehen ist, die sehr anmutige und auch höchst intelligente junge Fürstin heimzuführen und „Großherzog-Gemahl“ von Luxemburg zu werden. Es scheint, daß man sich aber auch in Frankreich über diese Frage aufregt und die Befürchtung hegt, die Wahl könne auf einen deutschen Prinzen fallen und Luxemburg unter deutschen Einfluß gelangen. Und es entspringt oberflächlichem Uebelwollen, wenn von solcher Seite das Gerücht verbreitet wird, man strebe in Berlin danach, einen der noch unverheirateten Söhne des deutschen Kaiserpaars mit der jugendlichen Großherzogin Maria zu verhei-

27]

Im Traumlande.

Roman von Franz Herczeg.

Auch die kleinen Andenken, die sie den Gästen zur Erinnerung schenken, sind stets die gleichen: Fächer oder Armabänder für die Damen, Cigarettenetuis für die Herren... Nirgends auch nur ein Schatten von einer neuen Idee am Horizonte! Es scheint, die reich gewordenen Bankiers und Soldner der Renaissance sind die letzten gastfreundlichen Herren gewesen.

Mittlerweile hatte der Gesang sein Ende erreicht, stürmischer Applaus ertönte aus dem Halbdunkel. Dort unten kreisten die mit bewundernd gaffenden Menschen beladenen Barken in dichtem Schwarm. Die Darinsitzenden verschwanden in der Finsterniß, aber die hochstehenden Gondoliere reichten bis in den Lichtkreis der „Ariane“. Diese braunen, harten, wetterfesten Gesellen herrschten wie Aristokraten der Kraft über die träge stauende Menge und umkreisten die weißen Planken der „Ariane“ mit jener graziosen und kraftstrotzenden, wiegenden Bewegung, die Edith an den fliegenlernenden Hermes erinnerte. Die Jünglinge glichen den Condottiere des Mittelalters, die Alten aber — die Edith ganz gut gesehen, — trugen durchsichtige, rnzlige, braune und schmerzensreiche Apostelhäupter auf ihren Schultern. Sie üben sich schon seit Jahrtausenden in der Kunst des Fliegens, und es ist sehr leicht möglich, daß die übertrieben vorsichtigen Nachfolger Plarus doch einmal die Planken unter sich fortstoßen, sich in die Luft erheben werden, und dann wird ihnen Alles gehören: auch die „Ariane“ mit all ihren rothen und grünen Lampen und allen weißen Frauen zusammen.

In diesem Moment erschien Baron Arkay auf der zur Kommandobrücke führenden Treppe. Er hatte einen ganz kleinen Champagnerchwips, schnaubte vom Treppenseiten, sein dickes, feistes Gesicht aber strahlte vor übermüthig toller, guter Laune.

Sie sind schon wieder allein, süße Edith? Warum kümmern Sie sich denn nicht doch ein klein wenig um die Uebrigen? Wir haben dies doch eigentlich nicht um Sie verdient... denn wir haben Sie ja sehr lieb... Es gibt Menschen, die Sie durch ein einziges Lächeln glücklich machen können... Warum sind Sie also gar so geizig? Sie sind ja doch sonst eine sehr kluge, vernünftige Frau. Wenn Sie wüßten, Edith, mit einem wie hohen Kurs Ihr Lächeln jetzt henerthet wird! Wenn Sie einmal Lust dazu verspüren werden, so können wir darüber auch mehr reden... Wir könnten so recht gemüthlich, vertraulich darüber plaudern...

Er hätte gerne noch etwas gesagt, aber auf Edith's Gesicht erschien ein Zug von Herbheit, der ihn jäh verstummen machte. Er lächelte nur vielsagend, während sein Blick sie förmlich zu entkleiden schien, aber natürlich nicht in seinem eigenen Interesse, sondern auf Art des Aga von Kizlar: für seinen Herrn und Gebieter... Seine beiden Söhne, die dicken Wunderkinder, schrien zu ihm hinauf und so ging er denn wieder hinunter.

Edith blickte ihm nach und merkte jetzt zum ersten Male, daß der Herr Baron Plattfüße hat, dadurch erhielt er ein schwammiges, plebejisches Gepräge und verlor in ihren Augen den Werth, zumindest erschien ihr jetzt Alles das, was sie bisher männlich und kraftvoll an ihm gefunden, in einem zweifelhaften Licht.

Ich bin es, die Jenen ihr heutiges Souper verdient hat! jagte sie zu sich selbst. Sowohl den

Champagner als die Havannacigarren habe ich verdient. Auch mir verdanken sie die goldenen Etuis mit der emailirten Miniaturfahne der „Ariane“...

Sie lehnte sich an die Brüstung, stützte den Arm auf das Kupfergeländer und betrachtete traumverloren, sinnirend die sich auf dem Wasser schaukelnde, kribbelnde Menge, die beieitem mehr dazu angethan war, ihr Interesse zu wecken, als sämmtliche vornehmen Gäste des Herrn Belizar.

Und da erblickte sie plötzlich, gänzlich unerwartet, auch ihn: Tihanyi. Den Kopf hoch aufgerichtet, barhäuptig, mit dem Gondolierhemd bekleidet, tauchte er, über die Köpfe der dort wimmelnden Gestalten hoch aufragend, vor ihren Augen auf. Er stand im Schweife seiner Gondel und drehte sein langes Ruder leicht, wie spielend, mit der einen Hand. Dabei maß er — im hinteren Theile des Nachens stehend und seinen Körper rhythmisch hin- und herwiegend — mit listig verschlagenen, vorsichtigen Blicken die „Ariane“, gleichsam als wäre die Nacht für ihn eine feindliche Burg mit hohen, weißen Mauern.

Seine Barke glitt leicht durch die von den Lampen der Ariane gebildete Glanzsphäre, um sich dann wieder in der Finsterniß zu verlieren, mit seinem Ruder dabei auf dem dunklen Wasserspiegel sich blitzschnell drehende Glanzscheiben aufwirbelnd. Da fühlte Edith sich von einer ganz seltsamen, ganz eigenartigen Traurigkeit bewegt; warum hatte sie ihn auch nicht angerufen?! Nach einem kleinen Weilschen kam die Gondel wieder näher. Jetzt glitt sie unmittelbar unter Edith's Füßen fort; da formte sie einen Trichter aus ihrer Hand:

Hallo! Si'oro Zepo! rief sie in vor Erregung bebendem Tone.

Der Schriftsteller hob den Kopf und wandte ihr

rathen. Ma derartigen nicht das g zeichnet sich die Große jüngerer S es zweifello übrigens v Rolle — d 2500 Quad fallen wird

Die meisten auf dem L und Mai f den in die befiebelte Aristokratie artigte mit einer Bond Cilen B u n e s b o r o dem Erben Ueber taufe Die St. Pe wahren Ha deln worden ten Lady C Alter und gemänder a von zarter Brautmädd keinen Bl köpfen hatt wirkende M cer aus bla üblichen bre chen ein vor von hellblau den und jet Jeder und i in Bezug a liche verschm weiße Atlas aus gold- u siderei und ipise von u Schleier, d zum Theil v Gäiten befa Gratulation lais des Her der großen u um die zaßt legen.

Die Sonnenfinstern hübliche klei gab es eine in Mitteleuro Gelegenheit i großen Feste zur Beschäfti und die schön

den Blick zu scheine hell,

— Ist Er nicht — Wan

mich... Auf dem Schiffskamm — Hert

fehlen der g zingige Fra Auch se risch-pflichte

— Sag hause gefahr Antwort.

Auf die gepüht, ihr Füße vor sich hinab. Tih hilfsbereit e

Dort un gestalten m empfangen, von der Höf ewigen Glor mochte.

— Wa Tihanyi lei

— Mein — Ja, — Füh

Eine Se grübelndes v woller Kraft

— Leuchtigen

rathen. Man braucht kaum zu versichern, daß von einem derartigen Streben an den zukünftigen Stellen in Berlin nicht das geringste bekannt ist. Jenes Gerücht kennzeichnet sich schon dadurch als vollkommen haltlos, daß die Großherzogin Maria, wie ihre Mutter und ihre fünf jüngeren Schwestern, katholischen Glaubens ist, so daß es zweifellos kein protestantischer Prinz ist, dem — die übrigens vielleicht nicht einmal sehr beneidenswerthe Rolle — des „Prince-Consort“ in einem Ländchen von 2500 Quadratkilometern mit 260,000 Bewohnern zu fallen wird.

(Der fashionable Heirathsmonat in England.)

Die meisten Society-Vertrauungen finden in London und auf dem Lande in den wenigen Wochen zwischen Ostern und Mai statt. Mehr als 200 elegante Hochzeiten werden in diesem Jahre auf die 17 Tage vertheilt, die der beliebteste Heirathsmonat der britischen Pluto- und Aristokratie, der April, aufzuweisen hat. Als die großartigste unter den zahlreichen Apriltrauungen wird von einer Londoner Zeitung die Vermählung von Lady Eileen Butler, der ältesten Tochter des Earl of Lancaster, mit dem Marquis of Stafford, dem Erben des Herzogs of Sutherland, bezeichnet. Ueber tausend Einladungen sind zu der Feier ergangen. Die St. Petrus-Kirche am Eaton-Square ist in einen wahren Hain von duftreichen, weißen Blüten verwandelt worden. Nicht weniger als 15 Brautjungfern folgten Lady Eileen zum Altar. Neun in noch in kindlichem Alter und sechs erwachsene. Alle trugen mattrosa Chiffongewänder auf gleichfarbigem Taft mit breitem Saum von zarter Blonden Spitze. Während die jugendlichen Brautmädchen zierliche Krappen aus Goldspitze, mit kleinen Blumensträußchen verziert, auf den Lockenköpfen hatten, wurde bei den älteren der malerisch wirkende Anzug durch eine Art frühvictorianischer Spencer aus blaßblauer Seide vervollständigt. Statt der üblichen breitrandigen Hüte schmückte die jungen Mädchen ein von der Braut selbst entworfenes Haarbandeau von hellblauem Sammt, durch die lockige Frisur gewunden und seitlich mit einer weit abstehenden weißen Feder und einem Tuft Rosenknospen abgeschlossen. Auch in Bezug auf sich selber hatte die Braut das Herkömmliche verschmäht. Sie trug nicht das spitzenüberriechende weiße Atlaskleid, sondern eine gleichende, glänzende Robe aus gold- und silberdurchwirktem Voklat mit Zwergerstickerei und werthvollen alten Points garnirt. Familienstücke von unschätzbarem Werth bildete den bräutlichen Schleier, der einen natürlichen Drangenblütenkranz zum Theil verhüllte und das Gesicht freiließ. Unter den Gästen befanden sich mehrere königliche Hoheiten. Die Gratulationscour wurde in Grosvenor-House, dem Palais des Herzogs von Westminster, abgehalten. Zwei der großen Empfangsgemächer dort waren erforderlich, um die zahlreichen, kostbaren Hochzeitsgeschenke auszuliegen.

(Die verpakte Sonnenfinsterniß.)

An die jüngste Sonnenfinsterniß anknüpfend, erzählt der „Gaulois“ eine hübsche kleine Anekdote aus alter Zeit. Im Jahre 1724 gab es eine Sonnenfinsterniß, die ähnlich wie die jüngste in Mitteleuropa nahezu total sichtbar war. Bei dieser Gelegenheit rüstete das Pariser Observatorium zu einem großen Feste; man lud die eleganten Damen der Stadt zur Besichtigung des Phänomens in das Observatorium, und die schönen Pariserinnen hätten auf eine Theater-

premiere kaum gespannter sein können, als auf das bevorstehende astronomische Phänomen. Sie behandelten die Sonnenfinsterniß auch beinahe wie eine Premiere, wurden mit ihrer Toilette nicht bei Zeiten fertig und kamen natürlich zu spät. Als die prunkvollen Karossen mit ihren schönen Insassinnen endlich in den Hof des Observatoriums einrollten, hatte der Mond längst die Sonnenscheibe passiert: die Sonnenfinsterniß war vorüber. Da warf sich ein junger Kavaliere, der die Damen begleitet hatte, stolz in die Brust und sagte galant: „Treten Sie trotzdem näher, meine Damen, ich bin mit dem Direktor des Observatoriums sehr gut bekannt, ja Monsignore de Cassini ist sozusagen einer meiner besten Freunde. Ich kenne ihn, er wird sich sicherlich ein Vergnügen daraus machen, Ihnen zuliebe die Sonnenfinsterniß noch einmal vorzuführen.“

(Der zweite Sohn des Königs Alphons XIII.)

und der Königin Victoria Eugenie von Spanien, der am 23. Juni 1908 zu San Ildefonso geborene Infant Jaime, befindet sich bekanntlich seit länger als einem Jahre in der Behandlung eines schweizerischen Arztes in Freiburg, der ihn vor der Gefahr der Taubstummheit bewahren soll. Von Madrid aus wurde bisher berichtet, daß der Infant gute Fortschritte mache und seine Heilung als gewiß angesehen werden könne. Jetzt aber veröffentlicht eine Londoner Quelle, deren gute Beziehungen zu Hofkreisen außer Frage stehen, die Nachricht, daß in Wirklichkeit jede Hoffnung, den jungen Infanten wiederherzustellen, aufgegeben worden sei. Der Schweizer Spezialist habe neuerdings erklärt, es bestehe keine Aussicht, das Leiden seines kleinen Patienten auch nur ein wenig zu bessern. Man muß daher annehmen, daß der Infant Jaime in der That für die Dauer seines ganzen Lebens dazu bestimmt ist, weder Sprache noch Gehör zu besitzen, ein Schicksal, das umso tragischer erscheint, als der Infant im Uebrigen hübscher und munterer ist als seine Geschwister und, nach dem Urtheile der Spanier, von den drei Kindern des Königspaares dasjenige ist, welches „am spanischsten“ aussieht. Trozdem der Infant Jaime noch nicht vier Jahre alt ist, wird er im spanischen Heere als „Soldat“ des 4. berittenen Artillerie-Regiments geführt.

(Der Flug von Peking nach Paris.)

Der kühne Plan eines Wettfluges von Peking nach Paris ist nunmehr gesichert. Die Organisatoren des Unternehmens haben nun, nachdem die meteorologischen Beobachtungen aus Rußland und Sibirien vorliegen, in einer Sitzung die Einzelheiten der Konkurrenz ausgearbeitet. Der Vorschlag des Prinzen Scipio Borghese hat gefügt: der Flug geht durch die Gobi-Wüste, die Route ist Peking, Kalgan, Tuering, Urga, Kiachta, Baital-See. Die Flieger folgen dabei der die Gobi-Wüste durchquerenden Telegraphenlinie, die alle 225 Kilometer eine Station hat. Dann führt der Weg durch die Lüfte über Irkutsk nach Tomsk, weiter nach Kasan, nach Nischinowgorod, Moskau und Warschau. Von Warschau wendet sich die Etappenstraße südöstlich nach Wien und führt schließlich über Triest, Genua, Avignon, Lyon nach Paris. Die meteorologischen Auskünfte haben ergeben, daß die Witterungsverhältnisse im September am günstigsten sind, sowohl in Sibirien wie in Nordchina ist dann die Regenzeit vorüber und die Winde wehen durchschnittlich mit einer Geschwindigkeit von vier bis fünf Metern in der Sekunde. Die Flieger werden also voraus-

sichtlich Anfangs September von Peking aufbrechen. Einstweilen stehen für Preise 155,000 Francs zur Verfügung. Bedingung für die Ausführung des Planes ist, daß mindestens fünf Konkurrenten an dem Fluge theilnehmen.

(Eine Orientreise Paul Deschanel's.)

Der ehemalige französische Kammerpräsident Paul Deschanel ist gestern mit dem Orientexpress aus Paris abgereist. Er unternimmt eine Indienreise und wird dabei auch Bosnien und die Balkanländer besuchen. Nächste Woche wird Paul Deschanel in Sophia von König Ferdinand in Audienz empfangen werden. Er begibt sich dann nach Bukarest und Belgrad, geht aber nicht nach Konstantinopel. Deschanel beabsichtigt, auch in Budapest und Wien einige Tage sich aufzuhalten. In Wien soll er vom Kaiser-König in Audienz empfangen werden. Die Freunde Deschanel's behaupten, er habe von der Regierung die Mission erhalten, die Balkanländer zu studiren, und er werde in den Hauptstädten derselben wichtige politische Konversationen pflegen. In Wien wird Paul Deschanel auch dem Minister des Aeußern Grafen Berchtold seinen Besuch abstatten.

(In eine unheimliche Situation)

geriet der Kapitän Frank vom Postdampfer „Granada“ der Hamburg-Amerika-Linie, der dieser Tage, mit einem großen Transport wilder Thiere von Hagenbeck an Bord, auf der Reise nach Buenos-Ayres den Hafen in Emden anlieh, um dort zu bunkern. Als Kapitän Frank am Abend nach erfolgter Dienstablösung seine Kajüte betrat, blinzt ihm in der Dunkelheit zwei funkelnde Augen entgegen, und nach dem Einschalten des elektrischen Lichts sah er zu seinem nicht geringen Entsetzen einen zweijährigen schwarzen Pant her, der auf unerklärliche Weise aus einem Käfig entwichen war, lang ausgestreckt auf dem Sopha liegen. Durch die rasch wiederkehrende Besonnenheit und Energie des Kapitäns konnte die durch den plötzlichen Lichtschein geblendete Bestie in die Flucht getrieben werden. Erst am nächsten Morgen wurde sie in einem leeren Hühnerstall aufgestöbert und mit Hilfe des den Transport begleitenden Dompsturs in den Käfig zurückgezwungen. Es ist fast ein Wunder, daß das Raubthier während seiner kurzen Freiheit kein Unheil angerichtet hat.

(Die Stadt der Rätke.)

Auf je 200 männliche Einwohner der Residenzstadt Kassel kommt ein Bürger, der den Titel Rath führt; und solcher Rätke gibt es unter den 77,000 Kasseler Bürgern 388. Ferner leben in Kassel noch 173 Witwen von Rätken. Die Rechnungsrätke stellen von den 388 Rath-Herren die meisten, nämlich 93, die Regierungsrätke (mit den Oberregierungsrätken) 76, die Baurätke 50, die hohe Justizerei 22, nämlich Oberlandes- und Landesgerichtsrätke, die Amtsgerichtsrätke 18, die Justizrätke 16, die Letzte 7 Medizinal-, 25 Sanitätsrätke und 1 Veterinärath, 82 von den 388 sind Geheimrätke, und als allerbescheidenste Ehrgung führt ein Kasseler Bürger den verjöhnlichen Titel: Herr Armenrath.

(Tod einer Schwester Leo Tolstoj's.)

Aus Petersburg wird gemeldet: Im Schanordinkloster starb die Nonne Maria, die Schwester Leo Tolstoj's.

den Blick zu. Seine Augen glänzten im Lampenscheine hell, funkelnd, wie zwei große Smaragde.

— Ist Ihre Gondel frei? fragte Edith.

Er nickte stumm.

— Warten Sie am Fuße der Schiffstreppe auf mich . . .

Auf der Kommandobrücke begegnete Edith dem Schiffskammerdiener.

— Herr Belizar sendet mich, um nach den Befehlen der gnädigen Frau zu fragen, sagte der glatzköpfige Franzose.

Auch seine Mundwinkel waren von dem kupferroth-süßlichen Lächeln des Aga von Kizlar umspielt.

— Sagen Sie Herrn Belizar, daß ich nachhause gefahren bin, lautete ihre kurzangebundene Antwort.

Auf die Schulter des wachhabenden Matrosen gedrückt, ihr Kleid hochaufraffend, die weißbeschuhten Füße vorchtig aufsteigend, stieg sie die Schiffstreppe hinab. Tihanyi streckte ihr keine harte, feste Hand hilfsbereit entgegen.

Dort unten wurde sie von den dunkeln Schatten gestalten mit so ehrerbietig sympathischen Blicken empfangen, als wäre sie eine weiße Göttin, die sich von der Höhe des Olymps geflüchtet, da sie den ewigen Glorienschein nicht länger zu ertragen vermochte.

— Wunschen Sie ins Hotel? . . . fragte Tihanyi leise.

— Nein . . .

— Ja, wohin denn?!

— Führen Sie mich nach Venetia . . .

Eine Sekunde lang versank er in ein stummes, grübelndes Nachdenken, dann stemmte er sich mit voller Kraft gegen sein Ruder, wandte der hell-

leuchtenden Stadt den Rücken zu, bog am Schiff-

schnabel der „Ariane“ vorbeigleitend um, und lenkte mit langen, gleichmäßigen Ruderschlägen sein Schiffchen der friedlich schlummernden Insel San Giorgio zu.

Bei der Biegung des ausgestorbenen Canale Gracia blieb die letzte Lampe und die letzte menschliche Stimme hinter ihnen zurück.

Jetzt schweiften sie schon draußen auf der verlassenen breiten Wasserstraße im mild phosphoreszierenden Halbdunkel der Laguna Viva umher, unterhalb des südlichen Ufers der Insel Giudecca, wo die unalten Gärten — von ihrem eigenen Laube verdeckt — lang ausgestreckt schliefen. Edith fühlte auf ihrem Gesichte den Athem der schlafenden Bäume.

Auf einem Orte hörte man den Laut einer fernen Violine jenseits der schwarzen Gärten ertönen. Sie schloß die Augen, und da erblickte sie die Musik in Gestalt feurig funkelnder Arabesken.

Sie dachte an Böcklin's Selbstbildniß. Mit schmerzlich-wehmüthiger Wonne lauschte der Künstler dem Geigenpiel des hinter ihm stehenden Todes.

Auf der Violine ist nurmehr eine Saite vorhanden, die anderen sind schon gesprungen. Auf wie viel Saiten mag wohl der geheimnißvolle Geiger dort im Garten spielen? Einerlei — die Hauptsache ist: sein Spiel ist süß und feurig.

Die Küste bleibt jetzt hinter ihnen zurück, die Gondel stürmte in die graue Unendlichkeit hinein. Tihanyi legte später das Ruder nieder, setzte sich an das Ende der Bank und holte eine Matrosenpfeife hervor. Die Hellebarde an der Spitze des Schiffes schaukelte sich leise wiegend, aus sehr weiter Ferne allein sah man das müde Licht eines einzigen Leuchthurmes wachen.

Ein ganz wunderbar tiefes, zärtliches und warmes Dunkelmeer bräute seinen Zauber über alle ihre

Gedanken. In der Luft, im Wasser funkelte Goldstaub, und Edith schien es, als ob ihr Schifflein sich bis in die Wolken erhöbe und ruhig seinen Weg bis zu den Sternen fortziehen würde. Ein halb andachtsvoller, halb heidnischer Rausch überkam ihr Herz.

Jetzt war es Tihanyi, der das Schweigen brach:

— Sie wollten Venedig haben. Hier ist das ganze, das Urmaterial, aus dem die Stadt modellirt wurde.

Edith hatte jetzt den Eindruck, als flattere der Vorhang der Nacht leise in die Höhe und als zeichnete sich dahinter der perlgraue Dunst ab, begierig nach Form und Farbe suchend. Die Marmorglieder herrlicher Paläste tauchten aus dem erhellten Nebel auf, das Schattenbild von Thürmen, die gleich Rauchsäulen laufend sich einen Platz suchten, das Purpursegel von Goldgaleeren, weiß schimmernde Statuen, das Brodatmuster majestätischer Königsmäntel . . .

Dazwischen aber flogen Edelsteine gleich einem glänzenden Funkenregen und weiße Schneeflocken von einem mächtigen Sturmwind getrieben: die Krystalle von Murano gleich Millionen von Perlenaugen. Sie vermeinte auch einen Duft zu verspüren und Stimmen zu hören: vielleicht war es „der Duft vom Konkubinenhause der Semiramis“ und „die glühende Melodie von Salome's Tanz“ . . .

Tihanyi hub an, zu reden, und momentan schlug der Vorhang vor Edith's Augen zusammen.

— Schauen Sie zurück!

Weit, sehr weit hinter ihnen tanzten rothe und grüne Leuchtkäfer, fuhren glühende Schlangen am Rande des Himmels auf und nieder. Es waren die Raketen, die die „Ariane“ ihr zu Ehren aufsteigen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a.

IV. Bezirk.

Wilh. Gyóni Trafik, Zollamtsring 14. + Montz Szántó Trafik, Keckemérgasse 14. + Frau Josef Tuskak, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. + Sándor Vass, Gizzellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyo-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotueagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Jókann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorogasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Frau Heinrich Kuller, Josefsplatz 11.

VI. Bezirk.

Thanhoffner, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 38. + Ilona Kolonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weber, Trafik Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitzenboulevard 65 (Hotel London). + Frau Racz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Woutitz, Trafik Szondy 17. + J. Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Nemeth Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Wwe Simontsis Grosstrafik, Karisring 26. + Frau Moritz Schneider Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. + Petris, Elisabethbethung 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88. Frau L. Schiöss, Rottenbillergasse 4.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverleiher, Árpád-g. 10. L. Radni, Árpád-ut 80.

Sowie in allen bestaccreditirten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

The Berlitz School of Languages, Andráshystr. 8. I. Etod. Alle Welt Sprachen mit allseitig anerkanntem sicherem Erfolge. Eintritt wann immer. Uebersehung, Dolmetscher. Telephon 45-99.

Gyorsan

jó állásba juttatjuk, ha Gereben-Underwood szakiskolában megtanulja gépirást, magyar-német gyorsírást, kereskedelmi levelezést, könyvvitelt, mivel az Underwood írógep legelterjedtebb valamennyi között. Tandíj havonta 10 korona. Iskola a Gyakorló Gyorsírók Társaságának szakfelügyelete alatt áll. Esti tanfolyamok. Andrassy-ut 1. 60545

Erzieherinnen.

Deutsche, Ungarinnen, mit französischer und englischer Sprache, höchstmöglicher, auch fortwährender Engagement, deutsche, französische Bonnen dringend gesucht durch Bureau Louise Szeghedi S., Budapest, VI., Dejeffoygasse 22. 63632

Hamburgerin.

die in Frankreich, Schweiz und England war, jung, sympathisch, sehr gute Referenzen, ferner Breslauerin, die in Paris gewesen, ausgezeichnete Zeugnisse, suchen Stelle, Provinz, erwachsene Mädchen durch Nichts Gerion Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 60554

Deutsche

Kinderfräulein sucht, Erzieherin, Lehrerin jeder Nationalität empfiehlt Celestine Galmi, Király-utca 15. Telephon. Rom 1. Mai: Nagymező-utca 21. 23989

Magyar bonne

állást keres. Szives ajánlatokat e lap kiadóhivatalába „Teréz 940“ jellegre kerek. 13940

Fräulein

gesucht zu fünfjährigem Mädchen, eventuell für Nachmittage. Herndgasse 5, III. 2. 62850

Intelligentes

deutsches oder ungarisches Fräulein zu zwei Knaben für die Monate Mai-Juni gesucht. Erzsébet-tér 16, I. 3. 62851

Deutsche Bonnen

suchen dringend, Erzieherin, Gesellschaftsrinnen, Lehrerin empfiehlt Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. Telephon. 58617

Deutsche

Erzieherin auf zwei Stunden Vormittag zu zwei Mädchen wird aufgenommen Róza-utca 71, I. 3. 23993

Deutsches

Kinderstubenmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Teréz-körút 19, I. Etod Thür 5. 23990

Sehr intelligentes

deutsches gebildetes Kinderfräulein bittet um Stelle. Marie Weiss, Pöstyén, Meteorhof Schleglerg. 13919

Deutsches Fräulein

wird gesucht für Nachmittags 2-8 Uhr. Adresse: Dr. J. S., V., Kálmán-utca 24, II. 7. 13922

Zu suche

zu 4 Kindern ein jüdisches deutsches Fräulein; welche auch unterrichten können, werden bevorzugt. Offerte sind zu senden an Jidior Réval, Gutsbehalter, Kofu, Kom. Komorn. 64433

Zu einem

5jährigen Knaben aufs Land wird ein verlässliches Kinderfräulein gesucht, welches deutsch, ungarisch spricht und im Stande ist, die ersten Volksschulklassen zu unterrichten. Deutsch geschriebene Offerte unter „Xren-csener Komitat“ an die Exp. 64437

Deutsches Fräulein

sucht Vormittags Stelle. Kann rächen und Kochen. Unter „Kinderlieb 20“ Hauptpostf. Lagernd. 13920

Deutsche Bonne

wird zu 2 Mädchen, 3/4 und 6 Jahre alt, gesucht. Vorzuzustellen Vormittags: Singer, Ujlaki rakpart 4, II. 10. Lukácsföld mellett. 13904

Zu zehnjährigem

Knaben wird für 1. Mai intelligentes deutsches Fräulein gesucht, welches geneigt ist, sich auch im Haushalte zu beschäftigen. Vorstellung beim Reichstagsabgeordneten Alfred Pál, Margitrakpart 56, Nachmittags 3-4. 13903

Olasz

nyelvtanító keresek. Czim a kiadóban. 13906

Deutsches

bestes Mädchen zu einem 5jährigen Knaben aufgenommen. Vormittags vorzuzustellen: Dr. Wittmann, Váci-ut 4. 13908

Educated

young Lady instructs beginners conversation moderate prices. Call after 10 forenoon. Vas-u. 15 a, III. 45. 23807

Fräulein

wird für Nachmittagsstunden gesucht. Aradi-utca 16, III. 2. 61208

Intelligentes

deutsches Fräulein oder Hausfräulein, welches im Hauslichen mithilft, wird zu zwei größeren Kindern gesucht. Dr. Dörmann, Vámbáz-körút 5. 13957

Institut Pontelli

empfehlend und placit Gouvernanten, Kindererzieherinnen, Bonnen jeder Nationalität. Váci-körút 64. 58619

Deutsche Bonnen

suchen dringend, Engländerin, Französin empfiehlt Jolan Sugár, Koronaherzeg-u. 10. Telephon. 58618

Tüchtige

Bonno, im Nähen und Häuslichen bewandert, mit Jahresgehalt, sucht Stelle für Budapest pro 15. Mai. Zuschriften: Rosa Kallus, Wien, Malzgasse 12. 62852

Ältere Reichsdeutsche

berufen französisch, langjährige Zeugnisse, in die Provinz empfiehlt Frau Pontelli, Váci-körút 64. 58597

Parlamentarischer

altal vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes képzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvántartással. (Könyvital stb.) Az országos Magyar Gyorsíró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Hivatott tanfolyamok. Közérvenyi egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítás! Tájközlő-tét köld a Gabelsberger Szakiskola előbb List Ferencz 10. most átteljenben: Hegedüs Sándor-u. 7. Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés czéljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 63643

Französisches

Fräulein mit guten Zeugnissen wird gesucht. Offerte unter „R. 912“ an J. Blocher, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4. 58579

Magyar-német

gyorsírás, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakiskolában, Baross-utca 30, Szentkirályi-utca sarok, Telefon 101-44. Gépirás, levelezésoktatás, állásbiztosítás díjtalan. 13182

Tanerök

azonnal kaphatók Pályázati Közlöny kiadóhivatalánál, Ulló-ut 55. Telefon 116-36. 58556

Tanerök

kerestek. Címek olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Ulló-ut 55. 58555

Billiger

klavierunterricht für Anfänger in deutscher Sprache. Theresienring 23, I. 16. 13962

Nevelőnöket

magyar-német bonneokat, valamint óráadókat ajánl és elhelyez Fekete Adolf, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 62740

Suche

junge, deutsche Bonne zu zwei Kindern, die auch im Haushalte mithilft. Freund, Rodmanthgasse 18, Parterre. 13916

Nursery governess

wird zu zwei größeren Kindern gesucht. Vorstellung Harmoniczad-utca 3, IV. 3. Zwischen 2-3 Uhr. 13928

Parisienne

serieuse donnerait leçons en ébange d'une chambre. Sous „Littérature 008“ expédition. 24508

On cherche

jeune demoiselle pour fillette. Ecrite Visegrádi-utca 29, II. 6. 24016

Geschäfte

Fabrikantweien, nahe alte Waigener Mauth, preiswerth zu übergeben. Näheres Waigenerstr. 94, I. 13. 23980

Wirthschaft

Erpochen, sehr nachweisbar jährlich ab 1000 Hektlo Bier, 500 Hektlo Wein, 250 Hektlo Spirituosen, die Brauerei, gibt zum Kaufe, wegen Krankheit zu verkaufen. Auskunft: Kubinyi, Murányi-utca 21, IV. 16. 24003

Felhivás.

A ki dohánytözsédét akar átvenni, forduljon bizalommal Reisz Hermann volt szakosztályi elnökhöz, Budapest, VIII., József-körút 48, földszint 22, felvilágosítással szolgál. 23870

Herren

und Damen-Konfektions-Geschäft neben einer Halle zu verkaufen. Nemet-utca 40 Trafik. 13676

Machinisterei

gutgehend, Nr. 10, 12, 14, preiswerth zu verkaufen. Näheres unter „Gratisunterricht“ Trencsén, postlagernd. 13912

Ein gutgehendes Eisenwarengeschäft

ist in einer Komitatstadt fort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 64435

Modewarengeschäft

auf frequentestem Plage der Hauptstadt gelegen mit bestem Kundentris verbunden, Jahreskonsum 80.000 Kronen, ist mit reichlicher Einrichtung und großem Portal mit gute Konditionen zu übergeben. Gaudarbeits-geschäft, auf frequentester Straße der Hauptstadt gelegen, von alleinstehender Dame leicht zu führen, mit seinem Kundentris verbunden, welches pro Jahr 8000 Kronen reinen Nutzen abwirft, ist mit reichlicher Einrichtung mit guten Konditionen zu verkaufen. Trafik mit eigener Wohnung verbunden, welche pro Jahr 6000 Kronen reinen Nutzen abwirft, ist billig zu übergeben. Bierbrauerei, jährlicher Erpochen, mit starkem Wein- u. Brauntweinjahant verbunden, Jahreskonsum in Getränke 1350 Hektlo, ist mit schöner Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei liefert 5000 Kronen pro auf dieses Geschäft. Näheres durch Agentur Gold, Dörfelgasse 51. 59802

Bierhalle

in frequenten Straße des VII. Bezirks, mit 3/4 Hektlo täglichem Getränkeverbrauch, hübsche Einrichtung, billiger Zins, ist wegen Unvereinbarkeit mit dem Kompagnon zum Spottpreis von 9000 Kronen zu verkaufen, zu welchem Kauf die Bierbrauerei mit 6000 Kronen beizugeht. Näheres: „Mercur“, Erzsébet-körút 22. 59267

Wein, Bier,

Brauntweinjahant, lebhafter Erpochen, mit 1200 Hektlotter Getränkeverbrauch, als Gelegenheitskauf fort zu verkaufen, mit 2000 Kronen zu übernehmen. Feldmann, Agentur Bureau, Király-u. 54. Telephon 141-64. 64876

Kosmetik

Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Stauender Erfolg. Provingverband diskret mit Gebrauchsanweisung. Nur das gezielte geschulte, mit „Mira-rele“-Schwammarte verfehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit. Gänzlicher Erfolg garantiert. Entfernung jammlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollat, kosmetisches Institut, Andrassy-ut 85, I. Etod. Telephon 157-98. 12691

Obst

Orangen, honigfüße, Postford und Dringmaiften, so auch Südfrüchten und feine Gemüße. Verlangen Sie Vorzugs-Preisicourant von Agricola, Südfrüchten-Engros, Budapest, Lombdaggasse 9, Telephon 136-02. 13782

Meissner

Musikaler Edel-Orangen, garantirt gesunde, Postford Nr. 320, Originalflöte 150 Etod Nr. 9, riesenforte gewählte 100 Etod Nr. 7, Citronen Postford 280 Et., Originalflöte 180-150 Etod Nr. 5, Grüne Zudeverdien 48 Heller, heurige Klarofelien 36 Heller pro Kilogramm liefert gegen Nachnahme unkauflich H. Neumann és Társa, gef. prot. Epportimio, Centralmarkthalle. 13927

Kompagnon

Kompagnon mit 50.000 Kronen gesucht zur Vergrößerung eines seit vielen Jahren in der Umgebung von Budapest bestehenden, heftens eingeführten Holzgeheftes. Anträge unter „Sehr rentabel 635“ an die Exp. 13695

Társat

keresek pár ezer koronával három szabadalmazott tömeg-cikk értékesítéshez; vagyont jövedelmének. IX., Ernő-utca 28, III. 36. 24010

Korrespondenz

Welche vermögende Dame oder Herr würde einen Herrn in meinem Alter zur Ausarbeitung und Patentierung einer epochalen Erfindung finanziell unterstützen gegen Anteil am Gewinn? Gefl. Zuschriften unter „Epoch 767“ an die Exp. 13767

Jene liebe Dame,

die mit 3 Kindern über Wien in Dob-utcaer „Meteorozogó“ ging, wird vom Begleiter begleitet, Adresse Bekanntschaftliche-ung, halber freundl. anzugeben. G. B., Zichy-utca 47, II. 11. 13732

Dom. mea.

Bitte vergehen Sie mir gültig. Hüfte mich sehr unwohl. Araber. 13930

Sprachkundig.

Von Wien zurückgekehrt, werde ich sehr erfreut sein, Sie Mittwoch um 6 Uhr am Orte unserer letzten Rendezvous zu treffen. M. R. 13921

Ich und Du.

Bitte Brief begeben. Leibdoff. 13913

Groß und schlau!

erliegt Brief, Verhängnis 13. 13914

Intelligens

izr. fiatal ember azon hölgy ismeretséget keresi, aki által jobb állásához jutna. Választ „Erettségizett 925“ jelleg alatt a kiadóba kerek. 13925

Cinjam

Hag' ich meine Leiden - Im vertrauten Schoß der Nacht; - Große Menschen muß ich meiden, - Fliehen ichen, wo Freude laucht. - Cinjam fliehen meine Thränen, - Fliehen immer, fliehen still; - Doch des Herzens brennend Sehnen - Keine Thräne löschten will. Tövis. 13915

Cirkvenica.

Nagyon évelődtem, mert bucsuzás nélkül távozott; szenvedek végtelen a hirtelen valószínű; 14-dik májusban utazom Marienbadba, visszafelé 10 és 15-dike között júniusban átutazom tartózkodási új állandó helyedem, hogy lát-hassalak; kerek, keresselek módot, hogy első május után kezdehez juttathassam soraim. 13622

Café Elisabeth-Rosé.

Samstag. Bewunderte Dame in Damengesellschaft, lichtgelber Strohhut, blaue Blouse, wird vom Herrn, der später diese Zeitung gezeigt und die Dame beim Verlassen des Cafés diskret begrüßt, innigst für Samstag Nachmittag um Zusammenkunft gebeten. Der Betreffende ist Mittelgang, zuerst zu zweit, dann allein. Unter „3. 3. 007“ an die Exp. 34007

Café Magyar Világ.

Fräulein in grauem Kostüm, gelbem Hut, schöne schwarze Augen, schlau, reich, in Gesellschaft eines Herrn und Dame war, wird von einem älteren Herrn um Wiedersehen gebeten. Unter „Meltóságos“ an die Exp. 28626

Elisabeth-Bromenade.

Weißt Rose am Hut Sonntag Vormittags um Wiedersehen bittet „Wiener“ Rákóczi-ut 34, Zabattrafik. 23994

Anständige.

brabe, intelligente, alleinstehende 30jährige Witwe (Beamtin) bittet um 50 Kronen Darlehen zum Hauszins. Gültige Anträge unter „Monatliche Rückzahlung“ Trafik József-körút 2. 23996

Junge

hübsche Dame, gutsituiert, sucht ehrliebste Bekanntschaft eines vornehmen Kavaliere, auch höheren Offiziers. Unter „Distinguir 681“ an die Exp. 91681

Junge

geschiedene Frau mit Beruf wünscht die ehrliebste Bekanntschaft eines älteren gutsituierten Herrn. Unter „M. R. 682“ an die Exp. 91682

Wiener

Hochschüler, ins Ausland verschlagen, sucht Briefpartner mit lustiger, feicher Wienerin. Unter „England 795“ an die Exp. 91795

G. J.

Küsse die Hände für lieben Brief. In 10 Tagen ist Alles entschieden, bin sehr neugierig und ungeduldig. Lautend Küsse von Deinem Dich stets liebenden J. 90444

Connaissance

sucht feicher Mann mit einem alleinstehenden soliden Fräulein oder Witwe mit Secur. Unter „Epaziergänge 161“ an die Exp. 91161

Heirathsantrage

Bonöktine, iparvállalata 34 évesizr. érettségizett ember, gyarvállalat kereskedelmi vezetője. Nyugdíj és elbirtosítás van. Ajánlatok „Nem ön-áladás 766“ jellegre a kiadóba kéretuek. 13766

Paris

önálló kereskedő elvenne házias leányt 40-50.000 koroná hozományval. Francia vagy angol beszélő előnyben részesül, de nem okvetlen szükséges. Ajánlatokat lehetoleg arczpeleg kerek a kiadóba f. hó 26-ig „Disz-kréczió 757“ alatt. 13757

Brünette

angenehme Dame sucht ehrliebste Bekanntschaft mit älterem gutsituierten Herr als Gesellschafts-er. Beglei erin. Briefe unter „Eigenes Heim 902“ an die Exp. 13902

Fabrikleiter.

42 J., l. f., wünscht ehrliebste zu ehelichen Dame guten Charakter und Sinn für emliches Landleben (eventuell Einheits-). Religion Nebenbeding. Bitte nebst ausführlicher Vermögens-berichtsmitthe unter „Reichsdeutscher 910“ befördert die Exp. Vermittler u. Abenteuer Papierforb. 13910

Achtung!

Heirathsantrage hätte 36jähr. Privatbeamter, 38r., aus guter Familie, mittelgr., sympathisch, in fester Stellung, 8000 k. Jahresgehalt. Ehorrige Braut-mittigt nicht unbedingt notwendig, sondern event. nur je-chere Reue. Erwinmicht wäre Möglichkeiten zur Einheits- mit Gütes Internehmen. Gefällige möglichst nichtanonyme Anträge unter „Charaktervoll 156“ an die Exp. 91156

40jähriger

Geschäftsmann, sucht sich ehrliebste mit Fräulein oder junger Witwe mit etwas Vermögen zu verehelichen. Schneider ben-zugt. Briefe unter „Bemerkung 154“, an die Exp. 91154

Hausbesitzer

und Inhaber eines Geschäftes ohne Konkurrenz in einem Provinzorte sucht 20. bis 30jährige Mädchen mit 5000 bis 7000 Kronen behufs Geschäftsübernahme zu ehelichen. Gefl. Anträge unter „Eigenes Heim 810“ an die Exp., nur gegen Schein. 91810

Beamtin im Staats-

diensf. pensionfähige, 35 Jahre alt, sehr musikalisch, sucht ehrliebste Bekanntschaft mit hübschem Fräulein oder junger Witwe mit kleinem Einkommen, eventuell Geschäft. Zuschriften erbeten unter „Gleichgefinnt 851“ an die Exp. 91851

Für

junges, hübsches, äußerst intelligentes israel. Mädchen mit maffelionem Verleben, häuslich erzogen, mit 5000 Kr. Baargeld, wird charaktervoller vermögende Mann behufs Ehe gesucht. Unter „Gut verfürgt 678“ an die Exp. 91878

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10).

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a.

IV. Bezirk. Wilh. Gyoni Trafik, Zollamtsring 14. + Montz Szántó Trafik, Keckemetergasse 14. + Frau Josef Tusak, Farsengasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. + Sandor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-ter 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödi Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Jokanu Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Naogasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Frau Heinrich Küller, Josefsplatz 11.

VI. Bezirk. Thanoffer, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrássystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrássystr. 38. + Ilona Rononcz Trafik, Andrássystr. 48. + J. Weber, Trafik, Andrássystrasse 84. Karl Lindner, Andrássystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Weitzer, Trafik Szondy. 17. + J. Heimler Trafik, Andrássystr. 30. + Mark Nemeth Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe, Monz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rakóczi-ut. 50. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schmeidler Trafik, Frommelg. 2. + Frau Wwe. Wub. Farkas Trafik, Königsr. 69. + Petris, Elisabethung. 2. + Wwe. Heinrich Markus, Rakóczi-ut. 34. + J. Popper Trafik, Königsr. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rakóczi-ut. 88. Frau L. Schiöss, Rottenbiller-gasse 4.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glaz Muse-nium. 18. + Frau Matyas Gottlieb Trafik, Josepasing 2. + Henriette Reisz Trafik, Josepasing 30. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rakóczi-ut. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rakóczi-ut. 57. + Adler Cecília Trafik, Volks theater gasse 5.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsversuchung, Arpadg. 10. L. Radni, Arpad-ut 50. Sowie in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Kommiss der Ehegattenträger, deutsch-ungarisch, repräsentationsfähig, mit flüssiger Schriftführung fähig, sofortige Aufnahme bei Simon Fried, Operg. 1. Eberhardstr. 12873.

Elkötelez hazai biztosítótársaság néposztálya részére övédekkel keres fizetés mellett azonnali felvételre. Ajánlatok irásbelleleg „Biztosító” címen 7200 jellegű Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11, kértetnek. 60186

Szervezők, az összes ágazatok művelő biztosító részvénytársaság ujonnan felállítandó szervező osztálya számára főnököt és két oktató felügyelőt keres. E ténnyel egykorlattal bíró biztosítási hivatalnokok adják be ajánlatukat „Ugyes, gondos szervező” címen a kiadóba. 13760

Irratár kezelőnöt keres építési vállalat, ki már irodában működött és gépjármű tudók előnyben részesülnek. Ajánlatokat „Megbízható” címen Gizella-terti dohánytörszébe kértetnek. 23864

Fényképész, megbízható elsőrendű operateur és jó retoucheur, mint üzletvezető jó fizetéssel azonnali felvételre. Fényképezési Laboratorium, Rakóczi-ut 6, III. 11. 13673

Ügynökök, akik magas provízió mellett palackborok eladásával foglalkozni óhajtanak, küldjék ajánlataikat következő címre: Vécsi borpinczészete, Miskolc. 64425

Székfűrészei, aus anständigem Hause wird in meiner osth. W. Holzwaarenfabrik aufgenommen. Skrek Lipót, Budapest, Dob-utca 27. 13692

Zur Druckschaffung empfehle ich den p. t. Herrn Detonomen tüchtige, verlässliche Maschinisten mit voller Verantwortung und franzo Ver-mittlungsgebühr. Krakauer Armin, Budapest, VI., Dávid-utca 4. 4828

Bei eheitem Eintritt acceptirt südbungarische Firma einen jüngeren Beamten und einen Kanzlei-Praktikanten. Erwünscht ist nebst faunmännlicher Bildung: deutsche u. ungarische Korrespondenz. Kenntniß der serbischen Sprache ist Vortheil. Offerte unter „33728“ an Josef Schwarz, Annoncenannahmestureau, Budapest, Andrássy-ut 7. 23923

Fiatl irodista jó bizonyítványokkal nagykereskedő-czégnek felvétetik. Ajánlatokat igények megjelölésével „Irodista 769” jellegű alatt e lap kiadóhivatalába kértetnek. 13769

Lehrburche aus der oberungarischen Gegen-d, der drei Landesprovinzen tüchtig, wird in meinem Gemischtwaaren-Geschäfte pro Mai a. c. acceptirt. Offerte sind an E. Spitzer, Csacza (Komitat Zrenschén), zu richten. 64373

Rövidáru szakmabeli fiatal segédet állandó alkalmazásra keresek. Szombat, ünneppapokon üzletem zárva. Silberstein, Bekéscsabán. 13794

Lebensstellung. Außenbeamte werden für den Budapest-er Platz von erffilliger Versicherungsgesellschaft gesucht. Sachkenntniß nicht erforderlich, da Einschulung erfolgt. Gewordert wird Intelligenz, Fleiß, Gewandtheit und Repräsentationsfähigkeit. Anfangsgehalt 2400 K., ferner Spesenbeitrag 720 K. und Lantième. Der Posten ist dauernd und mit Pensionsfähigkeit verbunden. Gefl. Anträge sind unt. Chiffre „Lebensstellung“ an die Annoncen-expedition Leopold, Elisabethring 41, zu richten. 13942

Gegen Fiume. Diäten und Heisepenen werden Reisebeamte für die Acquisition seitens hervorragender heimischer Versicherungsgesellschaft aufgenommen. Sachkenntniß nicht erforderlich, da Einschulung erfolgt. Dauernder Posten. Pensionsberechtigung. Bewerber nicht über 30 Jahre wollen ihre Offerte mit genauer Angabe bisheriger Stellung und Referenzen unter „Dauernde Stellung“ an die Annoncen-expedition Leopold, Elisabethring 41, einjenden. 13941

Melléktoglakozást illető összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingen mutaványszám. 58609

Magánhivatalnoki összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingen mutaványszám. 58608

Házfelügyelői összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingen mutaványszám. 48610

Könyvelő felvétetik Jónas Gyula és Társa cégnek, Rakóczi-ut 23. 23995

Erffillajger. Platzvertreter mit nachweislich großen Erfolgen für schwierigen Artikel von allem, bestrenommiertem Hause bei großen Verdiensten gesucht. Offerte mit Lebenslauf u. Referenzen unter „B. M. 533“ an die Expedition. 63553

Gejudt wird für Maschinenfabrik tüchtig-ungar. Korrespondent. Stenographie und Maschinenschriften erwünscht. Offerte unter „B. 905“ an die Exp. 13905

Segédlevelező, ki a magyar és német nyelven tökéletesen jár, gyári irodában azonnali felvétetik. Ajánlatok „150” jellegű alatt a kiadóhivatalba kértetnek. 13907

Fiatl, kereskedelmi végzett könyvelőt keresünk május 15-iki belépésre. Ajánlatok Egyesült Villamossági és Műalmi r.-t., Belényes, küldendők. 13909

Alleinstehende Frau von 40 bis 50 Jahre alt, die im Hauswesen versiert ist, fochen und ausbessern versteht, wird für größeren Haushalt als Wirtschafterin gesucht. Briefe unter „Hausfrauen 931“ an die Exp. 13931

Saldakontista, magyar-német levelező, helybeli gyárállásnál azonnali felvétetik. Ajánlatok igények megjelölésével „Megbízható 999” alatt a kiadóba kértetnek. 23999

Házvezetőnő anyahelyettes felvétetik, középkorú, intelligens nő. Ráday-ut. 38, földszint 5. 23998

Junger Komptoir-Diener wird in einem vornehmen Engros-Geschäft acceptirt. Offerte erbeten unter „R. 5. 25000“ Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 62847

Tüchtig Buchhalter für Maschinenfabrik-Attiengellgeschäft gesucht. Bewerber, die mit der Eisenbranche vertraut sind, werden bevorzugt. Offerte unter „Tüchtig 45“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 62848

Möbelfabrikanten-Unternehmung für Werkführer, Bedingung: deutsch, ungarisch, Gewandtheit in Betonarbeiten, Eignung zur selbstständigen Leitung von Straßenarbeiten. Offerte unter Chiffre „M. C. 12“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 62849

Saldakontista egész napi munkára néhány hónapig kisegítésre kerestetik. Ajánlatok fizetési igényekkel „Saldakontista” jellegű Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-körút 37. 58259

Czimirök szép írással napi három korona díj mellett azonnali felvétetnek. Jelentkezni egész nap Művészház, Kristóf-ter 2. 59260

Gyakornokot keres Zwack likörgyár, németül tudás előny. Ajánlatok csak irásban. Soroksári-ut 26. 58613

Raktárnok, papirszakmában jártas, bér-elismólaszhoz és munkás-ügyekhez értő, erélyes, rendszerű, megbízható egyén azonnali belépésre felvétetik vidéki papirgyárban. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével, csaldai állapot közléssel „Pedáns 216” jellegű Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, intézendők. 56512

Gazdasági összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingen mutaványszám. 58607

Bizalmi állások valamennyi olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingen mutaványszám. 58606

Vasszakmabeli összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingen mutaványszám. 58611

Bankhivatalnoki állások olvashatók Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingen mutaványszám. 58605

Biztosítási szakból összes állás olvasható Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingen mutaványszám. 58604

Tüchtig junger Kaufmann, der deutsch und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Maschinenschreiber, der Kaution zu stellen vermag, für Kanjleiposten zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit La Referenzen und Zeugnissen unter „Tüchtig 798“ an die Exp. 13798

Ujsághirdető vagy kihordónok, kik egy kis övédekkel rendelkeznek, felvétetnek. Czim a kiadóban. 59799

Pénzbeszedő ügynökök, kis övédekkel, fizetés és jutalék mellett Komárom, Győr, Veszprém megyék részére acceptáltak. Kezdek beleszerve. Donovák L. Lukács, Győr, Baross-ut 2. 13515

Jüngerer Komptoirist, schriftlicher Konfession, wird von Fabrikgeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Derselbe muß deutsch, ungarisch, slavisch in Sprache und Korrespondenz vollständig beherrschen und in sämtlichen Bureauarbeiten erfahren sein. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen unter „R. M. Nr. 7983“ an die Exp. 64418

Kereskedősegédek kerestetnek minden szakmából. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlön ben. Ingen mutaványszám. 58558

Nótisztviselői összes állás olvasható Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingen mutaványszám. 68557

Utazó és ügynök összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingen mutaványszám. 58559

Zur gefl. Beachtung! Detonombeförder u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennermeister, Gärtner, Müller etc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gemäßigter Gebühr für die Herrn Chefs vermitteln. Krakauer Armin, Budapest, Dávid-utca 4. Telephon 94-76. 64827

Deutsch-ungarischer Korrespondent, Maschinenschreiber, wird per sofortige Aufnahme in ein Informationsbureau gesucht. Offerte unter „Maschinenschreiber“ in Annoncenbureau Edstem, Erzsébet-körút 37. 59261

Fiatl strazista jó kezzirással, gyors számoló, felvétetik. Czim a kiadóban. 61207

Fényképész, elsőrendű másoló vagy másoló-fogadóhely felvétetik Rozsgonyinál, Kálmán-ter. 24011

Komptoiristin schriftlicher Religion, der deutsch und ungarischen Sprache orthographisch vollkommen mächtig, tüchtigsten Stenographin, versiert in Maschinenschriften (Remington), von Budapest-er Attiengell-Gesellschaft zum eheitem Eintritt gesucht. Offerte unter „R. C. 628“ an die Exp. 13628

Komptoiristin, versierte ungarisch-deutsche Stenographin, gesucht. Offerte unter „R. C. 958“ an die Exp. 13958

Wirtschafterin, ledige, sucht alterer Herr für Alles. Unter „Wirtschafterin“ Komptoir. 13959

Dienst u. Arbeit. Ugyes vasalónő házakhoz ajánlkozik. Elemér-utca 4, III. 23. 23997

Házfelügyelőnek ajánlkozik gyermektelen házaspár jó bizonyítvánnyal és ezer korona övédekkel rendelkezik. Szerzők díjaztatnak. Leber, Nefelejts-utca 7, dohánytörszéde. 13830

Sejeres Mádchen, das gut kocht, zu kleiner Familie gesucht. Magyemozó-utca 19, II. 5. 13956

Realitäten

Vennék új bérházat a pesti oldalon befektetnek 120-160 ezer koronát, építés alatti is megveszek. Ajánlatok „Börkereskedő” jellegű alatt Győr és Nagy hirdetői irodájába, Erzsébet-körút 3, küldendők. 59799

Gründe in Román, 400 Parzellen, prachtvolle Lage, ausgezeichnetes Trinkwasser, gesunde Gegend, nahe an der ject in Bau befindlichen Elektrischen, Quadratkilometer drei Kronen, gegen jährliche Renten-zahlung zu verkaufen. Näheres Barab, Also erdősor 12. Telephon 105-33. 59758

Fabrikgrund, nebst Gebäuden, 5 Wohnungen, elektrische Haltestelle, Erzsébet-falva, mit 5000 Kronen zu übernehmen, Nagy Sándor utca 59, Család-utca sarak. Eigenthümer Budapest, Csáki Samu, Rakóczi-ter 13. 33902

Gin Familienhaus, III. Bez., Marburggasse Nr. 6200/17, ist zu verkaufen. Preis 19.000 Kronen. 13703

Veszluk városi és külteki ház- és gyárteleket, valamint bérházakat. Ajánlatok irásban küldendők vagy személyesen a Magyar Általános Ingatlan-bank Részvénytársasághoz, Budapest, V., Akadémia-utca 1. 59755

Gutsverpachtung. 2000 Joch ausgezeichnete Boden Familienverhältniffe halber übergebar. Kövesdi, Budapest, Teréz-körút 19. 61194

Industrieanlagen, geeignete Fabrikrealität, Csán-gasse gelegen, vom Eigenthümer abzugeben. Befprechung 2-4. Waitznerstraße 94, I. 13. 13917

Zwei Stod hohes Haus mit 19.920 Kronen jährlichem Einkommen, um 160.000 Kronen zu verkaufen, mit 40.000 Kronen zu übernehmen. Feldmann, Agenturbureau, Király-utca 54. Telephon 141-64. 64880

Villa, X. Bezirk, 5 Zimmer mit sämtlichen Nebenräumen, 650 Grund, schönem großen Garten, 10 Jahre neu, mit 30.000 Kronen zu verkaufen, mit 20.000 Kronen zu übernehmen. Feldmann, Király-utca 54. Telephon 141-64. 64881

Drei Stod hohes Haus, nebst dem Centralbahnhofs, mit 25.000 Kronen jährlichem Einkommen, um 230.000 Kronen zu verkaufen, mit 40.000 Kronen zu übernehmen. Feldmann, Király-utca 54. Telephon 141-64. 64877

Zwei Stod hohes Haus, nächst der Rakóczi-utca, ist sehr preiswürdig sofort zu verkaufen, samt mit 15.000 Kronen übernommen werden. Feldmann, Király-utca 54. Telephon 141-64. 64878

Drei Stod hohes Haus, mit 18.620 Kronen jährlichem Einkommen, um 182.000 Kronen zu verkaufen, mit 40.000 Kronen zu übernehmen. Feldmann, Király-utca 54. Telephon 141-64. 64879

Magánház kiadó májusra, villamosnál, Erzsébetfalva, Nagy Sándor-utca 59, Család-utca sarak, Kossuth kavéház vagy 2000 koronával alvethető. 23903

Telek, 500 négyszögöl, zartsoru építkezés, az Ilka-utczában, közel a Thököly-utchoz, eladó. Bövebbet Ney Pezso, Paris szálló. 62854

Grundbesitze. Gründe fauft und verkauft, bar gelist, Darlehen I. II. Klage, erwirbt Birtök és telekparcellázási vállalat, Budapest, Rakóczi-ut 78. Telephon 98-13. 61212

Wietzung und Vermietung

Kisobb-nagyobb bolthelyiségek, nagy pinczraktár és négyszobos modern lakások május elsejére kiadók IV., Ráday-utca 63 és Lónyay-utca 62, villamos. 61198

Große Werkstätte oder Fabrikstatal und ein Kellermagazin (Oberlicht betommt), Elektrische sofort zu vergeben. Akácza-utca 45. 13859

Üzlethelyiség: IV. Váci-utca 9, szám alatt május elsejétől augusztus elsejéig terjedő időre bérbeadó, benne levő úri és női divatruk megveszték. Erkekezhet: Dr. Braun Adolf ügyvéd esod-togondnoknál, Budapest, Lipót-körút 15. 62829

Müterm kiadó. Fő-utca 52. 59265

Bekleidung

Koveset használt ur és katonai rubák vétele és eladása. Weinstein, Váci-körút 6. Telefonhívás 120-34. 13953

Tüchtige Hauswirtschafterin empfiehlt sich den geehrten Damen. Erdős-utca 42, II. 6. 23991

Bücher.

Bücher! Bibliotheken in allen Sprachen kaufen zum besten Preise. Gebraucht, Buchhändler, Waitznerstraße 24, Budapest. 60552

Konkurse.

A csabrendeki izr. hitközség pályázatot hirdet 1. egy kántori állásra, melynek javadalmazása 1200 kor., lakás, 1/2 szechita és a szokásos mellek-jövedelmek. Pályázótól megkívánjuk, hogy schochet-üdvök-vekre legyen s az el. iskola alsobosztályában a hitoktatást végezze. Mohel előnyben részesül 2. egy elölmádkozó állásra, melynek javadalmazása 600 kor., lakás, 1/2 szechita és mellekjövedelem. Ezen állásra csakis nőlen, esedleg nos, de gyermektelen egyén fog alkalmaztatni. Kötelessége közé fog tartozni a baromfimezés, a templomszolgai és lieberer teendők elvégzése, utóbbiét külön díjazásban részesül. Pályázati határidő május 15-ig. Mindkét állás azonnali ellogalható. Kellően fölszerelt kérvények alulit elnökhöz küldendők. Rabinek Sámuel, hitk. elnök. 64430

Konkurs. Die isr. Gemeinde Pozsony-závod benötigt per sofort einen שוחט וקורח וקורח וקורח וקורח, der zugleich auch Religionslehrer sein muß. Gehalt 1000 Kr. sammt Gabelle und freier Wohnung. Referenzen müßen ihre Zeugnisse über moralisch-religiösen Lebenswandel nebst Angabe des Alters und Familienstandes an gefertigten Vorstand sofort einjenden. Zum Probeortrag werden nur Bezuhene zugelassen. Dem Accptanten werden Speien nach Lieber-einkommen vergütet. Pozsony-závod, 15. April 1912. Reiss Miksa, Vorsteher. 13911

Abonneme... Die Theater... Theaterst... ständliche... dieses Spi... gnügen fid... lich das... zu lassen... während... Räthselfrag... wort weiß... Monaten... wurde. D... ion des... Warum?... mals noch... kam die... Zweck war... die er im... nicht nur... Ende jäh... war's mit... Publikum... einem neu... Doch... wort wart... Antwort... wurde zum... che er kam... daß es sein... einen neuen... über streit... zu brechen... schieden wa... Ziel gelang... darüber stre... richtige war... geduld oder... für einen n... aber, dann... Zur feier... thurme... Der... seinen and... führt er der... immer nur... schrift des... Thürme. Ne... el papa der... zione, unfer... erhebt er... wie er war... des Markus... zeichen der... rings um ih... liegt, über... Und das fan... Thürme zu... primavera, ... es eben nur... heit in Ber... all der He... dig wird. Am 1... Und wenig... Graf Grimo... Benedigs... den Kardina... zündend sein